

Deutsche Bank

Jahresabschluss und Lagebericht
der Deutschen Bank AG 2010

Leistung aus Leidenschaft



01 – Lagebericht

Überblick über die Geschäftsentwicklung – 2

Risikobericht – 12

Internes Kontrollsystem bezogen auf die Rechnungslegung – 19

Angaben nach § 289 Absatz 4 HGB und erläuternder Bericht – 24

Vergütungsbericht – 30

Ausblick – 40

02 – Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2010 – 50

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis
31. Dezember 2010 – 52

Anhang

Allgemeine Angaben – 53

Erläuterungen zur Bilanz – 61

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung – 77

Sonstige Erläuterungen – 78

Anteilsbesitz – 85

Gremien – 122

Verzeichnis der Mandate – 130

03 – Bestätigungen

Versicherung der gesetzlichen Vertreter – 142

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers – 143

01 -

Lagebericht

Überblick über die Geschäftsentwicklung

Unser Unternehmen – 2

Wirtschaftliches Umfeld – 3

Überblick über den Geschäftsverlauf – 4

Gewinn- und Verlustrechnung – 5

Bilanz – 9

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag – 11

Risikobericht

Risiko- und Kapitalmanagement – 12

Arten von Risiken – 12

Die Risiken der Deutschen Bank AG im Konzernverbund – 12

Risikomanagement der Deutschen Bank AG im Konzernverbund – 13

Organisation des Risikomanagements – 13

Risiko- und Kapitalstrategie – 13

Risikosteuerungsinstrumente – 11

Angaben zu Risikoarten – 14

Von der Bankaufsicht vorgeschriebene Kenngrößen – 17

Risikogewichtete Aktiva – 17

Eigenmittel – 18

Internes Kontrollsystem bezogen auf die Rechnungslegung – 19

Angaben nach § 289 Absatz 4 HGB und erläuternder Bericht – 24

Vergütungsbericht – 30

Ausblick – 40

Überblick über die Geschäftsentwicklung

Unser Unternehmen

Der Deutsche Bank-Konzern, der seinen Hauptsitz in Frankfurt am Main hat, ist Deutschlands größte Bank und gehört mit einer Konzernbilanzsumme von 1.906 Mrd€ (Stand: 31. Dezember 2010) zu den führenden Finanzdienstleistern in Europa und weltweit. Zum Jahresende 2010 war der Deutsche Bank-Konzern in 74 Ländern tätig. Die Bank bietet Privat-, Firmen- und institutionellen Kunden weltweit eine Vielzahl von Investment-, Finanz- und damit verbundenen Produkten und Dienstleistungen an.

Der Deutsche Bank-Konzern gliedert sich in die Konzernbereiche Corporate & Investment Bank (CIB), Private Clients and Asset Management (PCAM) sowie Corporate Investments (CI). Die Deutsche Bank AG als Muttergesellschaft ist in derselben Struktur organisiert, hat aber im Vergleich zum Konzern unterschiedliche Schwerpunkte in der Geschäftstätigkeit. Die Deutsche Bank AG tätigt ihre Geschäfte durch die deutsche Geschäftseinheit, bestehend aus in der Zweigniederlassung Frankfurt am Main zusammengefassten inländischen Filialen, sowie durch 64 ausländische Geschäftsstellen.

Mit der Übernahme der Alleinverantwortung für CIB durch Anshuman Jain zum 1. Juli 2010 wurde der Konzernbereich neu strukturiert. CIB gliedert sich in die Unternehmensbereiche Corporate Banking & Securities (CB&S) und Global Transaction Banking (GTB). CB&S besteht aus den Geschäftsbereichen Markets (vormals Global Markets) und Corporate Finance, die weltweit das Emissionsgeschäft, den Verkauf und Handel von Wertpapieren, Währungen, das Beratungsgeschäft bei Fusionen und Übernahmen sowie das Corporate-Finance-Geschäft abdecken. Zu Global Transaction Banking gehört das Produktangebot in den Geschäftszweigen Trade Finance, Cash Management und Trust & Securities Services für Finanzdienstleister und andere Unternehmen.

PCAM ist in die Unternehmensbereiche Asset and Wealth Management (AWM) und Private & Business Clients (PBC) gegliedert. AWM umfasst die beiden Geschäftsbereiche Private Wealth Management (PWM) und Asset Management (AM). PWM betreut weltweit vermögende und sehr vermögende Privatkunden, deren Familien sowie ausgewählte Institutionen. Dieser sehr anspruchsvollen Kundschaft bieten wir einen ganzheitlichen Service, zu dem die individuelle Vermögensverwaltung, einschließlich der Beratung bei der Nachfolgeplanung und bei philanthropischen Überlegungen, gehört. Der Geschäftsbereich Asset Management wird primär durch Tochtergesellschaften der Deutschen Bank AG vertreten, jedoch profitiert die Muttergesellschaft vom Geschäftsbereich Asset Management durch erbrachte Dienstleistungen sowie Gewinnabführungen und Dividenden. PBC richtet sich an Privatkunden sowie an kleine und mittlere Unternehmen, denen wir ein breites Spektrum von Bankdienstleistungen wie Kontoführung, Kredit- und Einlagengeschäft sowie Vermögensanlageberatung anbieten.

Der Konzernbereich Corporate Investments umfasst unsere wesentlichen globalen Beteiligungen. Die Geschäftstätigkeit wird daher fast ausschließlich außerhalb der Deutschen Bank AG erbracht.

Wirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft

Nach dem deutlichen wirtschaftlichen Einbruch im Jahr 2009 mit einem Rückgang des globalen Bruttoinlandsprodukts um fast 1 % dürfte die Weltwirtschaft im Jahr 2010 wieder um 4,75 % gewachsen sein. Dabei spielten drei Faktoren eine entscheidende Rolle: die Impulse der expansiven Geld- und Fiskalpolitik, Effekte aus im Jahr 2009 aufgeschobenen und in 2010 nachgeholten Investitionen sowie der Aufbau von Vorratsbeständen. Allerdings hat sich die Wachstumsdynamik etwa seit Herbst 2010 verlangsamt, da sich die Faktoren abgeschwächt haben.

Während die Wirtschaft der USA im Jahresdurchschnitt 2010 wohl um fast 3 % gewachsen ist, blieb die Eurozone mit einer realen Zunahme von nur 1,75 % der Nachzügler im internationalen konjunkturellen Vergleich. In einigen Ländern der Eurozone machten sich die Dämpfungseffekte der massiven Konsolidierungsprogramme sowie strukturelle Anpassungen, insbesondere im Immobiliensektor, bemerkbar. Zudem hat die Besorgnis an den Finanzmärkten hinsichtlich der langfristigen Zahlungsfähigkeit einiger Länder der Eurozone trotz der Finanzierungshilfen für Griechenland und Irland sowie der geplanten Einrichtung eines dauerhaften Krisenmechanismus bis zum Jahresende zugenommen. Entsprechend haben sich die Renditeabstände von Staatsanleihen dieser Länder gegenüber deutschen Bundesanleihen extrem ausgeweitet. Dagegen erreichte die deutsche Wirtschaft, gestützt von Außenhandel und einer sich erholenden Binnenkonjunktur, mit 3,6 % das höchste Wirtschaftswachstum seit der Wiedervereinigung. Die im internationalen Vergleich außergewöhnlich gute Arbeitsmarktentwicklung setzte sich fort.

Die Schwellenländer dürften im vergangenen Jahr um 7,5 % gewachsen sein, nach 2,5 % in 2009. Das Wachstum der asiatischen Schwellenländer dürfte sogar nahezu 9,5 % betragen haben. Die Wirtschaft Chinas, deren Wachstum sich 2009 nur leicht auf 8,7 % abgeschwächt hatte, hat 2010 um 10,3 % zugelegt.

Die Bankenbranche

Das vergangene Jahr war für die Bankenbranche weltweit vor allem von drei Themen geprägt: der Erholung des Geschäfts nach dem tiefen Einbruch während der Finanzkrise, der Vorbereitung auf die umfassendsten Reformen des rechtlichen und regulatorischen Rahmenwerks seit Jahrzehnten und schließlich den wachsenden Risiken aus der hohen Staatsverschuldung zahlreicher Industrieländer.

Operativ erreichten die Banken insgesamt gute Fortschritte, allerdings kommend von einem niedrigen Niveau. Im klassischen Kreditgeschäft konnte die Risikovorsorge deutlich verringert werden, die absoluten Belastungen blieben aber weiterhin hoch. Gleichzeitig stabilisierte sich im Jahresverlauf durch eine etwas anziehende Nachfrage auch das Kreditvolumen, nachdem es im Vorjahr noch rückläufig war. Hierzu trug nicht zuletzt die anhaltend expansive Geldpolitik der Notenbanken bei.

Im Kapitalmarktgeschäft fiel der Vergleich mit dem sehr guten Jahr 2009 unterschiedlich aus. Das Volumen von Anleiheemissionen von Unternehmen und Staaten ging im Vergleich zu einem hohen Vorjahreswert etwas zurück. High-Yield-Emissionen konnten gegen diesen Trend zulegen. Aktienemissionen erwiesen sich als robust, mit Wachstum vor allem bei Börsengängen. Das Geschäft mit Fusionen und Übernahmen verbesserte sich, blieb aber schwach. Insgesamt war das Investment Banking von einer Rückkehr von Marktteilnehmern gekennzeichnet, die ihre Aktivitäten in der Finanzkrise reduziert hatten. Dadurch wurde der Wettbewerb intensiver und die Margen sanken.

In der Vermögensverwaltung profitierten die Banken von einer positiven Wertentwicklung der meisten Anlageklassen und von wachsenden Mittelzuflüssen. Im Transaktionsgeschäft wirkten sich die wieder steigende wirtschaftliche Aktivität und die dynamische Rückkehr des Welthandels auf nahezu das Vorkrisenniveau positiv aus.

Insgesamt war die Bankenbranche trotz dieser Zuwächse weiterhin nur mäßig profitabel. Die Eigenkapitalrenditen erreichten überwiegend einstellige Werte. Fast alle europäischen und US-amerikanischen Großbanken erreichten die Gewinnzone, während der Marktanteil der unprofitablen kleineren Institute deutlich sank.

Neben den operativen Fortschritten prägten vor allem die weitreichenden Regulierungsvorhaben der Gesetzgeber und Aufsichtsbehörden das Jahr 2010. Die Reform der Eigenkapitalregeln, Basel III, dürfte sich langfristig als wichtigste Neuerung erweisen. Deren Details wurden bereits zum Großteil ausgearbeitet und stehen nun vor der Umsetzung in fast allen wichtigen Finanzmärkten der Welt. Noch ist allerdings unklar, ob es gelingen wird, in allen Ländern harmonisierte Vorschriften einzuführen, und wie sich das neue Rahmenwerk konkret auf das Geschäft der Banken auswirken wird.

Darüber hinaus war das Umfeld für die Bankenbranche im Jahr 2010 ebenfalls stark durch die europäische Staatsschuldenkrise sowie von der Sorge um einen schwachen Aufschwung oder sogar einen Rückfall bedeutender Volkswirtschaften in die Rezession bestimmt. Während sich die Konjunktur in den letzten Monaten robust zeigte und sich damit auch die Aussichten für das Bankgeschäft aufhellten, belasteten die Schuldenproblematik insbesondere einiger Euroländer und deren mangelnde Wettbewerbsfähigkeit dauerhaft die Märkte. Dies führte zeitweise auch zu Belastungen im Bankensektor. Die Refinanzierungsmärkte für Institute der am stärksten betroffenen Länder trockneten aus und es kam zu Kritik an den umfangreichen grenzüberschreitenden Aktivitäten vor allem europäischer Banken sowie generell zu hoher Volatilität an den Finanzmärkten.

Überblick über den Geschäftsverlauf

Die Deutsche Bank AG erzielte im Geschäftsjahr 2010 einen Jahresüberschuss von 488 Mio€ nach einem Jahresüberschuss von 1,2 Mrd€ im Vorjahr. Die Verringerung resultiert im Wesentlichen aus der Umsetzung der durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz („BilMoG“) veranlassten Änderungen des HGB. Diese Effekte bestehen im Wesentlichen aus einem positiven Saldo aus der Erstanwendung (innerhalb der außerordentlichen Erträge) in Höhe von 319 Mio€ sowie einer erstmaligen Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken (im Handelsergebnis) in Höhe von 2,0 Mrd€. Ohne Berücksichtigung der BilMoG-Effekte hat die Bank im Geschäftsjahr 2010 ein besseres Ergebnis erzielt. Geringeren Kreditrisikokosten und einem verbesserten operativen Ergebnis standen höhere Steueraufwendungen (im Vorjahr Steuerertrag) gegenüber.

Die Entwicklung der Summe der Erträge, bestehend aus Zins- und Provisionsüberschuss sowie dem Handelsergebnis, war in diesem Jahr wesentlich geprägt durch eine Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 2,0 Mrd€ innerhalb des Handelsergebnisses. Insgesamt verringerten sich die Erträge leicht um 14 Mio€ auf 16,1 Mrd€. Das Provisionsergebnis ist um 658 Mio€ gegenüber dem Vorjahr angestiegen, unter anderem durch verbesserte Erträge im Kredit- und Währungsgeschäft sowie durch höhere konzerninterne Provisionserträge. Der Zinsüberschuss stieg um 307 Mio€ auf 7,7 Mrd€. Gestiegene Dividenden erträge und höhere Erträge von verbundenen Unternehmen wurden durch einen Rückgang der Nettozinserträge teilweise kompensiert. Das Handelsergebnis belief sich im Geschäftsjahr auf 2,6 Mrd€. Der Rückgang um 1,0 Mrd€ gegenüber dem Nettofinanzergebnis des Vorjahrs war im Wesentlichen bedingt durch die oben genannte Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken.

Der Verwaltungsaufwand stieg um 527 Mio€ auf 11,9 Mrd€. Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg von IT-Kosten und Beratungskosten. Der Saldo des Personalaufwands war leicht rückläufig.

Der Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen ergab minus 2,4 Mrd€ (2009: minus 2,0 Mrd€). Er enthält in 2010 im Wesentlichen Aufwand aus Währungssicherung des Kapitals von Töchtern und ausländischen Filialen.

In 2010 verringerten sich die Kosten der Risikovorsorge, bestehend aus der Kreditrisikovorsorge und dem Ergebnis aus Wertpapieren der Liquiditätsreserve, um 1,6 Mrd€ auf 305 Mio€. Ursächlich für den Rückgang war eine im Vorjahr höhere Kreditrisikovorsorge für bestimmte umklassifizierte Kredithandelspositionen, die nach Umgliederung zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Der negative Saldo der Ergebniskomponenten außerhalb des Betriebsergebnisses vor Steuern erhöhte sich um 421 Mio€ auf negative 728 Mio€. Dies war im Wesentlichen auf höhere Belastungen aus Abschreibungen auf verbundene Unternehmen zurückzuführen. Gegenläufig hierzu führten einmalige BilMoG-Umstellungseffekte zu einem außerordentlichen Nettoertrag in Höhe von 319 Mio€.

Der ausgewiesene Steueraufwand im Berichtsjahr belief sich auf 157 Mio€ (2009: Steuerertrag 762 Mio€).

Die Bilanzsumme ist moderat um 82 Mrd€ auf 1.620 Mrd€ gestiegen.

Das Eigenkapital (ohne Bilanzgewinn) stieg um 10,9 Mrd€ auf 32,9 Mrd€ an, im Wesentlichen bedingt durch eine Kapitalerhöhung im Zusammenhang mit der Akquisition der Mehrheitsbeteiligung an der Deutschen Postbank AG. Die neu ausgegebenen Aktien sind voll dividendenberechtigt.

Die Bank konnte ihre stabile Liquiditäts- und Refinanzierungsbasis halten und verfügt über eine solide Kapitalposition.

Der Vorstand wird gemeinsam mit dem Aufsichtsrat der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 75 Cent je Stückaktie vorschlagen.

Gewinn- und Verlustrechnung

Zinsüberschuss moderat gestiegen

Der Zinsüberschuss stieg um 307 Mio€ auf 7,7 Mrd€. Rückläufige Zinserträge (minus 2,6 Mrd€) wurden durch reduzierte Zinsaufwendungen (minus 2,9 Mrd€) mehr als ausgeglichen. Im Rückgang der Zinserträge war ein Anstieg der laufenden Erträge um 1,1 Mrd€ enthalten. Dieser Anstieg resultierte in Höhe von 780 Mio€ aus erhöhten Dividendenerträgen. Weitere 360 Mio€ entfielen auf Erträge von Beteiligungen und verbundenen Unternehmen sowie aus Gewinnabführungsverträgen. Der Rückgang der Zinserträge außerhalb der laufenden Erträge ist durch das gesunkene Zinsniveau verursacht.

Der Rückgang der Zinsaufwendungen spiegelt ebenfalls das gesunkene Zinsniveau wider und betrifft sowohl Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Kreditinstituten als auch Zinsaufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten.

Anstieg des Provisionsüberschusses

Im Provisionsgeschäft erzielte die Bank einen Überschuss von 5,7 Mrd€, der damit um 658 Mio€ über dem Vorjahreswert lag. Der größte Zuwachs resultierte aus höheren konzerninternen Provisionserträgen die insgesamt um 483 Mio€ auf 2,2 Mrd€ anstiegen. Ein wesentlicher Treiber hierfür war die Weiterverrechnung von Marketingaufwendungen. Ferner waren Zuwächse im Provisionsüberschuss für die meisten Dienstleistungsbereiche, insbesondere durch verbesserte Erträge im Kredit- und Währungsgeschäft, zu verzeichnen. Dagegen verringerten sich die Provisionsüberschüsse im Wertpapiergeschäft um insgesamt 116 Mio€, überwiegend verursacht durch einen Anstieg von Kommissionsaufwendungen im Zertifikatengeschäft, der die Marktbelegung im Aktiengeschäft widerspiegelt.

Handelsergebnis enthält Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken

Die Handelsbereiche der Bank profitierten von der weiteren Erholung der Geld- und Kapitalmärkte. Die Bank zeigt für 2010 – vor Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 2,0 Mrd€ – ein positives Handelsergebnis von 4,6 Mrd€ nach einem positiven Nettoergebnis aus Finanzgeschäften von 3,6 Mrd€ in 2009. Die Verbesserung des operativen Handelsergebnisses ist insbesondere auf die Entwicklung im Bereich Global Credit Trading zurückzuführen. Dieser Bereich wies in 2009 insgesamt noch einen Handelsverlust aus. Des Weiteren wurden im Aktiengeschäft die Handelserträge gesteigert, während im klassischen Zins- und Währungsgeschäft eine Normalisierung der Erträge nach dem sehr erfolgreichen Jahr 2009 zu verzeichnen war.

Verringerte Personal- und erhöhte Sachkosten

Die Personalaufwendungen sanken um 149 Mio€ auf 5,9 Mrd€. Diese Entwicklung enthält zwei wesentliche Effekte. Ein Rückgang der Aufwendungen für Altersvorsorge war durch Bewertungseffekte bei Pensionsverbindlichkeiten verursacht, während höhere performanceabhängige Vergütungen aufgrund der verbesserten operativen Ertragssituation anfielen. Die Personalaufwendungen im Vorjahr beinhalteten einen Betrag von 225 Mio€ im Zusammenhang mit der von der britischen Regierung angekündigten Bonussteuer für Banken, während in diesem Jahr ein Aufwand in Höhe von 146 Mio€ anfiel.

Die Anzahl der Mitarbeiter, umgerechnet in Vollzeitkräfte, erhöhte sich per Saldo um 489 auf 28.005.

Nachstehende Tabelle zeigt die Zuordnung der Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente) nach geografischen Regionen.

Mitarbeiter (Vollzeitkräfte) ¹	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung
Bundesrepublik Deutschland	11.058	11.163	- 105
Europa ohne Deutschland	8.361	8.051	+ 310
Amerika	1.952	1.781	+ 171
Afrika/Asien/Australien	6.634	6.521	+ 113
Insgesamt	28.005	27.516	+ 489

¹ Vollzeitkräfte unter anteiliger Berücksichtigung von Teilzeitarbeitskräften, ohne Auszubildende, Volontäre/Praktikanten.

Die größten Zuwächse an Mitarbeitern entfielen auf die Niederlassungen in den Ländern Großbritannien, Singapur und Hongkong, während die deutsche Geschäftseinheit den größten Rückgang zu verzeichnen hatte. Im Ausland wurden neue Filialen in Malaysia, Dänemark sowie in zwei Städten in Indien eröffnet.

Die Anderen Verwaltungsaufwendungen (ohne Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen) erhöhten sich um 618 Mio€ auf 5,7 Mrd€. Kosten im Zusammenhang mit Miete und Wartung von IT-Ausstattung stiegen um 279 Mio€ auf 1,3 Mrd€. Die verstärkte Nutzung von Beratungsleistungen und höhere Rechtsberatungskosten führten zu einer Kostensteigerung von 171 Mio€. Hingegen blieben die Kosten aus

der Inanspruchnahme von Dienstleistungen von anderen Konzernunternehmen mit einem Wert von 1,8 Mrd€ nahezu konstant.

Auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen wurden im Berichtsjahr Abschreibungen von 300 Mio€ vorgenommen (Vorjahr: 252 Mio€). Der Anstieg resultiert unter anderem aus beschleunigter Abschreibung im Zusammenhang mit dem Rückumzug in die Konzernzentrale in Frankfurt am Main.

Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen

Der Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen ergab in 2010 minus 2,4 Mrd€ (2009: minus 2,0 Mrd€). Der Nettoaufwand ist überwiegend durch Aufwendungen aus Währungssicherung des Kapitals von ausländischen Filialen und Tochtergesellschaften verursacht. Darüber hinaus entstanden Nettoaufwendungen aus Geschäften mit Waren und Warentermingeschäften mit physischer Lieferung in Höhe von 257 Mio€. Kosten der Kapitalerhöhung führten zu einem Aufwand von 206 Mio€. In 2009 war der Nettoaufwand im Wesentlichen auf Bewertungsanpassungen auf zur Veräußerung bestimmten Forderungen zurückzuführen.

Kosten der Risikovorsorge reduziert

In 2010 verringerten sich die Kosten der Risikovorsorge, bestehend aus der Veränderung der Kreditrisikovorsorge und dem Ergebnis aus Wertpapieren der Liquiditätsreserve, um 1,6 Mrd€ auf 305 Mio€. Ursächlich hierfür ist überwiegend das Ausbleiben von im Vorjahr gebildeter Kreditrisikovorsorge in Höhe von 1,0 Mrd€ für bestimmte umklassifizierte Kredithandelspositionen, die nach Umgliederung zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Zusätzlich wurde im Vorjahr eine Risikovorsorge im Zusammenhang mit The Cosmopolitan of Las Vegas in Höhe von 575 Mio€ gebildet. Die in diesem Jahr hierfür gebildete Zuführung beträgt 128 Mio€.

Übrige Erträge/Aufwendungen

Der Saldo der Übrigen Erträge und Aufwendungen beträgt minus 728 Mio€ (2009: minus 307 Mio€). Der Anstieg der Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus Wertberichtigungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen in Europa nach der gemäß § 340c Absatz 2 HGB vorgenommenen Verrechnung mit Erträgen. Darüber hinaus entstand in diesem Jahr ein Aufwand aus Verlustausgleich in Höhe von 91 Mio€. Teilweise kompensierend verzeichnete die Bank einen Saldo der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen in Höhe von 319 Mio€, der ausschließlich aus Umstellungseffekten bezüglich neuer Rechnungslegungsvorschriften resultierte, die durch das BilMoG eingeführt wurden. Erträge in Höhe von 1,2 Mrd€ waren im Wesentlichen durch die erweiterte Handelsdefinition und die daraus folgende Zeitwertbilanzierung verursacht. Aufwendungen in Höhe von 910 Mio€ sind im Wesentlichen durch die sofortige Amortisierung der Neubewertung von Pensionsrückstellungen bedingt.

Steuern

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beliefen sich im Berichtsjahr auf 36 Mio€ und wurden im Wesentlichen durch signifikante steuerfreie Erträge sowie einen Einmaleffekt infolge des Erwerbs der Sal. Oppenheim-Gruppe vermindert. Demgegenüber steht ein Steuerertrag im Vorjahr in Höhe von 823 Mio€, der hauptsächlich auf latenten Steuererträgen der Auslandsfilialen (700 Mio€) und der Auflösung steuerlicher Risikovorsorgen im Zusammenhang mit dem Abschluss von steuerlichen Betriebsprüfungen für Vorjahre beruhte.

Jahresüberschuss

Die Deutsche Bank AG erzielte im Geschäftsjahr 2010 einen Jahresüberschuss von 488 Mio€ nach einem Jahresüberschuss von 1,2 Mrd€ im Vorjahr. Wie oben angeführt, war die Verringerung im Wesentlichen auf Umstellungseffekte des BilMoG zurückzuführen.

Gewinnverwendungsvorschlag: Konstante Dividende von 75 Cent

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 328 Mio€ beläuft sich der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2010 auf 816 Mio€. Die Bank wird der Hauptversammlung vorschlagen, den Bilanzgewinn zur Zahlung einer Dividende von 75 Cent je Stückaktie zu verwenden und den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von 119 Mio€ auf neue Rechnung vorzutragen.

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung der Deutschen Bank AG.

in Mio €	2010	2009	Veränderung	
			in Mio €	in %
Zinserträge ¹	14.298	17.999	- 3.701	- 20,6
Laufende Erträge ²	4.598	3.456	+ 1.142	+ 33,0
Zinserträge insgesamt	18.896	21.455	- 2.559	- 11,9
Zinsaufwendungen	11.164	14.030	- 2.866	- 20,4
Zinsüberschuss	7.732	7.425	+ 307	+ 4,1
Provisionserträge	7.143	6.656	+ 487	+ 7,3
Provisionsaufwendungen	1.439	1.610	- 171	- 10,6
Provisionsüberschuss	5.704	5.046	+ 658	+ 13,0
Nettoertrag des Handelsbestands	2.619	3.598	- 979	- 27,2
davon Einstellung (-) in Sonderposten nach § 340e Absatz 4 HGB	- 2.000	-	- 2.000	
Löhne und Gehälter	5.080	4.732	+ 348	+ 7,4
Soziale Abgaben ³	795	1.292	- 497	- 38,5
Personalaufwand	5.875	6.024	- 149	- 2,5
Andere Verwaltungsaufwendungen ⁴	6.042	5.366	+ 676	+ 12,6
Verwaltungsaufwand	11.917	11.390	+ 527	+ 4,6
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge/Aufwendungen	- 2.460	- 2.049	- 411	+ 20,1
Risikovorsorge	305	1.912	- 1.607	- 84,0
Betriebsergebnis	1.373	718	+ 655	+ 91,2
Saldo der übrigen Erträge/Aufwendungen	- 728	- 307	- 421	
Jahresüberschuss vor Steuern	645	411	+ 234	+ 56,9
Steuern	157	- 762	+ 919	
Jahresüberschuss	488	1.173	- 685	- 58,4
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	328	1	+ 327	
Bilanzgewinn	816	1.174	- 358	- 30,5
Entnahme aus Gewinnrücklagen	-	199	- 199	
- aus der Rücklage für eigene Anteile	-	199	- 199	
Einstellungen in Gewinnrücklagen	-	580	- 580	
- in andere Gewinnrücklagen	-	580	- 580	
Bilanzgewinn	816	793	+ 23	+ 2,9

¹ Aus Kredit- und Geldmarktgeschäften, festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen.

² Aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen (einschließlich Gewinnabführungsverträgen) sowie dem Leasinggeschäft.

³ Einschließlich Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung.

⁴ Einschließlich Normalabschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen.

Bilanz

Die Bilanzsumme der Deutschen Bank AG belief sich am 31. Dezember 2010 auf 1.620,2 Mrd€. Der Zuwachs um 81,5 Mrd€ (5,3%) war überwiegend auf marktbedingt höhere positive und negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten des Handelsbestands zurückzuführen. Das Bilanzbild ist mit dem Vorjahr nur eingeschränkt vergleichbar, da durch das BilMoG die Posten Handelsaktiva und Handelspassiva neu eingeführt wurden. Diese sind die größten Posten der Aktiv- und Passivseite und führten zu wesentlichen Umgliederungen zu Lasten von Krediten, Wertpapieren, Einlagen, verbrieften Verbindlichkeiten sowie sonstigen Aktiva und Passiva. Wir verweisen diesbezüglich auf die Überleitungsrechnung im Anhang.

Kreditvolumen

Der Rückgang des Kreditvolumens (ohne durch Wertpapiere unterlegte Geldgeschäfte und Forderungen aus Wertpapierleihe- und Wertpapierkassageschäften) aus dem Vorjahr (minus 68,8 Mrd€) setzte sich im Berichtsjahr mit einer Verringerung um 36,5 Mrd€ (minus 12,9%) auf 245,7 Mrd€ fort. Insgesamt waren an Firmen- und institutionelle Kunden 186,8 Mrd€ (minus 37,7 Mrd€) sowie an Privatkunden 6,7 Mrd€ (plus 0,8 Mrd€) ausgereicht. Die Veränderungen sind im Wesentlichen den Auslandsfilialen zuzuordnen. Die im Kreditvolumen enthaltenen Kredite an Kreditinstitute stiegen um 1,1 Mrd€ auf 42,8 Mrd€.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Zusammensetzung des Kreditvolumens (ohne durch Wertpapiere unterlegte Geldgeschäfte und Forderungen aus Wertpapierleihe- und Wertpapierkassageschäften).

in Mrd€	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung	
			in Mrd€	in %
Forderungen an Kunden	202,9	240,5	- 37,6	- 15,6
mit einer Restlaufzeit von				
bis zu 5 Jahren ¹	189,5	219,7	- 30,2	- 13,7
mehr als 5 Jahren	13,4	20,8	- 7,4	- 35,6
Kredite an Kreditinstitute	42,8	41,7	+ 1,1	+ 2,6
mit einer Restlaufzeit von				
bis zu 5 Jahren ¹	35,5	33,5	+ 2,0	+ 6,0
mehr als 5 Jahren	7,3	8,2	- 0,9	- 11,0
Insgesamt	245,7	282,2	- 36,5	- 12,9

¹ Einschließlich täglich fälliger und mit unbestimmter Laufzeit.

Die sonstigen bilanzierten Forderungen an Kreditinstitute (ohne Kredite) außerhalb des Handels sanken um 41,8 Mrd€ auf 148,2 Mrd€. Diese Entwicklung ist überwiegend auf die Umgliederung im Ausweis von Reverse-Repo-Geschäften zum Bilanzstichtag zurückzuführen, die seit der BilMoG-Umstellung fast vollständig unter den Handelsaktiva gezeigt werden. Weiterhin führte die veränderte Bilanzierung von Wertpapierleihegeschäften, die keine Einbuchung von Forderungen aus Wertpapierleihe mehr vorsieht, zu einer Reduktion des Volumens. Dagegen führte die Ausweitung von Geldmarktgeschäften zu einer Erhöhung des Bilanzvolumens um 31,8 Mrd€.

Wertpapiere

Die unter Wertpapieren ausgewiesenen Bestände sanken deutlich, davon Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere um 121,4 Mrd€ auf 23,4 Mrd€ sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere um 80,9 Mrd€ auf 1,3 Mrd€. Der Rückgang der Wertpapierbestände betrifft im Wesentlichen Handelsbestände, die seit der BilMoG-Umstellung in der Position Handelsaktiva bilanziert werden.

Handelsaktiva

Die Bestände an erstmals ausgewiesenen Handelsaktiva beliefen sich auf 1.060,9 Mrd€. Größter Bestandteil sind die positiven Marktwerte der Derivate, die bisher unter sonstige Aktiva ausgewiesen wurden. Diese erhöhten sich um 34,5 Mrd€ auf 665,5 Mrd€.

Beteiligungen

Der unter Beteiligungen ausgewiesene Anteilsbesitz verringerte sich um 2,2 Mrd€ auf 938 Mio€. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf eine Umgliederung von Gesellschaftsanteilen in Anteile an verbundene Unternehmen zurückzuführen. Hiervon betreffen 2,0 Mrd€ Anteile an einer Zweckgesellschaft, die nach Änderung des BilMoG als verbundenes Unternehmen zu klassifizieren ist.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Der Buchwert der Anteile an verbundenen Unternehmen stieg um 2,7 Mrd€ auf 44,9 Mrd€ an. Zugängen im Anteilsbestand von 9,6 Mrd€ standen Abgänge in Höhe von 6,9 Mrd€ gegenüber.

Die Zugänge betreffen überwiegend Anteilsenerwerb und Kapitalerhöhungen in Zusammenhang mit den Transaktionen Deutsche Postbank AG, Sal. Oppenheim jr. & Cie. S.C.A. sowie Deutsche Bank Nederland N.V. in einer Gesamthöhe von 5,7 Mrd€. Darüber hinaus ergab sich ein Zugang aus der Umgliederung einer im letzten Jahr als Beteiligung gezeigten Zweckgesellschaft in Höhe von 2,0 Mrd€. Aus dem neu nach dem BilMoG vorgeschriebenen Netting von Planvermögen mit Pensionsverpflichtungen resultierte ein Abgang in Höhe von 3,7 Mrd€. Der Weiterverkauf der im Rahmen des freiwilligen Übernahmeangebots erworbenen Anteile an der Deutschen Postbank AG an ein Tochterunternehmen führte zu einem weiteren Abgang in Höhe von 1,2 Mrd€. Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen beliefen sich auf 1,2 Mrd€.

Einlagen und verbrieft Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich um 68,1 Mrd€ auf 278,8 Mrd€. Diese Entwicklung ist wesentlich auf die Umgliederung im Ausweis von Repo-Geschäften zum Bilanzstichtag zurückzuführen, die seit der BilMoG-Umstellung fast vollständig unter den Handelspassiva gezeigt werden. Weiterhin führte die veränderte Bilanzierung von Wertpapierleihegeschäften, die keine Einbuchung von Verbindlichkeiten aus Wertpapierleihe mehr vorsieht, zu einer Reduktion des Volumens. Soweit geliehene Wertpapiere weiterverkauft wurden, wird die korrespondierende Verbindlichkeit aus Leerverkäufen seit 2010 unter Handelspassiva ausgewiesen.

Die in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthaltenen Einlagen von unseren Konzernbanken erhöhten sich leicht auf 121,0 Mrd€ (+ 1,7 Mrd€).

Die Einlagen von Kunden verringerten sich um 89,2 Mrd€ auf 242,0 Mrd€. Der Rückgang war überwiegend durch die Veränderung in Ausweis beziehungsweise Bilanzierung von Repo- und Wertpapierleihegeschäften bedingt. Ferner reduzierten sich Spareinlagen um 1,2 Mrd€ auf 8,2 Mrd€.

Verbrieft Verbindlichkeiten sanken per Saldo um 51,5 Mrd€ auf 135,0 Mrd€. Der Rückgang wurde im Wesentlichen durch die Umgliederung von anderen verbrieften Verbindlichkeiten in die Handelspassiva verursacht.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten.

in Mrd €	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung	
			in Mrd €	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	278,8	346,9	- 68,1	- 19,6
täglich fällig	162,1	229,3	- 67,2	- 29,3
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	116,7	117,6	- 0,9	- 0,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	242,0	331,2	- 89,2	- 26,9
Spareinlagen	8,2	9,4	- 1,2	- 12,8
andere Verbindlichkeiten				
täglich fällig	152,3	200,6	- 48,3	- 24,1
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	81,5	121,2	- 39,7	- 32,8
Verbriefte Verbindlichkeiten	135,0	186,4	- 51,4	- 27,6
begebene Schuldverschreibungen	97,0	41,9	+ 55,1	+ 131,5
andere verbrieftete Verbindlichkeiten	38,0	144,5	- 106,5	- 73,7
darunter: Geldmarktpapiere	35,1	13,5	+ 21,6	+ 160,0

Nachrangige Verbindlichkeiten nahmen um 1,9 Mrd € auf 19,6 Mrd € zu.

Handelsspassiva

Die Bestände an erstmals ausgewiesenen Handelsspassiva beliefen sich auf 881,8 Mrd €. Größter Bestandteil sind die negativen Marktwerte der Derivate, die bisher unter sonstige Passiva ausgewiesen wurden. Sie erhöhten sich um 37,0 Mrd € auf 651,9 Mrd €.

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Deutschen Bank AG (einschließlich des Bilanzgewinns von 0,8 Mrd €) betrug 33,7 Mrd €. Im Zusammenhang mit der Beteiligung an der Deutschen Postbank AG haben wir das Kapital um insgesamt 10,2 Mrd € aufgestockt.

Bezüglich des bankaufsichtsrechtlichen Kapitals macht die Bank von § 2a KWG Gebrauch und ermittelt diese Kapitalbasis nur noch auf Konzernebene (siehe Seite 17 und 18).

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Deutschen Bank AG hatten.

Risikobericht

Risiko- und Kapitalmanagement

Vor dem Hintergrund der breit gefächerten Geschäftsaktivitäten des Konzerns ist es unerlässlich, Risiken effektiv zu identifizieren, zu messen, zu aggregieren und zu steuern sowie die verschiedenen Geschäftsaktivitäten angemessen mit Eigenkapital zu unterlegen. Die Bedeutung einer starken Fokussierung auf das Risikomanagement und der kontinuierliche Bedarf zur Weiterentwicklung der Risikomanagementpraxis wurden insbesondere während der Finanzmarktkrise deutlich. Obwohl das Risiko- und Kapitalmanagement der Deutschen Bank AG kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert wird, kann es keine Garantie dafür geben, dass alle Marktentwicklungen, insbesondere der extremeren Art, jederzeit und in vollem Umfang vorhergesehen werden können.

Arten von Risiken

Die Deutsche Bank AG ist einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, darunter Kredit-, Markt-, operationellen, Liquiditäts-, Reputations- und allgemeinen Geschäftsrisiken.

Die Risiken der Deutschen Bank AG im Konzernverbund

Die Wirkung der beschriebenen Risiken auf die Deutsche Bank AG lässt sich nicht von den Auswirkungen auf die anderen rechtlich selbstständigen Einheiten der Deutschen Bank isolieren. Dafür sind folgende Gründe ausschlaggebend:

- Die interne Gliederung des Konzerns nach Konzernbereichen orientiert sich an den Kundenbedürfnissen, das heißt an den vom Markt vorgegebenen Rahmenbedingungen. Die externe rechtliche Gliederung hat sich an lokalrechtlichen Vorgaben zu orientieren und folgt daher nicht zwangsläufig der internen Struktur. Beispielsweise kann es von der lokalen Gesetzgebung abhängen, ob das Geschäft des Konzerns in einem Land von einer Filiale der Deutschen Bank AG oder einer selbstständigen Tochtergesellschaft geführt wird. Die Geschäftsleitung muss aber die Risiken des Geschäfts betrachten – unabhängig davon, ob es sich um eine Filiale oder eine Tochtergesellschaft handelt.
- Eine angemessene Risikoüberwachung und -steuerung erfordern die Kenntnis der Abhängigkeit der Ertragslage des Konzerns von der Entwicklung einzelner Risikofaktoren, das heißt der Bonität einzelner Kunden oder Wertpapieremittenten beziehungsweise der Änderung von Marktpreisen. Daher ist eine die rechtlichen Einheiten übergreifende Analyse der entsprechenden Geschäfte vorzunehmen. Insbesondere für das Kreditrisiko, das von einem Kreditnehmer ausgeht, ist es weitgehend unerheblich, ob sich das Kreditengagement gegenüber einem Unternehmen auf mehrere Konzerngesellschaften verteilt oder auf die Deutsche Bank AG konzentriert. Eine separate Betrachtung des nur die Deutsche Bank AG betreffenden Risikoanteils würde die Gefahr vernachlässigen, die im Fall der Insolvenz des Unternehmens auf den Konzern und damit indirekt auf die AG als Konzernmutter ausgeht.

— Zwischen den einzelnen Risikofaktoren bestehen zum Teil Abhängigkeiten, zum Teil sind sie unabhängig voneinander. Liegen Abschätzungen über Art und Ausmaß dieser Zusammenhänge vor, kann das Management des Konzerns durch Streuung der Geschäfte über Kundengruppen, Emittenten und Länder eine deutliche Senkung des Gesamtrisikos herbeiführen (Diversifikation). Diese Zusammenhänge zwischen den Risiken sind ebenfalls von den rechtlichen und divisionalen Strukturen des Konzerns unabhängig. Daher kann das Management die risikomindernden Diversifikationseffekte nur dann optimal ausnutzen, wenn es diese konzernweit und die rechtlichen Einheiten übergreifend steuert.

Risikomanagement der Deutschen Bank AG im Konzernverbund

Aus den dargelegten Gründen sind die Identifikation, Überwachung und Steuerung aller Risiken der Deutschen Bank AG in das konzernweite Risikomanagement integriert. Alle rechtlichen und bankaufsichtsrechtlichen Vorschriften werden dabei auch von der Deutschen Bank AG eingehalten. Die ausführliche Darstellung des Risikomanagements im Konzernverbund ist dem Risikobericht im Konzern-Finanzbericht zu entnehmen.

Organisation des Risikomanagements

Der Aufsichtsrat überwacht regelmäßig das Risiko- und Kapitalprofil der Bank. Der Vorstand beaufsichtigt das Risiko- und Kapitalmanagement des Konzerns. Der Chief Risk Officer, Mitglied des Vorstands, ist insbesondere für die Risikomanagementaktivitäten zu Kredit-, Markt-, operationellen, Liquiditäts-, Geschäfts-, Rechts- und Reputationsrisiken im Konzern verantwortlich. Darüber hinaus ist der Chief Risk Officer für das Kapitalmanagement verantwortlich und der leitet die integrierte Legal, Risk & Capital-Funktion. Zwei funktionale Komitees sind von zentraler Bedeutung für die Legal, Risk & Capital-Funktion.

- Das Risk Executive Committee ist für die Steuerung und Kontrolle der zuvor genannten Risiken im Konzern zuständig. Um dieses Mandat zu erfüllen, wird das Risk Executive Committee von Unterkomitees unterstützt, die für dedizierte Bereiche des Risikomanagements verantwortlich sind. Dazu gehören einige Komitees für Grundsätze und das Group Reputational Risk Committee.
- Die Verantwortlichkeiten des Capital and Risk Committee beinhalten die Risikoprofil- und Kapitalplanung, die Überwachung der Kapitaltragfähigkeit und die Optimierung der Refinanzierung. Es überwacht auch das Marktrisiko aus Nichthandelsaktivitäten der Bank.

Risiko- und Kapitalstrategie

Die Legal, Risk & Capital-Funktion entwickelt jedes Jahr in einem integrierten Prozess zusammen mit den Konzernbereichen und der Finance-Funktion eine Risiko- und Kapitalstrategie. Dadurch wird eine konzernweite Koordination der Risiko- und Performanceziele gewährleistet. Die Strategie wird in letzter Instanz dem Vorstand vorgelegt und von ihm genehmigt. Anschließend wird der Plan ebenfalls dem Risikoausschuss des Aufsichtsrats vorgestellt und mit ihm diskutiert. Ziele und Prognosen werden für verschiedene Parameter und unterschiedliche Ebenen des Konzerns erstellt. Die Zielerreichung wird regelmäßig überprüft.

Risikosteuerungsinstrumente

Zur Überwachung und Steuerung der Risiken wendet die Deutsche Bank ein umfassendes Instrumentarium an quantitativen Kenngrößen und Messinstrumenten an. Es gehört zu den Grundsätzen der Bank, dass wir die Angemessenheit und Zuverlässigkeit der quantitativen Kenngrößen und Messinstrumente mit Blick auf das sich ändernde Risikoumfeld ständig überprüfen. Einige dieser Instrumente lassen sich auf mehrere Risikoarten anwenden, während andere auf die besonderen Merkmale bestimmter Risikokategorien zugeschnitten sind. Diese quantitativen Kenngrößen und Messinstrumente stellen unter anderem die folgenden Informationen bereit:

- Informationen, die eine Abhängigkeit des Marktwerts einzelner Positionen beziehungsweise Portfolios von Änderungen der Marktparameter beziffern (sogenannte Sensitivitätsanalysen);
- Informationen, die aggregierte Risiken unter Berücksichtigung gegenseitiger Abhängigkeiten und Korrelationen zwischen den einzelnen Risikoarten auf Basis statistischer Verfahren messen;
- Informationen, die Verlustrisiken aus extremen Bewegungen in Marktpreisen oder Kursänderungen (Krisensituationen) unter Verwendung von Szenarioanalysen quantifizieren.

Die Grundsätze und Risikolimits der Deutschen Bank beziehen sich auf diese quantitativen Steuerungsinstrumente und Kenngrößen über alle Konzernbereiche hinweg, um Risiken zielgerecht zu steuern.

Angaben zu Risikoarten

Die folgenden Abschnitte enthalten Ausführungen zu den einzelnen Risikoarten.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko entsteht im Zusammenhang mit Transaktionen, aus denen sich tatsächliche, eventuelle oder künftige Ansprüche gegenüber einem Geschäftspartner, Kreditnehmer oder Schuldner ergeben. Alle Konzernbereiche der Deutschen Bank AG gehen Kreditrisiken ein. Das Kreditrisiko des Konzerns wird über das Risk Executive Committee und die für das Risikomanagement in den Konzernbereichen Verantwortlichen gesteuert. Kreditrisiken werden unter anderem auch dann eingegangen, wenn die Bank hohe Zusagen mit der Absicht abgibt, einen Großteil der zugrunde liegenden Risiken an Dritte weiterzuverkaufen oder zu streuen. Diese Zusagen umfassen die Verpflichtung zur Finanzierung von Bankkrediten und die Bereitstellung von Überbrückungskrediten für die Emission öffentlicher Anleihen.

Das Kreditrisikoengagement umfasst nach unserer Definition alle Transaktionen, bei denen Verluste entstehen könnten, falls Geschäftspartner ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Kreditlimits legen die Obergrenze für Kreditengagements fest, die wir für bestimmte Zeiträume einzugehen bereit sind. Sie beziehen sich auf Produkte, Konditionen des Engagements und andere Faktoren. Kreditlimits werden von der Kreditrisikomanagement-Funktion in Ausübung von erteilten Kreditgenehmigungskompetenzen eingerichtet. Eine anhaltende aktive Überwachung und Verwaltung der Kreditrisikopositionen ist integraler Bestandteil des Kreditrisikomanagements. Die Überwachung erfolgt vorwiegend durch die divisionalen Risikomanagementeinheiten in enger Kooperation mit der Portfolio-Management-Funktion. Wir vereinbaren in Verträgen mit Kunden, die ein Kreditrisiko beinhalten, regelmäßig das Stellen von Sicherheiten. Diese Sicherheiten werden in Form von Vermögenswerten oder Drittverpflichtungen gestellt, die das inhärente Risiko von Kreditausfällen mindern, indem sie das Ausfallrisiko des Kreditnehmers abdecken oder bei Ausfällen die Rückflüsse optimieren. Während Sicherheiten eine alternative Rückzahlungsquelle bilden können, ersetzen sie nicht die Notwendigkeit hoher Standards im Kreditgeschäft.

Marktrisiko

Das Marktrisiko resultiert aus der Unsicherheit über Veränderungen von Marktpreisen und -kursen (inklusive Zinsen, Aktienkursen, Wechselkursen und Rohwarenpreisen), den zwischen ihnen bestehenden Korrelationen und ihren Volatilitäten. Die Deutsche Bank geht Marktrisiken sowohl im Handelsbuch als auch im Bankbuch ein. Die Bank nutzt eine Kombination aus Risikosensitivitäten, Value-at-Risk, Stresstests und Messgrößen zum Ökonomischen Kapital, um Marktrisiken zu steuern und Limite zu setzen. Das Ökonomische Kapital ist eine Messgröße, mit der die Bank alle Marktrisiken sowohl in den Handels- als auch Nichthandelsportfolios beschreibt und aggregiert. Das handelsbuchbezogene Marktrisiko des Konzerns wird über das Risk Executive Committee und die für das Marktrisikomanagement in den Konzernbereichen Verantwortlichen gesteuert. Dabei kommt eine umfangreiche Risikolimitstruktur nach Geschäftsbereichen und Regionen zum Einsatz, die in ihren wesentlichen Teilen vom Market Risk Management festgelegt wird. Das Capital and Risk Committee überwacht unsere nicht handelsbuchbezogenen Marktrisikoaktivitäten und wird in dieser Funktion von dedizierten Teams unterstützt, die solche Risiken steuern.

Während der auf täglicher Basis bestimmte Value-at-Risk eine Prognose für potenzielle große Verluste unter normalen Marktbedingungen liefert, ist er kein adäquates Maß für die in Extremszenarien auftretenden Risiken unserer Portfolios. Daher führen wir auch regelmäßig Stresstests durch, bei denen die Handelsportfolios unter extremen Marktszenarien, die nicht durch das Konfidenzintervall des Value-at-Risk-Modells abgedeckt sind, bewertet werden.

Diese Stresstests bilden die Basis der Einschätzung des Ökonomischen Kapitalbedarfs zur Abdeckung von Marktrisiken der Positionen der Deutschen Bank. Die Entwicklung der Methodik des Ökonomischen Kapitals wird überwacht durch das Regulatory Capital Steering Committee, dessen Vorsitz der Chief Risk Officer innehat.

Wir entwickeln die diesen Stresstests zugrunde liegenden Szenarien aus historisch beobachteten extremen Schocks dieser Risikofaktoren, angereichert mit subjektiven Einschätzungen, wenn nur begrenzte historische Informationen zur Verfügung stehen oder wenn Marktentwicklungen so eingeschätzt werden, dass die historischen Informationen schlechte Indikatoren möglicher zukünftiger Entwicklungen darstellen. Während des Jahres 2010 wurden signifikante Methodenerweiterungen für die Stresstest des Ökonomischen Kapitalbedarfs implementiert. Diese beinhalteten die Erweiterung der Stresstests für Verbriefungen und Korrelationsrisiken, eine verbesserte Granularität für Risiken aus equity dividend und Wertpapierleihen sowie eine erweiterte Abdeckung des Basisrisikos.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bezeichnet den potenziellen Eintritt von Verlusten im Zusammenhang mit Mitarbeitern, vertraglichen Vereinbarungen und deren Dokumentation, Technologie, Versagen oder Zusammenbruch der Infrastruktur, externen Einflüssen und Kundenbeziehungen. Das Operational Risk Management ist eine unabhängige Risikomanagementfunktion der Deutschen Bank. Der Global Head of Operational Risk Management ist ein Mitglied im Risk Executive Committee und berichtet an den Chief Risk Officer. Das Operational Risk Management Committee, ein ständiger Unterausschuss des Risk Executive Committee, bildet das Hauptentscheidungs-gremium für alle Fragen des operationellen Risikomanagements. Während das tägliche operationelle Risikomanagement in den Händen der Konzernbereiche und Infrastrukturfunktionen liegt, steuert das Operational Risk & Business Continuity Management die divisions- und regionsübergreifenden operationellen Risiken und auch die Risikokonzentrationen und stellt eine konsistente Umsetzung der Risikomanagementstrategie für das operationelle Risiko im Konzern sicher. Dieses Business-Partnership-Modell führt zu einer engen Überwachung und zu einem hohen Bewusstsein für operationelle Risiken.

Die Bank steuert das operationelle Risiko auf Basis eines konzernweiten konsistenten Rahmenwerks, mit dem wir unser operationelles Risikoprofil im Vergleich zu unserer Risikoneigung bestimmen und operationelle Risiken systematisch identifizieren, um Maßnahmen wie auch Prioritäten zur Risikominderung definieren zu können. Wir berechnen und messen das operationelle Risiko mittels des Ökonomischen Kapitals, das für ökonomische und aufsichtsrechtliche Zwecke mittels unseres Advanced-Measurement-Approach-Kapitalmodells ermittelt wird. Das Ökonomische Kapital für operationelle Risiken wird dabei aus dem 99,98%-Quantil abgeleitet, den Geschäftsbereichen zugeordnet und zur Performancemessung sowie Ressourcenallokation genutzt. Das operationelle Risiko des aufsichtsrechtlichen Kapitals errechnet sich weltweit in allen Geschäftsbereichen aus dem 99,9%-Quantil.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko umschreibt das Risiko, dass die Bank möglicherweise nicht oder nur zu überhöhten Kosten in der Lage ist, ihre Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit zu erfüllen. Unsere Treasury-Funktion ist für die Steuerung des Liquiditäts- und Refinanzierungsrisikos der Deutschen Bank weltweit verantwortlich. Aufgabe des Liquiditätsrisikomanagements ist es, die Liquiditätsrisikoposition der Gruppe zu identifizieren, zu messen und zu steuern. Unser Liquiditätsrisikomanagement beginnt regelmäßig mit der Steuerung der täglichen Zahlungen, der Planung erwarteter Cashflows und der Sicherstellung unseres Zugangs zu Zentralbanken (operative Liquidität). Anschließend folgt das taktische Liquiditätsrisikomanagement, das sich mit dem Zugang zu besicherten und unbesicherten Marktfinanzierungsquellen beschäftigt. Schließlich findet im Rahmen der strategischen Komponente das Aufstellen eines Fälligkeitenprofils sämtlicher Aktiva und Passiva in unserer Bilanz (Liquiditätsablaufbilanz) sowie die Festlegung unserer Emissionsstrategie statt. Stresstests und Szenarioanalysen spielen in unserem Konzept des Liquiditätsrisikomanagements eine zentrale Rolle. Hierzu gehört auch eine Bewertung der Liquidität der Aktiva, das heißt der Liquiditätseigenschaften unseres Bestands an Vermögenswerten, unter verschiedenen Stressszenarien, sowie die Analyse von bedingten Zahlungsverpflichtungen aus außerbilanziellen Verpflichtungen. Die monatlichen Stress Test Ergebnisse dienen dazu, unsere kurzfristigen Wholesale-Refinanzierungslimite (sowohl für unbesicherte als auch für besicherte Refinanzierung) festzulegen, und somit sicherzustellen, dass die Bank innerhalb der generellen Liquiditätsrisikotoleranz des Vorstands bleibt.

Reputationsrisiko

Für die Risikomanagementprozesse wird das Reputationsrisiko als das Risiko definiert, dass durch die öffentliche Berichterstattung über eine Transaktion, einen Geschäftspartner oder eine Geschäftspraxis, an der ein Kunde beteiligt ist, das Vertrauen in die Deutsche Bank negativ beeinflusst wird. Das Group Reputational Risk Committee ist ein ständiges Unterkomitee des Risk Executive Committee und wird vom Chief Risk Officer geleitet. Es prüft und entscheidet endgültig alle das Reputationsrisiko betreffenden Fragen, deren Eskalation von der Geschäftsleitung und dem Regional Management als notwendig erachtet wird oder aufgrund anderer Konzernrichtlinien und -verfahren erforderlich ist.

Allgemeines Geschäftsrisiko

Das allgemeine Geschäftsrisiko bezeichnet die Risiken, die der Bank durch veränderte Rahmenbedingungen entstehen. Dazu gehören beispielsweise das Marktumfeld, das Kundenverhalten und der technische Fortschritt. Wenn die Deutsche Bank sich nicht rechtzeitig auf die veränderten Bedingungen einstellt, können diese Risiken das Ergebnis beeinträchtigen.

Von der Bankaufsicht vorgeschriebene Kenngrößen

Mit dem Inkrafttreten der 7. KWG-Novelle Anfang 2007 hat die Bank von der Möglichkeit des § 2a Absatz 6 KWG Gebrauch gemacht, auf eine Solvabilitätsberechnung und Gewährleistung anderer aufsichtsrechtlicher Auflagen auf Einzelinstitutsebene zu verzichten. Die aufsichtsrechtliche Beurteilung der Solvabilität (auch als Kapitaladäquanz bezeichnet) und damit der Risikotragfähigkeit erfolgt auf Ebene des Deutsche Bank-Konzerns. Seit 2008 veröffentlicht die Deutsche Bank Kapitalquoten auf Konzernebene gemäß KWG und Solvabilitätsverordnung, durch die das überarbeitete Kapitalregelwerk des Baseler Ausschusses von 2004 („Basel II“) in Deutschland umgesetzt wurde. Die Kapitalquoten repräsentieren die maßgeblichen Kenngrößen zur Beurteilung der Kapitaladäquanz und werden als aufsichtsrechtliches Eigenkapital geteilt durch risikogewichtete Aktiva (auch „RWA“) definiert.

Risikogewichtete Aktiva

Die risikogewichteten Aktiva („RWA“) geben das nach bankaufsichtsrechtlichen Vorschriften ermittelte Risiko an, bestehend aus Kredit-, Markt- und operationellen Risiken. Bei der Berechnung der RWA verwendet der Konzern für alle drei Risikoarten interne von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht („BaFin“) genehmigte Modelle. Mehr als 90 % der Engagements des Konzerns, die sich auf bilanzwirksame und bilanzunwirksame Kreditrisiken beziehen, werden mithilfe interner Ratingmodelle im Rahmen des sogenannten fortgeschrittenen Internal Ratings Based Approach („Advanced IRBA“) bewertet. Der überwiegende Teil der Marktrisikokomponente des Konzerns ist ein Mehrfaches des ermittelten Value-at-Risk, der für aufsichtsrechtliche Zwecke auf Grundlage von internen Modellen berechnet wird; der restliche Teil wird mit Standardverfahren berechnet. Für die Ermittlung des operationellen Risikos wendet der Konzern den fortgeschrittenen Messansatz (Advanced Measurement Approach, auch „AMA“) an.

Die folgende Tabelle zeigt die RWA für die Deutsche Bank-Gruppe.

in Mio €	31.12.2010	31.12.2009
Kreditrisiko	285.218	217.003
Marktrisiko ¹	23.660	24.880
Operationelles Risiko	37.326	31.593
RWA insgesamt	346.204	273.476

¹ Ein Vielfaches des Value-at-Risk des Konzerns, mit einem Konfidenzniveau von 99 % und einer Haltedauer von zehn Tagen.

Eigenmittel

Das aufsichtsrechtliche Kapital einer Bank, auch Eigenmittel genannt, wird in drei Komponenten unterteilt: Tier-1-Kapital, Tier-2-Kapital und Tier-3-Kapital. Die Summe aus Tier-1-Kapital und Tier-2-Kapital wird auch haftendes Eigenkapital genannt. Das aufsichtsrechtliche Eigenkapital setzt sich für die Deutsche Bank-Institutgruppe ohne Berücksichtigung der Übergangsposten gemäß § 64h Absatz 3 KWG wie folgt zusammen.

in Mio € (sofern nicht anders angegeben)	31.12.2010	31.12.2009
Tier-1-Kapital ohne Hybridinstrumente	29.972	23.790
Zusätzliches Tier-1-Kapital ¹	12.593	10.616
Tier-1-Kapital	42.565	34.406
Tier-2-Kapital	6.123	3.523
Tier-3-Kapital	–	–
Aufsichtsrechtliches Eigenkapital insgesamt	48.688	37.929
Tier-1-Kapitalquote ohne Hybridinstrumente	8,7 %	8,7 %
Tier-1-Kapitalquote	12,3 %	12,6 %
Gesamtkapitalquote	14,1 %	13,9 %

¹ Enthält 20 Mio € stille Beteiligungen zum 31. Dezember 2010.

Am 31. Dezember 2010 lag die Gesamtkapitalquote des Konzerns mit 14,1 % sowie mit 13,9 % am 31. Dezember 2009 deutlich über der geforderten Mindestquote von 8 %.

Das Tier-1-Kapital ohne Hybridinstrumente des Konzerns lag am 31. Dezember 2010 bei 30,0 Mrd€ und am 31. Dezember 2009 bei 23,8 Mrd€ mit einer unveränderten Tier-1-Kapitalquote ohne Hybridinstrumente von 8,7 %. Das Tier-1-Kapital des Konzerns lag am 31. Dezember 2010 bei 42,6 Mrd€ und am 31. Dezember 2009 bei 34,4 Mrd€. Die Tier-1-Kapitalquote betrug 12,3 % am 31. Dezember 2010 und 12,6 % am 31. Dezember 2009, jeweils über dem Ziel des Konzerns von 10 %.

Das Tier-2-Kapital des Konzerns lag am 31. Dezember 2010 bei 6,1 Mrd€ und am 31. Dezember 2009 bei 3,5 Mrd€. Dies entsprach 14 % beziehungsweise 10 % des Tier-1-Kapitals.

Basel II verlangt den Abzug des Goodwill vom Tier-1-Kapital. Für eine Übergangszeit ist es jedoch gemäß § 64h Absatz 3 KWG zulässig, bestimmte Goodwillkomponenten teilweise in das Tier-1-Kapital einzubeziehen. Solche Goodwillkomponenten sind zwar nicht im vorgenannten aufsichtsrechtlichen Eigenkapital und in den Kapitaladäquanzquoten enthalten, die Bank nutzt diese Übergangsregelung jedoch für die Meldung ihrer Kapitaladäquanzquoten an die deutschen Aufsichtsbehörden.

Am 31. Dezember 2010 betrug der Übergangsposten 390 Mio€ verglichen mit 462 Mio€ am 31. Dezember 2009. Für aufsichtsrechtliche Meldezwecke in Deutschland wurden das Tier-1-Kapital, das aufsichtsrechtliche Eigenkapital und die gesamten risikogewichteten Aktiva um diesen Betrag erhöht. Dementsprechend beliefen sich die an die deutschen Aufsichtsbehörden gemeldete Tier-1-Kapitalquote und unsere Gesamtkapitalquote unter Berücksichtigung dieses Postens auf 12,4 % beziehungsweise 14,2 % am 31. Dezember 2010 verglichen zu 12,7 % beziehungsweise 14,0 % am 31. Dezember 2009.

Die Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderungen kann Verfügungen und weitere Maßnahmen seitens der BaFin nach sich ziehen, wie beispielsweise Dividendenzahlungen sowie andere Gewinnausschüttungen auf das aufsichtsrechtliche Eigenkapital zu reduzieren oder auszusetzen. Diese könnten erhebliche Auswirkungen auf die Geschäftsaktivitäten des Konzerns haben. Der Deutsche Bank-Konzern hat 2010 die aufsichtsrechtlichen Kapitaladäquanzvorschriften eingehalten.

Internes Kontrollsystem bezogen auf die Rechnungslegung

Allgemeine Informationen

Das Management der Deutschen Bank AG ist für die Einrichtung, Anwendung und Weiterentwicklung eines angemessenen internen Kontrollsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess („IKSRL“) verantwortlich. Unser rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem steht unter der Aufsicht unseres Vorstandsvorsitzenden und unseres Chief Financial Officer. Es soll hinreichende Sicherheit darüber gewähren, dass die Aufstellung des Jahresabschlusses im Einklang mit dem Handelsgesetzbuch (HGB) steht und die externe Finanzberichterstattung zuverlässig ist. Unser IKSRL umfasst dabei alle diejenigen Kontrollen und Prozesse, die zur Vermeidung und Entdeckung von Fehlern im Jahresabschluss und im Lagebericht eingerichtet wurden.

Risiken im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die Hauptrisiken im Rechnungslegungsprozess bestehen darin, dass Abschlüsse aufgrund unbeabsichtigter Fehler oder vorsätzlichen Handelns (Betrug) nicht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln oder dass ihre Veröffentlichung verspätet erfolgt. Diese Risiken können dazu führen, dass das Vertrauen der Investoren oder die Reputation der Bank beeinträchtigt wird. Darüber hinaus können sie Sanktionen wie zum Beispiel Interventionen der Bankenaufsicht nach sich ziehen. Die Rechnungslegung vermittelt kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, wenn in den Abschlüssen enthaltene Zahlen oder Anhangangaben wesentlich von den korrekten Angaben abweichen. Abweichungen werden als wesentlich eingestuft, wenn sie einzeln oder insgesamt die auf Basis der Abschlüsse getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen der Abschlussadressaten beeinflussen könnten.

Das Management des Konzerns hat das IKSRL eingerichtet, um diese Risiken zu begrenzen. Ein solches System kann aber nur eine angemessene und keine absolute Sicherheit darüber bieten, dass die Abschlüsse frei von Fehlern sind. Die Ausgestaltung unseres Kontrollsystems basiert auf dem Rahmenwerk für interne Kontrollsysteme des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission („COSO“). COSO empfiehlt die Festlegung von spezifischen Zielen, die die Konzeption eines Kontrollsystems fördern und die Überwachung seiner Wirksamkeit ermöglichen. Im Rahmen der Einrichtung des internen Kontrollsystems hat das Management die nachstehenden Ziele für das IKSRL festgelegt:

- **Existenz** – Bilanzierte Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sind vorhanden und die erfassten Transaktionen wurden auch durchgeführt.
- **Vollständigkeit** – Sämtliche Transaktionen wurden erfasst und alle Kontensalden sind in den Abschlüssen berücksichtigt.
- **Bewertung** – Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten und Transaktionen sind mit dem zutreffenden Wert in den Finanzberichten ausgewiesen.
- **Rechte, Verpflichtungen und Eigentum** – Wirtschaftliches Eigentum an Vermögensgegenständen oder bestehende Verpflichtungen werden zutreffend als Vermögensgegenstände beziehungsweise Verbindlichkeiten abgebildet.
- **Darstellung und Berichterstattung** – Der Ausweis, die Präsentation und Gliederung sowie die Anhangangaben der Finanzberichte entsprechen den gesetzlichen Anforderungen.
- **Sicherung von Vermögensgegenständen** – Nicht autorisierte Käufe, Nutzung oder Verkäufe von Vermögensgegenständen werden verhindert oder zeitnah festgestellt.

Wie jedes interne Kontrollsystem kann das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem unabhängig davon, wie sorgfältig es ausgestaltet ist und betrieben wird, nur eine hinreichende, jedoch keine absolute Sicherheit bezüglich des Erreichens der entsprechenden Ziele geben. Im Rahmen des IKSRL durchgeführte Kontrollen, Prozesse oder eingerichtete Systeme können daher Fehler oder Betrugsfälle nicht vollständig ausschließen. Darüber hinaus ist bei der Einrichtung eines IKSRL die Wirtschaftlichkeit zu beachten, das heißt, der Nutzen eines Kontrollsystems soll in einem angemessenen Verhältnis zu den anfallenden Kosten stehen.

Organisation des internen Kontrollsystems

In das interne Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess eingebundene Funktionen

Da die Führung der Handelsbücher die Grundlage für die Abschlüsse bildet, sind die Kontrollen im Rahmen des IKSRL von den Geschäftsbereichen und Infrastrukturfunktionen durchzuführen, die an den Prozessen und Kontrollen zur Erstellung der Handelsbücher beteiligt sind. Die Ausführung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems obliegt überwiegend den Mitarbeitern aus den Funktionen Finance, Group Technology and Operations, Legal, Risk & Capital sowie Tax.

Finance ist dabei als eine von den Geschäftsbereichen unabhängige Funktion für die regelmäßige Erstellung der Abschlüsse verantwortlich. Die Verantwortlichkeiten im Rahmen des Kontrollprozesses sind im Bereich Finance wie folgt unterteilt:

- Für bestimmte Geschäftsbereiche oder Konzerngesellschaften zuständige Mitarbeiter von Finance stellen durch Validierungs- und Kontrollmaßnahmen sicher, dass die Finanzdaten den Qualitätsanforderungen entsprechen. Durch ihre spezifischen Kenntnisse über den betreffenden Geschäftsbereich, die Infrastrukturfunktion oder die Konzerngesellschaft sind sie in der Lage, eventuelle Schwächen in der Finanzberichterstattung dieser Bereiche zu identifizieren. Darüber hinaus validieren sie Bewertungsanpassungen und andere auf Schätzungen basierende Bewertungen. Sie überprüfen ferner die Durchführung von Kontrollen über einzelne Transaktionen und Kontensalden. Für die betreffende Gesellschaft beziehungsweise den Geschäftsbereich verantwortliche Mitarbeiter stimmen ihre jeweiligen Sichtweisen miteinander ab und zeichnen die Einzelabschlüsse der Gesellschaften frei.
- **Group Reporting** verantwortet die Konzern- und Einzelberichterstattung, einschließlich der Erstellung unternehmensweiter Finanz- und Managementinformationen, Plandaten und Plananpassungen sowie der Risikoberichterstattung. Group Reporting legt den Zeitplan für die Berichterstattung fest, aggregiert die Einzelabschlüsse der Gesellschaften, führt Konsolidierungsmaßnahmen durch, eliminiert konzerninterne Transaktionen und überwacht die ordnungsgemäße Umsetzung und Genehmigung von Korrekturprozessen. Kommentare der Geschäftsleitung, von Mitgliedern des SOx and Disclosure Steering Committee und von externen Beratern zu Inhalt und Darstellung werden von Group Reporting bei der Erstellung der Konzernberichte berücksichtigt und verarbeitet.
- Die **Accounting Policy and Advisory Group** („APAG“) ist für die Erarbeitung der unternehmensweiten Bilanzierungsrichtlinien auf Basis des Handelsgesetzbuchs sowie für deren einheitliche Anwendung zuständig. APAG berät Finance sowie die Geschäftsbereiche, insbesondere in Bilanzierungsfragen, und stellt sicher, dass bank- und transaktionsspezifische Bilanzierungsfragen zeitnah gelöst werden.

- Die **Global Valuation Oversight Group** („GVO“) sowie Bewertungsexperten für die einzelnen Geschäftsbereiche sind für die Entwicklung von Richtlinien und Mindeststandards für die Bewertung sowie die Durchführung von Bewertungskontrollen verantwortlich. Ferner prüfen und beurteilen sie Ergebnisse von Bewertungskontrollen und fungieren als zentrale Ansprechpartner für Bewertungsfragen externer Dritter (wie Aufsichtsbehörden und Wirtschaftsprüfer).

Der operative Betrieb des IKSRL wird durch Group Technology and Operations, Legal, Risk & Capital und Group Tax unterstützt. Obwohl diese Funktionen nicht direkt an der Aufstellung des Abschlusses beteiligt sind, leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Kontrolle der Finanzinformationen:

- **Group Technology and Operations** („GTO“) bestätigt die Transaktionen mit unseren Kontrahenten und ist sowohl für die interne als auch externe Abstimmung von Finanzinformationen zwischen Systemen, Depot- und Börsengeschäften zuständig. GTO wickelt für den Konzern die zum Abschluss von Transaktionen notwendigen Zahlungen ab und ist für die Abstimmung der Nostrokonten verantwortlich.
- **Legal, Risk & Capital** („LRC“) ist für die Entwicklung von Richtlinien und Standards für das Kredit-, Markt- und operationelle Risikomanagement zuständig. LRC ermittelt die Notwendigkeit beziehungsweise überprüft die Angemessenheit etwaiger Wertberichtigungen und Rückstellungen für Kreditrisiken und operationelle Risiken. Die Rechtsabteilung ist für das Management und die Identifizierung von Rechtsrisiken verantwortlich. Darüber hinaus bestimmt die Rechtsabteilung den Ansatz und die Höhe etwaiger Rückstellungen für Rechtsrisiken.
- **Group Tax** ist mit Unterstützung von Finance für die korrekte Berechnung ertragsteuerbezogener Finanzdaten verantwortlich. Dies umfasst die Bewertung und Planung von laufenden und latenten Steuern sowie die Erhebung steuerlich relevanter Informationen. Group Tax überwacht die Ertragsteuerposition und die Rückstellungen für Steuerrisiken.

Kontrollen zur Minimierung des Risikos von Fehlern in der Rechnungslegung

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem umfasst eine Vielzahl von internen Kontrollen und Prozessen, die das Risiko von Fehlern in den Abschlüssen minimieren sollen. Hierzu zählen unter anderem Kontrollen, die

- fortlaufend oder permanent erfolgen, wie beispielsweise Kontrollen zur Einhaltung von internen Richtlinien und Anweisungen oder zur Funktionstrennung;
- regelmäßig durchgeführt werden, wie beispielsweise die Kontrollen im Rahmen der jährlichen Abschluss-erstellung;
- der Fehlervermeidung oder nachträglichen Fehlerfeststellung dienen;
- direkte oder indirekte Auswirkungen auf den Einzelabschluss haben. Kontrollen, die indirekte Auswirkungen auf den Einzelabschluss haben, sind unter anderem allgemeine IT-Kontrollen, zum Beispiel Kontrollen über den Zugang zu und die Einführung von EDV-Systemen. Zu den Kontrollen mit direkten Auswirkungen zählt beispielsweise die Verifizierung einer spezifischen Bilanzposition;
- automatisierte und/oder manuelle Komponenten umfassen. Automatisierte Kontrollen sind in einen Kontrollprozess eingebunden wie zum Beispiel eine im System hinterlegte Funktionstrennung, automatisierte Datenschnittstellen, die die Vollständigkeit und Richtigkeit von Eingabedaten sicherstellen. Manuelle interne Kontrollen wie die Genehmigung von Transaktionen werden von einem Mitarbeiter oder einem Team durchgeführt.

Die sich daraus ergebende Gesamtheit individueller Kontrollen umfasst alle nachfolgenden Aspekte des IKSRL:

- **Erstellung und Anwendung von Bilanzierungsrichtlinien.** Sicherstellung einer weltweit konsistenten Berichterstattung über die Geschäftsaktivitäten des Konzerns und der entsprechenden Berichterstattung im Einklang mit genehmigten Bilanzierungsrichtlinien.
- **Referenzdaten.** Kontrollen der für das Hauptbuch, die bilanziellen und außerbilanziellen Positionen sowie für die Produkte benötigten Referenzdaten.
- **Transaktionsgenehmigung, -erfassung und -bestätigung.** Kontrollen, die die Vollständigkeit und Richtigkeit erfasster Transaktionen sowie deren ordnungsgemäße Genehmigung sicherstellen. Dazu zählt die Kontrolle von Transaktionsbestätigungen, die von und an Kontrahenten gesendet werden, um zu gewährleisten, dass die Transaktionsdaten extern bestätigt sind.
- **Kontrollen externer und interner Abstimmungen.** Abstimmungen erfolgen zwischen relevanten Systemen für alle Geschäfte, Transaktionen, Positionen oder relevante Parameter. Im Rahmen externer Abstimmungen werden unter anderem die Nostrokonten, Depot- und Börsengeschäfte geprüft.
- **Bewertung, einschließlich unabhängiger Bewertungskontrollen.** Finance führt mindestens einmal im Monat Bewertungskontrollen durch, um sich von der Angemessenheit der Bewertung durch das Front Office zu überzeugen. Die Ergebnisse dieser Bewertungskontrollen werden durch die vom Front Office unabhängige Global Valuation Oversight Group geprüft und einmal pro Monat im Valuation Control Oversight Committee beurteilt. Bewertungsspezialisten für einen Geschäftsbereich befassen sich insbesondere mit Bewertungsansätzen und -methoden für verschiedene Klassen von Vermögensgegenständen und führen unabhängige Bewertungskontrollen für komplexe Derivate und strukturierte Produkte durch.
- **Steuerberechnung.** Diese Kontrollen stellen sicher, dass die Berechnungen der Steuern ordnungsgemäß durchgeführt werden und Steuerpositionen im Abschluss korrekt erfasst sind.
- **Bewertungsanpassungen und andere Schätzungen.** Kontrollprozesse, die sicherstellen sollen, dass Bewertungsanpassungen und auf Schätzungen basierende Anpassungen autorisiert wurden und gemäß den genehmigten Richtlinien berichtet werden.
- **Nachweis von Bilanzposten.** Um die Vollständigkeit von Bilanzposten zu garantieren, sind die zugrunde liegenden Salden auf den Hauptbuchkonten nachzuweisen.
- **Berichterstattung und Darstellung.** Bearbeitung und Zertifizierung von Checklisten zu den Offenlegungspflichten. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und Lagebericht unterliegt der Überprüfung und Genehmigung durch den Aufsichtsrat und dessen Prüfungsausschuss.

Die vorgenannten Kontrollen werden primär für Abschlüsse nach International Financial Reporting Standards (IFRS) durchgeführt und nach HGB gleichermaßen angewandt. Darüber hinaus wurden spezifische HGB-bezogene Kontrollen eingerichtet, die folgende Aspekte umfassen:

- **Eliminierung von unternehmensinternen Transaktionen.** Abstimmung und Eliminierung unternehmensinterner Transaktionen zwischen Filialen der Bank für HGB-spezifische Bilanzpositionen.
- **Analytische Prüfung.** Prüfung von nach HGB erforderlichen Neubewertungen und von Reklassifizierungen zwischen IFRS und HGB auf Ebene der Filialen und der Muttergesellschaft.

Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems

Der Vorstand der Deutschen Bank AG überprüft jedes Jahr die Angemessenheit und Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems. Diese Überwachung umfasst die Bewertung sowohl der Wirksamkeit des Kontrollumfelds als auch der einzelnen Kontrollen und schließt folgende Faktoren ein:

- Das Risiko eines Fehlers in einer der im Abschluss ausgewiesenen Positionen unter Berücksichtigung von Faktoren wie Wesentlichkeit und Fehleranfälligkeit dieser Position;
- Die Fehleranfälligkeit der Kontrolle unter Berücksichtigung von Faktoren wie Automatisierungsgrad, Komplexität, Risiko der Außerkraftsetzung durch das Management, Kompetenz der Mitarbeiter und Grad der erforderlichen subjektiven Beurteilung.

Diese Faktoren bestimmen in ihrer Gesamtheit Art und Umfang der Nachweise, die das Management benötigt, um zu beurteilen, ob das eingerichtete IKSRL wirksam ist oder nicht. Die Nachweise selbst ergeben sich entweder aus im normalen Geschäftsbetrieb verankerten Prozessen oder aus Prozessen, die speziell für die Beurteilung der Wirksamkeit des IKSRL eingerichtet wurden. Daneben sind Informationen aus anderen Quellen eine wichtige Komponente der Managementbewertung, da sie dem Management Kontrollmängel aufzeigen oder die Kontrollergebnisse bestätigen können. Zu diesen Informationsquellen gehören:

- Berichte von der Konzernrevision;
- Berichte zu Prüfungen, die von Aufsichtsbehörden oder in deren Auftrag durchgeführt wurden;
- Berichte externer Prüfer;
- Berichte, die in Auftrag gegeben wurden, um die Wirksamkeit von an Dritte ausgelagerten Prozessen zu beurteilen.

Die vom Management durchgeführte fokussierte Überprüfung und die Informationen aus anderen Quellen führten im Geschäftsjahr 2010 zu der Feststellung, dass das IKSRL geeignet ist und die Kontrollen wirksam sind.

Zur Gewährleistung der Funktionalität des IKSRL erfolgt zusätzlich eine Aufbau- und Funktionsprüfung der Kontrollen im Rahmen regelmäßiger oder eigens zu diesem Zweck von der Konzernrevision durchgeführten risikoorientierten Prüfungen. Für alle von der Konzernrevision durchgeführten Prüfungen werden Berichte mit zusammengefassten Prüfungsergebnissen erstellt. Diese Berichte werden zusammen mit den Ergebnissen weiterer Prüfungshandlungen der Konzernrevision dem Management zur Kenntnisnahme vorgelegt, um dieses bei der jährlichen Beurteilung der operativen Funktionalität des IKSRL zu unterstützen.

Angaben nach § 289 Absatz 4 HGB und erläuternder Bericht

Zusammensetzung des Gezeichneten Kapitals

Zum 31. Dezember 2010 betrug das Grundkapital der Deutschen Bank AG 2.379.519.078,40€, eingeteilt in 929.499.640 Stammaktien ohne Nennwert. Die Aktien sind voll eingezahlt und in Form von Namensaktien begeben. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

In den Fällen des § 136 AktG ist das Stimmrecht aus den betroffenen Aktien von Gesetzes wegen ausgeschlossen. Soweit die Bank zum 31. Dezember 2010 Eigene Aktien in ihrem Bestand hielt, konnten daraus gemäß § 71b AktG keine Rechte ausgeübt werden. Sonstige Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind uns nicht bekannt.

Beteiligungen am Kapital, die mehr als 10 % der Stimmrechte überschreiten

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz muss jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies uns und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht („BaFin“) anzeigen. Der niedrigste Schwellenwert für diese Anzeigepflicht beträgt 3%. Uns sind hiernach keine direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital bekannt, die 10 % der Stimmrechte erreichen oder überschreiten.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, wurden nicht ausgegeben.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Die Arbeitnehmer, die Aktien der Deutschen Bank halten, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern

Nach dem Aktiengesetz (§ 84 AktG) und der Satzung der Deutschen Bank (§ 6) werden die Mitglieder des Vorstands vom Aufsichtsrat bestellt. Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt. Nach der Satzung besteht der Vorstand mindestens aus drei Mitgliedern. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen. Vorstandsmitglieder dürfen für höchstens fünf Jahre bestellt werden. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Nach dem Mitbestimmungsgesetz (§ 31) ist für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern eine Mehrheit von mindestens zwei Dritteln der Mitglieder des Aufsichtsrats erforderlich. Kommt hiernach eine Bestellung nicht zustande, so hat der Vermittlungsausschuss innerhalb eines Monats dem Aufsichtsrat einen Vorschlag für die Bestellung zu machen. Der Aufsichtsrat bestellt dann die Mitglieder des Vorstands mit der Mehrheit der Stimmen seiner Mitglieder. Kommt auch hiernach eine Bestellung nicht zustande, so hat bei einer erneuten Abstimmung der Aufsichtsratsvorsitzende zwei Stimmen. In dringenden Fällen hat das Amtsgericht Frankfurt am Main auf Antrag eines Beteiligten ein fehlendes Vorstandsmitglied zu bestellen (§ 85 AktG).

Nach dem Kreditwesengesetz muss der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und der Deutschen Bundesbank vor der beabsichtigten Bestellung von Vorstandsmitgliedern nachgewiesen werden, dass diese in ausreichendem Maße theoretische und praktische Kenntnisse in den Geschäften der Bank sowie Leitungserfahrung haben (§§ 24 Absatz 1 Nr. 1, 33 Absatz 2 KWG).

Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Solche Gründe sind namentlich grobe Pflichtverletzung, Unfähigkeit zur ordnungsgemäßen Geschäftsführung oder Vertrauensentzug durch die Hauptversammlung – es sei denn, dass das Vertrauen aus offensichtlich unsachlichen Gründen entzogen worden ist.

Die BaFin kann einen Sonderbeauftragten bestellen und diesem die Wahrnehmung der Aufgaben und Befugnisse einzelner Mitglieder des Vorstands übertragen, wenn diese Mitglieder nicht zuverlässig sind oder nicht die erforderliche fachliche Eignung haben oder wenn das Kreditinstitut nicht mehr über die erforderliche Anzahl von Vorstandsmitgliedern verfügt. Wenn Mitglieder des Vorstands nicht zuverlässig sind oder nicht die erforderliche Sachkunde besitzen oder wenn ihnen wesentliche Verstöße gegen die Grundsätze einer ordnungsgemäßen Geschäftsführung verborgen geblieben sind oder sie festgestellte Verstöße nicht beseitigt haben, kann die BaFin dem Sonderbeauftragten die Aufgaben und Befugnisse des Vorstands insgesamt übertragen. In allen diesen Fällen ruhen die Aufgaben und Befugnisse des Vorstands oder der betroffenen Vorstandsmitglieder (§ 45c Absatz 1 bis 3 KWG).

Besteht Gefahr für die Erfüllung der Verpflichtungen eines Kreditinstituts gegenüber seinen Gläubigern oder der begründete Verdacht, dass eine wirksame Aufsicht über das Kreditinstitut nicht möglich ist, kann die BaFin zur Abwendung dieser Gefahr einstweilige Maßnahmen treffen. Sie kann dabei auch Mitgliedern des Vorstands die Ausübung ihrer Tätigkeit untersagen oder beschränken (§ 46 Absatz 1 KWG). In diesem Fall hat das Amtsgericht Frankfurt am Main auf Antrag der BaFin die erforderlichen Vorstandsmitglieder zu bestellen, wenn infolge der Untersagung der Vorstand nicht mehr über die für die Führung der Geschäfte erforderliche Anzahl von Mitgliedern verfügt (§ 46 Absatz 2 KWG).

Bestimmungen über die Änderung der Satzung

Jede Änderung der Satzung bedarf eines Beschlusses der Hauptversammlung (§ 179 AktG). Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, wie zum Beispiel Änderungen des Grundkapitals infolge Ausnutzung von genehmigtem Kapital ist in der Satzung der Deutschen Bank dem Aufsichtsrat übertragen worden (§ 20 Absatz 3). Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden gemäß der Satzung mit einfacher Stimmenmehrheit und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst, falls nicht das Gesetz oder die Satzung zwingend etwas anderes vorschreibt (§ 20 Absatz 1). Satzungsänderungen werden mit der Eintragung in das Handelsregister wirksam (§ 181 Absatz 3 AktG).

Befugnis des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Der Vorstand ist derzeit nicht ermächtigt, das Grundkapital durch Ausgabe neuer Aktien gegen Geld- oder Sacheinlagen zu erhöhen.

Von der Hauptversammlung am 29. Mai 2008 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 30. April 2013 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder Namen lautende Genussscheine, denen Inhaberoptionsrechte beigefügt sind oder die mit einem Wandlungsrecht für den Inhaber verbunden werden können, sowie Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen zu begeben. Zu diesem Zweck wurde das Grundkapital um bis zu 150.000.000€ bedingt erhöht. Dieses bedingte Kapital wurde am 25. Juni 2009 mit der Eintragung ins Handelsregister wirksam.

Von der Hauptversammlung am 26. Mai 2009 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 30. April 2014 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder Namen lautende Genussscheine, denen Inhaberoptionsrechte beigefügt oder die mit einem Wandlungsrecht für den Inhaber verbunden werden können, sowie Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen zu begeben. Zu diesem Zweck wurde das Grundkapital um bis zu 256.000.000€ bedingt erhöht. Dieses bedingte Kapital wurde am 9. September 2009 mit der Eintragung ins Handelsregister wirksam.

Von der Hauptversammlung am 27. Mai 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 30. April 2015 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder Namen lautende Genussscheine, denen Inhaberoptionsrechte beigefügt oder die mit einem Wandlungsrecht für den Inhaber verbunden werden können, sowie Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen zu begeben. Zu diesem Zweck wurde das Grundkapital um bis zu 230.400.000€ bedingt erhöht. Dieses bedingte Kapital wurde am 13. September 2010 mit der Eintragung ins Handelsregister wirksam.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 27. Mai 2010 nach § 71 Absatz 1 Nr. 7 AktG ermächtigt, bis zum 30. November 2014 zum Zweck des Wertpapierhandels Eigene Aktien zu Preisen, die den Mittelwert der Aktienkurse (Schlussauktionspreise der Deutschen Bank-Aktie im Xetra-Handel beziehungsweise in einem vergleichbaren Nachfolgesystem an der Frankfurter Wertpapierbörse) an den jeweils drei vorangehenden Börsentagen nicht um mehr als 10 % über- beziehungsweise unterschreiten, zu kaufen und zu verkaufen. Dabei darf der Bestand der zu diesem Zweck erworbenen Aktien am Ende keines Tages 5 % des Grundkapitals der Deutschen Bank AG übersteigen.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 27. Mai 2010 nach § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 30. November 2014 Eigene Aktien bis zu 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Zusammen mit den für Handelszwecke und aus anderen Gründen erworbenen Eigenen Aktien, die sich jeweils im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, dürfen die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zu keinem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Der Erwerb darf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Der Gegenwert für den Erwerb der Aktien (ohne Erwerbsnebenkosten) darf bei Erwerb über die Börse den Mittelwert der Aktienkurse (Schlussauktionspreise der Deutschen Bank-Aktie im Xetra-Handel beziehungsweise in einem vergleichbaren Nachfolgesystem an der Frankfurter Wertpapierbörse) an den letzten drei Handelstagen vor der Verpflichtung zum Erwerb nicht um mehr als 10 % über- beziehungsweise unterschreiten. Bei einem öffentlichen Kaufangebot darf er den Mittelwert der Aktienkurse (Schlussauktionspreise der Deutschen Bank-Aktie im Xetra-Handel beziehungsweise in einem vergleichbaren Nachfolgesystem an der Frankfurter Wertpapierbörse) an den letzten drei Handelstagen vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebots nicht um mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Sollte bei einem öffentlichen Kaufangebot das Volumen der angebotenen Aktien das vorgesehene Rückkaufvolumen überschreiten, muss die Annahme im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 50 Stück zum Erwerb angebotener Aktien der Gesellschaft je Aktionär kann vorgesehen werden.

Der Vorstand wurde auch ermächtigt, eine Veräußerung der erworbenen Aktien sowie etwa aufgrund vorangehender Ermächtigungen nach § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG erworbener Aktien in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorzunehmen, soweit dies gegen Sachleistung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu dem Zweck erfolgt, Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen zu erwerben. Darüber hinaus wurde der Vorstand ermächtigt, bei einer Veräußerung solcher Eigener Aktien durch Angebot an alle Aktionäre den Inhabern der von der Gesellschaft ausgegebenen Optionsrechte, Wandelschuldverschreibungen und Wandelgenussrechte ein Bezugsrecht auf die Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- beziehungsweise Wandlungsrechts zustehen würde. Für diese Fälle und in diesem Umfang wurde das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Der Vorstand wurde weiter unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ermächtigt, solche Eigenen Aktien als Belegschaftsaktien an Mitarbeiter und Pensionäre der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen auszugeben oder zur Bedienung von Optionsrechten beziehungsweise Erwerbsrechten oder Erwerbspflichten auf Aktien der Gesellschaft zu verwenden, die Mitarbeitern oder Organmitgliedern der Gesellschaft und verbundener Unternehmen eingeräumt wurden.

Ferner wurde der Vorstand ermächtigt, unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre solche Eigenen Aktien an Dritte gegen Barzahlung zu veräußern, wenn der Kaufpreis den Börsenpreis der Aktien zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Von dieser Ermächtigung darf nur Gebrauch gemacht werden, wenn sichergestellt ist, dass die Zahl der aufgrund dieser Ermächtigung veräußerten Aktien zusammen zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung 10 % des vorhandenen Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigt. Auf die Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder indirekter Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden. Ebenfalls anzurechnen sind Aktien, die zur Bedienung von Options- und/oder Wandlungsrechten aus Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen oder -genussrechten auszugeben sind, sofern diese Schuldverschreibungen oder Genussrechte während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden.

Der Vorstand wurde weiter ermächtigt, aufgrund dieser Ermächtigung erworbene Aktien einzuziehen, ohne dass die Durchführung der Einziehung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 27. Mai 2010 ergänzend ermächtigt, den Aktienerwerb unter der beschlossenen Ermächtigung auch unter Einsatz von Put- oder Call-Optionen oder Terminkaufverträgen durchzuführen. Die Gesellschaft kann danach auf physische Belieferung gerichtete Put-Optionen an Dritte verkaufen und Call-Optionen von Dritten kaufen, wenn durch die Optionsbedingungen sichergestellt ist, dass diese nur mit Aktien beliefert werden, die ihrerseits unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes erworben wurden. Alle Aktienerwerbe unter Einsatz von Put- oder Call-Optionen sind dabei auf Aktien im Umfang von höchstens 5 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung über diese Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals beschränkt. Die Laufzeiten der Optionen müssen spätestens am 30. November 2014 enden.

Der bei Ausübung der Put-Optionen beziehungsweise bei Fälligkeit des Terminkaufs zu zahlende Kaufpreis je Aktie darf den Mittelwert der Aktienkurse (Schlussauktionspreise der Deutschen Bank-Aktie im Xetra-Handel beziehungsweise in einem vergleichbaren Nachfolgesystem an der Frankfurter Wertpapierbörse) an den letzten drei Handelstagen vor Abschluss des betreffenden Optionsgeschäfts nicht um mehr als 10 % über- oder unterschreiten, jeweils ohne Erwerbsnebenkosten, aber unter Berücksichtigung der erhaltenen beziehungsweise gezahlten Optionsprämie. Eine Ausübung der Call-Optionen darf nur erfolgen, wenn der zu zahlende Kaufpreis den Mittelwert der Aktienkurse (Schlussauktionspreise der Deutschen Bank-Aktie im Xetra-Handel beziehungsweise in einem vergleichbaren Nachfolgesystem an der Frankfurter Wertpapierbörse) an den letzten drei Handelstagen vor Abschluss des betreffenden Optionsgeschäfts nicht um mehr als 10 % über- oder unterschreitet.

Für die Veräußerung und Einziehung von Aktien, die unter Einsatz von Derivaten erworben wurden, gelten die von der Hauptversammlung festgesetzten allgemeinen Regeln.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, wurden nicht getroffen.

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots

Sofern ein Mitglied des Vorstands im Rahmen eines Kontrollerwerbs ausscheidet, erhält es eine einmalige Vergütung ausgezahlt, die im nachfolgenden Vergütungsbericht näher dargestellt ist.

Sofern das Anstellungsverhältnis bestimmter Führungskräfte mit globaler oder strategisch bedeutender Verantwortung im Rahmen eines Kontrollerwerbs innerhalb einer definierten Frist beendet wird, ohne dass ein von den Führungskräften zu vertretender Grund vorliegt, oder diese Führungskräfte ihr Anstellungsverhältnis kündigen, weil das Unternehmen bestimmte Maßnahmen ergriffen hat, die zu einer Einschränkung der Verantwortlichkeiten führen, steht den Führungskräften eine Abfindungszahlung zu. Die Berechnung der Abfindung bemisst sich grundsätzlich nach dem 1,5- bis 2,5-Fachen der letzten Jahresgesamtvergütung (Grundgehalt und variable – bar und aktienbasierte – Vergütung) vor dem Kontrollerwerb. Dabei findet die Entwicklung der Gesamtvergütung in den drei Kalenderjahren vor dem Kontrollerwerb entsprechende Berücksichtigung.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht erläutert die Grundzüge, die auf die Festlegung der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat der Deutschen Bank AG Anwendung finden, sowie Höhe und Struktur der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung. Der Vergütungsbericht richtet sich nach den Vorgaben des § 285 Nummer 9 HGB, des Deutschen Rechnungslegungs Standards („DRS“) 17 „Berichterstattung über die Vergütung der Organmitglieder“ sowie den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Grundzüge des Vergütungssystems für die Mitglieder des Vorstands

Zuständigkeit

Die Entscheidungen über das Vergütungssystem einschließlich der wesentlichen Vertragselemente sowie die Festsetzung der Bezüge der Vorstandsmitglieder werden seit dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) am 5. August 2009 vom Aufsichtsrat als Plenum getroffen. Der Präsidialausschuss des Aufsichtsrats nimmt dabei eine wichtige beratende Funktion wahr und bereitet die Beschlussfassungen des Aufsichtsrats vor.

Grundsätze

Das Vergütungssystem berücksichtigt die gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben. Der Aufsichtsrat hat sich bereits 2009 intensiv mit den Neuerungen des VorstAG befasst und die Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder entsprechend angepasst. In jüngster Zeit wurden eingehend die zum 13. Oktober 2010 in Kraft getretenen Vorschriften der Instituts-Vergütungsverordnung (InstitutsVergV) sowie deren Auswirkungen auf das geltende Vergütungssystem geprüft. Die Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder wurden entsprechend modifiziert und die variable Vergütung für 2010 bereits auf Basis dieser neuen Anforderungen festgelegt.

Zentrale Kriterien der Ausgestaltung der Vergütungsstruktur für die Vorstandsmitglieder sind die Angemessenheit und Nachhaltigkeit, verbunden mit dem Ziel, Anreize zur Eingehung unverhältnismäßig hoher Risiken zu vermeiden. Hierzu ist eine Obergrenze für das Verhältnis von fixer zu variabler Vergütung festzulegen. Gleichzeitig ist die variable Vergütung jedoch so zu bemessen, dass sie die Vorstandsmitglieder wirksam motiviert, die in den Strategien der Bank niedergelegten Ziele zu erreichen und damit zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung beizutragen. Die Vergütung für den Vorstand wird anhand mehrerer Kriterien festgelegt. Dazu zählen der Gesamterfolg der Deutschen Bank AG sowie die relative Performance der Deutschen Bank-Aktie gegenüber ausgewählten Vergleichsinstituten. Ferner werden auch Risikoaspekte, Kapitalkosten, Erfolgsbeiträge der jeweiligen Organisationseinheit sowie individuelle Erfolgsbeiträge der Vorstandsmitglieder, die anhand finanzieller wie nichtfinanzieller Parameter bemessen werden, berücksichtigt. Die variablen Bezüge-Komponenten werden unter Berücksichtigung von mehrjährigen Bemessungsgrundlagen festgesetzt.

Die Vergütungsstruktur der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat regelmäßig überprüft und erforderlichenfalls angepasst. Der Aufsichtsrat bedient sich dabei – ebenso wie für die Festlegung der variablen Vergütung – auch der Expertise externer unabhängiger Vergütungs- und Rechtsberater.

Vergütungsstruktur

Die Vergütungsstruktur ist in den Anstellungsverträgen mit den Vorstandsmitgliedern geregelt und sieht erfolgsunabhängige sowie erfolgsabhängige Komponenten vor.

Erfolgsunabhängige Komponenten

Bei den erfolgsunabhängigen Komponenten handelt es sich in erster Linie um das Grundgehalt. Darüber hinaus zählen hierzu die sonstigen Leistungen.

Das Grundgehalt eines ordentlichen Vorstandsmitglieds beträgt 1.150.000€ brutto pro Jahr, das des Vorstandsvorsitzenden 1.650.000€ brutto pro Jahr. Die Grundgehälter werden jeweils in gleichen monatlichen Raten ausgezahlt und wurden das letzte Mal zum 1. Januar 2010 angepasst.

Die sonstigen Leistungen umfassen den geldwerten Vorteil von Sachbezügen wie Firmenwagen und Fahrer-gestellung, Versicherungsprämien, geschäftsbezogene Repräsentationsaufwendungen und Sicherheitsmaß-nahmen, inklusive der gegebenenfalls hierauf übernommenen Steuern, sowie steuerpflichtige Aufwands-erstattungen.

Erfolgsabhängige Komponenten (Variable Vergütung)

Hierzu zählen der Bonus und der Long-Term Performance Award („LTPA“). Vorstandsmitgliedern, die für den Konzernbereich CIB verantwortlich sind, wird zusätzlich noch eine bereichsbezogene Vergütungskomponente („Division Incentive“) gewährt.

Der Bonus, für den eine individuelle Zielgröße (ordentliches Vorstandsmitglied 1.150.000€, Vorstandsvorsitzender 4.000.000€) definiert ist, setzt sich aus zwei Komponenten zusammen, die eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben und deren Höhe jeweils anhand der hälftigen Zielgröße und einem Faktor berechnet wird. Der eine Faktor wird von dem zweijährigen Durchschnitt der erreichten Eigenkapitalrendite im Vergleich zu der jeweils geplanten Eigenkapitalrendite bestimmt. Der zweite Faktor bestimmt sich nach dem zweijährigen Durchschnitt der erreichten Eigenkapitalrendite, an dessen Höhe ein vorab bestimmter Multiplikator geknüpft ist. Für das Geschäftsjahr 2010 wird für den zweiten Faktor nur die Eigenkapitalrendite für das Jahr 2010 berücksichtigt, da für das Vorjahr noch keine entsprechende Messgröße vertraglich festgelegt worden war. Bei der Bestimmung der Faktoren zugrunde liegenden Eigenkapitalrendite bleiben außerordentliche Effekte unberücksichtigt. Für den so berechneten Bonus besteht eine Obergrenze (Cap) von 150 % der Zielgröße. Bei Unterschreiten bestimmter vorab definierter Untergrenzen entfällt die Zahlung eines Bonus. Insbesondere zur Berücksichtigung individueller Erfolgsbeiträge sowie risikobezogener Faktoren kann der rechnerisch ermittelte Betrag um bis zu 50 % erhöht oder gekürzt werden. Maximal kann der Bonus demnach 225 % der Zielgröße betragen.

Der LTPA basiert auf der Performance der Deutschen Bank-Aktie. Er wird – bezogen auf einen Dreijahreszeitraum – aus dem Verhältnis der Aktienrendite der Bank zum entsprechenden Durchschnittswert der Aktienrenditen einer ausgewählten Vergleichsgruppe von sechs führenden Banken berechnet. Von diesen stammen zwei aus dem Euro-Raum, zwei aus dem europäischen Nicht-Euro-Raum sowie zwei weitere aus den USA (Euro-Raum: Banco Santander und BNP Paribas; europäischer Nicht-Euro-Raum: Barclays und Credit Suisse; USA: Goldman Sachs und J.P. Morgan Chase). Ausgehend von einer individuellen Zielgröße (ordentliches Vorstandsmitglied 2.175.000€, Vorstandsvorsitzender 4.800.000€) und abgeleitet aus der erreichten relativen Aktienrendite, bestimmt sich der auszuzahlende Betrag des LTPA für die Vorstandsmitglieder. Für den Fall einer Überperformance existiert eine Obergrenze in Höhe von 125 % der Zielgröße. Sofern die beschriebene Aktienrendite der Bank geringer als der entsprechende Durchschnitt der Vergleichsgruppe ist, vermindert sich die Auszahlung des LTPA überproportional. Unterschreitet das vorbeschriebene Verhältnis einen definierten Mindestwert, entfällt eine Auszahlung vollständig.

Die Höhe des Division Incentive wird unter Berücksichtigung des individuellen Erfolgsbeitrags des berechtigten Vorstandsmitglieds und des Erfolgs des Konzernbereichs CIB (gemessen zum Beispiel am Ergebnis vor Steuern), auch im Verhältnis zum Wettbewerb und zu den gesetzten Zielen, sowie anhand von Risikoaspekten (gemessen zum Beispiel an der Entwicklung der risikogewichteten Aktiva oder des Value-at-Risk) festgelegt.

Langfristige Anreizwirkung

Mindestens 60 % der variablen Vergütung (Bonus, LTPA und gegebenenfalls Division Incentive) werden aufgeschoben gewährt, das heißt über einen längeren Zurückbehaltungszeitraum gestreckt, und können, solange sie zurückbehalten sind, verfallen. Mindestens 50 % der aufgeschobenen Vergütung werden dabei als aktienbasierte Vergütung (Restricted Equity Awards) gewährt. Der endgültige Wert der Restricted Equity Awards bestimmt sich nach dem Wert der Deutschen Bank-Aktie bei Zuteilung. Der Teil der aufgeschobenen Vergütung, der nicht aktienbasiert gewährt wird, wird als aufgeschobene Barvergütung (Restricted Incentive Awards) vergeben.

Sowohl die Restricted Equity Awards als auch die Restricted Incentive Awards werden in vier gleichen Tranchen, beginnend etwa eineinhalb Jahre nach Vergabe und dann im Abstand von jeweils einem Jahr, damit insgesamt über einen Zeitraum von etwa viereinhalb Jahren gestreckt, unverfallbar. Alle zurückbehaltenen Vergütungskomponenten (Restricted Equity Awards und Restricted Incentive Awards) erzielen eine langfristige Anreizwirkung, da sie bis zu deren Unverfallbarkeit bestimmten Verfallbedingungen unterliegen. Die Awards können bei einem negativen Ergebnis des Konzerns, aber auch bei individuellem Fehlverhalten (zum Beispiel bei Verstoß gegen Regularien) oder individuellen negativen Erfolgsbeiträgen verfallen. Den Mitgliedern des Vorstands ist es nicht gestattet, die Risikoorientierung der aufgeschobenen Vergütungskomponenten mit Absicherungsgeschäften oder anderen Gegenmaßnahmen einzuschränken oder aufzuheben.

Haltefristen (Retention Periods)

Die einzelnen Tranchen der Restricted Equity Awards sind im Anschluss an den Eintritt der Unverfallbarkeit zusätzlich noch mit einer weiteren Haltefrist versehen, nach deren Verstreichen frühestens über die jeweilige Tranche verfügt werden darf. Die Haltefrist der ersten Tranche der Restricted Equity Awards, die nach etwa eineinhalb Jahren unverfallbar wird, beträgt drei Jahre, die Haltefrist der zweiten Tranche, die nach etwa zweieinhalb Jahren unverfallbar wird, beträgt zwei Jahre und die Haltefrist der dritten und vierten Tranche, die nach etwa dreieinhalb beziehungsweise viereinhalb Jahren unverfallbar werden, beträgt jeweils ein Jahr. Demzufolge können die Vorstandsmitglieder über die ersten drei Tranchen der Restricted Equity Awards erst etwa viereinhalb Jahre nach der Gewährung und über die vierte Tranche sogar erst nach etwa fünfzehn Jahren verfügen. Die Restricted Equity Awards unterliegen nicht nur bis zur Unverfallbarkeit, sondern auch während der Haltefristen der Kursentwicklung der Deutschen Bank-Aktie und hängen damit von einer nachhaltigen Wertentwicklung ab.

Von dem Teil der variablen Vergütung, der sofort unverfallbar ist, also maximal 40 % der Summe aller variablen Vergütungskomponenten, werden maximal 50 % sofort bar ausgezahlt und wiederum mindestens 50 % als aktienbasierte Vergütung in Form von Equity Upfront Awards gewährt. Die Equity Upfront Awards unterliegen, im Gegensatz zu den Restricted Equity Awards, keinen Verfallbedingungen; sie sind jedoch mit einer Haltefrist von drei Jahren versehen, nach deren Verstreichen erst über die Awards verfügt werden darf. Sie unterliegen in dieser Zeit durch die Bindung an die Entwicklung der Deutschen Bank-Aktie ebenfalls der nachhaltigen Wertentwicklung.

Die Gewährung der Restricted Equity Awards sowie der Equity Upfront Awards erfolgt auf Basis des DB Equity Plan, die Gewährung der Restricted Incentive Awards auf Basis des DB Restricted Incentive Plan. Weitere Informationen zu dem DB Equity Plan und dem DB Restricted Incentive Plan sind in Note 32 „Aktienbasierte Vergütung“ und Note 33 „Leistungen an Arbeitnehmer“ des Konzernabschlusses enthalten.

Begrenzungen

Im Fall außergewöhnlicher Entwicklungen ist die Gesamtvergütung jedes Vorstandsmitglieds einschließlich aller variablen Komponenten auf einen Maximalbetrag begrenzt. Eine Auszahlung variabler Vergütungsbestandteile erfolgt nicht, wenn die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht die Auszahlung variabler Vergütungsbestandteile im Einklang mit bestehenden gesetzlichen Regelungen untersagt beziehungsweise einschränkt.

Vorstehend wurde die Vergütungsstruktur für das Geschäftsjahr 2010 dargestellt. Die Vergütungsstruktur für das Geschäftsjahr 2009 unterscheidet sich davon in einzelnen Aspekten und wurde in der letztjährigen Veröffentlichung beschrieben. Für die Vergütung für das Geschäftsjahr 2009 galt unter anderem, dass für die Bemessung des Bonus die tatsächlich erreichte Eigenkapitalrendite im Vergleich zu einer vorab festgelegten Plangröße relevant war, dass für den damaligen MTI der Durchschnittswert der Aktienrendite auf der Basis eines Zweijahreszeitraums errechnet wurde, dass der Zurückbehaltungszeitraum für die Restricted Equity Awards und die Restricted Incentive Awards jeweils knapp unter vier Jahren lag, wobei die Restricted Equity Awards überwiegend als Einmaltranche im November 2013 (der verbleibende geringere Teil in neun gleichen Tranchen) und die Restricted Incentive Awards in drei gleichen Tranchen fällig wurden, und dass es zudem keine zusätzlichen Haltefristen gab.

Bezüge der Mitglieder des Vorstands

Die Mitglieder des Vorstands erhielten für das Geschäftsjahr 2010 für ihre Vorstandstätigkeit Bezüge in Höhe von insgesamt 32.434.836 € (2009: 34.174.619 €). Davon betrafen 9.412.500 € (2009: 5.950.000 €) das Grundgehalt, 17.816.227 € (2009: 18.637.350 €) erfolgsabhängige Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung und 5.206.109 € (2009: 9.587.269 €) erfolgsabhängige Komponenten ohne langfristige Anreizwirkung. Hinzu kommen sonstige Leistungen in Höhe von insgesamt 795.338 € (2009: 849.346 €), sodass sich für die Vorstandsmitglieder Gesamtbezüge in Höhe von insgesamt 33.230.174 € (2009: 35.023.965 €) ergeben. Die einzelnen Vorstandsmitglieder erhielten für die Jahre 2010 und 2009 die nachstehenden Bezüge für ihre Tätigkeit im Vorstand.

Mitglieder des Vorstands	in €	Erfolgs- unabhängige Komponenten	Erfolgsabhängige Komponenten			Summe
			Grundgehalt	ohne langfristige Anreizwirkung ¹	mit langfristiger Anreizwirkung	
				Equity Upfront Award(s) (mit Haltefrist) ²	Restricted Equity Award(s) (zurückbehalten mit zusätzlicher Haltefrist) ²	
Dr. Josef Ackermann	2010	1.650.000	1.034.322	1.086.038	2.534.089	6.304.449
	2009	1.150.000	1.575.000	–	4.747.500	7.472.500
Dr. Hugo Bänziger	2010	1.150.000	523.428	549.599	824.399	3.047.426
	2009	800.000	1.231.425	–	1.657.500	3.688.925
Michael Cohrs ³	2010	862.500	577.533	606.410	1.350.943	3.397.386
	2009	600.000	905.428	–	1.546.575	3.052.003
Jürgen Fitschen ⁴	2010	1.150.000	507.790	533.180	799.770	2.990.740
	2009	600.000	923.569	–	1.243.125	2.766.694
Anshuman Jain ⁴	2010	1.150.000	992.752	1.042.390	4.367.413	7.552.555
	2009	600.000	1.565.428	–	4.884.525	7.049.953
Stefan Krause	2010	1.150.000	539.066	566.019	849.029	3.104.114
	2009	800.000	1.231.425	–	1.657.500	3.688.925
Hermann-Josef Lamberti	2010	1.150.000	507.790	533.180	799.770	2.990.740
	2009	800.000	1.231.425	–	1.657.500	3.688.925
Rainer Neske ⁴	2010	1.150.000	523.428	549.599	824.399	3.047.426
	2009	600.000	923.569	–	1.243.125	2.766.694
Summe	2010	9.412.500	5.206.109	5.466.415	12.349.812	32.434.836
Summe	2009	5.950.000	9.587.269	–	18.637.350	34.174.619

¹ Unmittelbar ausgezahlt.

² Die Anzahl der im Jahr 2011 für das Geschäftsjahr 2010 den Mitgliedern des Vorstands in Form von Equity Upfront Awards (EUA) und Restricted Equity Awards (REA) gewährten Aktienanwartschaften wurde mittels Division der jeweiligen Eurobeträge durch den Betrag von 44,42 €, dem Xetra-Schlusskurs der Deutschen Bank-Aktie am 2. Februar 2011, ermittelt. Hieraus ergab sich die folgende Anzahl gewährter Aktienanwartschaften (gerundet): Herr Dr. Ackermann: 24.449 EUA und 57.048 REA, Herr Dr. Bänziger: 12.372 EUA und 18.559 REA, Herr Cohrs: 13.651 EUA und 30.412 REA, Herr Fitschen: 12.003 EUA und 18.004 REA, Herr Jain: 23.466 EUA und 98.320 REA, Herr Krause: 12.742 EUA und 19.113 REA, Herr Lamberti: 12.003 EUA und 18.004 REA und Herr Neske: 12.372 EUA und 18.559 REA.

³ Mitglied des Vorstands vom 1. April 2009 bis zum 30. September 2010. Aufgrund steuerrechtlicher Bestimmungen in den USA, denen Herr Cohrs unterliegt, wurden bei seinem Ausscheiden alle für das Geschäftsjahr 2009 vergebenen Awards fällig gestellt, unmittelbar versteuert und dann mit dem Netto-Euro-Betrag in ein zugunsten der Bank gesperrtes Konto und mit der Netto-Aktien-Anzahl in ein zugunsten der Bank gesperrtes Depot eingebucht. Dort unterliegen sie den Auszahlungs- und Verfallbedingungen, die bereits zuvor für die Awards ohne die vorzeitige Fälligkeit gegolten haben. Dieses Verfahren gilt entsprechend auch für die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2010 zugesagten Awards.

⁴ Mitglied des Vorstands seit 1. April 2009.

Im Februar 2011 wurden den Vorstandsmitgliedern für ihre Leistung im Geschäftsjahr 2010 insgesamt 401.077 Aktien in Form von Restricted Equity Awards und Equity Upfront Awards gewährt (2009: 405.349 Aktien nur in Form von Restricted Equity Awards).

Nach dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 17 sind Ansprüche aus hinausgeschobener Barvergütung, die Bedingungen unterliegen, nicht mit der Zusage, sondern erst im Geschäftsjahr der Gewährung (das heißt bedingungsfree Auszahlung) in die Gesamtbezüge einzubeziehen. Dies wurde auch bei der jetzigen Darstellung der letztjährigen Vergütungsdaten entsprechend berücksichtigt.

Mit Bedingungen versehene hinausgeschobene Barvergütungen wurden den Mitgliedern des Vorstands für das Geschäftsjahr 2010 als Restricted Incentive Awards in Höhe von insgesamt 12.349.812€ zugesagt. Sie werden dem jeweiligen Vorstandsmitglied ab August 2012 in jeweils vier gleichen jährlichen Tranchen gewährt, die in folgender Gesamthöhe zugesagt wurden: Herrn Dr. Ackermann 2.534.089€, Herrn Dr. Bänziger 824.399€, Herrn Cohrs 1.350.943€ (Verfahrensweise wie oben unter Fußnote 3 der Tabelle beschrieben), Herrn Fitschen 799.770€, Herrn Jain 4.367.413€, Herrn Krause 849.029€, Herrn Lamberti 799.770€ und Herrn Neske 824.399€.

Für das Geschäftsjahr 2009 wurden den Mitgliedern des Vorstands insgesamt Restricted Incentive Awards in Höhe von insgesamt 3.955.007€ zugesagt, die dem jeweiligen Vorstandsmitglied ab Februar 2011 in jeweils drei gleichen jährlichen Tranchen gewährt werden und in folgender Gesamthöhe zugesagt wurden: Herrn Dr. Ackermann 1.925.000€, Herrn Dr. Bänziger 268.575€, Herrn Cohrs 130.210€ (Verfahrensweise wie oben unter Fußnote 3 der Tabelle beschrieben), Herrn Fitschen 201.431€, Herrn Jain 691.210€, Herrn Krause 268.575€, Herrn Lamberti 268.575€ und Herrn Neske 201.431€.

Die folgende Tabelle zeigt die sonstigen, erfolgsunabhängigen Leistungen für die Geschäftsjahre 2010 und 2009.

Mitglieder des Vorstands in €	Sonstige Leistungen	
	2010	2009
Dr. Josef Ackermann	148.723	154.030
Dr. Hugo Bänziger	54.833	51.388
Michael Cohrs ¹	56.218	39.661
Jürgen Fitschen ²	130.171	131.111
Anshuman Jain ²	77.671	52.697
Stefan Krause	136.953	58.267
Hermann-Josef Lamberti	91.505	102.123
Rainer Neske ²	99.264	260.069
Insgesamt	795.338	849.346

¹ Mitglied des Vorstands vom 1. April 2009 bis zum 30. September 2010.

² Mitglied des Vorstands seit 1. April 2009.

Aus Mandaten für konzerneigene Gesellschaften erhalten die Mitglieder des Vorstands keine Vergütung.

Alters-/Übergangsleistungen

Die Mitglieder des Vorstands haben eine beitragsorientierte Versorgungszusage. Im Rahmen dieses beitragsorientierten Pensionsplans wurde für jedes Vorstandsmitglied nach Berufung in den Vorstand ein persönliches Versorgungskonto eingerichtet, in das jedes Jahr ein Versorgungsbaustein eingestellt wird. Der Versorgungsbaustein wird mit einem individuellen Beitragssatz auf Basis des Grundgehalts sowie des Bonus bis zu einer Obergrenze errechnet und enthält durch einen altersabhängigen Faktor eine Vorabverzinsung von durchschnittlich 6 % pro Jahr bis zum Alter von 60. Ab dem Alter von 61 wird das Versorgungskonto jährlich mit 6 % bis zum Pensionierungszeitpunkt verzinst. Die jährlichen Versorgungsbausteine bilden zusammen das Versorgungskapital, das im Versorgungsfall zur Verfügung steht. Die Versorgungsleistung kann unter bestimmten Bedingungen auch vor Eintritt eines der Regel-Versorgungsfälle (Altersgrenze, Invalidität oder Tod) fällig werden. Die Versorgungsanwartschaft ist von Beginn an unverfallbar. Vorstandsmitglieder, die einen Division Incentive erhalten, nehmen an diesem Plan nicht teil.

Aufgrund früherer vertraglicher Regelungen gibt es für einzelne Vorstandsmitglieder noch zusätzliche Ansprüche:

Den Herren Dr. Ackermann und Lamberti steht unter bestimmten Voraussetzungen nach ihrem Ausscheiden aus dem Vorstand jeweils ein zusätzliches monatliches Ruhegeld von 29.400 € aus einer früheren Pensionszusage zu.

Den Herren Dr. Ackermann, Dr. Bänziger und Lamberti steht unter bestimmten Voraussetzungen für die Dauer von sechs Monaten eine Übergangszahlung zu. Ausgenommen ist beispielsweise der Fall, dass das Vorstandsmitglied durch sein Verschulden einen Grund zur fristlosen Entlassung gibt. Die Übergangszahlung, die ein Vorstandsmitglied für diesen Zeitraum von sechs Monaten erhalten hätte, wenn es zum 31. Dezember 2010 oder zum 31. Dezember 2009 aus dem Vorstand ausgeschieden wäre, belief sich für Herrn Dr. Ackermann auf 2.825.000 € sowie für Herrn Dr. Bänziger und Herrn Lamberti auf jeweils 1.150.000 €.

Sofern Herr Dr. Ackermann und Herr Lamberti nach Vollendung des 60. Lebensjahres ausscheiden, steht ihnen unter bestimmten Voraussetzungen im Anschluss an die sechsmonatige Übergangszeit die Zahlung von zunächst 75 % und dann 50 % der Summe aus Grundgehalt und Bonus (letzte Zielgröße) für die Dauer von jeweils 24 Monaten zu. Die Übergangszahlung endet spätestens sechs Monate nach Ablauf der Hauptversammlung des Jahres, in dem das Vorstandsmitglied das Alter von 65 erreicht.

Die folgende Tabelle zeigt die jährlichen Zuführungsbeträge zu den Rückstellungen für Altersleistungen und Übergangszahlungen für die Jahre 2010 und 2009 sowie die entsprechende Verpflichtungshöhe jeweils zum 31. Dezember 2010 und 31. Dezember 2009 für die einzelnen Mitglieder des Vorstands. Die unterschiedliche Höhe der Beträge resultiert aus der unterschiedlichen Dauer der Vorstandstätigkeit, den jeweiligen altersabhängigen Faktoren, den unterschiedlichen Beitragssätzen sowie den individuellen versorgungsfähigen Bezügen und den vorher beschriebenen weiteren individuellen Ansprüchen.

Mitglieder des Vorstands¹

in €		Zu den Rückstellungen für Altersleistungen und Übergangszahlungen zugeführter Betrag im Geschäftsjahr	Barwert der Verpflichtung am Ende des Geschäftsjahres aus zugesagten Altersleistungen und Übergangszahlungen
Dr. Josef Ackermann	2010	1.263.161	13.236.187
	2009	– ³	11.973.026
Dr. Hugo Bänziger	2010	670.727	2.161.491
	2009	342.949	1.490.764
Jürgen Fitschen ²	2010	244.364	307.348
	2009	62.984	62.984
Stefan Krause	2010	550.405	825.181
	2009	166.891	274.776
Hermann-Josef Lamberti	2010	1.223.474	11.177.275
	2009	2.488.164	9.953.801
Rainer Neske ²	2010	461.013	575.398
	2009	114.385	114.385

¹ Andere Mitglieder des Vorstands erhielten keine Zusagen auf entsprechende Leistungen nach ihrer Bestellung in den Vorstand.

² Mitglied des Vorstands seit 1. April 2009.

³ Im Geschäftsjahr 2009 war keine Zuführung erforderlich.

Sonstige Leistungen für den Fall des vorzeitigen Ausscheidens

Die Vorstandsmitglieder haben bei vorzeitiger Beendigung der Bestellung auf Veranlassung der Bank, ohne dass diese berechtigt ist, die Bestellung aus wichtigem Grund zu widerrufen oder den Anstellungsvertrag fristlos zu kündigen, grundsätzlich Anspruch auf eine Abfindung. Diese beläuft sich in der Regel auf den jeweils niedrigeren Betrag von zwei Jahresvergütungen beziehungsweise der Vergütung für die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags (als Basis für die Berechnung der Vergütung dient die Jahresvergütung für das vorangegangene Geschäftsjahr).

Sofern Vorstandsmitglieder im Zusammenhang mit einem Kontrollerwerb ausscheiden, haben sie unter bestimmten Voraussetzungen grundsätzlich ebenfalls Anspruch auf eine Abfindung. Diese beträgt in der Regel den jeweils niedrigeren Betrag von drei Jahresvergütungen beziehungsweise der Vergütung für die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags. Als Basis für die Berechnung der Vergütung dient die Jahresvergütung für das vorangegangene Geschäftsjahr.

Die Festlegung einer Abfindung in den vorgenannten Fällen erfolgt nach billigem Ermessen durch den Aufsichtsrat. Die Auszahlung der Abfindung erfolgt grundsätzlich in zwei Raten, wobei die zweite Rate bis zur Fälligkeit bestimmten Verfallregelungen unterliegt.

Aufwand für Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung

In der folgenden Tabelle wird der in den jeweiligen Geschäftsjahren gebuchte Aufwand für die für die Vorstandstätigkeit gewährten Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung dargestellt.

Mitglieder des Vorstands in €	Aufgewandter Betrag	
	2010	2009
Dr. Josef Ackermann	2.822.092	2.013.402
Dr. Hugo Bänziger	710.357	810.967
Michael Cohrs ^{1,2}	1.610.543	–
Jürgen Fitschen ^{2,3}	399.153	–
Anshuman Jain ^{2,3}	2.227.846	–
Stefan Krause ²	529.864	–
Hermann-Josef Lamberti	729.448	902.559
Rainer Neske ^{2,3}	399.153	–

¹ Mitglied des Vorstands vom 1. April 2009 bis zum 30. September 2010.

² Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung für Vorstandstätigkeit wurden vor dem Jahr 2009 nicht gewährt.

³ Mitglied des Vorstands seit 1. April 2009.

Aktienbesitz der Mitglieder des Vorstands

Am 18. Februar 2011 beziehungsweise 19. Februar 2010 hielten die derzeitigen Vorstandsmitglieder die folgende Anzahl an Aktien und Aktienanwartschaften.

Mitglieder des Vorstands		Anzahl	
		Anzahl Aktien	Aktienanwartschaften ¹
Dr. Josef Ackermann	2011	560.589	259.596
	2010	355.474	197.260
Dr. Hugo Bänziger	2011	55.531	100.520
	2010	36.116	89.402
Jürgen Fitschen	2011	169.008	92.671
	2010	98.339	86.747
Anshuman Jain	2011	457.192	414.906
	2010	338.717	433.046
Stefan Krause	2011	–	71.363
	2010	–	36.049
Hermann-Josef Lamberti	2011	125.291	98.626
	2010	97.740	78.190
Rainer Neske	2011	60.509	90.875
	2010	42.547	75.395
Insgesamt	2011	1.428.120	1.128.557²
Insgesamt	2010	968.933	996.089

¹ Einschließlich der Aktienanwartschaften von Herrn Fitschen, Herrn Jain und Herrn Neske, die diese jeweils im Zusammenhang mit dem vor der Bestellung zum Vorstand bestehenden Anstellungsverhältnis erhalten haben. Die in der Tabelle erfassten Aktienanwartschaften haben unterschiedliche Unverfallbarkeits- und Zuteilungsdaten. Die letzten Aktienanwartschaften werden im August 2016 zugeteilt.

² Davon 89.904 unverfallbar.

Die durch die im September 2010 vorgenommene Kapitalerhöhung eingetretenen wirtschaftlichen Nachteile für die Inhaber von Aktienanwartschaften wurden durch die Vergabe von zusätzlichen Aktienanwartschaften ausgeglichen. Hierzu erhielt jedes im September 2010 bestellte Vorstandsmitglied auf seine per 21. September 2010 ausstehenden Aktienanwartschaften zusätzlich rund 9,59 % Aktienanwartschaften gleicher Ausstattung (in Summe für alle Vorstandsmitglieder zusammen 76.767 Aktienanwartschaften). Die entsprechenden Aktienanwartschaften sind in der Anzahl der in der obigen Tabelle für 2011 genannten Aktienanwartschaften enthalten.

Die derzeitigen Mitglieder des Vorstands hielten zum 18. Februar 2011 insgesamt 1.428.120 Aktien, was rund 0,16 % der an diesem Stichtag ausgegebenen Aktien entsprach. Zum 19. Februar 2010 hielten sie insgesamt 968.933 Aktien, was rund 0,16 % der an diesem Stichtag ausgegebenen Aktien entsprach.

Die Anzahl der den im Geschäftsjahr 2010 tätigen Mitgliedern des Vorstands in diesem Geschäftsjahr aus in früheren Jahren gewährten Aktienanwartschaften zugeteilten Aktien betrug 726.208.

Weitere Informationen zu den zugrunde liegenden Plänen der in der vorstehenden Tabelle aufgeführten Aktienanwartschaften sind in Note 32 „Aktienbasierte Vergütungen“ des Konzernabschlusses enthalten.

Grundzüge des Vergütungssystems für die Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung geregelt, die bei Bedarf durch die Hauptversammlung angepasst werden kann. Neue Vergütungsregelungen wurden zuletzt in der Hauptversammlung am 24. Mai 2007 beschlossen. Danach gelten die folgenden Regelungen:

Die Vergütung besteht aus einer festen Vergütung in Höhe von 60.000€ pro Jahr und einem dividendenabhängigen Bonus in Höhe von 100€ pro Jahr je 0,01€ ausgeschüttete Dividende, die 1,00€ je Aktie übersteigt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner eine auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene jährliche Vergütung. Diese Vergütung beträgt 100€ für jede 0,01€, um die der Durchschnitt der im Finanzbericht der Gesellschaft im Einklang mit den jeweils anwendbaren Rechnungslegungsvorschriften für den Konzern ausgewiesenen Ergebnisse je Aktie (verwässert) aus dem Jahresüberschuss nach Steuern für die letzten drei abgelaufenen Geschäftsjahre den Betrag von 4,00€ übersteigt.

Diese Beträge erhöhen sich um 100% je Mitgliedschaft in einem Ausschuss des Aufsichtsrats. Für den Vorsitz in einem Ausschuss beträgt der Erhöhungssatz 200%. Beides gilt nicht für den nach § 27 Absatz 3 MitbestG gebildeten Ausschuss. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Vierfache, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache der Gesamtvergütung eines ordentlichen Mitglieds. Für den Aufsichtsratsvorsitzenden stellt dies gleichzeitig die Obergrenze dar. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ein Sitzungsgeld in Höhe von 1.000€ für jede Sitzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse, an der sie teilnehmen. Darüber hinaus werden die Mitglieder des Aufsichtsrats in unserem Interesse in angemessener Höhe in eine von der Deutschen Bank abgeschlossene Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung einbezogen, soweit eine solche besteht. Die Prämien hierfür werden von der Bank entrichtet.

Wir erstatten den Mitgliedern des Aufsichtsrats sämtliche Barauslagen sowie etwaige Umsatzsteueraufwendungen (derzeit 19%), die ihnen in Verbindung mit ihren Aufgaben als Mitglied des Aufsichtsrats entstehen. Die bei der Deutschen Bank angestellten Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrats erhalten außerdem ihre Mitarbeitervergütung. Die Vergütung für Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat nicht während des ganzen Geschäftsjahres angehören, wird im Verhältnis zur Amtsdauer berücksichtigt, wobei eine Aufrundung auf volle Monate erfolgt.

Die Mitglieder des Nominierungsausschusses, der sich im Anschluss an die Hauptversammlung 2008 konstituiert hat, haben wie schon in den Vorjahren auf sämtliche Vergütungen für den Nominierungsausschuss für 2009 und die Folgejahre, einschließlich des Sitzungsgelds, verzichtet.

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2010

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ihre Vergütung nach Ablauf des jeweiligen Geschäftsjahres. Im Januar 2011 haben wir jedem Aufsichtsratsmitglied für seine Tätigkeit im Jahr 2010 die feste Vergütung und die Sitzungsgelder überwiesen. Zusätzlich erhält grundsätzlich jedes Aufsichtsratsmitglied nach der Hauptversammlung im Mai 2011 für seine Tätigkeit im Jahr 2010 die an unseren langfristigen Unternehmenserfolg geknüpfte Vergütung sowie die dividendenabhängige Vergütung. Unter der Annahme, dass die Hauptversammlung im Mai 2011 der vorgeschlagenen Dividende von 0,75€ pro Aktie zustimmen wird, erhält der Aufsichtsrat keine variable Vergütung für 2010. Die Gesamtvergütung beträgt demzufolge 2.453.000€ (2009: 2.561.316€).

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB

Die vollständige Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Webseite der Bank unter http://www.deutsche-bank.de/ir/de/content/corporate_governance_berichte.htm zu finden.

Ausblick

Die Weltwirtschaft

Die durch eine V-Form charakterisierte Erholung in wichtigen Industrie- und vor allem Schwellenländern ist etwa seit dem Herbst 2010 beendet, als der Einfluss der Sonderfaktoren nachließ und sich das Wachstum normalisierte. Zudem haben einige Länder, insbesondere in der Peripherie der Eurozone, eine restriktivere Fiskalpolitik begonnen und viele andere werden im Verlauf des Jahres 2011 folgen. Das Gleiche gilt auch für die Geldpolitik. Einige Länder haben die geldpolitische Kehrtwende schon vollzogen, wie beispielsweise Australien, Norwegen, China und viele andere Schwellenländer. Die Europäische Zentralbank dürfte den Ausstieg aus ihrer extrem lockeren Geldpolitik etwa zur Jahresmitte einleiten und die amerikanische Notenbank könnte gegen Jahresende folgen. Das Wachstum der Weltwirtschaft dürfte sich daher im laufenden Jahr auf rund 4,25% abschwächen. Damit würde das globale Wachstum allerdings noch merklich über dem Durchschnitt der letzten drei Jahrzehnte liegen. Die Risiken für das Wachstum in den USA haben sich zuletzt angesichts besserer Konjunkturindikatoren merklich verringert. Die amerikanische Wirtschaft könnte im laufenden Jahr um rund 3,75% zulegen. Ein ausgewogeneres und langfristig tragbares Wachstum von rund 8% nach 9,5% in 2010 erwarten wir für die asiatischen Schwellenländer.

Risiken für die Weltwirtschaft könnten sich aus der außergewöhnlichen Situation der Geld- und Fiskalpolitik infolge der Krise ergeben. Ein reibungsloser Ausstieg aus der stark expansiven Geld- und Fiskalpolitik wäre zwar wünschenswert, um Inflationsrisiken zu begegnen, stellt allerdings eine große Herausforderung dar, solange große Unsicherheiten über die zugrunde liegende wirtschaftliche Situation, die Stabilität einzelner Bereiche des Finanzsystems und die Reaktionen der Märkte auf konkrete Ausstiegsmaßnahmen bestehen. Die Kreditwürdigkeit einzelner Staaten könnte weiter ein Thema sein, sollte es den Regierungen nicht gelingen, die Finanzmärkte zu überzeugen, dass sie ihre Staatshaushalte langfristig stabilisieren können. Eine Verschärfung der Schuldenkrise in einzelnen Euroländern könnte zudem zu einer Destabilisierung der Bankensysteme führen, was den Kurswechsel in der Geldpolitik erheblich belasten würde. In China und einigen anderen Schwellenländern besteht die Gefahr, dass es zu Preisblasen im Immobiliensektor oder aber auch zu einer generellen Beschleunigung der Inflation kommt. Diese Faktoren könnten Verwerfungen an den Finanzmärkten zur Folge haben, die wiederum die Geschwindigkeit der weltweiten Konjunkturerholung schwächen würden.

In den Industrieländern dürften die noch immer nicht ausgelasteten Produktionskapazitäten den Preisauftrieb in Grenzen halten, der vor allem aus der Verteuerung von Energie und Nahrungsmitteln resultiert. In den USA erwarten wir 2011 einen Anstieg der Inflationsrate auf gut 2%. Auch in der Eurozone dürfte sich der Preisanstieg von 1,6% auf 2,25% beschleunigen, teilweise bedingt durch kräftige Steuererhöhungen in den Peripherieländern.

Das Wirtschaftswachstum in der Eurozone dürfte sich 2011 auf knapp 1,5% verlangsamen, wobei sich hier weiterhin eine uneinheitliche Entwicklung zeigt. Während die Wirtschaften Griechenlands und Portugals im laufenden Jahr mit Blick auf die drastischen Konsolidierungsmaßnahmen wohl schrumpfen werden und die Spaniens und Irlands mehr oder weniger stagnieren, dürfte Deutschland unter den größeren Euroländern mit 2,5% erneut das höchste Wachstum aufweisen und weiter mehr als die relevante Potenzialrate wachsen. Dabei dürfte der private Konsum um fast 1,5% expandieren, nachdem er in den vergangenen Jahren nahezu stagnierte. Die Arbeitslosigkeit wird sich in Deutschland voraussichtlich weiter zurückbilden. Die Zahl der Arbeitslosen könnte im Jahresdurchschnitt 2011 unter die 3-Millionen-Grenze sinken und die Arbeitslosenquote in Richtung 7% fallen, nach 7,7% in 2010. Die kräftige Konjunktur sowie die Wirkungen des Sparpakets dürften dafür sorgen, dass das gesamtstaatliche Budgetdefizit in Deutschland schon im laufenden Jahr unter die Maastrichter 3%-Marke fällt.

Für Deutschland gehen wir 2011 von einem Preisanstieg von 2% aus, nach 1,1% in 2010. Steigende Nahrungsmittelpreise stellen insbesondere für einige Schwellenländer ein Risiko für die Inflation dar, da der Anteil von Nahrungsmitteln am Warenkorb dort höher ist als in den Industrieländern.

Für 2012 erwarten wir eine leichte Erhöhung des Wachstums der Weltwirtschaft um circa 0,25 Prozentpunkte auf 4,5% wobei alle wesentlichen Regionen einen Zuwachs verzeichnen dürften. Unter den Industrieländern dürfte Japan den größten Aufschwung erleben, während sich das Wachstum der deutschen Wirtschaft Richtung Potenzialrate verlangsamen dürfte. In den Schwellenländern dürfte das Wirtschaftswachstum in Asien und Lateinamerika im Vergleich zu 2011 mehr oder weniger unverändert bleiben, aber in den EMEA-Ländern leicht stärker sein.

Nach der diesjährigen, durch Energie- und Nahrungsmittelpreise verursachten Spitze erwarten wir für 2012 eine leicht verringerte Inflationsrate. Die Industrieländer dürften, mit Ausnahme von Japan, ihre Geld- und Fiskalpolitik weiter verschärfen. In den Schwellenländern sollte sich mit Blick auf die aktivere Politik in 2010 und 2011 die Geldpolitik 2012 im Allgemeinen nicht deutlich verändern.

Die Bankenbranche

Die Banken stehen 2011 und 2012 weltweit vor entscheidenden Weichenstellungen. Zum einen liegt ihr Fokus auf der weiteren Steigerung von Erträgen und Profitabilität im neuen makroökonomischen Umfeld bei gleichzeitiger Wahrung der Kostendisziplin. Zum anderen müssen sich die Institute auf die Einführung einer Vielzahl neuer regulatorischer Bestimmungen vorbereiten, die teilweise substanzielle Anpassungen der Geschäftsmodelle erfordern werden.

Im Kreditgeschäft mit privaten Haushalten und Unternehmen dürfte sich die bereits abzeichnende Erholung fortsetzen. Angesichts auch weiterhin niedriger Zinsen und besserer Einkommens- beziehungsweise Ertragsperspektiven könnte die Risikoneigung zunehmen und das Kreditvolumen erstmals seit der Finanzkrise wieder nennenswert ansteigen. Gleichzeitig bleibt das Wachstumspotenzial begrenzt, da der Privatsektor in vielen Ländern weiterhin stark verschuldet ist und sich bei einer beginnenden Zinsnormalisierung die Schuldendienstzahlungen wieder erhöhen werden. Zudem dürfte eine immer noch recht hohe Arbeitslosigkeit in einer Reihe von Ländern auf die Kreditnachfrage drücken.

Das Einlagengeschäft wird voraussichtlich von mehreren gegenläufigen Entwicklungen geprägt sein. Zum einen steigt aufgrund der über die nächsten Jahre umzusetzenden Liquiditäts- und Refinanzierungsbestimmungen unter Basel III die Bedeutung stabiler Finanzierungsquellen für Banken, deren Nachfrage nach Einlagen des Privatsektors damit zunehmen dürfte. Zum anderen sinkt mit einem anhaltenden Wirtschaftsaufschwung und einem steigenden Inflationsrisiko die Attraktivität dieser stabilen, aber wenig rentablen Anlageform für Privathaushalte und Unternehmen. Das Resultat dürften in jedem Fall höhere Kosten der Einlagenfinanzierung für Banken sein.

Die vorstehend beschriebenen Faktoren sollten auch für die Entwicklung der Vermögensverwaltung in den nächsten beiden Jahren ausschlaggebend sein: Die bessere gesamtwirtschaftliche Lage mit höheren Einkommen und fallender Arbeitslosigkeit, steigende Bewertungen und eine zunehmende Risikobereitschaft dürften zu wachsenden Mittelzuflüssen führen und diese wiederum selbst einen positiven Effekt auf die Bewertungen haben.

Im Gegensatz dazu werden die Einnahmen und Gewinne im Investment Banking vorerst wahrscheinlich unter Druck bleiben, auch wenn die Kundenaktivitäten relativ günstig sein dürften. Die Konsolidierung der Anbieter ist trotz der Finanzkrise bislang kaum vorangekommen. Im Gegenteil haben manche Marktteilnehmer nach dem Ende der Krise wieder in einen Ausbau ihrer Kapazitäten investiert und sorgen für einen intensiven Wettbewerb. Darüber hinaus hat sich die Kostenbasis der Institute nicht zuletzt aufgrund regulatorischer Vorgaben in Richtung einer weniger flexiblen Struktur und eines höheren Fixkostenanteils verschoben, der die Banken anfälliger für eine volatile Ertragsentwicklung macht. Hinzu kommen die von Banken wie Aufsehern und Gesetzgebern befürwortete Rückführung des Eigenhandels und eine Konzentration auf das Auftragsgeschäft für Kunden. Schließlich werden die unter Basel 2,5 und Basel III zusammengefassten neuen Regulierungen zweifelsohne zu höheren (Kapital-)Kosten, niedrigeren Margen (etwa im Derivategeschäft) und höheren Hürden für Verbriefungen führen und die Volumina in bestimmten Marktsegmenten deutlich verringern.

Auch der generelle Marktausblick für das Kapitalmarktgeschäft ist gemischt. Obwohl das Geschäft mit Fremdkapitalemissionen bei Finanzinstituten und Firmenkunden stark sein dürfte, bestehen erhebliche Risiken einer Verschlechterung insbesondere im High-Yield-Segment. Auf der anderen Seite dürften sich Eigenkapitalplatzierungen weiterhin auf einem hohen Niveau halten und Firmen ihre Fusions- und Übernahmeaktivitäten deutlich intensivieren.

Globale Risiken für die Bankenbranche ergeben sich vor allem aus einer unerwartet schwachen Erholung der Weltwirtschaft von der Finanz- und Wirtschaftskrise, einem möglichen Ausfall eines staatlichen Schuldners und einer übermäßig kostenintensiven und international zersplitterten neuen Regulierung. Im letzteren Fall geht es nicht nur um eine möglichst einheitliche Einführung der neuen Baseler Regelungen, sondern auch um klare Vorgaben mit Blick auf bessere Abwicklungsmöglichkeiten für gescheiterte Finanzinstitute sowie die Vermeidung von diskriminierenden spezifischen Bankenabgaben.

Die Deutsche Bank

Die Deutsche Bank AG als Muttergesellschaft des Konzerns bestimmt die Steuerung und strategische Ausrichtung der Konzernbereiche. Sie partizipiert direkt über eigene Geschäftsaktivitäten und über Ausschüttungen und Ergebnisabführungen von Tochtergesellschaften an den Ergebnissen der Konzernbereiche. Daher basiert der nachfolgende Ausblick auf der Planung der Konzernbereiche und beschränkt sich nicht auf die Muttergesellschaft.

Das Management der Deutschen Bank hat eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, damit die Bank gut aufgestellt ist und die sich nach der Krise ergebenden Geschäftsmöglichkeiten nutzt. Wir haben Fortschritte bei allen vier Elementen der Phase 4 unserer Management-Agenda gemacht und somit sind die Grundlagen für das Erreichen der Ziele für 2011 gegeben. Insbesondere in den Unternehmensbereichen von CIB haben wir die Integration der Investmentbank weiter vorangetrieben, was im Jahr 2011 zu einer deutlichen Entlastung führen sollte. Außerdem haben wir mit der Übernahme des Firmenkundengeschäfts von ABN AMRO unsere Marktpräsenz in den Niederlanden vergrößert. Diese Fortschritte wurden unter Wahrung unserer Risikodisziplin erreicht. Im Konzernbereich PCAM haben wir mit der Übernahme der Postbank unsere führende Position im Heimatmarkt gefestigt, sowie den Erwerb von Sal. Oppenheim und die Restrukturierung unseres Asset Management-Geschäfts abgeschlossen. Zwischenzeitlich haben wir unsere Geschäftsplattform in Asien, wo wir in allen unseren Kerngeschäftsfeldern bereits gut positioniert sind, weiter ausgebaut und uns entschieden, unseren Anteil an der Hua Xia Bank zu erhöhen. Wir konzentrieren uns weiterhin auf unsere Performance sowie die Verbesserung unserer Effizienz und der Verantwortlichkeiten durch unser Programm zur Komplexitätsreduktion.

Der sich verändernde Wettbewerb und ein strengeres aufsichtsrechtliches Umfeld werden die Deutsche Bank, ebenso wie vergleichbare Institute des Bankensektors, weiterhin beeinflussen. Die Auswirkung eventueller Bankenabgaben, die derzeit in einigen Ländern diskutiert werden, kann noch nicht mit hinreichender Genauigkeit prognostiziert werden. Wir werden die Diskussionen mit Gesetzgebern und Aufsichtsbehörden weiter konstruktiv begleiten und einen global abgestimmten Ansatz unterstützen. Nachdem wir erfolgreich unser bilanzielles und regulatorisches Kapital erhöht haben, fühlen wir uns gut mit Eigenkapital ausgestattet. Die Eigenkapitalausstattung sowie die Risikomanagement- und Bilanzeffizienz werden weiterhin eine wichtige Rolle als Differenzierungsfaktoren im Wettbewerb spielen. Die Deutsche Bank wird eine ausgewogene Dividendenpolitik beibehalten, die auch diese Faktoren berücksichtigt.

Als Teil der Phase 4 der Deutsche Bank-Management-Agenda setzten wir ein Ziel von 10 Mrd€ für den Konzern-Jahresüberschuss vor Steuern aus unseren Kerngeschäftsbereichen CIB und PCAM. Die Zielerreichung hängt von der erfolgreichen Umsetzung des Programms zur Komplexitätsreduktion, der Integration der Investmentbank sowie von bestimmten Faktoren hinsichtlich des Wettbewerbsumfelds ab. Diese Faktoren beinhalten neben einer anhaltenden gesamtwirtschaftlichen Erholung das Ausbleiben weiterer Marktverwerfungen und eine Normalisierung bei der Bewertung von Vermögenswerten. Während die Zinssätze auf dem derzeitigen, niedrigen Niveau verbleiben dürften, erwarten wir einen Anstieg des globalen Provisionsaufkommens und der Margen auf Vorkrisenniveau. Wir erwarten auch für die Muttergesellschaft eine positive Ertragsentwicklung.

Unser Konzernbereich Corporate Investments, der nicht in unser Ziel für 2011 einbezogen ist, hat die Managementverantwortung für bestimmte Vermögenswerte, die von anderen Geschäftsbereichen übertragen wurden. Dieser Bereich ist den Chancen und Risiken des wirtschaftlichen Umfelds, in dem diese Firmen agieren, sowie dem Aktienkursänderungsrisiko nicht konsolidierter Beteiligungen ausgesetzt.

Über 2011 hinaus sollten wir von unserer starken Aufstellung als Marktführer im Heimatmarkt und als weltweit agierende Investmentbank weiter profitieren. Die neue Deutsche Bank wird mit einer erwarteten Tier-1-Kernkapitalquote von mehr als 8 % im Konzern eine gute Kapitalausstattung aufweisen. Wir erwarten außerdem für den Konzern eine ausgeglichenerere Verteilung unserer Gewinne mit 40 % des Vorsteuerergebnisses aus unserem klassischen Bankgeschäft in PCAM und GTB und eine höhere operative Effizienz mit einer Aufwand-Ertrag-Relation um 65 %.

Corporate Banking & Securities

Im Investment Banking wird das Umfeld 2011 und 2012 wahrscheinlich relativ günstig bleiben, obwohl die anhaltende Unsicherheit über die Folgen der regulatorischen Reformen und der Schuldenkrise sich auf die Geschäftsaktivität in diesem Bereich auswirken dürfte. Dennoch sollten die Aktivitäten an den Kapitalmärkten, insbesondere in den Schwellenländern, stabil bleiben. Das Provisionsaufkommen in Corporate Finance wird sich 2011 und 2012 voraussichtlich weiter erholen, da die Unternehmen solide Bilanzen vorweisen können und Unternehmen im High-Yield-Segment und Finanzinstitute weiterhin Anleihen ausgeben. Die Handelsvolumina sollten stabil bleiben und möglicherweise ansteigen, wenn das Vertrauen der Anleger wieder wächst. Außerdem dürfte die Zentralisierung des Clearings von OTC-Derivaten die Anzahl der Transaktionen in diesen Produkten ebenfalls ansteigen lassen. Nach signifikanter Normalisierung auf ein niedrigeres Niveau in den letzten zwei Jahren sollten die Margen stabil bleiben, könnten aber auch steigen, falls regulatorische Reformen den Zugang zur Branche einschränken.

Corporate Banking & Securities (CB&S) dürfte von der weiteren Integration der Investmentbank profitieren. Diese wird uns helfen, unseren Firmenkunden für eine breite Produktpalette einen besseren Service anzubieten, Doppelaktivitäten im Front Office und in den Supportfunktionen zu vermeiden und die Zusammenarbeit zwischen allen Geschäftsbereichen, einschließlich Global Transaction Banking, zu verbessern. Unser Schwerpunkt wird weiterhin auf einer guten Effizienz der Vermögenswerte und einem sorgfältigen Management der Risikopositionen liegen, insbesondere derjenigen, die durch das sich verändernde regulatorische Umfeld in den kommenden zwei Jahren beeinflusst werden.

Im Bereich Sales & Trading werden die Erträge im kundenbezogenen Geschäft, unter anderem mit Devisen-, Geldmarkt- und Zinsprodukten und im Aktienkassageschäft, durch die weltweit zunehmenden Marktaktivitäten unterstützt. Wir erwarten, dass wir weiterhin hohe Erträge erzielen können, da wir bei diesen Produkten eine führende Position im kundenbezogenen Geschäft einnehmen. Ferner gehen wir davon aus, dass wir von unseren kontinuierlichen Investitionen in den elektronischen Handel und in Plattformen mit direktem Marktzugang profitieren werden. Da wir unseren strategischen Schwerpunkt auf die Prime Finance-Plattform gelegt haben, konnten wir in diesem Bereich die Marktführerschaft erringen. Der Handel mit Anleihen aus Schwellenländern und das Rohstoffgeschäft bleiben die wichtigsten Wachstumsfelder, da die Nachfrage nach diesen Produkten steigt. Wir haben den Handel mit Kreditprodukten und das Geschäft mit Aktienderivaten nach erheblichen Verlusten während der Krise neu ausgerichtet und den Schwerpunkt auf den kundenbezogenen Handel und Lösungen mit angemessener Risikoneigung und Ressourcennutzung gelegt. Nach der Einstellung des designierten Eigenhandels mit Kreditprodukten in 2009 haben wir uns 2010 aus dem designierten Aktieneigenhandel zurückgezogen. In der vor kurzem integrierten Corporate & Investment Bank wird unsere einzigartige anlageklassenübergreifende Strukturierungsgruppe eine wichtige Rolle bei der Bereitstellung von Sales & Trading-Produkten sowie von Lösungen für Firmen- und institutionelle Kunden spielen.

Unter der Voraussetzung, dass das gesamtwirtschaftliche Umfeld stabil bleibt, wird das Provisionsaufkommen in Corporate Finance ansteigen. Wir erwarten hohe Volumina bei den Anleiheemissionen von Finanzinstituten und Unternehmen, da diese weiterhin einen hohen Refinanzierungsbedarf haben und die günstigen Marktbedingungen nutzen wollen, um Akquisitionen zu finanzieren. Bei den Aktienemissionen erwarten wir aufgrund der geplanten Börsengänge, des Wachstums in Asien und der anhaltenden Rekapitalisierung der Finanzinstitute ebenfalls hohe Volumina. Die M&A-Aktivitäten dürften zunehmen, da wir eine zyklische Erholung durchlaufen und Firmenkunden sich neu positionieren. Die Deutsche Bank ist bestrebt, von diesen Trends zu profitieren und auf der zunehmenden Dynamik im Geschäftsbereich Corporate Finance aufzubauen, der 2010 sein Ziel erreicht hat, gemessen am Provisionsaufkommen, zu den besten fünf zu gehören (Quelle: Dealogic).

Unser geschäftlicher Erfolg unterliegt unter anderem dem Risiko niedrigerer Margen und der Fluktuation von wichtigen Fachkräften aufgrund gesteigerten Wettbewerbs, dem Risiko geringerer Volumina und der anhaltenden Unsicherheit eines sich verändernden regulatorischen Umfelds und dessen potenzieller Auswirkungen, einschließlich höherer Kosten oder Kapitalanforderungen. Eine massive Veränderung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds hätte ebenfalls Auswirkungen auf die Emittenten- und Anlegeraktivität. Obwohl bereits Fortschritte bei der weiteren Integration der Investmentbank erzielt wurden, würde ein Ausbleiben des erfolgreichen Abschlusses dieses Programms zu geringeren Ertrags- und Kostensynergien führen.

Global Transaction Banking

Die Entwicklung im globalen Transaction Banking dürfte in den nächsten zwei Jahren durch negative wie positive Faktoren beeinflusst werden. Das niedrige Zinsniveau, das die meisten Märkte 2009 und 2010 geprägt hat, dürfte die Zinserträge auch kurzfristig weiter belasten, während die anhaltende Erholung des globalen BIP, der Volumina im internationalen Handel, im grenzüberschreitenden Zahlungsverkehr und bei Kapitalmaßnahmen der Unternehmen die oben genannte Entwicklung teilweise kompensieren sollte. Eine erneute Rezession mit zwei Talsohlen würde die Wachstumsprognosen jedoch gefährden. Außerdem stellt die neue Basel-Regulierung eine Herausforderung für die gesamte Bankenbranche dar.

Das beschriebene schwierige Marktumfeld dürfte sich ebenfalls auf Global Transaction Banking auswirken. Durch das anhaltende profitable Wachstum und die Ausweitung der Kundenbasis in den vergangenen Jahren sowie aufgrund der führenden Position in wichtigen Märkten ist Global Transaction Banking gut aufgestellt, um auch unter schwierigen Bedingungen neue Kunden zu gewinnen. Der Bereich legt seinen Schwerpunkt auf die Vertiefung seiner Geschäftsbeziehungen mit komplexen Unternehmen und institutionellen Kunden in bestehenden Regionen und das verstärkte Wachstum des Geschäfts in Asien. Zusätzlich wurden Initiativen ergriffen, um unseren Ertragsmix noch ausgewogener zu gestalten und dadurch die Abhängigkeit vom Zinsniveau zu reduzieren. Der Erwerb von Teilen des Firmenkundengeschäfts von ABN AMRO in den Niederlanden in 2010 wird die Position von Global Transaction Banking in Europa weiter stärken, da der Bereich einen zweiten Heimatmarkt für Firmenkunden aufbauen, seine Kundenbetreuung intensivieren und komplementäre Produkte anbieten kann. Der Bereich erwartet, von Synergien aus der Integration der Aktivitäten im Corporate and Investment Banking zu profitieren. Als Teil der Integration wird die engere Zusammenarbeit mit anderen Bereichen der Corporate & Investment Bank sicherstellen, dass eine größere Zahl von Kunden die Dienstleistungen von Global Transaction Banking in Anspruch nehmen kann.

Asset and Wealth Management

Der Ausblick für das Vermögensverwaltungsgeschäft wird 2011 und 2012 durch verschiedene Faktoren beeinflusst. Die Erholung der Aktienmärkte, die Ende 2009 einsetzte und sich 2010 beschleunigte, dürfte, sofern sie in den kommenden zwei Jahren anhält, zu einer Zunahme der Erträge aus erfolgs- und volumenabhängigen Provisionen beitragen. Das Bestreben der Marktteilnehmer, die Verluste der vergangenen Jahre wieder auszugleichen, dürfte das Anlegerinteresse an Multi-Asset-Produkten, alternativen Anlagen und Aktienprodukten stimulieren. Ferner sollten die ersten Anzeichen einer umfassenden Erholung des Immobilienmarkts auch im Laufe der kommenden zwei Jahre die Aussichten für alternative Anlagen verbessern. Langfristige Trends, einschließlich der anhaltenden Verschiebung der Abhängigkeit von staatlichen Rentenversicherungssystemen hin zu privat finanzierter Altersvorsorge, des demografischen Wandels in den entwickelten Volkswirtschaften und des steigenden Wohlstands in Schwellenländern, werden sich ebenfalls positiv auf die Erträge auswirken und in den kommenden zwei Jahren neue Möglichkeiten für Geschäfte mit Vermögensanlagen schaffen. Allerdings könnten die Erträge kurzfristig unter Druck geraten, falls die Märkte wieder volatil werden und die Flucht der Kunden in liquide Mittel oder einfachere Produkte mit niedrigeren Provisionserträgen anhält.

Der Unternehmensbereich Asset and Wealth Management (AWM) der Deutschen Bank ist auch weiterhin ein führender und gut diversifizierter Dienstleister mit globaler Präsenz, der dank seiner starken Position von den genannten Marktindikatoren profitieren sollte.

Der Unternehmensbereich AWM besteht aus den Geschäftsbereichen Asset Management und Private Wealth Management.

Der Geschäftsbereich Asset Management (AM) hat mit seiner 2008 begonnenen und 2009 sowie 2010 fortgesetzten Restrukturierung der Geschäftsplattform sowie seinen Bemühungen um Kosteneffizienz und Umsatzrentabilität seine Fähigkeit gestärkt, die verbesserte Kapitalmarktlage und das Wirtschaftswachstum zu nutzen und das Risiko von Schwankungen an den Märkten beziehungsweise eines verstärkten Anlegerinteresses an Rentenfonds und anderen Produkten mit niedrigen Provisionserträgen aufzufangen. Darüber hinaus ist der Geschäftsbereich AM gut aufgestellt, um von den vorgenannten langfristigen Branchentrends profitieren zu können.

Der Geschäftsbereich Private Wealth Management (PWM) wird voraussichtlich 2011 bis 2012 von wachsenden Märkten im Vermögensverwaltungsgeschäft profitieren und seinen Marktanteil in einem fragmentierten wettbewerbsintensiven Umfeld halten oder sogar steigern können. Angesichts der Tatsache, dass die Invested Assets zum Jahresende 2010 das Vorkrisenniveau überstiegen hatten, ist es das Ziel von PWM, mittelfristig hauptsächlich durch die Beschaffung von Vermögenswerten und Allokationsverlagerungen zu wachsen. Die grundlegende wirtschaftliche Erholung in den vergangenen Monaten zeigt jedoch erhebliche Divergenzen zwischen Regionen und Märkten. In der Eurozone wird PWM dank seiner beiden starken Marken Deutsche Bank und Sal. Oppenheim von seiner führenden Position im Heimatmarkt profitieren. Die Wachstumsstrategie in der Region Asien/Pazifik ist an der Management-Agenda der Deutschen Bank ausgerichtet, wonach organisches Wachstum durch Neueinstellungen und eine intensive Kooperation mit CIB erreicht werden soll. Dank des Geschäftsmodells von PWM, das insbesondere auf Schwellenmärkte fokussiert, können Herausforderungen in etablierten Märkten, der strengere Regulierungsrahmen und das zunehmend schwierige politische Umfeld ausgeglichen werden. Die Fiskalpolitik wird einen entscheidenden Einfluss auf die Finanzmärkte im Jahr 2011 haben. Die Regionen Nord- und Südamerika sowie Großbritannien werden weiterhin ein solides Wachstum erzielen, während die restliche Eurozone (mit Ausnahme des Heimatmarkts) weitere Abflüsse von Invested Assets verzeichnen dürfte.

Der Trend im Anlageverhalten der Kunden hin zu einfacheren Produkten mit niedrigeren Provisionserträgen und zu Produkten mit Kapitalgarantien wurde 2010 bestätigt und eine kurzfristige Umkehr dieser Situation für PWM ist unwahrscheinlich. Unwägbarkeiten im Euro- und US-Dollar-Raum hinsichtlich erwarteter nachhaltiger Kundenerträge werden sich auf das Ergebnis von PWM im Segment der sehr vermögenden Kunden auswirken. Der Schwerpunkt auf das Segment der sehr vermögenden Kunden und der Key Clients wird das Ergebnis aufgrund der intensiven Nutzung bestehender Plattformen im Deutsche Bank-Konzern und der engen Zusammenarbeit mit Corporate & Investment Bank (CIB) erheblich beeinflussen. Für alle Kundensegmente wird PWM einen flexibleren Vermögensallokationsprozess bereitstellen, um auf neue Chancen vorbereitet zu sein, aber auch um Risiken zu begrenzen. Durch die Implementierung einer globalen Plattform, die in regionalen Märkten Beratung und diskretionäres Portfolio-Management anbietet, wird PWM kundenorientierte Bereiche unterstützen und Empfehlungen des Group Investment Committee (GIC) umsetzen. Diese Anpassungen werden zu einer Verringerung der Komplexität und Verbesserung der Effizienz beitragen. Margenverbesserungen werden ausschließlich für selektive Produkte erwartet. Der Zuwachs an Invested Assets durch sehr vermögende Kunden und Key Clients wird zusammen mit Effizienz- und Produktivitätsverbesserungen die wichtigsten Treiber für den Geschäftserfolg darstellen.

Die Integration von Sal. Oppenheim und deren Positionierung innerhalb des Deutsche Bank-Konzerns wurden 2010 erfolgreich abgeschlossen und dürften sich ab 2011 positiv auf die Erträge auswirken.

Die beschriebene Entwicklung, insbesondere die hohen Nettozuflüsse an neuen Vermögenswerten und das gesteigerte Aktivgeschäft mit verbessertem Risikoprofil und einem Schwerpunkt auf operativer Effizienz, sollte die Kostenbasis von PWM verändern und so ein verbessertes Ergebnis vor Steuern ermöglichen.

Private & Business Clients

Der Erfolg im Privat- und Firmenkundengeschäft basiert auf einem soliden Geschäftsmodell mit einer führenden Stellung in unserem Heimatmarkt Deutschland, einer starken Positionierung in anderen wichtigen europäischen Märkten und Wachstumsoptionen in den asiatischen Kernmärkten. Dank unserer hervorragenden Angebotspalette im Beratungsgeschäft sollten wir in Deutschland Marktanteile durch Gewinnung neuer Kunden und Volumensteigerung erzielen können, insbesondere im risikoarmen Hypothekengeschäft. Auf der Kosten- seite sollten positive Ergebnisse aus dem im Jahr 2009 gestarteten Effizienzprogramm realisiert werden. Zudem wird die Akquisition der Postbank eine wichtige Säule im deutschen Markt schaffen, durch die wir wesentliche Synergien generieren können.

Das profitable europäische Geschäft von PBC wollen wir mittels unserer Stärke im Beratungsgeschäft auf vermögende Kunden in wohlhabenden Regionen ausrichten. Die Erweiterung unseres Filialnetzes in Indien und die Erhöhung unserer Beteiligung an der Hua Xia Bank in China auf 19,99% werden die Chancen auf starkes Wachstum in Asien noch verbessern.

PBC wird 2011 und 2012 weiterhin mit Unsicherheiten in seinem Geschäftsumfeld rechnen müssen, insbesondere im Hinblick auf die Entwicklung bei Anlageprodukten, obgleich sich diese 2010 weiter stabilisiert haben. Aus makroökonomischer Sicht ist der Ausblick für das BIP-Wachstum im Heimatmarkt für 2011 und 2012 generell positiv, jedoch könnte ein starker Rückgang des Wirtschaftswachstums zu einer höheren Arbeitslosenquote und einer steigenden Risikovorsorge im Kreditgeschäft führen. Anhaltend niedrige Zinsen könnten 2011 die Erträge in PBC ebenfalls weiterhin beeinträchtigen.

Zu den künftigen Prioritäten von PBC gehört es, innerhalb einer Zeitspanne von fünf Jahren Ertrags- und Kostensynergien zwischen der Deutschen Bank und der Postbank zu realisieren. Die Generierung von Synergien hat sich bisher sehr günstig entwickelt. Gleichwohl bestehen die oben genannten wirtschaftlich begründeten Risiken auch für die Kooperation zwischen der Deutschen Bank und der Postbank. Bezüglich der Kosten besteht das Risiko, dass Synergien nicht oder später als prognostiziert realisiert werden können. Außerdem besteht das Risiko, dass die mit der Schaffung der Synergien verbundenen Kosten höher als prognostiziert sind. Diese Risiken werden durch eine ständige Neubewertung der Synergiemaßnahmen gemäß dem Bottom-up-Ansatz sowie durch Überwachung und Bericht an das Senior Management gemindert.

02 -

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2010 – 50

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 – 52

Anhang

Allgemeine Angaben – 53

Erläuterungen zur Bilanz – 61

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung – 77

Sonstige Erläuterungen – 78

Anteilsbesitz – 85

Gremien – 122

Verzeichnis der Mandate – 130

Bilanz zum 31. Dezember 2010

Aktivseite in Mio €			31.12.2010	31.12.2009
Barreserve				
a) Kassenbestand		40		24
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		50.519		24.988
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	24.445			(20.485)
			50.559	25.012
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitle öffentlicher Stellen		549		1.660
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	–			(644)
b) Wechsel		–	549	0
				1.660
Forderungen an Kreditinstitute				
c) andere Forderungen			190.989	231.718
darunter:				
täglich fällig	104.779			(131.589)
gegen Beleihung von Wertpapieren	532			(56.363)
Forderungen an Kunden				
a) Hypothekendarlehen		8.232		9.501
b) Kommunalkredite		8.283		7.995
c) andere Forderungen		208.484	224.999	340.062
darunter:				
gegen Beleihung von Wertpapieren	11.868			(101.630)
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		6.403		4.256
ab) von anderen Emittenten		114		11.218
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	–		6.517	(9.223)
				15.474
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		1.773		36.968
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	–			(18.113)
bb) von anderen Emittenten		15.010		86.427
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	4.870		16.783	(35.629)
			100	123.395
c) Eigene Schuldverschreibungen				5.946
Nennbetrag	100			5.296
			23.400	144.815
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			1.291	82.175
Handelsbestand			1.060.886	– ¹
Beteiligungen			938	3.128
darunter: an Kreditinstituten	621			(637)
an Finanzdienstleistungsinstituten	64			(29)
Anteile an verbundenen Unternehmen			44.892	42.212
darunter: an Kreditinstituten	16.084			(8.682)
an Finanzdienstleistungsinstituten	1.424			(1.263)
Treuhandvermögen			1.190	882
darunter: Treuhandkredite	75			(78)
Immaterielle Anlagewerte				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		2		– ¹
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		191		– ¹
c) Geschäfts- oder Firmenwert		257		– ¹
d) geleistete Anzahlungen		–		– ¹
			450	417
Sachanlagen			1.327	909
Eigene Aktien			–	28 ²
Sonstige Vermögensgegenstände			12.418	644.287
Rechnungsabgrenzungsposten			1.785	1.442
Aktive latente Steuern			4.384	2.380
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			107	– ¹
Summe der Aktiva			1.620.164	1.538.623

¹ Aufgrund des BilMoG erstmalig in 2010 ausgewiesen.

² Aufgrund des BilMoG letztmalig in 2009 ausgewiesen.

Passivseite in Mio €			31.12.2010	31.12.2009
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
c) andere Verbindlichkeiten			278.768	346.856
darunter:				
täglich fällig	162.103			(229.242)
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
c) Spareinlagen				
ca) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		4.947		5.281
cb) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		3.300		4.171
			8.247	9.452
d) andere Verbindlichkeiten			233.772	321.787
			242.019	331.239
darunter:				
täglich fällig	152.319			(200.566)
Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen				
aa) Hypothekendarlehen		1.021		1.021
ac) sonstige Schuldverschreibungen		95.977		40.871
			96.998	41.892
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			37.959	144.521
			134.957	186.413
darunter:				
Geldmarktpapiere	35.092			(13.532)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	234			(305)
Handelsbestand			881.817	- ¹
Treuhandverbindlichkeiten			1.190	882
darunter: Treuhandkredite	75			(78)
Sonstige Verbindlichkeiten			18.514	622.125
Rechnungsabgrenzungsposten			871	889
Passive latente Steuern			-	- ¹
Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			58	3.311
b) Steuerrückstellungen			1.378	1.141
c) andere Rückstellungen			5.313	5.321
			6.749	9.773
Nachrangige Verbindlichkeiten			19.594	17.682
Fonds für allgemeine Bankrisiken			2.000	-
davon: Sonderposten nach § 340e Absatz 4 HGB	2.000			(- ¹)
Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		2.380		1.589
abzüglich rechnerischer Wert der eigenen Anteile		26		- ¹
			2.354	1.589
bedingtes Kapital 636 Mio € (31.12.2009: 406 Mio €)				
b) Kapitalrücklage			25.358	15.921
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage		13		13
cb) Rücklage für eigene Anteile		-		28 ²
cc) andere Gewinnrücklagen		5.144		4.420
			5.157	4.461
d) Bilanzgewinn			816	793
			33.685	22.764
Summe der Passiva			1.620.164	1.538.623
Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln			-	-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			57.436	56.871
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten			40	42
			57.476	56.913
Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften			-	-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen			-	-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen			111.826	104.725
			111.826	104.725

¹ Aufgrund des BilMoG erstmalig in 2010 ausgewiesen.

² Aufgrund des BilMoG letztmalig in 2009 ausgewiesen.

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

in Mio €			2010	2009
Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	10.414			13.592
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	3.884			4.407
		14.298		17.999
Zinsaufwendungen		11.164		14.030
			3.134	3.969
Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		2.319		1.539
b) Beteiligungen		27		66
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		1.880		1.171
			4.226	2.776
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			372	680
Provisionserträge		7.143		6.656
Provisionsaufwendungen		1.439		1.610
			5.704	5.046
Nettoertrag des Handelsbestands			2.619	3.598
davon Einstellung (–) in Sonderposten nach § 340e Absatz 4 HGB		–2.000		–
Sonstige betriebliche Erträge			2.344	804
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	5.080			4.732
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	795			1.292
		5.875		6.024
darunter: für Altersversorgung – 60 Mio € (2009: 372 Mio €)				
b) andere Verwaltungsaufwendungen		5.742		5.124
			11.617	11.148
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			300	252
Sonstige betriebliche Aufwendungen			4.804	2.853
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			305	1.912
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			956	297
Aufwendungen aus Verlustübernahme			91	–
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			326	411
Außerordentliche Erträge		1.229		–
Außerordentliche Aufwendungen		910		–
Außerordentliches Ergebnis			319	–
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		36		–823
darunter: latente Steuern – 620 Mio € (2009: – ¹)				
Sonstige Steuern, soweit nicht unter „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen		121		61
			157	–762
Jahresüberschuss			488	1.173
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			328	1
			816	1.174
Entnahme aus Gewinnrücklagen				
– aus der Rücklage für eigene Anteile		–		199
			–	199
Einstellungen in Gewinnrücklagen				
– in andere Gewinnrücklagen		–		580
			–	580
Bilanzgewinn			816	793

¹ Aufgrund des BilMoG erstmalig in 2010 ausgewiesen.

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Deutschen Bank AG für das Geschäftsjahr 2010 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, zuletzt geändert durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz („BilMoG“), sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute („RechKredV“) aufgestellt worden; aktienrechtliche Vorschriften wurden beachtet. Zum Zweck der Übersichtlichkeit sind die Werte in Millionen € ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Deutschen Bank AG wurde im Jahresabschluss 2010 erstmals in der Staffelform erstellt, um Aufwendungen und Erträge besser im Kontext gegenüberzustellen und damit die Übersichtlichkeit zu verbessern.

Im Jahresabschluss 2010 der Deutschen Bank AG wurde erstmalig das BilMoG angewandt, soweit einzelne seiner Vorschriften nicht bereits früher anzuwenden waren. In dem nachfolgenden Abschnitt „Überleitungsrechnung“ sind die wesentlichen Änderungen, untergliedert in Umgliederungen und Bewertungsanpassungen, dargestellt und erläutert. In der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die zu Vergleichszwecken anzugebenden Vorjahreswerte nicht angepasst; verschiedene erstmals separat auszuweisende Positionen wurden durch eine Fußnote kenntlich gemacht.

Die erstmalige Anwendung der durch das BilMoG geänderten Vorschriften stellt keine Durchbrechung des Grundsatzes der Bewertungs- und Darstellungstätigkeit dar, sondern es handelt sich um einen sachlich begründeten Ausnahmefall, der eine Abweichung vom Stetigkeitsgrundsatz erfordert.

Überleitungsrechnung

Nachstehende Tabelle zeigt einen Überblick über die Umgliederungen sowie die Bewertungsanpassungen der Aktiv- und Passivseite der Bilanz.

Aktivseite in Mio €	Vor BilMoG zum 31.12.2009	Umgliederungen	Bewertungs- anpassungen	Nach BilMoG zum 1.1.2010
Barreserve	25.012	–	–	25.012
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind	1.660	– 1.641	–	19
Forderungen an Kreditinstitute	231.718	– 75.343	–	156.375
Forderungen an Kunden	357.558	– 113.448	–	244.110
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	144.815	– 116.859	–	27.956
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	82.175	– 80.970	–	1.205
Handelsbestand	–	947.428	1.017	948.445
Beteiligungen	3.128	– 2.088	–	1.040
Anteile an verbundenen Unternehmen	42.212	– 1.479	–	40.733
Treuhandvermögen	882	–	–	882
Immaterielle Anlagewerte	417	–	–	417
Sachanlagen	909	–	–	909
Eigene Aktien	28	– 28	–	–
Sonstige Vermögensgegenstände	644.287	– 632.251	–	12.036
Rechnungsabgrenzungsposten	1.442	–	–	1.442
Aktive latente Steuern	2.380	–	1.020	3.400
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	–	848	– 845	3
Summe der Aktiva	1.538.623	– 75.831	1.192	1.463.984

Passivseite in Mio €	Vor BilMoG zum 31.12.2009	Umgliederungen	Bewertungs- anpassungen	Nach BilMoG zum 1.1.2010
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	346.856	- 118.679	-	228.177
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	331.239	- 95.335	-	235.904
Verbriefte Verbindlichkeiten	186.413	- 52.836	-	133.577
Handelsbestand	-	809.714	- 186	809.528
Treuhandverbindlichkeiten	882	-	-	882
Sonstige Verbindlichkeiten	622.125	- 615.371	-	6.754
Rechnungsabgrenzungsposten	889	-	-	889
Rückstellungen	9.773	- 3.296	39	6.516
Nachrangige Verbindlichkeiten	17.682	-	-	17.682
Eigenkapital	22.764	- 28	1.339	24.075
Summe der Passiva	1.538.623	- 75.831	1.192	1.463.984

Erläuterungen zu den einzelnen Umgliederungen

Handelsbestand. Nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz verändert sich sowohl der Umfang der Finanzinstrumente, die dem Handelsbestand zuzurechnen sind, als auch ihr Ausweis. Die Ausweitung der dem Handelsbestand zugeordneten Finanzinstrumente, die im folgenden Abschnitt detailliert aufgeführt werden, resultiert nicht zuletzt aus der Orientierung hinsichtlich der Abgrenzung des Handelsbestands am Gesetz über das Kreditwesen („KWG“). Bislang folgte die Bilanzgliederung einem produktbezogenen Ansatz, ohne dass der Handelsbestand einzeln ausgewiesen war. Der gesamte Handelsbestand der Deutschen Bank AG wird zukünftig in der Hauptbilanz aktivisch und passivisch in je einem separaten Posten dargestellt. Hierfür sind Umgliederungen aus bestehenden Bilanzpositionen sowie gegebenenfalls Neubewertungen erforderlich, sofern die umgegliederten Vermögensgegenstände/Verbindlichkeiten nicht bereits zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bilanziert waren.

Die Umgliederungen betreffen nachfolgende Sachverhalte:

- Positive und negative Marktwerte aus Handelsderivaten, die vor dem BilMoG in „Sonstige Vermögensgegenstände“ beziehungsweise „Sonstige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen waren.
- Buchwerte aus Wertpapierpensionsgeschäften und handelbaren Krediten, die bisher in „Forderungen an Kreditinstitute/Kunden“ beziehungsweise „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten/Kunden“ ausgewiesen wurden.
- Verpflichtungen aus Leerverkäufen waren aus „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten/Kunden“ in den „Handelsbestand“ auf der Passivseite zu überführen.
- Zu Handelszwecken gehaltene „Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind“, Wertpapiere aus „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ sowie „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ waren dem „Handelsbestand“ auf der Aktivseite zuzuordnen.
- In „Verbriefte Verbindlichkeiten“ enthaltene strukturierte gehandelte Finanzinstrumente wurden im Rahmen des BilMoG in den „Handelsbestand“ auf der Passivseite überführt.

Aufgrund der geänderten Praxis bei Kreditinstituten sowie der Änderungen aus dem BilMoG hat die Deutsche Bank die Bilanzierung von Wertpapierleihegeschäften angepasst. Buchwerte aus verliehenen Wertpapieren wurden aus den „Forderungen an Kreditinstitute/Kunden“ in den „Handelsbestand“ auf der Aktivseite umgebucht. Buchwerte aus entliehenen Wertpapieren führen zu einer Bilanzverkürzung, die „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ sowie „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ und „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten/Kunden“ betrifft.

Verrechnung von Pensionsrückstellungen und Planvermögen. Durch das BilMoG ist die Saldierung von Vermögensgegenständen (Planvermögen) sowie Pensionsrückstellungen gesetzlich vorgeschrieben. Die Aufrechnung betrifft neben den „Rückstellungen“ vor allem die „Anteile an verbundenen Unternehmen“, in denen der Hauptteil des Planvermögens ausgewiesen war. Der bei der Vermögensverrechnung verbleibende aktive Unterschiedsbetrag wird fortan in einer separaten Position dargestellt.

Eigene Aktien. Die Eigenen Aktien werden ab 2010 nicht mehr aktiviert, sondern sind auf der Passivseite unter der Bilanzposition „Eigenkapital“ abzusetzen.

Neufassung der Definition „verbundene Unternehmen“. Die Definition von verbundenen Unternehmen berücksichtigt nun auch Zweckgesellschaften. Daraus resultierten die Umgliederungen von „Beteiligungen“ in „Anteile an verbundenen Unternehmen“.

Erläuterungen zu den Neubewertungen

Nach dem BilMoG hat die Bewertung von zu **Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumenten** für Kreditinstitute verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlags zu erfolgen. Da sich der Handelsbestand nach dem BilMoG an der regulatorischen Zuordnung gemäß dem Kreditwesengesetz orientiert, umfasst er zusätzliche Finanzinstrumente. Diese werden zukünftig nicht mehr zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, sondern einer Marktbewertung unterzogen. Die daraus resultierenden Neubewertungseffekte entfallen im Wesentlichen auf Wertpapierpensionsgeschäfte und auf zu Handelszwecken gehaltene Kredite.

Die Bewertung von Rückstellungen – dies beinhaltet auch die **Pensionsrückstellungen** – hat mit dem künftigen Erfüllungsbetrag zu erfolgen. Dabei sind zukünftige Verpflichtungen mit dem nach Rückstellungsabzinsungsverordnung („RückAbzinsV“) ermittelten und veröffentlichten Zinssatz abzuzinsen. Das Planvermögen ist mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Die **latenten Steuern** sind nun nach dem bilanzorientierten Konzept (Temporary-Konzept) anstelle des ergebnisorientierten Konzepts (Timing-Konzept) zu ermitteln. Demzufolge werden die temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und deren steuerlichen Wertansätzen betrachtet. Steuerliche Verlustvorträge sind bei der Berechnung aktiver latenter Steuern in Höhe der innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwartenden Verlustverrechnung zu berücksichtigen.

Die Bewertungsanpassungen aus der erstmaligen Anwendung des BilMoG werden in der Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2010 gesondert im Außerordentlichen Ergebnis ausgewiesen; der Effekt aus der erstmaligen Anwendung des bilanzorientierten Konzepts für die latenten Steuern wurde direkt den Gewinnrücklagen zugeführt.

Grundlagen und Methoden

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für:

Forderungen

Zu Handelszwecken gehaltene Forderungen werden, wie im separaten Abschnitt „Handelsaktivitäten“ beschrieben, bewertet.

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, sind grundsätzlich mit den Anschaffungskosten oder dem Nominalbetrag ausgewiesen und werden um erforderliche Wertberichtigungen gekürzt. Sind die Gründe für die Vornahme einer in der Vergangenheit berücksichtigten Wertberichtigung weggefallen, ist die Wertberichtigung aufzulösen (Wertaufholung).

Risikovorsorge

Die Vorsorge für Risiken im Kreditgeschäft umfasst Wertberichtigungen und Rückstellungen für alle erkennbaren Bonitäts- und Länderrisiken, für latente Ausfallrisiken und die Vorsorge für allgemeine Bankrisiken. Für Bonitätsrisiken werden nach vorsichtigen Maßstäben Vorsorgen in Höhe des erwarteten Ausfalls gebildet.

Das Transferrisiko für Kredite an Kreditnehmer in ausländischen Staaten (Länderrisiko) wird auf der Basis eines Ratingsystems, das die wirtschaftliche, politische und regionale Situation berücksichtigt, bewertet. Für grenzüberschreitende Engagements gegenüber bestimmten Staaten werden nach vorsichtigen Maßstäben Vorsorgen gebildet.

Dem latenten Kreditrisiko wird in Form der Pauschalwertberichtigung nach handelsrechtlichen Grundsätzen Rechnung getragen. Außerdem besteht eine Vorsorge für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340f HGB. Das Wahlrecht zur Aufrechnung gemäß § 340f Absatz 3 HGB wurde in Anspruch genommen.

Wertpapiere

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind, sofern sie zu Handelszwecken gehalten werden, wie im separaten Abschnitt „Handelsaktivitäten“ beschrieben, bewertet.

Bestimmte Bestände an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, die dauerhaft gehalten werden sollen, sind als Finanzanlagen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bilanziert. Dies bedeutet, dass die betreffenden Wertpapiere zu Anschaffungskosten abzüglich voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen ausgewiesen sind.

Falls Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere weder dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen, noch dem Handelsbestand zugeordnet sind, sind sie als Umlaufvermögen nach dem strengen Niederstwertprinzip mit ihren Anschaffungskosten beziehungsweise mit den niedrigeren Börsenwerten oder den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Dasselbe gilt für Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die, wenn sie nicht Teil des Handelsbestands sind, grundsätzlich wie Umlaufvermögen bewertet sind.

Bei den Wertpapieren werden Zuschreibungen vorgenommen, wenn die Gründe für bestimmte, in der Vergangenheit vorgenommene Abschreibungen weggefallen sind (Wertaufholungsgebot).

Eingebettete Derivate

Einige hybride Verträge enthalten sowohl eine derivative als auch eine nicht derivative Komponente. In diesen Fällen wird die derivative Komponente als eingebettetes Derivat und die nicht derivative Komponente als Basisvertrag bezeichnet. Sind die wirtschaftlichen Merkmale und die Risiken eingebetteter Derivate nicht eng mit denjenigen des Basisvertrags verknüpft und wird der betreffende hybride Vertrag nicht als Handelsaktivität zum Fair Value bewertet, wird das eingebettete Derivat vom Basisvertrag getrennt nach den allgemeinen Grundsätzen bilanziert. Der Basisvertrag wird zu fortgeführten Anschaffungskosten beziehungsweise zum Erfüllungsbetrag bewertet.

Handelsaktivitäten

Finanzinstrumente (einschließlich positiver und negativer Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten) sowie Edelmetalle des Handelsbestands sind zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) abzüglich eines Risikoabschlags zu bewerten. Zusätzlich zu dem Risikoabschlag im Rahmen der Zeitwertbewertung besteht eine faktische Ausschüttungssperre bezüglich der Nettoerträge des Handelsbestands, indem in jedem Jahr ein bestimmter Anteil der Nettoerträge des Handelsbestands dem Fonds für allgemeine Bankrisiken zuzuführen ist.

Der Fair Value ist definiert als der Betrag, zu dem ein Finanzinstrument im Rahmen einer Transaktion zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern zum Abschlussstichtag ausgetauscht werden könnte, ohne dass es sich um einen Zwangsverkauf oder eine Notabwicklung handelt. Sofern verfügbar, basiert der Fair Value auf beobachtbaren Börsenpreisen oder wird aus beobachtbaren Preisen oder Parametern abgeleitet. Die Verfügbarkeit beobachtbarer Daten variiert je nach Produkt und Markt und kann sich im Zeitablauf ändern. Sind keine beobachtbaren Börsenkurse oder Informationen vorhanden, wird der Fair Value anhand von Bewertungsmodellen, die für das jeweilige Instrument angemessen sind, ermittelt.

Wenn der Fair Value mithilfe von Modellen ermittelt oder aus beobachtbaren Preisen oder Parametern abgeleitet wird, sind in erheblichem Umfang Einschätzungen erforderlich. Diese sind mit Unsicherheiten verbunden und können Änderungen unterliegen, sodass die tatsächlichen Ergebnisse und Werte von diesen Einschätzungen abweichen können.

Im Rahmen der Bewertung von Finanzinstrumenten zum Fair Value werden Wertanpassungen für Close-out-Kosten, Liquiditätsrisiken und Kontrahentenrisiken berücksichtigt.

Um etwaig verbliebenen Realisierungsrisiken Rechnung zu tragen, wird das aus der Marktbewertung resultierende Ergebnis um einen Risikoabschlag reduziert, der als Abzugsposten des Handelsbestands auf der Aktivseite berücksichtigt wird. Der Berechnung des Value-at-Risk-Abschlags liegen eine Haltedauer von zehn Tagen und ein Konfidenzniveau von 99 % zugrunde.

Der Betrag, der in diesem Geschäftsjahr erstmalig gesondert dem Fonds für allgemeine Bankrisiken zuzuführen ist, entspricht mindestens 10 % der Nettoerträge des Handelsbestands (nach Vornahme des Risikoabschlags) und darf nicht höher sein als der gesamte Nettoertrag des Handelsbestands des Geschäftsjahrs. Die Zuführung erfolgt in den Folgejahren ebenfalls zu mindestens 10 % der Nettoerträge des Handelsbestands, bis der Sonderposten eine Höhe von 50 % des Durchschnitts der letzten fünf jährlichen Nettoerträge des Handelsbestands nach Value-at-Risk-Abschlag erreicht.

Der Sonderposten darf nur aufgelöst werden, um einen Nettoaufwand des Handelsbestands auszugleichen oder wenn er die 50%-Grenze überschreitet.

Finanzinstrumente und Edelmetalle des Handelsbestands werden separat auf der Aktiv- und Passivseite der Bilanz als Handelsbestand ausgewiesen. Grundsätzlich qualifizieren Termingeschäfte über den Erwerb oder die Veräußerung von Waren nicht als Finanzinstrumente und können daher nicht dem Handelsbestand zugeordnet werden.

Alle Änderungen des Fair Value (abzüglich eines Risikoabschlags beziehungsweise zuzüglich eines Risikozuschlags) werden im Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands erfasst.

Bewertungseinheiten (Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen)

In den Fällen, in denen Vermögensgegenstände, Schulden, schwebende Geschäfte oder mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen (Grundgeschäfte) zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen oder Zahlungsströme aus dem Eintritt vergleichbarer Risiken mit Finanzinstrumenten (Sicherungsinstrumenten) zusammengefasst werden (Bewertungseinheit), werden in dem Umfang und für den Zeitraum, in dem die gegenläufigen Wertänderungen oder Zahlungsströme sich ausgleichen, die allgemeinen Bewertungsgrundsätze nicht angewendet. So unterbleibt die Berücksichtigung negativer Fair-Value-Änderungen, zum Beispiel die Vornahme von Abschreibungen, in Bezug auf das abgesicherte Risiko. Einer etwaigen negativen Ineffektivität aus der Bewertungseinheit wird durch Bildung einer Rückstellung für drohende Verluste Rechnung getragen.

Im Rahmen von Bewertungseinheiten gelten auch Termingeschäfte über den Erwerb oder die Veräußerung von Waren als Finanzinstrumente.

Umwidmungen

Für die Zuordnung von Forderungen und Wertpapieren zum Handelsbestand, zur Liquiditätsreserve oder zu den wie Anlagevermögen bewerteten Vermögensgegenständen ist jeweils die Zweckbestimmung zum Erwerbszeitpunkt maßgebend.

Eine Umgliederung in den Handelsbestand ist ausgeschlossen und eine Umgliederung aus dem Handelsbestand erfolgt nur dann, wenn außergewöhnliche Umstände, insbesondere schwerwiegende Beeinträchtigungen der Handelbarkeit der Finanzinstrumente, zu einer Aufgabe der Handelsabsicht führen. Darüber hinaus können Finanzinstrumente des Handelsbestands nachträglich in eine Bewertungseinheit einbezogen werden.

Eine Umwidmung zwischen den Kategorien Liquiditätsreserve und wie Anlagevermögen behandelte Vermögensgegenstände wird vorgenommen, wenn sich die vom Management festgelegte Zweckbestimmung seit deren erstmaligem Ansatz geändert hat und dies dokumentiert ist.

Die Umwidmung erfolgt zum Zeitpunkt der Änderung der Zweckbestimmung mit dem dann geltenden Fair Value.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Beteiligungen werden mit ihren Anschaffungskosten oder unter Ausnutzung des Wahlrechts gemäß § 253 HGB mit dem niedrigeren Zeitwert angesetzt.

Anteile an verbundenen Unternehmen werden seit dem Geschäftsjahr 2010 gemäß dem gemilderten Niederwertprinzip bewertet, das heißt seither werden außerplanmäßige Abschreibungen nur noch für voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen vorgenommen. Die Umstellung vom strengen auf das gemilderte Niederwertprinzip erlaubt es, ein besser den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage zu vermitteln.

Sowohl bei den Beteiligungen als auch bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen werden Zuschreibungen nach dem Wertaufholungsgebot vorgenommen. Von der gemäß § 340c Absatz 2 HGB zulässigen Aufrechnung wurde Gebrauch gemacht.

Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte

Sachanlagen sowie immaterielle Anlagewerte werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, gegebenenfalls vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Selbst geschaffene Marken, Drucktitel, Verlagsrechte, Kundenlisten oder vergleichbare immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nicht aktiviert.

Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Sind die Gründe für bestimmte, in der Vergangenheit vorgenommene Abschreibungen weggefallen, sind Zuschreibungen bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten vorzunehmen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Ausbuchung von Vermögensgegenständen

Vermögensgegenstände werden grundsätzlich dann ausgebucht, wenn das rechtliche Eigentum übertragen wird.

Keine Ausbuchung erfolgt, wenn trotz der Übertragung des rechtlichen Eigentums aufgrund besonderer Vereinbarungen im Einzelfall wesentliche Elemente in Bezug auf den übereigneten Vermögensgegenstand beim Veräußerer verbleiben, die bei wirtschaftlicher Betrachtungsweise für die Stellung als Eigentümer (Rechtsinhaber) kennzeichnend sind.

Seit dem Geschäftsjahr 2010 werden aufgrund der Kodifizierung in § 246 Absatz 1 Satz 2 HGB die im Rahmen von Wertpapierleihegeschäften verliehenen Wertpapiere ausschließlich in der Bilanz des Verleihers ausgewiesen, das heißt es erfolgt keine Ausbuchung beim Verleiher, da diesem das wirtschaftliche Eigentum an den Papieren zusteht.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungs- beziehungsweise Nominalbetrag bewertet. Begebene Nullkuponanleihen werden mit dem Barwert ausgewiesen.

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind gemäß versicherungsmathematischen Grundsätzen angesetzt. Pensionsrückstellungen werden nach der Methode der laufenden Einmalprämien („Projected Unit Credit Method“) unter Verwendung des von der Deutschen Bundesbank bekanntgegebenen durchschnittlichen Marktzinssatzes, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, ermittelt, es sei denn, die jeweilige Restlaufzeit des Pensionsplans ist kürzer.

Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit diesen Schulden verrechnet. Übersteigt der beizulegende Zeitwert der Vermögensgegenstände den Betrag der Schulden (Überdotierung), wird der übersteigende Betrag unter einem gesonderten Posten auf der Aktivseite ausgewiesen. Im Fall einer Unterdotierung oder für Verpflichtungen aus intern finanzierten Plänen der Bank werden entsprechende Rückstellungen gebildet.

Wenn sich die Höhe von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen ausschließlich nach dem beizulegenden Zeitwert von Wertpapieren bestimmt, werden die Rückstellungen hierfür zum beizulegenden Zeitwert dieser Wertpapiere angesetzt, soweit er einen garantierten Mindestbetrag übersteigt.

Andere Rückstellungen, bei denen es sich entweder um Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten oder für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (ohne Handelsaktivitäten) handelt, werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Sofern die Restlaufzeit der Rückstellung länger als ein Jahr ist, erfolgt eine Abzinsung der Rückstellung.

Latente Steuern

Bestehen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, so wird eine sich daraus insgesamt ergebende Steuerbelastung als passive latente Steuern beziehungsweise eine sich daraus insgesamt ergebende Steuerentlastung als aktive latente Steuern in der Bilanz angesetzt. Steuerliche Verlustvorträge sind bei der Berechnung aktiver latenter Steuern in Höhe der innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwartenden Verlustverrechnung berücksichtigt.

Erwerb Eigener Aktien

Der Nennbetrag beziehungsweise der rechnerische Wert von erworbenen eigenen Anteilen wird in der Vorspalte offen von dem Posten „Gezeichnetes Kapital“ abgesetzt und der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag oder dem rechnerischen Wert und den Anschaffungskosten der eigenen Anteile wird erfolgsneutral mit den frei verfügbaren Rücklagen verrechnet.

Werden die eigenen Anteile wieder veräußert, entfällt der Abzug in der Vorspalte. Ein den Nennbetrag oder den rechnerischen Wert übersteigender Differenzbetrag aus dem Veräußerungserlös wird bis zur Höhe des mit den frei verfügbaren Rücklagen verrechneten Betrags in die jeweiligen Rücklagen eingestellt. Ein darüber hinausgehender Differenzbetrag wird in die Kapitalrücklage eingestellt, wohingegen ein beim Verkauf entstehender Verlust die Gewinnrücklagen belastet.

Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung folgt den in den §§ 256a und 340h HGB vorgegebenen Grundsätzen.

Auf fremde Währungen lautende und wie Anlagevermögen behandelte Vermögensgegenstände, die nicht in derselben Währung besonders gedeckt sind, werden zu historischen Anschaffungskosten angesetzt. Andere auf Fremdwährung lautende Vermögensgegenstände und Schulden sowie noch nicht abgewickelte Kassageschäfte sind zum Kassamittelkurs des Bilanzstichtags umgerechnet, Devisentermingeschäfte zum Terminkurs am Bilanzstichtag.

Die Behandlung der Ergebnisse aus der Fremdwährungsumrechnung richtet sich danach, ob es sich um Fremdwährungsgeschäfte des Handelsbestands, um besonders gedeckte oder nicht besonders gedeckte Geschäfte handelt. Im Falle des Handelsbestands sowie bei Bestehen besonderer Deckung werden sowohl die Aufwendungen als auch die Erträge aus der Währungsumrechnung erfolgswirksam erfasst. Gleiches gilt für Fremdwährungsposten ohne besondere Deckung mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Demgegenüber werden bei Fremdwährungsposten, die nicht besonders gedeckt sind und eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben, nur die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung dem Imparitätsprinzip entsprechend erfolgswirksam berücksichtigt.

Die Posten der Bilanz sowie die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung von Auslandsfilialen sind zu Mittelkursen des jeweiligen Bilanzstichtags in Euro umgerechnet (Stichtagsmethode). Kursdifferenzen aus der Währungsumrechnung von Bilanzposten innerhalb der Bank werden – mit Ausnahme von Währungskursverlusten aus der Umrechnung des den Auslandsfilialen zur Verfügung gestellten Dotationskapitals (einschließlich Ergebnisvorträgen) – erfolgsneutral den sonstigen Vermögensgegenständen beziehungsweise sonstigen Verbindlichkeiten zugeordnet.

Erläuterungen zur Bilanz

Wertpapiere

Die nachfolgende Tabelle gliedert die in den Bilanzpositionen enthaltenen börsenfähigen Wertpapiere auf. In den Vorjahreszahlen sind Handelsbestände enthalten, welche nun in einer separaten Bilanzposition aufgeführt und somit nicht in den unten dargestellten Zahlen zu zeigen sind.

in Mio €	börsennotiert		nicht börsennotiert	
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2009
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	15.057	96.201	8.343	48.614
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	139	70.163	326	11.036
Beteiligungen	670	742	0	0
Anteile an verbundenen Unternehmen	2	–	–	–

Die Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, da eine langfristige Anlageabsicht besteht. Der niedrigere beizulegende Zeitwert betrug zum Bilanzstichtag 10.722 Mio € (Buchwert 12.222 Mio €). Darin sind vor allem Umwidmungen in 2008 und 2009 enthalten, nachdem für diese Vermögensgegenstände bei stark verringerter Liquidität auf den entsprechenden Märkten keine kurzfristige Verkaufs- oder Handelsabsicht mehr bestand. Umgliederungen wurden mit dem niedrigeren Zeitwert am Umwidmungsstichtag vorgenommen. Der Substanzwert der Vermögensgegenstände überstieg zum Umwidmungszeitpunkt den geschätzten Fair Value. Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden in getrennten Portfolios geführt.

Der niedrigere beizulegende Wert wird, soweit verfügbar, aus beobachtbaren Preisen oder Parametern abgeleitet. Sind keine beobachtbaren Börsenkurse oder Informationen verfügbar, wird der beizulegende Zeitwert anhand von Bewertungsmodellen ermittelt, die für das jeweilige Instrument angemessen sind. In drei Fällen wurden die seit Auflegung des Geschäfts erfolgten Veränderungen im Liquiditätsspread angesichts der langfristigen Halteabsicht und des Credit Spreads aufgrund der bereits erfolgten Berücksichtigung des Kreditrisikos in der Risikovorsorge nicht herangezogen.

Anteile an Investmentvermögen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aufgliederung der Anteile an inländischen und ausländischen Investmentvermögen, deren Anteile zu mehr als 10 % gehalten wurden, nach Anlagezielen.

in Mio €				31.12.2010
	Buchwert	Fair Value	Differenz zum Buchwert	Ausschüttung in 2010
Aktienfonds	3.550	3.550	–	–
Rentenfonds	2.388	2.388	–	300
Mischfonds	3.514	3.514	–	–
Währungsfonds	92	92	–	–
Rohstofffonds	70	70	–	–
Insgesamt	9.614	9.614	–	300

Die Anteile an den Investmentvermögen wurden überwiegend im Handelsbestand gehalten. Die Buchwerte entsprachen daher den Marktwerten der Anteile. Die Investmentvermögen umfassten mehrheitlich von der Deutschen Bank aufgelegte Exchange Traded Funds.

Die Bedingungen für eine Verschiebung der Rücknahme von Fondsanteilen sind für die einzelnen Fonds unterschiedlich geregelt. Kriterien können dabei ein Mindestwert der Anteile oder die Entscheidung des Fondsmanagements sein. Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe beziehen sich auf Situationen, in denen zu viele Anleger ihre Anteile gleichzeitig zurückgeben möchten. In diesen Fällen können die Fonds die Rücknahme der Anteile bis zu einem Zeitpunkt verschieben, an dem die Rücknahme erfüllt werden kann.

Handelsbestand

Nachfolgende Tabelle gliedert den Handelsbestand der Aktivseite und Passivseite wie folgt weiter auf.

31.12.2010	Handelsbestand der		Handelsbestand der
in Mio €	Aktivseite	in Mio €	Passivseite
Derivative Finanzinstrumente	665.460	Derivative Finanzinstrumente	651.873
Forderungen	187.856	Verbindlichkeiten	229.944
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	116.574		
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	87.509		
Sonstige Vermögensgegenstände	3.919		
Risikoabschlag	–432		
Insgesamt	1.060.886	Insgesamt	881.817

Finanzinstrumente des Handelsbestands

Die grundlegenden Annahmen, die der Bestimmung des Fair Value mithilfe anerkannter Bewertungsmethoden zugrunde gelegt wurden, werden ausführlich im Abschnitt „Grundlagen und Methoden“ dargestellt.

Die nachfolgende Tabelle gliedert den Nominalbetrag der zum Fair Value bewerteten derivativen Finanzinstrumente, welche den Handelsderivaten entsprechen, nach Art und Umfang auf.

in Mio €	31.12.2010
	Nominalbetrag
OTC-Produkte	55.030.943
Zinsbezogene Geschäfte	44.554.823
Wechselkursbezogene Geschäfte	5.833.718
Aktien- und indexbezogene Geschäfte	893.778
Kreditderivate	3.464.312
Sonstige Geschäfte	284.312
Börsengehandelte Produkte	663.806
Zinsbezogene Geschäfte	384.065
Aktien- und indexbezogene Geschäfte	238.215
Sonstige Geschäfte	41.526
Insgesamt	55.694.749

Die Höhe, der Zeitpunkt und die Sicherheit zukünftiger Cashflows werden im Wesentlichen vom Zinsumfeld, von den Entwicklungen an den Aktien- und Rentenmärkten sowie den Entwicklungen der Credit Spreads und der Kreditausfälle beeinflusst.

Methode der Ermittlung und Risikoabschlag

Die Berechnung des Risikoabschlags lehnt sich an das Modell zur Berechnung des regulatorischen Value-at-Risk an, in das die Fair Values der Finanzinstrumente des Handelsbestands eingehen. Im Rahmen der Bewertung von Finanzinstrumenten des Handelsbestands werden gegebenenfalls verschiedene Wertanpassungen beispielsweise für Liquiditätsrisiken vorgenommen, die im Abschnitt „Grundlagen und Methoden“ unter „Handelsaktivitäten“ detailliert dargestellt werden.

Der Berechnung des Value-at-Risk-Abschlags („VaR-Abschlag“) liegen eine Haltedauer von zehn Tagen und ein Konfidenzniveau von 99 % zugrunde. Der Beobachtungszeitraum beträgt 261 Handelstage.

Zusätzlich zum regulatorischen VaR-Abschlag wurde der Risikoabschlag um Risikobeträge im Zusammenhang mit dem eigenem Kreditrisiko der Bank ergänzt, die nicht von der VaR-Berechnung abgedeckt werden.

Der absolute Betrag des Risikoabschlags beträgt 432 Mio€.

Änderung der festgelegten Kriterien für die Einbeziehung von Finanzinstrumenten in den Handelsbestand

Innerhalb des Geschäftsjahres wurde keine Änderung der institutsintern festgelegten Kriterien zur Zuordnung zum Handelsbestand vorgenommen. Die auf die Einführung des BilMoG zurückgehenden Effekte wurden bereits im Abschnitt „Grundlagen und Methoden“ ausführlich dargestellt.

Derivative Finanzinstrumente

Termingeschäfte

Am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelte Termingeschäfte beinhalten vor allem die nachfolgenden Arten von Geschäften:

- Zinssatzbezogene Geschäfte
Termingeschäfte auf Zinstitel, Zinstermingeschäfte, Zinsswaps, Zinsterminkontrakte, verbriefte Optionsrechte, Optionsgeschäfte und Optionskontrakte auf Zinsen und Indizes;
- Wechselkursbezogene Geschäfte
Devisen- und Edelmetalltermingeschäfte, Währungsswaps, verbriefte Optionsrechte, Optionsgeschäfte und Optionskontrakte auf Devisen und Edelmetalle, Devisen- und Edelmetallterminkontrakte;
- Sonstige Geschäfte
Aktientermingeschäfte, Indexterminkontrakte, verbriefte Optionsrechte, Optionsgeschäfte und Optionskontrakte auf Aktien und Indizes.

Die oben genannten Geschäfte werden weitestgehend zur Deckung von Zins-, Wechselkurs- oder Marktpreisschwankungen für Handelsgeschäfte abgeschlossen.

Derivative Finanzinstrumente nicht zum Fair Value bewertet

Die nachfolgende Tabelle zeigt derivative Finanzinstrumente, die nicht grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden.

in Mio €	31.12.2010				
	Nominal- betrag	Buchwert		Marktwert	
		positiv	negativ	positiv	negativ
OTC-Produkte					
Zinsbezogene Geschäfte	610.729	550	1.195	845	1.557
Wechselkursbezogene Geschäfte	53.390	–	328	628	1.252
Aktien- und indexbezogene Geschäfte	499	34	14	251	52
Kreditderivate	30.301	31	430	318	551
Sonstige Geschäfte	1.151	–	83	207	83
Insgesamt	696.070	615	2.050	2.249	3.495

Die Buchwerte der nicht grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten derivativen Finanzinstrumente werden in den Sonstigen Vermögensgegenständen beziehungsweise in den Sonstigen Verbindlichkeiten bilanziert.

Bewertungseinheiten

Die Deutsche Bank AG geht Bewertungseinheiten in Form von Fair Value Hedges ein, um sich im Wesentlichen mittels Zinsswaps und Optionen gegen Veränderungen des Fair Values festverzinslicher Wertpapiere infolge von Bewegungen der Marktzinssätze abzusichern.

Zusätzliche Risiken, welche durch in hybride Finanzinstrumente eingebettete Derivate eingegangen werden, werden in diesem Zusammenhang ebenfalls im Rahmen von Microhedge-Beziehungen abgesichert.

Neben den oben beschriebenen Sachverhalten sichert die Bank Warenrisiken mittels Microhedge- und Portfoliohedge-Beziehungen ab.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Art der in die obigen Bewertungseinheiten einbezogenen Grundgeschäfte einschließlich der Höhe der mit den Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken. Für bilanzierte Vermögensgegenstände und Schulden ist ferner der Buchwert zum Bilanzstichtag angegeben.

	31.12.2010	
in Mio €	Buchwert	Höhe des abgesicherten Risikos
Abgesicherte Vermögensgegenstände, insgesamt	4.907	646
Abgesicherte Verbindlichkeiten, insgesamt	100.199	- 4.642
	Nominalbetrag	Höhe des abgesicherten Risikos
Nicht bilanzierte schwebende Geschäfte	49.730	617

Die Höhe des abgesicherten Risikos, falls negativ, entspricht dem kumulierten Fair-Value-Rückgang für Vermögensgegenstände beziehungsweise dem kumulierten Fair-Value-Anstieg für Verbindlichkeiten seit Eingang der Absicherungsbeziehung, die netto, nach Einbeziehung von Absicherungsgeschäften, nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung reflektiert wurden. Ist die Höhe des abgesicherten Risikos positiv, so entspricht dies dem kumulierten Fair-Value-Anstieg für Vermögensgegenstände beziehungsweise dem kumulierten Fair-Value-Rückgang für Verbindlichkeiten, die netto, nach Einbeziehung von Absicherungsgeschäften, nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung reflektiert wurden.

Die Deutsche Bank AG sichert sich ferner grundsätzlich mit Fair Value Hedges über Devisentermingeschäfte und -swaps gegen Währungsrisiken ihrer Filialen aus Dotationskapital und Ergebnisvorträgen ab, welche den Nettovermögenswert der einzelnen Filialen darstellen, der Währungsrisiken unterliegt. Der Buchwert dieser über Makrohedges abgesicherten Nettopositionen beläuft sich auf 14,9 Mrd€. Die Höhe des abgesicherten Risikos beträgt negative 464 Mio€. Der endgültige Ausgleich der gegenläufigen Kassakursveränderung findet bei Rückzahlung des Dotationskapitals statt.

Die Deutsche Bank AG stellt zur Messung der Effektivität von Sicherungsbeziehungen Fair-Value-Änderungen von Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten betragsmäßig gegenüber (Dollar-Offset-Methode), wenn keine spiegelbildlichen Kontraktbedingungen von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument vorliegen.

Anlagevermögen

Die nachstehende Tabelle zeigt die Entwicklung des Anlagevermögens.

in Mio €	Anschaffungs-/Herstellungskosten			Abschreibungen und Wertberichtigungen			Buchwert	
	Stand 1.1.2010	Zugänge	Abgänge	kumuliert	davon lfd. Jahr	davon Abgänge	Stand 31.12.2010	Stand 31.12.2009
Immaterielle Anlagewerte	858	102	10	500	67	2	450	417
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	–	2	–	–	–	–	2	–
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	214	92	10	105	24	2	191	124
Geschäfts- oder Firmenwert	644	8	–	395	43	–	257	293
geleistete Anzahlungen	–	–	–	–	–	–	–	–
Sachanlagen	2.385	742	216	1.584	233	82	1.327	909
Grundstücke und Gebäude	270	243	12	49	13	8	452 ¹	227
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.115	499	204	1.535	220	74	875	682
			Veränderung					
Beteiligungen			– 2.190 ²				938	3.128
Anteile an verbundenen Unternehmen			+ 2.680 ³				44.892	42.212
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			– 514				12.222	12.736
davon einbezogen in Bewertungseinheiten im Sinne des § 254 HGB			+ 1.826				1.826	– ⁴
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			+ 48				168	120
davon einbezogen in Bewertungseinheiten im Sinne des § 254 HGB			–				–	– ⁴

Von der nach § 34 Absatz 3 RechKredV möglichen Zusammenfassung für Finanzanlagen wurde Gebrauch gemacht. Wechselkursänderungen, die sich aufgrund der Währungsumrechnung zu Stichtagskursen bei Auslandsfilialen ergaben, wurden bei den Anschaffungs-/Herstellungskosten (Stand: 1.1.2010) sowie bei den kumulierten Abschreibungen und Wertberichtigungen berücksichtigt.

¹ Grundstücke und Gebäude mit einem Buchwert von insgesamt 451 Mio € wurden im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzt.

² Von der Veränderung betreffen 2.088 Mio € Umgliederungen in Anteile an verbundene Unternehmen.

³ Mit der Umsetzung des BilMoG waren von Beteiligungen 2.088 Mio € in Anteile an verbundene Unternehmen umzusetzen, dies wurde durch die Verrechnung des Planvermögens und von Pensionsrückstellungen überkompensiert.

⁴ Aufgrund des BilMoG erstmalig in 2010 ausgewiesen.

Immaterielle Anlagewerte

Die unter den immateriellen Anlagewerten ausgewiesenen Firmenwerte werden über die erwartete Nutzungsdauer von fünf bis 15 Jahren abgeschrieben. Diese wird insbesondere durch ökonomische und organisationspezifische Faktoren wie die zukünftigen Wachstums- und Gewinnerwartungen, die Art und Dauer von Synergieeffekten, die Nutzbarkeit von Kundenbeziehungen und den Mitarbeiterstamm des erworbenen Geschäfts bestimmt. Als immaterieller Vermögensgegenstand klassifizierte Software wird entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Sonstige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden im Wesentlichen Rohstoffbestände des Nichthandels in Höhe von 3,7 Mrd€, nachschüssige Zahlungen aus Swapgeschäften in Höhe von 3,4 Mrd€ und Steuererstattungsansprüche an Finanzämter in Höhe von 1,8 Mrd€ ausgewiesen.

Sonstige Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus bilanzunwirksamen Veräußerungen von Vermögensgegenständen die sich auf 6,8 Mrd€ belaufen. Der Bewertungsausgleich wegen besonders gedeckter Devisenpositionen beträgt 3,0 Mrd€, Zins- und Währungsswaps 2,9 Mrd€ und Verbindlichkeiten aus Nichthandelsgeschäften 762 Mio€.

Nachrangige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten

Nachrangige Vermögensgegenstände

Die nachfolgende Tabelle bietet einen Überblick über die in den aufgeführten Positionen enthaltenen nachrangigen Vermögensgegenstände.

in Mio €	31.12.2010	31.12.2009
Forderungen an Kreditinstitute	1.068	1.072
Forderungen an Kunden	339	200
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.055	2.701
Handelsbestand	1.481	–

Nachrangige Verbindlichkeiten

Nachrangige Verbindlichkeiten werden in Form von festverzinslichen und variabel verzinslichen Wertpapieren, Namens- und Inhaberschuldverschreibungen sowie Schuldscheindarlehen begeben und haben Ursprungslaufzeiten von mehrheitlich zwischen fünf und 30 Jahren.

Die Deutsche Bank AG ist in keinem Fall verpflichtet, nachrangige Mittelaufnahmen vorzeitig zurückzuzahlen, wobei in bestimmten Fällen eine vorzeitige Rückzahlung nach Wahl der Emittentin möglich ist. Im Fall der Liquidation oder der Insolvenz gehen die Forderungen und Zinsansprüche aus diesen Verbindlichkeiten den Forderungen aller Gläubiger der Deutschen Bank AG, die nicht ebenfalls nachrangig sind, nach. Die Umwandlung dieser Mittel in bilanzielles Eigenkapital oder eine andere Schuldform ist in den Anleihebedingungen nicht vereinbart. Diese Bedingungen treffen auch für die nicht einzeln aufgeführten nachrangigen Mittelaufnahmen zu.

Die nachstehende Tabelle zeigt wesentliche nachrangige Verbindlichkeiten ab einem Gegenwert von 1,0 Mrd €.

Währung	Betrag in Mio	Art	Emissionsjahr	Zinssatz	Fälligkeit
€	1.100	Inhaberschuldverschreibung	2003	5,125 %	31.1.2013
€	1.150	Inhaberschuldverschreibung	2010	5,000 %	24.6.2020
€	1.000	Namensschuldverschreibung	2003	5,330 %	19.9.2023 ¹
€	1.000	Namensschuldverschreibung	2008	8,000 %	15.5.2038 ¹
€	1.300	Namensschuldverschreibung	2009	9,500 %	31.3.2039 ¹
US-\$	1.385	Namensschuldverschreibung	2008	8,050 %	unbefristet ¹
US-\$	1.975	Namensschuldverschreibung	2008	7,600 %	unbefristet ¹

¹ Vorzeitige Rückzahlungsmöglichkeit durch Kündigung der Schuldverschreibungen zu vertraglich festgelegten Zeitpunkten.

Die Aufwendungen für die gesamten nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe von 19,6 Mrd € betragen 558 Mio €. Hierin enthaltene abgegrenzte, noch nicht fällige Zinsen in Höhe von 432 Mio € sind unter dem Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

Als Sicherheit übertragene Vermögensgegenstände

Für die nachfolgenden Verbindlichkeiten wurden Vermögensgegenstände im angegebenen Wert übertragen.

in Mio €	31.12.2010	31.12.2009
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33.775	22.091
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	983	598

Pensionsgeschäfte

Der Buchwert der in der Bilanz ausgewiesenen und in Pension gegebenen Vermögensgegenstände in Höhe von 6.494 Mio € betraf ausschließlich im Rahmen von Repogeschäften verpensionierte Wertpapiere.

Treuhandgeschäfte

in Mio €	Treuhandvermögen		in Mio €	Treuhandverbindlichkeiten	
	31.12.2010	31.12.2009		31.12.2010	31.12.2009
Forderungen an Kunden	75	78	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23	23
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	705	587	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.167	859
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	172	76			
Beteiligungen	42	40			
Sonstige Vermögensgegenstände	196	101			
Insgesamt	1.190	882	Insgesamt	1.190	882

Angaben zu verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

in Mio €	Verbundene Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2009
Forderungen an Kreditinstitute	100.135	85.573	7	9.237
Forderungen an Kunden	111.291	138.534	325	817
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.291	979	954	22
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	121.021	119.284	3	15.178
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	90.046	87.249	618	325
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.052	1.530	–	–
Nachrangige Verbindlichkeiten	13.759	11.793	–	–

Rechnungsabgrenzungsposten

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten von 1.785 Mio€ sind 1.171 Mio€ wegen des Unterschiedsbetrags gemäß § 250 Absatz 3 HGB enthalten. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 871 Mio€ betreffen mit 40 Mio€ Unterschiedsbeträge gemäß § 340e Absatz 2 HGB.

Latente Steuern

Latente Steuern werden ab 2010 für zeitliche Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt, die sich voraussichtlich in späteren Geschäftsjahren umkehren. Dabei werden nicht nur zeitliche Differenzen aus den eigenen Bilanzposten einbezogen, sondern auch solche, die bei Organtöchtern beziehungsweise Personengesellschaften bestehen, an denen die Deutsche Bank AG als Gesellschafterin beteiligt ist. Zusätzlich sind bei der Berechnung aktiver latenter Steuern steuerliche Verlustvorträge in Höhe der innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwartenden Verlustverrechnung zu berücksichtigen. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der Deutschen Bank AG von aktuell 30,67 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag.

Abweichend hiervon werden latente Steuern aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden bei deutschen Beteiligungen in der Rechtsform einer Personengesellschaft auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes bewertet, der lediglich die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag beinhaltet; dieser beträgt derzeit 15,83 %.

Latente Steuern in ausländischen Betriebsstätten werden mit den dort geltenden statutarischen Steuersätzen bewertet, deren Bandbreite sich hauptsächlich zwischen 28 % und 46 % bewegt.

Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine bilanzierte aktive latente Steuer in Höhe von 4.384 Mio€. Maßgeblich hierfür waren neben der Deutschen Bank AG „Inlandsbank“, inklusive der hierin abgebildeten latenten Steuer für Organtöchter, die Filiale New York und die Filiale London. Diese beruhen im Wesentlichen auf Verlustvorträgen und auf temporären Wertunterschieden, die überwiegend aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden im Zusammenhang mit mitarbeiterbezogenen Verpflichtungen und vorgenommenen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert für Kredit-Portfolios und das Handelsbuch resultieren.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Deutsche Bank AG bietet ihren Mitarbeitern Leistungen für die Zeit nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (im Weiteren Pensionspläne genannt) an.

Die Mehrheit der Anspruchsberechtigten dieser Pläne befindet sich in Deutschland. Die Höhe der Versorgungszusagen an die Mitarbeiter basiert in erster Linie auf deren Vergütung und der Dauer ihrer Konzernzugehörigkeit.

Der Bewertungsstichtag für alle Pläne ist der 31. Dezember. Sämtliche Pläne werden gemäß der Methode des Verfahrens der laufenden Einmalprämien („Projected Unit Credit Method“) bewertet. Diese Bewertung beinhaltet versicherungsmathematische Annahmen über demografische Entwicklungen, Gehalts- und Rentensteigerungen sowie Inflationsraten. Die Festsetzung der Diskontierungszinssätze folgt den Regelungen des § 253 Absatz 2 HGB. Die zum 31. Dezember 2010 im Wesentlichen angewendeten Parameter sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Zugrunde gelegte versicherungsmathematische Annahmen	31.12.2010
Diskontierungszinssatz	5,06 %
Inflationsrate	2,00 %
Nominale Gehaltssteigerungsrate	3,00 %
Nominale Pensionssteigerungsrate	2,00 %
Wahrscheinlichkeiten zur Lebenserwartung/Invalidisierung	Richttafeln Heubeck 2005 G

Die Verpflichtungen aus diesen Versorgungszusagen sind zumeist durch Deckungsvermögen unterlegt. Für überdotierte Verpflichtungen wird in der Bilanz ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen. Im Fall einer Unterdotierung oder für Verpflichtungen aus intern finanzierten Plänen der Bank werden entsprechende Rückstellungen gebildet.

Darüber hinaus gibt es Rückstellungen für weitere ähnlich langfristige Verpflichtungen, vornehmlich in Deutschland, beispielsweise für Dienstjubiläen oder Vorruhestandsvereinbarungen. Der Konzern dotiert diese Pläne bei Fälligkeit der zu erbringenden Leistungen.

Die folgende Tabelle stellt die Pensionsverpflichtungen und den beizulegenden Zeitwert des Deckungsvermögens sowie deren gegenseitige Verrechnung und die Überleitung zu den in der Bilanz erfassten Beträgen zum Ende des Jahres 2010 dar.

in Mio €	31.12.2010
	Pensionspläne
Pensionsverpflichtung	4.341
Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens	4.390
Anschaffungskosten des Deckungsvermögens	4.225
Summe nicht realisierter Gewinne des Deckungsvermögens	165
Überdeckung am Jahresende (Saldo)	49
Nettobilanzwert Vermögen	49
davon: bilanziert als „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“	107
davon: bilanziert als „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“	58

Durch die geänderten Bewertungsmethoden für Verpflichtungen und Deckungsvermögen ergab sich ein Unterschiedsbetrag im Zeitpunkt der Erstanwendung von 868 Mio€. Dieser wurde bereits im Rahmen der Erstellung der Eröffnungsbilanz für das Berichtsjahr vollständig berücksichtigt.

Die folgende Tabelle stellt die in der Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2010 saldierten und erfassten Erträge und Aufwendungen in Bezug auf Pensionsverpflichtungen und deren Deckungsvermögen dar.

in Mio €	31.12.2010
	Pensionspläne
Erträge des Deckungsvermögens	200
Zinsaufwand der Pensionsverpflichtung	234
Nettozinsaufwand (-)	- 34
davon: erfasst als „Sonstige betriebliche Erträge“	7
davon: erfasst als „Sonstige betriebliche Aufwendungen“	41

Restlaufzeitengliederung

Laufzeitengliederung der Forderungen

in Mio €	31.12.2010	31.12.2009
Andere Forderungen an Kreditinstitute ohne täglich fällige Forderungen	86.210	100.129
mit einer Restlaufzeit von		
bis drei Monate	43.207	55.099
mehr als drei Monate bis ein Jahr	17.187	17.486
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	15.616	13.628
mehr als fünf Jahre	10.200	13.916
Forderungen an Kunden	224.999	357.558
mit einer Restlaufzeit von		
bis drei Monate	162.547	274.718
mehr als drei Monate bis ein Jahr	15.077	24.137
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	32.497	35.585
mehr als fünf Jahre	13.386	20.789
mit unbestimmter Laufzeit	1.492	2.329

Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von 23.400 Mio€ werden 8.627 Mio€ in 2011 fällig.

Laufzeitengliederung der Verbindlichkeiten

in Mio €	31.12.2010	31.12.2009
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	116.665	117.614
mit einer Restlaufzeit von		
bis drei Monate	60.321	49.917
mehr als drei Monate bis ein Jahr	18.546	17.745
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	28.145	21.516
mehr als fünf Jahre	9.653	28.436
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	3.300	4.171
mit einer Restlaufzeit von		
bis drei Monate	696	1.873
mehr als drei Monate bis ein Jahr	1.392	1.072
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	1.207	1.222
mehr als fünf Jahre	5	4
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	81.453	121.221
mit einer Restlaufzeit von		
bis drei Monate	55.269	78.630
mehr als drei Monate bis ein Jahr	6.185	16.981
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	8.062	14.222
mehr als fünf Jahre	11.937	11.388
Andere verbrieftete Verbindlichkeiten	37.959	144.521
mit einer Restlaufzeit von		
bis drei Monate	25.791	22.849
mehr als drei Monate bis ein Jahr	10.511	23.353
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	1.629	58.703
mehr als fünf Jahre	28	39.616

Von den begebenen Schuldverschreibungen in Höhe von 96.998 Mio€ werden 18.907 Mio€ in 2011 fällig.

Fremdwährung

Der Gesamtbetrag der Vermögensgegenstände in Fremdwährung belief sich am Bilanzstichtag auf umgerechnet 597.090 Mio€, jener der Schulden auf umgerechnet 501.903 Mio€.

Angabe zu ausschuttungsgesperrten Beträgen im Sinne des § 268 Absatz 8 HGB

Nachfolgende Tabelle zeigt die bei der Gewinnausschüttung zu beachtenden Beträge nach § 268 Absatz 8 HGB. Bei der Deutschen Bank AG übersteigen die frei verfügbaren Gewinnrücklagen diesen Gesamtbetrag, somit besteht in Bezug auf den Bilanzgewinn keine Ausschüttungssperre. In den einzelnen Positionen sind, falls vorhanden, die passiv gebildeten latenten Steuern berücksichtigt, deshalb können die Beträge vom Bilanzausweis abweichen.

in Mio €	31.12.2010
Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	1
Aktivierung latenter Steuern	4.389
Unrealisierte Gewinne des Planvermögens	163
Summe der ausschuttungsgesperrten Beträge	4.553

Eigenkapital

Eigene Aktien

Verteilt über das Jahr 2010 hat die Bank beziehungsweise haben mit ihr verbundene Unternehmen für Handelszwecke 295.315.756 Deutsche Bank-Aktien zu den jeweiligen Tageskursen erworben und 295.285.181 Deutsche Bank-Aktien zu den jeweiligen Tageskursen veräußert. Der Erwerb Eigener Aktien stützte sich auf die von den Hauptversammlungen am 26. Mai 2009 sowie am 27. Mai 2010 erteilten Ermächtigungen gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 7 AktG, deren Schranken bei jedem Kauf- und Verkaufsvorgang eingehalten wurden. Die Ermachtung vom 26. Mai 2009 wurde mit Wirksamwerden der Ermachtung vom 27. Mai 2010 aufgehoben. Der durchschnittliche Kaufpreis betrug 47,14€, der durchschnittliche Verkaufspreis 47,17€ je Stückaktie. Das Ergebnis wurde in der Gewinnrücklage berücksichtigt.

Die im Verlauf von 2010 insgesamt für Handelszwecke umgesetzten Eigenen Aktien entsprachen rund 32 % des Grundkapitals. Der höchste Tagesbestand belief sich auf 0,22 %, der tägliche Durchschnittsbestand auf 0,14 % des Grundkapitals.

Die Bank wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2010 ermächtigt, bis zum 30. November 2014 Eigene Aktien bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der vorliegenden Ermachtung bestehenden Grundkapitals gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG zu erwerben. Zusammen mit den für Handelszwecke und aus anderen Gründen erworbenen Eigenen Aktien, die sich jeweils im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach § 71a ff. AktG zuzurechnen sind, dürfen die aufgrund dieser Ermachtung erworbenen Aktien zu keinem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen; die Einhaltung dieser Grenzen wurde zeitnah überwacht. Der Erwerb darf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Der Gegenwert für den Erwerb der Aktien darf bei Erwerb über die Börse den Mittelwert der

Aktienkurse (Schlussauktionspreise der Deutschen Bank-Aktie im Xetra-Handel beziehungsweise in einem vergleichbaren Nachfolgesystem an der Frankfurter Wertpapierbörse) an den letzten drei Handelstagen vor der Verpflichtung zum Erwerb nicht um mehr als 10 % über- beziehungsweise unterschreiten. Bei einem öffentlichen Kaufangebot darf er den Mittelwert der Aktienkurse (Schlussauktionspreise der Deutschen Bank-Aktie im Xetra-Handel beziehungsweise in einem vergleichbaren Nachfolgesystem an der Frankfurter Wertpapierbörse) an den letzten drei Handelstagen vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebots nicht um mehr als 10 % über- beziehungsweise unterschreiten. Sollte bei einem öffentlichen Kaufangebot das Volumen der angebotenen Aktien das vorgesehene Rückkaufvolumen überschreiten, muss die Annahme im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 50 Stück zum Erwerb angebotener Aktien der Bank je Aktionär kann vorgesehen werden.

Der Vorstand wurde ermächtigt, eine Veräußerung der erworbenen Aktien über die Börse, durch Angebot an alle Aktionäre beziehungsweise gegen Sacheinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu dem Zweck, Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen zu erwerben, vorzunehmen. Darüber hinaus wurde der Vorstand ermächtigt, bei einer Veräußerung erworbener Eigener Aktien durch Angebot an alle Aktionäre den Inhabern der von der Bank in ihren verbundenen Unternehmen ausgegebenen Optionsrechte, Wandelschuldverschreibungen und Wandelgenussrechte ein Bezugsrecht auf die Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- beziehungsweise Wandlungsrechts zustehen würde. Für diese Fälle und in diesem Umfang wird das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Der Vorstand wurde weiter unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ermächtigt, solche Eigenen Aktien als Belegschaftsaktien an Mitarbeiter und Pensionäre der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen auszugeben oder zur Bedienung von Optionsrechten beziehungsweise Erwerbsrechten oder Erwerbspflichten auf Aktien der Bank zu verwenden, die Mitarbeitern oder Organmitgliedern der Bank und verbundener Unternehmen eingeräumt wurden.

Darüber hinaus wurde der Vorstand unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ermächtigt, solche Eigenen Aktien an Dritte gegen Barzahlung zu veräußern, wenn der Kaufpreis den Börsenpreis der Aktien zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Von dieser Ermächtigung darf nur Gebrauch gemacht werden, wenn sichergestellt ist, dass die Zahl der aufgrund dieser Ermächtigung veräußerten Aktien zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung 10 % des vorhandenen Grundkapitals der Bank nicht übersteigt. Auf die Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden. Ebenfalls anzurechnen sind Aktien, die zur Bedienung von Options- und/oder Wandlungsrechten aus Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen oder -genussrechten auszugeben sind, sofern diese Schuldverschreibungen oder Genussrechte während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden.

Der Vorstand wurde weiter ermächtigt, aufgrund der Ermächtigung erworbene Aktien einzuziehen, ohne dass die Durchführung der Einziehung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.

Die durch die Hauptversammlung am 26. Mai 2009 erteilte und bis zum 31. Oktober 2010 befristete Ermächtigung zum Erwerb Eigener Aktien wurde ab Wirksamwerden der Ermächtigung vom 27. Mai 2010 aufgehoben.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 27. Mai 2010 ergänzend ermächtigt, den Aktienerwerb unter der beschlossenen Ermächtigung auch unter Einsatz von Put- oder Call-Optionen oder Terminkaufverträgen durchzuführen. Die Gesellschaft kann danach auf physische Belieferung gerichtete Put-Optionen an

Dritte verkaufen und Call-Optionen von Dritten kaufen, wenn durch die Optionsbedingungen sichergestellt ist, dass diese nur mit Aktien beliefert werden, die ihrerseits unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes erworben wurden. Alle Aktienerwerbe unter Einsatz von Put- oder Call-Optionen sind dabei auf Aktien im Umfang von höchstens 5 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung über diese Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals beschränkt. Die Laufzeiten der Optionen müssen spätestens am 30. November 2014 enden.

Der bei Ausübung der Put-Optionen beziehungsweise bei Fälligkeit des Terminkaufs zu zahlende Kaufpreis je Aktie darf den Mittelwert der Aktienkurse (Schlussauktionspreise der Deutschen Bank-Aktie im Xetra-Handel beziehungsweise in einem vergleichbaren Nachfolgesystem an der Frankfurter Wertpapierbörse) an den letzten drei Handelstagen vor Abschluss des betreffenden Optionsgeschäfts nicht um mehr als 10 % über- oder unterschreiten, jeweils ohne Erwerbsnebenkosten, aber unter Berücksichtigung der erhaltenen beziehungsweise gezahlten Optionsprämie. Eine Ausübung der Call-Optionen darf nur erfolgen, wenn der zu zahlende Kaufpreis den Mittelwert der Aktienkurse (Schlussauktionspreise der Deutschen Bank-Aktie im Xetra-Handel beziehungsweise in einem vergleichbaren Nachfolgesystem an der Frankfurter Wertpapierbörse) an den letzten drei Handelstagen vor Abschluss des betreffenden Optionsgeschäfts nicht um mehr als 10 % über- oder unterschreitet.

Für die Veräußerung und Einziehung von Aktien, die unter Einsatz von Derivaten erworben wurden, gelten die von der Hauptversammlung festgesetzten allgemeinen Regeln.

Am Jahresende 2010 hatte die Deutsche Bank AG keine Eigenen Aktien gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 7 AktG im Bestand. Der Bestand gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG belief sich auf 9.963.020 Stück; das sind 1,07 % des Grundkapitals. Gemäß BilMoG werden die Eigenen Aktien nicht mehr als Aktivposten, sondern als Abzugsposten im Eigenkapital bilanziert. Demzufolge wurde die Rücklage für eigene Anteile, die zum 31. Dezember 2009 27.573.804,96 € betrug, aufgelöst. Der Bank und den mit ihr verbundenen Unternehmen waren am 31. Dezember 2010 32.270.950 Stück Deutsche Bank-Aktien als Kreditsicherheit verpfändet (Ende 2009: 3.804.043 Stück), das sind 3,47 % (Ende 2009: 0,61 %) des Grundkapitals.

Entwicklung des gezeichneten, genehmigten und bedingten Kapitals

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 929.499.640 Stückaktien, die Aktien lauten auf den Namen. Im Berichtsjahr wurden 308.640.625 Aktien durch eine Kapitalerhöhung gegen Geldeinlagen mit Bezugsrechten ausgegeben. Das Bezugsverhältnis war 2:1.

Ohne den Bestand an Eigenen Aktien beliefen sich die im Umlauf befindlichen Aktien am 31. Dezember 2010 auf 919.536.620 Stück (Ende 2009: 620.271.350 Stück). Die durchschnittliche Zahl umlaufender Aktien betrug im Berichtsjahr 689.228.289 Stück.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des gezeichneten, genehmigten und bedingten Kapitals.

in €	Gezeichnetes Kapital ¹	Genehmigtes Kapital	Bedingtes Kapital (noch ausübbar)
Stand 31.12.2009	1.589.399.078,40	485.480.000,00	406.000.000,00
Erhöhung gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 26. Mai 2009		304.640.000,00	
Inanspruchnahme für Kapitalerhöhung gegen Bareinlage	790.120.000,00	– 790.120.000,00	
Erhöhung gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 27. Mai 2010		–	230.400.000,00
Stand 31.12.2010	2.379.519.078,40	–	636.400.000,00

¹ Inklusive Nominalwert der Eigenen Aktien.

Ermächtigungen der Hauptversammlung

Das Gezeichnete Kapital der Deutschen Bank wurde durch die zuvor erwähnte Kapitalerhöhung gegen Geld-einlage erhöht. Die Hauptversammlung hatte den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch die Begebung neuer Aktien um bis zu 790.120.000€ zu erhöhen. Zum 31. Dezember 2010 war das bereits genehmigte, aber nicht begebene Kapital vollständig aufgebraucht.

Bedingtes Kapital

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2010 ermächtigt, bis zum 30. April 2015 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder Namen lautende Genussscheine zu begeben und anstelle oder neben Genussscheinen einmalig oder mehrmals Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen mit einer festen Laufzeit von längstens 20 Jahren oder mit unbegrenzter Laufzeit zu begeben. Den Genussscheinen können Inhaberoptions-scheine beigefügt oder sie können mit einem Wandlungsrecht für den Inhaber verbunden werden. Den Inhabern von Optionsschuldverschreibungen können Optionsrechte sowie den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf neue Aktien der Deutschen Bank AG nach näherer Maß-gabe der Options- beziehungsweise Wandelanleihebedingungen gewährt werden. Der Gesamtnennbetrag der im Rahmen dieser Ermächtigung auszugebenden Genussscheine, Options- und Wandelschuldverschreibun-gen darf insgesamt 9.000.000.000€ nicht übersteigen (bedingtes Kapital 230.400.000€).

Die bedingte Kapitalerhöhung kann nur insoweit durchgeführt werden, als von diesen Rechten Gebrauch gemacht wird oder die zur Wandlung verpflichteten Inhaber ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen.

Veränderung des Eigenkapitals

in Mio €		
Stand 31.12.2009 vor BilMoG		22.764
Umgliederungen		-28
Veränderung der Gewinnrücklagen durch BilMoG		1.123
Stand nach BilMoG		23.859
Ausschüttung in 2010		-465
Gewinnvortrag		-328
Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen		
- Erhöhung des gezeichneten Kapitals	790	
- Einstellung in die Kapitalrücklage	9.413	10.203
Eigene Anteile		
- Veränderung Nominalwert im gezeichneten Kapital	-24	
- Veränderung Anschaffungskosten (ohne Nominalwert) in der Gewinnrücklage	-372	
- Realisierte Gewinne in der Kapitalrücklage – Nicht-Handel	24	
- Realisiertes Ergebnis in der Gewinnrücklage – Handel	-8	
- Realisierte Verluste in der Gewinnrücklage – Nicht-Handel	-20	-400
Bilanzgewinn 2010		816
Stand 31.12.2010		33.685

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge nach geografischen Märkten

Der Gesamtbetrag der Zinserträge, laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen, der Provisionserträge, des Nettoertrags des Handelsbestands und der sonstigen betrieblichen Erträge verteilt sich auf verschiedene Regionen und führt gemäß § 34 Absatz 2 RechKredV zu folgender Übersicht.

in Mio €	2010	2009
Bundesrepublik Deutschland	11.734	13.196
Europa ohne Deutschland	13.595	11.138
Amerika	3.123	4.942
Afrika/Asien/Australien	4.178	2.557
Insgesamt	32.630	31.833

Für Dritte erbrachte Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung

Für Dritte wurden nachstehende Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung erbracht: Depotverwaltung, Vermittlung von Hypotheken, Versicherungen und Bausparverträgen, Verwaltung von Treuhandvermögen und Vermögensverwaltung.

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 2,3 Mrd€ umfassen im Wesentlichen die Wertveränderungen aus Nichthandelsderivaten und Rohstoffbeständen in Höhe von 1,3 Mrd€ sowie Erträge aus der Währungsumrechnung der Bilanzbestände in Höhe von 770 Mio€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 4,8 Mrd€ beziehen sich im Wesentlichen auf die Abbildung der Wertveränderungen aus Nichthandelsderivaten und Rohstoffbeständen in Höhe von 3,5 Mrd€. Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung der Bilanzbestände betrugen 307 Mio€. Die Aufwendungen der Kapitalerhöhung beliefen sich auf 206 Mio€.

Außerordentliche Erträge und Aufwendungen

Das außerordentliche Ergebnis in Höhe von 319 Mio€ ist ausschließlich auf Effekte der erstmaligen Anwendung des BilMoG zurückzuführen. Die Erträge summieren sich zu 1,2 Mrd€ und waren im Wesentlichen durch die erweiterte Handelsdefinition und die daraus folgende Zeitwertbilanzierung verursacht. Die Aufwendungen betragen 910 Mio€ und sind im Wesentlichen durch die sofortige Amortisierung der Neubewertung von Pensionsrückstellungen bedingt.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag wurden zum überwiegenden Teil durch das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit beeinflusst.

Sonstige Erläuterungen

Außerbilanzielle Transaktionen

Unter dem Bilanzstrich weist die Bank Eventualverbindlichkeiten und unwiderrufliche Kreditzusagen aus, soweit für diese keine Rückstellungen gebildet wurden. Die Entscheidung, ob ein Ausweis der Eventualverbindlichkeiten und Kreditzusagen außerhalb der Bilanz oder durch Rückstellungsbildung erfolgt, wird nach dem Ergebnis der Einschätzung des Kreditrisikos getroffen. Eventualverbindlichkeiten und Kreditzusagen werden ferner um als Verbindlichkeiten bilanzierte erhaltene Barsicherheiten gekürzt.

Das Risiko von Verlusten aus der Inanspruchnahme von Eventualverbindlichkeiten wird durch die bestehenden Rückgriffsmöglichkeiten auf den jeweiligen Auftraggeber reduziert und beruht damit im Wesentlichen auf dem Kreditrisiko der Auftraggeber.

Die Bank schätzt das Risiko, das aus der Inanspruchnahme einer Eventualverbindlichkeit oder von einer unwiderruflichen Kreditzusage ein Verlust resultiert, vor dem verbindlichen Eingehen ihrer Verpflichtung im Rahmen einer Kreditprüfung des Auftraggebers sowie gegebenenfalls anhand einer Bewertung der erwarteten Erfüllung der zugrunde liegenden Verpflichtungen durch den jeweiligen Auftraggeber ab. Die Bank überprüft darüber hinaus während der Laufzeit ihrer Verpflichtungen regelmäßig, ob aus Inanspruchnahmen der Eventualverbindlichkeiten oder der unwiderruflichen Kreditzusagen Verluste zu erwarten sind. Unter Umständen verlangt die Bank die Stellung von Sicherheiten, um das Risiko von Verlusten aus der Inanspruchnahme zu mindern. Die im Rahmen dieser Beurteilungen abgeschätzten Verlustbeträge werden in der Bilanz als Rückstellungen erfasst.

Eventualverbindlichkeiten

Im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit übernimmt die Deutsche Bank AG im Auftrag ihrer Kunden regelmäßig Bürgschaften, Akkreditive und Kredithaftungen. Im Rahmen dieser Verträge ist es für die Deutsche Bank AG erforderlich, Zahlungen an den Begünstigten zu leisten, wenn ein anderer seinen Verpflichtungen nicht nachkommt oder Leistungen gemäß Vertrag nicht erfüllt. Für diese Haftungsverhältnisse ist der Bank im Einzelnen nicht bekannt, ob, wann und in welcher Höhe eine Inanspruchnahme erfolgen wird. Sofern die Kreditrisikoüberwachung hinreichend konkrete Erkenntnisse über einen Verlust aus einer zu erwartenden Inanspruchnahme ergibt, erfolgt eine Rückstellungsbildung.

In der nachfolgenden Tabelle werden die gesamten potenziellen Zahlungen aus Bürgschaften, Akkreditiven und Kredithaftungen nach Abzug von in der Bilanz berücksichtigten Barsicherheiten und Rückstellungen dargestellt. Die Übersicht zeigt die Maximalbeträge der möglichen Inanspruchnahme der Deutschen Bank AG, wenn sämtliche eingegangenen Verpflichtungen erfüllt werden müssten und gleichzeitig sämtliche Rückgriffsmöglichkeiten auf die Auftraggeber nicht erfüllt werden. Die Tabelle bildet insofern nicht die zukünftig aus die-

sen Verträgen zu erwartenden Zahlungsströme ab, da viele dieser Vereinbarungen ohne Inanspruchnahme auslaufen oder entstehende Inanspruchnahmen durch Rückgriff auf die Auftraggeber ausgeglichen werden.

in Mio €	31.12.2010	31.12.2009
Bürgschaften, Garantien	48.605	40.348
Akkreditive	5.430	4.447
Kredithaftungen	3.401	12.076

Unwiderrufliche Kreditzusagen

Von den unwiderruflichen Kreditzusagen am 31. Dezember 2010 in Höhe von 111.826 Mio€ betreffen 97.059 Mio€ Zusagen von Buch- und Wechselkrediten an Nichtbanken.

Die Deutsche Bank AG gewährt unwiderrufliche Kreditzusagen, um den Finanzierungsbedürfnissen ihrer Kunden zu entsprechen. Unwiderrufliche Kreditzusagen umfassen die nicht in Anspruch genommenen Anteile der gewährten Zusagen, welche nicht durch die Deutsche Bank widerrufen werden können. Diese Kreditzusagen werden mit dem Nominalwert nach Abzug von in der Bilanz berücksichtigten Barsicherheiten und Rückstellungen gezeigt. Die oben genannten Beträge stellen nicht die zukünftig zu erwartenden Zahlungsströme dar, da viele dieser Verträge ohne Inanspruchnahme auslaufen. Unwiderrufliche Kreditzusagen werden nicht in der Bilanz ausgewiesen, aber bei der Überwachung der Kreditrisiken berücksichtigt. Sofern die Kreditrisiküberwachung hinreichend konkrete Erkenntnisse über einen Verlust aus einer zu erwartenden Inanspruchnahme ergibt, erfolgt eine Rückstellungsbildung.

Die Deutsche Bank AG unterhält verschiedene Geschäftsbeziehungen zu sogenannten Zweckgesellschaften („SPEs“), die einen bestimmten Geschäftszweck erfüllen sollen. SPEs dienen hauptsächlich dazu, Kunden Zugang zu spezifischen Portfolios von Vermögensgegenständen und Risiken zu ermöglichen sowie den Kunden durch die Verbriefung von finanziellen Vermögensgegenständen Zugang zu liquiden Märkten zu verschaffen. In der Regel profitiert die Deutsche Bank AG von Dienstleistungsgebühren oder Provisionserträgen, die sie für die Gründung von SPEs erhält oder weil sie als Investment Manager, Depotbank oder in einer anderen Funktion agiert. SPEs können als Kapital-, Investment- oder Personengesellschaften gegründet werden. Generell können verschiedenste Arten von Geschäftsbeziehungen zu SPEs bestehen. Die Deutsche Bank AG hat primär Liquiditätsfazilitäten ausgereicht, die als unwiderrufliche Kreditzusagen in den Anderen Verpflichtungen unter dem Bilanzstrich ausgewiesen werden. Die Deutsche Bank AG stellt den SPEs finanzielle Unterstützung bereit in Verbindung mit Commercial-Paper-Conduits-Programmen, der Verbriefung von Forderungen (Asset Securitizations), Investmentanteilen und Immobilienleasing. Solche Zweckgesellschaften sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor für das Funktionieren etlicher wichtiger Teile der Kapitalmärkte, einschließlich der Märkte für durch Grundpfandrechte und andere Vermögensgegenstände unterlegte Wertpapiere (Asset-backed Securities), da sie Investoren im Rahmen der Verbriefungsprogramme den Zugang zu spezifischen Cashflows und Risiken ermöglichen. Zum 31. Dezember 2010 hatten diese Vereinbarungen keine wesentlichen Auswirkungen auf unsere Kreditvereinbarungen, Kapitalquoten, Ratings sowie Dividenden.

Sonstige Verpflichtungen

Kaufverpflichtungen sind rechtlich durchsetzbare und bindende Vereinbarungen, Waren oder Dienstleistungen zu festgesetzten Konditionen wie Mindestabnahmemengen oder Festpreisen zu erwerben. Aus solchen Verträgen besteht für die Deutsche Bank AG das Risiko, dass die Vertragskonditionen ungünstiger sind als die Konditionen zum Zeitpunkt der Vertragserfüllung oder dass die mit dem Vertrag verbundenen Kosten höher sind als der ökonomische Nutzen. Die Bank überprüft im Rahmen des Jahresabschlussprozesses, ob Verluste aus sonstigen Verpflichtungen drohen. In solchen Fällen wird eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet.

Die Kaufverpflichtungen für Waren und Dienstleistungen beliefen sich zum 31. Dezember 2010 auf 1,9 Mrd€ und beinhalten zukünftige Zahlungen unter anderem für Abwicklung, Informationstechnologie und Depotverwaltung.

Leasingverträge liegen vor, wenn der Eigentümer (Leasinggeber) eines Vermögensgegenstands für einen bestimmten Zeitraum das Recht zur Nutzung des Vermögensgegenstands an eine andere Partei (Leasingnehmer) gegen regelmäßige Zahlungen überträgt. Leasingverträge werden als Operating Lease klassifiziert, wenn die Verträge ein begrenztes oder unbegrenztes Recht zur Kündigung durch den Leasingnehmer vorsehen. Die Mehrheit der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Vermögensgegenstand einhergehen, verbleibt beim Leasinggeber; der Leasingnehmer bleibt wirtschaftlicher Eigentümer. Verträge über Operating Lease bieten eine Alternative zum Eigentum, da sie dem Leasingnehmer ermöglichen, einen Vermögensgegenstand zu nutzen, ohne direkt in den Vermögensgegenstand zu investieren. Die bestehenden Verpflichtungen der Deutschen Bank aus Operating Lease schließen Miet- und Pachtverträge für Gebäude und Betriebs- und Geschäftsausstattung ein. Die Mehrheit der Leasingverträge sind Gebäudeleasings, bei denen die Deutsche Bank Leasingnehmer ist. Die Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen sowie aus Leasingverträgen betragen zum 31. Dezember 2010 2,4 Mrd€ bei Restlaufzeiten von bis zu 13 Jahren.

Einzahlungsverpflichtungen aus nicht voll eingezahlten Aktien, GmbH-Anteilen und sonstigen Anteilen beliefen sich Ende 2010 auf 312 Mio€. Mithaftungen gemäß §24 GmbH-Gesetz bestanden in Höhe von 5 Mio€. Soweit weitere Mithaftungen bestehen, ist die Bonität der Mitgesellschafter in allen Fällen zweifelsfrei.

Aus unserer Beteiligung an der Liquiditäts-Konsortialbank GmbH, Frankfurt am Main, bestehen eine Nachschusspflicht bis zu 70 Mio€ und eine quotale Eventualhaftung für die Erfüllung der Nachschusspflicht anderer dem Bundesverband deutscher Banken e. V., Berlin, angehörender Gesellschafter.

Die Nachschusspflichten auf sonstige Anteile beliefen sich am 31. Dezember 2010 auf insgesamt 3 Mio€.

Gemäß § 5 Absatz 10 des Statuts für den Einlagensicherungsfonds haben wir uns verpflichtet, den Bundesverband deutscher Banken e. V., Berlin, von etwaigen Verlusten freizustellen, die durch Maßnahmen zugunsten von im Mehrheitsbesitz der Deutschen Bank stehenden oder von durch sie beherrschten Kreditinstituten anfallen.

Des Weiteren hat sich die Deutsche Bank AG gemäß § 3 Absatz 1a des Statuts des Einlagensicherungsfonds für Bank-Bausparkassen verpflichtet, den Fachverband für Bank-Bausparkassen e. V. von etwaigen Verlusten freizustellen, die durch Maßnahmen zugunsten der Deutschen Bank Bauspar AG, Frankfurt am Main, anfallen.

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit unserer Auslandsfilialen waren Sicherheitsleistungen aufgrund gesetzlicher Regelungen von 14,6 Mrd€ erforderlich.

Verpflichtungen aus Geschäften an Terminbörsen sowie gegenüber Clearingstellen, für die Wertpapiere als Sicherheit hinterlegt wurden, beliefen sich zum 31. Dezember 2010 auf 18,0 Mrd€.

Es bestehen Eventualhaftungen in Höhe von insgesamt 57 Mio€, die im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Weiterveräußerung des Handelshauses Klöckner & Co. AG, Duisburg stehen.

Patronatserklärung¹

Die Deutsche Bank AG trägt für die folgenden Gesellschaften, abgesehen vom Fall des politischen Risikos, dafür Sorge, dass sie ihre vertraglichen Verbindlichkeiten erfüllen können:

DB Investments (GB) Limited, London	Deutsche Bank S.A./N.V., Brüssel
Deutsche Asset Management International GmbH, Frankfurt am Main	Deutsche Bank, Sociedad Anónima Española, Barcelona
Deutsche Asset Management Investmentgesellschaft mbH, vormals DEGEF Deutsche Gesellschaft für Fondsverwaltung mbH, Frankfurt am Main	Deutsche Bank Società per Azioni, Mailand Deutsche Bank (Suisse) S.A., Genf
Deutsche Australia Limited, Sydney	Deutsche Bank Trust Company Americas, New York
Deutsche Bank A.Ş., Istanbul	Deutsche Futures Singapore Pte Ltd., Singapur
Deutsche Bank Americas Holding Corp., Wilmington	Deutsche Holdings (Malta) Ltd., St. Julians
Deutsche Bank (China) Co., Ltd., Peking	Deutsche Morgan Grenfell Group plc, London
Deutsche Bank Europe GmbH, Frankfurt am Main	Deutsche Securities Asia Limited, Hongkong
Deutsche Bank Luxembourg S.A., Luxemburg	Deutsche Securities Limited, Hongkong
Deutsche Bank (Malaysia) Berhad, Kuala Lumpur	DWS Holding & Service GmbH, Frankfurt am Main
Deutsche Bank Polska S.A., Warschau	DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main
Deutsche Bank (Portugal), S.A., Lissabon	DWS Investment S.A., Luxemburg
Deutsche Bank ZRt., Budapest	IFN Finance B.V., Rotterdam
Deutsche Bank S.A., Buenos Aires	VAT Deutsche Bank DBU, Kiew
Deutsche Bank S.A. – Banco Alemão, Sao Paulo	OOO Deutsche Bank, Moskau

¹ Gesellschaften, mit denen ein Ergebnisabführungsvertrag besteht, sind in der Note „Anteilsbesitz“ gekennzeichnet.

Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz

Nachfolgend werden die Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz („PfandBG“) offengelegt.

Im Umlauf befindliche Pfandbriefe und dafür verwendete Deckungswerte (§ 28 Absatz 1 Nr. 1 PfandBG)

Im Umlauf befindliche
Hypothekendarlehen und
Deckungswerte

in Mio €	31.12.2010			31.12.2009		
	Nominalwert	Barwert	Risiko- adjustierter Barwert	Nominalwert	Barwert	Risiko- adjustierter Barwert
Hypothekendarlehen im Umlauf	1.000,0	1.079,7	1.092,9	1.000,0	1.044,0	1.029,4
Deckungsmasse	1.665,2	1.844,2	1.837,2	1.610,3	1.769,8	1.742,0
Deckungswerte	1.630,2	1.806,5	1.799,3	1.575,3	1.731,3	1.703,8
Weitere Deckungswerte nach § 4 Absatz 1 PfandBG	35,0	37,7	37,9	35,0	38,5	38,2
Überdeckung	665,2	764,5	744,3	610,3	725,8	712,6

Die Deckungswerte sind Forderungen an Kunden, welche durch Grundpfandrechte besichert sind. Die weiteren Deckungswerte sind gemäß PfandBG Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere.

Laufzeitstruktur (§ 28 Absatz 1 Nr. 2 PfandBG)

Laufzeitstruktur in Mio €	Laufzeitstruktur des Umlaufs		Zinsbindungsfristen der Deckungsmasse	
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2009
Laufzeit mehr als 1 Jahr bis 2 Jahre	–	–	513,6	–
Laufzeit mehr als 2 Jahre bis 3 Jahre	–	–	72,5	514,6
Laufzeit mehr als 3 Jahre bis 4 Jahre	–	–	960,4	72,5
Laufzeit mehr als 4 Jahre bis 5 Jahre	–	–	–	961,7
Laufzeit mehr als 5 Jahre bis 10 Jahre	1.000,0	1.000,0	118,7	61,5
Insgesamt	1.000,0	1.000,0	1.665,2	1.610,3

Anteil der Derivategeschäfte im Deckungsstockvolumen (§ 28 Absatz 1 Nr. 3 PfandBG)

Zum 31. Dezember 2010 sowie zum 31. Dezember 2009 befanden sich keine Derivate in der Deckungsmasse.

Deckungswerte nach Größenklassen (§ 28 Absatz 2 Nr. 1a PfandBG)

Die im Gesamtbetrag von 1.630,2 Mio € (2009: 1.575,3 Mio €) enthaltenen einzelnen Deckungswerte waren jeweils größer als 5 Mio €.

Zur Deckung für Hypothekendarlehen verwendete Forderungen nach Staaten, in denen die beliehenen Grundstücke liegen, und nach Nutzungsart (§ 28 Absatz 2 Nr. 1b und 1c PfandBG)

31.12.2010	Wohnwirtschaftlich					Gewerblich	
	Mehrfamilienhäuser	Bürogebäude	Handelsgebäude	Industriegebäude	sonstige gewerblich genutzte Gebäude	Insgesamt	Insgesamt
in Mio €							
Bundesrepublik Deutschland	502,8	480,7	418,3	–	48,2	947,2	1.450,0
Großbritannien	–	78,8	4,8	46,5	2,1	132,2	132,2
Schweiz	–	–	–	32,7	–	32,7	32,7
Frankreich	–	15,3	–	–	–	15,3	15,3
Insgesamt	502,8	574,8	423,1	79,2	50,3	1.127,4	1.630,2

31.12.2009	Wohnwirtschaftlich					Gewerblich	
	Mehrfamilienhäuser	Bürogebäude	Handelsgebäude	Industriegebäude	sonstige gewerblich genutzte Gebäude	Insgesamt	Insgesamt
in Mio €							
Bundesrepublik Deutschland	504,0	480,7	419,1	–	48,3	948,1	1.452,1
Großbritannien	–	22,9	10,7	44,9	2,1	80,6	80,6
Schweiz	–	–	–	27,3	–	27,3	27,3
Frankreich	–	15,3	–	–	–	15,3	15,3
Insgesamt	504,0	518,9	429,8	72,2	50,4	1.071,3	1.575,3

Rückstände aus Hypothekendarlehen, die zur Deckung von Hypothekendarlehen verwendet wurden (§ 28 Absatz 2 Nr. 2 PfandBG)

Zum 31. Dezember 2010 sowie zum 31. Dezember 2009 gab es keine mindestens 90 Tage rückständigen Leistungen aus Hypothekendarlehen, die zur Deckung von Hypothekendarlehen verwendet wurden.

Weitere Angaben zu Hypothekendarlehen (§ 28 Absatz 2 Nr. 3 PfandBG)

Zum Jahresende 2010 sowie 2009 gab es keine anhängigen Zwangsversteigerungen. Im Geschäftsjahr 2010 und 2009 wurden keine Zwangsversteigerungen durchgeführt und keine Grundstücke zur Verhütung von Verlusten übernommen. Ferner wurden keine Rückstände auf zu leistende Zinsen verzeichnet.

Angaben nach § 160 Absatz 1 Nr. 8 AktG

Zum 31. Dezember 2010 sind uns folgende Aktionäre, die gemäß § 21 Wertpapierhandelsgesetz einen Stimmrechtsanteil von mindestens 3 % halten, gemeldet worden:

- seit 17. Oktober 2008 Credit Suisse Group, Zürich, hält 3,86 % Deutsche Bank-Aktien (über Finanzinstrumente) sowie
- seit 22. Dezember 2010 BlackRock, Inc., New York, hält 5,14 % Deutsche Bank-Aktien.

Vorstand und Aufsichtsrat

Die Gesamtbezüge des Vorstands sind im Vergütungsbericht auf den Seiten 30 bis 39 dargestellt. An frühere Vorstandsmitglieder der Deutschen Bank AG oder deren Hinterbliebene wurden im Jahr 2010 18.083.535 € (2009: 19.849.430 €) gezahlt. Der Aufsichtsrat erhielt für 2010 exklusive Umsatzsteuer eine feste Vergütung (inklusive Sitzungsgeld) von 2.453.000 € (2009: 2.436.000 €). Eine variable, erfolgsabhängige Vergütung wurde für 2010 nicht gezahlt, da die in der Satzung festgeschriebenen Hürden hinsichtlich der Dividende und des Gewinns pro Aktie (verwässert) nicht erreicht wurden (variable Vergütung für 2009: 125.316 €).

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen betrugen am 31. Dezember 2010 insgesamt 167.660.106 € (2009: 171.135.197 €).

Am 31. Dezember 2010 beliefen sich die gewährten Vorschüsse, Kredite sowie eingegangenen Haftungsverhältnisse für Vorstandsmitglieder auf 7.321.343 € (2009: 8.128.645 €) und für Aufsichtsratsmitglieder der Deutschen Bank AG auf 2.633.122 € (2009: 1.166.445 €). Aufsichtsratsmitglieder zahlten 2010 Kredite in Höhe von 174.314 € zurück.

Die Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats sowie der Advisory Boards sind auf den folgenden Seiten aufgeführt.

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter (arbeitswirksam) betrug insgesamt 27.816 (2009: 28.487), davon 10.024 Mitarbeiterinnen. Teilzeitkräfte sind in diesen Zahlen entsprechend der geleisteten Arbeitszeit anteilig enthalten. Bei den Auslandsfilialen waren im Durchschnitt 16.704 (2009: 17.066) Mitarbeiter tätig.

Corporate Governance

Die Bank hat die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben. Die aktuelle Entsprechenserklärung vom 27. Oktober 2010 und alle früheren Entsprechenserklärungen sind auf der Website der Deutschen Bank unter <http://www.deutsche-bank.de/ir/de/content/entsprechenserklaerungen.htm> veröffentlicht.

Anteilsbesitz

Unternehmen, an denen mindestens 20% der Kapitalanteile gehalten werden – 86
Beteiligungen an großen Kapitalgesellschaften, bei denen die Beteiligung 5%
der Stimmrechte überschreitet – 121

Nachfolgende Seiten zeigen den Anteilsbesitz der Deutschen Bank AG gemäß § 285 Nummer 11 HGB einschließlich der Angaben nach § 285 Nummer 11a HGB. Nach § 286 Absatz 3 Satz 1 Nummer 1 HGB unterbleiben die Angaben des Eigenkapitals sowie des Ergebnisses, soweit sie für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutschen Bank AG von untergeordneter Bedeutung sind.

Fußnoten:

- 1 Eigenkapital und Ergebnis des Geschäftsjahres 2009; Zahlen des lokalen Abschlusses für das Geschäftsjahr 2010 liegen noch nicht vor.
- 2 Ergebnisabführungsvertrag, keine Angabe zum Ergebnis.
- 3 In den konsolidierten Zahlen sind das Eigenkapital und das Ergebnis des BrisConnections Investment Trust enthalten.
- 4 Die Gesellschaft hat von der Befreiung gemäß § 264b HGB Gebrauch gemacht.
- 5 Eigenkapital und Ergebnis des Teilkonzerns. Die folgenden Gesellschaften mit vorangestelltem Strich gehören zum Teilkonzern, ihr Eigenkapital und ihr Ergebnis sind in den Teilkonzernzahlen enthalten.
- 6 Stellung als unbeschränkt haftender Gesellschafter gemäß § 285 Nummer 11a HGB.
- 7 Stimmrechte von mehr als 5%.

Lfd. Nr.	Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Fußnote	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Mio €	Ergebnis in Mio €
1	A-AT Gestion	Paris		99,9		
2	ABATE Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
3	ABATIS Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
4	Abbey Life Assurance Company Limited	London	1	100,0	648,3	184,0
5	Abbey Life Trust Securities Limited	London		100,0		
6	Abbey Life Trustee Services Limited	London		100,0		
7	ABRI Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
8	Absolute Energy S.r.l.	Rom		100,0	4,7	4,7
9	Acanfeld Limited	Bangkok		99,9		
10	ACHAP Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
11	ACHTE PAXAS Treuhand- und Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
12	ACHTUNDZWANZIGSTE PAXAS Treuhand- und Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
13	ACHTZEHNTE PAXAS Treuhand- und Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
14	ACIS Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
15	ACTIO Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
16	ADARA Teiligungs- und Verwaltungs GmbH	Köln		100,0		
17	ADEO Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
18	ADLAT Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
19	ADMANU Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
20	Admiral Private Equity SL	Madrid		45,0		
21	Advent Chestnut VII GmbH & Co. KG	München		36,7	31,3	- 0,1
22	AETAS Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
23	AFFIRMATUM Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
24	Affordable Housing I LLC	Wilmington		100,0		
25	Afinia Capital Group Limited	Hamilton		40,0		
26	AGLOM Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
27	AGUM Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
28	AheadCom Teiligungs-GmbH	Frankfurt		100,0		
29	Airport Club für International Executives GmbH	Frankfurt	2	84,0		
30	AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Frankfurt		28,8	153,1	5,2
31	AKRUN Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
32	ALANUM Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
33	Alfred Herrhausen Gesellschaft - Das internationale Forum der Deutschen Bank - mbH	Berlin		100,0		
34	ALMO Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
35	Alpha DB Lindsell Limited S.C.S.	Luxemburg		100,0		
36	Alpha Investment Management S.A.M.	Monte Carlo		100,0		
37	ALTA Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
38	Alternative Investment Strategies Mauritius Ltd.	Grand Bay		31,2	5,1	2,3
39	"Alwa" Gesellschaft für Vermögensverwaltung mit beschränkter Haftung	Frankfurt		100,0		
40	AMADEUS II 'D' GmbH & Co. KG	München		99,9		
41	ANDOT Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
42	Anemos ITA 1 S.r.l.	Rom		100,0		
43	Antelope Pension Trustee Services Limited	London		100,0		
44	AO DB Securities (Kazakhstan)	Alma Ata		100,0		
45	APOLLON Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Köln	2	100,0		
46	APUR Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
47	Aqueduct Capital S.à r.l.	Luxemburg		100,0		
48	Arche Investments Limited	London		100,0	341,0	0,6
49	Argantis GmbH	Köln		50,0		
50	Argantis Private Equity GmbH & Co. KG	Köln		25,1	84,4	- 0,1
51	Argantis Private Equity Gründer GmbH & Co. KG	Köln		27,8		
52	Arvoreda Investments Limited	Georgetown		47,1		

Lfd. Nr.	Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Fußnote	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Mio €	Ergebnis in Mio €
53	ATAUT Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
54	ATHOS Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH	Köln		100,0		
55	Atriax Holdings Limited (in member's voluntary liquidation)	Southend-on-Sea		25,0		
56	Autumn Leasing Limited	London		100,0	54,6	- 0,3
57	AV America Grundbesitzverwaltungsgesellschaft mbH i.L.	Frankfurt		75,0		
58	Avacomm GmbH i.L.	Holzkirchen		27,5		
59	Avatar Finance	Georgetown		100,0		
60	AVOC Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
61	Avon Investments S.à r.l.	Luxemburg		100,0		
62	AXOS Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH	Köln		100,0		
63	B.L.E. Laboratory Equipment GmbH i.L.	Radolfzell		30,5		
64	B.V. Matura Handelmaatschappij	Amsterdam		100,0		
65	Baigo Capital Partners Fund 1 Parallel 1 GmbH & Co. KG	Frankfurt		49,8	23,7	- 24,2
66	BAKTU Beteiligungsgesellschaft mbH	Schönefeld		50,0		
67	BALIT Beteiligungsgesellschaft mbH	Schönefeld		50,0		
68	BAMAR Beteiligungsgesellschaft mbH	Schönefeld		50,0		
69	Bank Sal. Oppenheim jr. & Cie. (Schweiz) AG	Zürich		100,0	81,6	- 5,5
70	Bankers Trust International Limited	London		100,0	1 486,5	3,2
71	BANKPOWER GmbH Personaldienstleistungen	Frankfurt		30,0	5,2	3,5
72	BARDA Beteiligungsgesellschaft mbH	Schönefeld		50,0		
73	Bayan Delinquent Loan Recovery 1 (SPV-AMC), Inc.	Makati Stadt		100,0		
74	Bebek Varlik Yönetim A.S.	Istanbul		100,0	0,8	2,2
75	Beheer- en Beleggingsmaatschappij Evergreen Global Intellectual Transaction Services B.V.	Amsterdam		100,0		
76	Bellstead Holdings Limited	Gibraltar		100,0		
77	Belzen Pty. Limited	Sydney		100,0		
78	Benefit Trust GmbH	Sössen-Gostau		100,0	5 171,9	158,2
79	Berliner Bank Beteiligungs AG	Berlin		100,0		
80	Bestra Gesellschaft für Vermögensverwaltung mit beschränkter Haftung	Düsseldorf		49,0		
81	Beta DB Lindsell Limited S.C.S.	Luxemburg		100,0		
82	Beteiligungsgesellschaft für Deutsche Handelsimmobilien mbH & Co. Alpha KG	Düsseldorf		50,0		
83	Beteiligungsgesellschaft für Flugzeugleasing mit beschränkter Haftung i.L.	Frankfurt		100,0		
84	Bfl-Beteiligungsgesellschaft für Industriewerte mbH	Frankfurt		100,0	17,9	0,0
85	BHF Club Deal GmbH	Frankfurt		100,0		
86	BHF Grundbesitz-Verwaltungsgesellschaft mbH	Frankfurt		100,0		
87	BHF Grundbesitz-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. am Kaiserlei OHG	Frankfurt		100,0		
88	BHF Immobilien-GmbH	Frankfurt		100,0		
89	BHF Lux Immo S.A.	Luxemburg		100,0		
90	BHF PEP I Beteiligungsgesellschaft mbH	München		100,0		
91	BHF PEP II Beteiligungsgesellschaft mbH	München		100,0		
92	BHF PEP III Beteiligungsgesellschaft mbH	München		100,0		
93	BHF Private Equity Management GmbH	Frankfurt		100,0		
94	BHF Private Equity Treuhand- und Beratungsgesellschaft mbH	Frankfurt		100,0		
95	BHF Trust Management Gesellschaft für Vermögensverwaltung mbH	Frankfurt		100,0		
96	BHF Zurich Family Office AG	Zürich		100,0		
97	BHF-BANK (Schweiz) AG	Zürich		100,0	42,1	- 0,3
98	BHF-BANK Aktiengesellschaft	Frankfurt		100,0	526,3	17,0
99	BHF-BANK International S.A.	Luxemburg		100,0	81,9	1,9
100	BHF-Betriebsservice GmbH	Frankfurt		100,0		
101	BHS tabletop AG	Selb		28,9	34,2	- 0,4
102	Billboard Partners L.P.	Georgetown		99,9		

Lfd. Nr.	Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Fußnote	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Mio €	Ergebnis in Mio €
103	BIMES Beteiligungsgesellschaft mbH	Schönefeld		50,0		
104	Biomass Holdings S.à r.l.	Luxemburg		100,0		
105	BLI Beteiligungsgesellschaft für Leasinginvestitionen mbH	Düsseldorf		33,2		
106	BLI Internationale Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		32,0		
107	Blue Ridge CLO Holding Company LLC	Wilmington		100,0		
108	Blue Ridge Trust	Wilmington		26,7		
109	Bocaina L.P.	Georgetown		53,3		
110	Bolsena Holding GmbH & Co. KG	Frankfurt		100,0	24,2	0,1
111	Borfield S.A.	Montevideo		100,0		
112	BrisConnections Holding Trust	Kedron	3	35,6	687,2	39,3
113	BrisConnections Investment Trust	Kedron		35,6		
114	BS 2 Y.K.	Tokio		100,0		
115	BT International (Nigeria) Limited	Lagos		100,0		
116	BT Money Markets Fund No. 1 Limited (in member's voluntary liquidation)	London		100,0		
117	BT Nominees (Singapore) Pte Ltd	Singapur		100,0		
118	Business Support One Y.K.	Tokio		100,0		
119	BVT-CAM Private Equity Beteiligungs GmbH	Grünwald		50,0		
120	BVT-CAM Private Equity Management & Beteiligungs GmbH	Grünwald		50,0		
121	Caherciveen Partners, LLC	Chicago		20,0		
122	CAM Initiator Treuhand GmbH & Co. KG	Köln		100,0		
123	CAM PE Verwaltungs GmbH & Co. KG	Köln		100,0		
124	CAM Private Equity Consulting & Verwaltungs-GmbH	Köln		100,0		
125	CAM Private Equity Nominee GmbH & Co. KG	Köln		100,0		
126	CAM Private Equity Verwaltungs-GmbH	Köln		100,0		
127	CAM Secondary Select I Beteiligungs GmbH	Köln		100,0		
128	CAM Select I Beteiligungs GmbH	Köln		100,0		
129	CAM Select II Beteiligungs GmbH	Köln		100,0		
130	Campanology Leasing Limited	Georgetown		100,0		
131	3160343 Canada Inc.	Toronto		100,0		
132	3613950 Canada, Inc.	Toronto		100,0		
133	CANDOR Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft i.L.	Düsseldorf		34,4		
134	Cardales UK Limited	Liverpool		100,0	13,2	7,9
135	Cashforce International Credit Support B.V.	Rotterdam		100,0		
136	Cathay Advisory (Beijing) Company Ltd	Peking		100,0		
137	Cathay Asset Management Company Limited	Port Louis		100,0		
138	Cathay Capital Company (No 2) Limited	Port Louis		67,6	78,1	0,0
139	CELENA Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH	Köln		100,0		
140	Challenger Infrastructure Fund	Sydney		20,2	223,2	- 145,3
141	Channel Nominees Limited	London		100,0		
142	China Recovery Fund LLC	Wilmington		85,0		
143	CIBI Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
144	Cipio Partners Fund V GmbH & Co. KG	München		21,1		
145	Cipio Partners Fund Va GmbH & Co. KG	München		21,1	12,8	0,0
146	CITAN Beteiligungsgesellschaft mbH	Frankfurt	2	100,0	13,6	0,0
147	City Leasing (Avonside) Limited	London		100,0		
148	City Leasing (Clydeside) Limited	London		100,0		
149	City Leasing (Donside) Limited	London		100,0	19,4	0,6
150	City Leasing (Fleetside) Limited	London		100,0	11,4	0,0
151	City Leasing (Medwayside) Limited	London		100,0	13,0	0,1
152	City Leasing (Severnside) Limited	London		100,0		
153	City Leasing (Thameside) Limited	London		100,0		
154	City Leasing (Wearside) Limited	London		100,0		
155	City Leasing and Partners	London		100,0		
156	City Leasing and Partners Limited	London		100,0		

Lfd. Nr.	Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Fußnote	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Mio €	Ergebnis in Mio €
157	City Leasing Limited	London		100,0		
158	CKI RREEF JV Holdings Pty Limited	Sydney		50,0		
159	Clark GmbH & Co. KG	Frankfurt		100,0		
160	Comfund Consulting Limited	Bangalore		30,0		
161	Consumo Finance S.p.A.	Mailand		100,0		
162	Craigs Investment Partners Limited	Tauranga		49,9	16,5	2,7
163	Crescent Gold Limited	Subiaco		35,2	15,3	- 6,0
164	CTXL Achtzehnte Vermögensverwaltung GmbH	München		100,0		
165	Custom Leasing Limited	London		100,0		
166	D & S Capital Y.K.	Tokio		100,0		
167	D B Rail Holdings (UK) No. 1 Limited	London		100,0	- 7,7	- 4,4
168	D F Japan Godo Kaisha	Tokio		100,0		
169	Dahlbusch Projektentwicklungsgesellschaft Leipzig/Lindenau mbH i.L.	Frankfurt		100,0		
170	DAHOC (UK) Limited	London		100,0	57,9	2,2
171	DAHOC Beteiligungsgesellschaft mbH	Frankfurt		100,0	344,6	11,8
172	Danube Properties S.à r.l.	Luxemburg		25,0		
173	Dark Blue Investments Limited	Georgetown		100,0		
174	DB (Barbados) SRL	Christ Church		100,0		
175	DB (Gibraltar) Holdings Limited	Gibraltar		100,0		
176	DB (Gibraltar) Holdings No. 2 Limited	Gibraltar		100,0		
177	DB (Malaysia) Nominee (Asing) Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur		100,0		
178	DB (Malaysia) Nominee (Tempatan) Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur		100,0		
179	DB (Tip Top) Limited Partnership	Toronto		99,9		
180	DB Advisors SICAV	Luxemburg		100,0	5 357,9	241,8
181	DB Akela, S.à r.l.	Luxemburg		100,0		
182	DB Alternative Strategies Limited	Georgetown		100,0		
183	DB Anton Limited	St. Helier		100,0		
184	DB Aotearoa Investments Limited	Georgetown		100,0		
185	DB Artemis Investments GP	Wilmington		68,1	1 541,1	37,1
186	DB Asia Pacific Holdings Limited	Georgetown		100,0	19,6	- 0,2
187	DB Athena S.à r.l.	Luxemburg		100,0		
188	DB Bagheera, S.à r.l.	Luxemburg		100,0		
189	DB Beteiligungs-Holding GmbH	Frankfurt	2	100,0		
190	DB Broker GmbH	Frankfurt	2	100,0		
191	DB Canada GIPF - I Corp.	Calgary		100,0		
192	DB Capital Markets (Deutschland) GmbH	Frankfurt	2	100,0	2 191,7	0,0
193	DB Capital Partners (Asia), L.P.	Georgetown		99,7		
194	DB Capital Partners (Europe) 2000 - A Founder Partner LP	Wilmington		80,0		
195	DB Capital Partners (Europe) 2000 - B Founder Partner LP	Wilmington		80,0		
196	DB Capital Partners Asia GP, Limited	Georgetown		100,0		
197	DB Capital Partners Europe 2002 Founder Partner LP	Wilmington		80,0		
198	DB Capital Partners General Partner Limited	London		100,0		
199	DB Cartera de Inmuebles 1, S.A.U.	Pozuelo de Alarcón		100,0		
200	DB Cartera de Inmuebles 2, S.A.U.	Pozuelo de Alarcón		100,0	- 1,1	- 3,8
201	DB Chambers LLC	Wilmington		100,0		
202	DB Chestnut Holdings Limited	Georgetown		100,0		
203	DB Commodities Canada Ltd.	Toronto		100,0		
204	DB Concerto (LP) Limited	Georgetown		100,0		
205	DB Concerto Limited	Georgetown		100,0		
206	DB Consortium S. Cons. a r.l. in liquidazione	Mailand		100,0		
207	DB Consorzio S. Cons. a r. l.	Mailand		100,0		
208	DB Crest Limited	St. Helier		100,0	1 399,1	15,1
209	DB Cross Limited	St. Helier		100,0		
210	DB Development Holdings Limited	Larnaka		49,0		
211	DB Emerald Limited	Dublin		100,0		

Lfd. Nr.	Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Fußnote	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Mio €	Ergebnis in Mio €
212	DB Energy Commodities Limited	London		100,0		
213	DB Enfield Infrastructure Holdings Limited	St. Helier		100,0	25,8	0,0
214	DB Enfield Infrastructure Investments Limited	St. Helier		100,0	55,0	0,5
215	DB Enterprise GmbH	Sössen-Gostau		100,0		
216	DB Enterprise GmbH & Co. Zweite Beteiligungs KG	Sössen-Gostau	4	100,0	6 370,8	- 39,8
217	DB Equity Limited	London		100,0	28,7	- 0,3
218	DB Equity S.à r.l.	Luxemburg		100,0	3 737,8	- 459,5
219	DB Export-Leasing GmbH	Frankfurt	2	100,0		
220	DB Finance International GmbH	Eschborn		100,0		
221	DB Finanz-Holding GmbH	Frankfurt	2	100,0	1 268,6	0,0
222	DB Funding (Gibraltar) Limited	Gibraltar		100,0		
223	DB Funding (Gibraltar) No. 2 Limited	Gibraltar		100,0		
224	DB Group Services (UK) Limited	London		100,0		
225	DB HR Solutions GmbH	Eschborn	2	100,0		
226	DB iCON Investments Limited	London		100,0	11,5	7,6
227	DB Industrial Holdings Beteiligungs GmbH & Co. KG	Sössen-Gostau	4	100,0	243,9	0,7
228	DB Industrial Holdings GmbH	Sössen-Gostau		100,0	1 409,0	19,3
229	DB Infrastructure Holdings (UK) No.1 Limited	London		100,0	48,2	2,6
230	DB Infrastructure Holdings (UK) No.2 Limited	London		100,0		
231	DB Infrastructure Holdings (UK) No.3 Limited	London		100,0		
232	DB International (Asia) Limited	Singapur		100,0	276,0	45,8
233	DB International Investments Limited	London		100,0	- 88,8	- 31,2
234	DB International Trust (Singapore) Limited	Singapur		100,0		
235	DB Invest Fundo de Investimento Multimercado	Sao Paulo		100,0	69,0	4,0
236	DB Investments (GB) Limited	London	1	100,0	2 750,2	471,9
237	DB Jasmine (Cayman) Limited	Georgetown		100,0		
238	DB Jasmine Holdings Limited	London		100,0	95,3	0,1
239	DB Kamchatka Limited	Georgetown		100,0	645,3	31,6
240	DB Kredit Service GmbH	Berlin	2	100,0		
241	DB Leasing Services GmbH	Frankfurt		100,0		
242	DB Legal, Risk & Capital Services GmbH	Berlin	2	100,0		
243	DB Lindsell Limited	Gibraltar		100,0		
244	DB Maia LLC	Wilmington		100,0	37,6	0,1
245	DB Malta Commercial Services One Ltd.	St. Julians		100,0		
246	DB Malta Commercial Services Two Ltd.	St. Julians		100,0		
247	DB Malta Holdings Ltd.	St. Julians		100,0		
248	DB Management Support GmbH	Frankfurt		100,0		
249	DB Marcassin (Cayman) Holdings Limited	Georgetown		100,0		
250	DB Nexus Iberian Investments (UK) Limited	London		100,0		
251	DB Nexus Investments (UK) Limited	London		100,0		
252	DB Nominees (Hong Kong) Limited	Hongkong		100,0		
253	DB Nominees (Singapore) Pte Ltd	Singapur		100,0		
254	DB Operaciones y Servicios Interactivos, A.I.E.	Barcelona		99,9		
255	DB Overseas Holdings Limited	London	1	100,0	12,5	178,6
256	DB Paris Investissements	Paris		100,0	1 003,6	- 1,3
257	DB Petri LLC	Wilmington		100,0		
258	DB Platinum Advisors	Luxemburg		100,0	12,3	1,1
259	DB Print GmbH	Frankfurt	2	100,0		
260	DB Private Equity GmbH	Köln		100,0	1,7	- 5,2
261	DB PWM Collective Management Limited	Liverpool		100,0		
262	DB Pyrus (Cayman) Limited	Georgetown		100,0		
263	DB Rail Trading (UK) Limited	London		100,0	126,1	20,1
264	DB RE Global Real Estate Management 1A, Ltd.	Georgetown		100,0	10,2	- 0,1
265	DB RE Global Real Estate Management 1B, Ltd.	Georgetown		100,0		
266	DB Re S.A.	Luxemburg		100,0		
267	DB Real Estate Canadainvest 1 Inc.	Toronto		100,0		

Lfd. Nr.	Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Fußnote	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Mio €	Ergebnis in Mio €
268	DB Real Estate Global Opportunities IB (Offshore), L.P.	Camana Bay		34,5	48,7	- 1,2
269	DB Real Estate Opportunities Group Advisors (UK) Limited	London		100,0	34,8	- 1,6
270	DB Renewable Holdings B.V.	Amsterdam		100,0		
271	DB Road (UK) Limited	Georgetown		100,0	362,2	6,6
272	DB Safe Harbour Investment Projects Limited	London		100,0	15,3	0,5
273	DB Saturn Investments Limited	London		100,0	788,6	0,0
274	DB Secondary Opportunities Fund II, LP	Georgetown		50,0		
275	DB Securities S.A.	Warschau		100,0	11,7	2,3
276	DB Sedanka Limited	Georgetown		100,0		
277	DB Service Centre Limited	Dublin		100,0		
278	DB Service Uruguay S.A.	Montevideo		100,0		
279	DB Servizi Amministrativi S.r.l.	Mailand		100,0		
280	DB Silver Finance (Luxembourg) S.à r.l.	Luxemburg		100,0		
281	DB Sirius (Cayman) Limited	Georgetown		100,0		
282	DB Sterling Finance Limited	Georgetown		100,0	57,5	1,6
283	DB Strategic Advisors, Inc.	Makati Stadt		100,0		
284	DB Sylvester Funding Limited	Georgetown		100,0	645,6	11,4
285	DB Trust Company Limited Japan	Tokio		100,0	10,0	0,4
286	DB Trustee Services Limited	London		100,0		
287	DB Trustees (Hong Kong) Limited	Hongkong		100,0		
288	DB Tweed Limited	Georgetown		100,0		
289	DB U.K. Nominees Limited	London		100,0		
290	DB UK (Saturn) Limited	London		100,0		
291	DB UK Australia Finance Limited	Georgetown		100,0		
292	DB UK Australia Holdings Limited	London		100,0		
293	DB UK Bank Limited	London	1	100,0	656,8	32,2
294	DB UK Holdings Limited	London		100,0	- 145,8	- 10,6
295	DB UK PCAM Holdings Limited	London		100,0	- 72,0	- 2,4
296	DB Valiant (Cayman) Limited	Georgetown		100,0	56,0	0,2
297	DB Valoren S.à r.l.	Luxemburg		100,0	4 885,6	56,1
298	DB Vanquish (UK) Limited	London		100,0	68,1	0,1
299	DB Vantage (UK) Limited	London		100,0		
300	DB Vantage No.2 (UK) Limited	London		100,0		
301	DB Vantage No.3 (UK) Limited	London		100,0		
302	DB Venture Partners (Europe) 2000 Founder Partner LP	Wilmington		80,0		
303	DB Venture Partners (Europe) 2000 LP	St. Helier		20,0		
304	DB Venture Partners (Europe) 2001 Founder Partner LP	Wilmington		80,0		
305	DB Venture Partners General Partner Limited	London		100,0		
306	DB Vita S.A.	Luxemburg		75,0	13,8	1,7
307	DB Willow (UK) Limited (in member's voluntary liquidation)	London		100,0		
308	db x-trackers (Proprietary) Limited	Johannesburg		100,0		
309	db x-trackers Holdings (Proprietary) Limited	Johannesburg		100,0		
310	DB Xylophone Holdings Limited	Georgetown		100,0		
311	DBC Continuance Inc.	Toronto		100,0	16,1	0,1
312	DBG Eastern Europe II Limited Partnership	St. Helier		25,9	13,4	10,3
313	DBG Osteuropa-Holding GmbH i.L.	Frankfurt		50,0		
314	DBG Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Frankfurt		100,0	36,0	0,0
315	DBIGB Finance (No. 2) Limited	London		100,0		
316	DBNZ Overseas Investments (No.1) Limited	Georgetown		100,0		
317	DBOI Global Services (UK) Limited	London		100,0		
318	DBOI Global Services Private Limited	Mumbai		100,0	35,2	10,9
319	DBR Investments Co. Limited	Georgetown		100,0		
320	DBUKH Finance Limited	London		100,0	- 13,9	- 5,9
321	DBVP Europe GP (Jersey) Limited	St. Helier		20,0		
322	3-DD Digital Media AG i.L.	München		27,1		
323	DD Konut Finansman A.S.	Istanbul		49,0	26,4	0,9

Lfd. Nr.	Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Fußnote	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Mio €	Ergebnis in Mio €
324	De Meng Innovative (Beijing) Consulting Company Limited	Peking		100,0		
325	DeAM Infrastructure Limited	London		100,0		
326	DEBEKO Immobilien GmbH & Co Grundbesitz OHG	Eschborn		100,0	163,4	0,0
327	Decofinance S.A.	Luxemburg		66,2		
328	DEE Deutsche Erneuerbare Energien GmbH	Düsseldorf		100,0	7,2	2,4
329	DEGRU Erste Beteiligungsgesellschaft mbH	Eschborn		100,0		
330	DeKon Service GmbH	Eschborn		100,0		
331	DEMOS Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH	Köln		100,0		
332	DEUFRAN Beteiligungs GmbH	Frankfurt		100,0		
333	DEUKONA Versicherungs-Vermittlungs-GmbH	Frankfurt		100,0		
334	Deutsche (Aotearoa) Capital Holdings New Zealand	Auckland		100,0		
335	Deutsche (Aotearoa) Foreign Investments New Zealand	Auckland		100,0		
336	Deutsche Aeolia Power Production S.A.	Athen		80,0		
337	Deutsche Alternative Asset Management (Global) Limited	London		100,0	17,3	- 2,5
338	Deutsche Alternative Asset Management (UK) Limited	London		100,0	46,8	9,3
339	Deutsche Asia Pacific Finance, Inc.	Wilmington		100,0	785,6	- 37,2
340	Deutsche Asia Pacific Holdings Pte Ltd	Singapur		100,0	1 150,1	47,0
341	Deutsche Asset Management (Asia) Limited	Singapur		100,0	53,5	12,2
342	Deutsche Asset Management (Hong Kong) Limited	Hongkong		100,0		
343	Deutsche Asset Management (India) Private Limited	Mumbai		100,0	13,5	8,2
344	Deutsche Asset Management (Japan) Limited	Tokio		100,0	13,3	- 3,4
345	Deutsche Asset Management (Jersey) Limited	St. Helier		100,0		
346	Deutsche Asset Management (Korea) Company Limited	Seoul		100,0	13,9	0,1
347	Deutsche Asset Management (UK) Limited	London		100,0	26,6	13,2
348	Deutsche Asset Management Group Limited	London		100,0	- 10,1	- 1,7
349	Deutsche Asset Management International GmbH	Frankfurt	2	100,0	60,6	0,0
350	Deutsche Asset Management Investmentgesellschaft mbH vormals DEGEF Deutsche Gesellschaft für Fondsverwaltung mbH	Frankfurt	2	100,0	67,4	0,0
351	Deutsche Asset Management Schweiz	Zürich		100,0	13,4	1,3
352	Deutsche Auskunft Service GmbH	Hamburg	2	100,0		
353	Deutsche Australia Limited (Teilkonzern)	Sydney	5	100,0	433,8	5,5
354	- Baincor Nominees Pty. Limited	Sydney		100,0		
355	- Bainpro Nominees Pty. Limited	Sydney		100,0		
356	- Bainsec Nominees Pty. Limited	Sydney		100,0		
357	- BNA Nominees Pty. Limited	Sydney		100,0		
358	- BTD Nominees Pty. Limited	Sydney		100,0		
359	- Buxtal Pty Limited	Sydney		100,0		
360	- DB Structured Transaction VH-OJL Pty Limited	Sydney		100,0		
361	- Deutsche Asset Management (Australia) Limited	Sydney		100,0		
362	- Deutsche Capital Markets Australia Limited	Sydney		100,0		
363	- Deutsche Finance Co 1 Pty Limited	Sydney		100,0		
364	- Deutsche Finance Co 2 Pty Limited	Sydney		100,0		
365	- Deutsche Finance Co 3 Pty Limited	Sydney		100,0		
366	- Deutsche Finance Co 4 Pty Limited	Sydney		100,0		
367	- Deutsche Group Services Pty Limited	Sydney		100,0		
368	- Deutsche Hume Investments Pty Limited	Sydney		100,0		
369	- Deutsche Investments Australia Limited	Sydney		100,0		
370	- Deutsche Managed Investments Limited	Sydney		100,0		
371	- Deutsche OBU Pty Limited	Sydney		100,0		
372	- Deutsche PM Nominees Pty Limited	Sydney		100,0		
373	- Deutsche Securities Australia Limited	Sydney		100,0		
374	- Deutsche Securitisation Australia Pty Ltd	Sydney		100,0		
375	- DNU Nominees Pty Limited	Sydney		100,0		
376	- DTS Nominees Pty. Limited	Sydney		100,0		
377	- OPS Nominees Pty. Limited	Sydney		100,0		

Lfd. Nr.	Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Fußnote	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Mio €	Ergebnis in Mio €
378	- Pan Australian Nominees Pty. Limited	Sydney		100,0		
379	- RBM Nominees Pty. Limited	Sydney		100,0		
380	- RTS Nominees Pty Limited	Sydney		100,0		
381	Deutsche Aviation Leasing Limited	London		100,0		
382	Deutsche Bank (Cayman) Limited	Georgetown		100,0	57,8	5,9
383	DEUTSCHE BANK (CHILE) S.A.	Santiago		100,0	141,3	35,6
384	Deutsche Bank (China) Co., Ltd.	Peking		100,0	574,3	2,5
385	Deutsche Bank (Malaysia) Berhad	Kuala Lumpur		100,0	327,5	34,4
386	Deutsche Bank (Malta) Ltd	St. Julians		100,0	4 752,0	27,8
387	Deutsche Bank (Mauritius) Limited	Port Louis		100,0	27,4	2,4
388	Deutsche Bank (Perú) S.A.	Lima		100,0	35,5	2,8
389	Deutsche Bank (Portugal), S.A.	Lissabon		100,0	155,6	10,1
390	Deutsche Bank (Suisse) SA	Genf		100,0	411,8	25,8
391	Deutsche Bank (Uruguay) Sociedad Anónima Institución Financiera Externa	Montevideo		100,0		
392	DEUTSCHE BANK A.S.	Istanbul		100,0	187,3	- 2,4
393	Deutsche Bank Americas Finance LLC	Wilmington		100,0		
394	Deutsche Bank Bauspar-Aktiengesellschaft	Frankfurt		100,0	197,5	26,4
395	Deutsche Bank Capital Finance LLC I	Wilmington		100,0	300,0	0,0
396	Deutsche Bank Capital Funding LLC I	Wilmington		100,0	489,4	0,0
397	Deutsche Bank Capital Funding LLC IV	Wilmington		100,0	1 005,3	0,0
398	Deutsche Bank Capital Funding LLC IX	Wilmington		100,0	865,8	0,0
399	Deutsche Bank Capital Funding LLC V	Wilmington		100,0	301,6	0,0
400	Deutsche Bank Capital Funding LLC VI	Wilmington		100,0	904,8	0,0
401	Deutsche Bank Capital Funding LLC VII	Wilmington		100,0	602,3	0,0
402	Deutsche Bank Capital Funding LLC VIII	Wilmington		100,0	451,7	0,0
403	Deutsche Bank Capital Funding LLC X	Wilmington		100,0	606,1	0,0
404	Deutsche Bank Capital Funding LLC XI	Wilmington		100,0	1 306,9	0,0
405	Deutsche Bank Capital Funding LLC XII	Wilmington		100,0		
406	Deutsche Bank Capital Funding LLC XIII	Wilmington		100,0		
407	Deutsche Bank Capital Funding LLC XIV	Wilmington		100,0		
408	Deutsche Bank Capital Funding LLC XV	Wilmington		100,0		
409	Deutsche Bank Capital Funding LLC XVI	Wilmington		100,0		
410	Deutsche Bank Capital Funding Trust XII	Wilmington		100,0		
411	Deutsche Bank Capital Funding Trust XIII	Wilmington		100,0		
412	Deutsche Bank Capital Funding Trust XIV	Wilmington		100,0		
413	Deutsche Bank Capital Funding Trust XV	Wilmington		100,0		
414	Deutsche Bank Capital Funding Trust XVI	Wilmington		100,0		
415	Deutsche Bank Capital LLC I	Wilmington		100,0	239,4	0,0
416	Deutsche Bank Capital LLC II	Wilmington		100,0	185,3	0,0
417	Deutsche Bank Capital LLC III	Wilmington		100,0	88,8	0,0
418	Deutsche Bank Capital LLC IV	Wilmington		100,0	122,0	0,0
419	Deutsche Bank Capital LLC V	Wilmington		100,0	169,4	0,0
420	Deutsche Bank Capital Markets S.r.l.	Mailand		100,0		
421	Deutsche Bank Contingent Capital LLC I	Wilmington		100,0		
422	Deutsche Bank Contingent Capital LLC II	Wilmington		100,0	602,3	0,0
423	Deutsche Bank Contingent Capital LLC III	Wilmington		100,0	1 487,0	0,0
424	Deutsche Bank Contingent Capital LLC IV	Wilmington		100,0	1 005,3	0,0
425	Deutsche Bank Contingent Capital LLC V	Wilmington		100,0	1 042,8	0,0
426	Deutsche Bank Corretora de Valores S.A.	Sao Paulo		100,0	136,7	9,9
427	Deutsche Bank Europe GmbH	Frankfurt		100,0		
428	Deutsche Bank Financial Inc.	Wilmington		100,0		
429	Deutsche Bank Financial LLC	Wilmington		100,0		
430	Deutsche Bank International Limited	St. Helier		100,0	132,5	4,5
431	Deutsche Bank International Trust Co. (Cayman) Limited	Georgetown		100,0		
432	Deutsche Bank International Trust Co. (Jersey) Limited	St. Helier		100,0		

Lfd. Nr.	Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Fußnote	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Mio €	Ergebnis in Mio €
433	Deutsche Bank International Trust Co. Limited	St. Peter Port		100,0		
434	Deutsche Bank Investments (Guernsey) Limited	St. Peter Port		100,0	7,5	3,4
435	Deutsche Bank Luxembourg S.A.	Luxemburg		100,0	3 465,9	338,9
436	Deutsche Bank Mutui S.p.A.	Mailand		100,0	67,9	10,4
437	Deutsche Bank Nederland N.V.	Amsterdam		100,0	1 663,7	- 218,4
438	Deutsche Bank Nominees (Jersey) Limited	St. Helier		100,0		
439	Deutsche Bank PBC Spółka Akcyjna	Warschau		100,0	356,6	8,1
440	Deutsche Bank Polska Spółka Akcyjna	Warschau		100,0	158,0	21,9
441	Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden Aktiengesellschaft	Frankfurt	2	100,0	2 666,3	0,0
442	Deutsche Bank Real Estate (Japan) Y.K.	Tokio		100,0	3,7	- 12,7
443	Deutsche Bank Realty Advisors, Inc.	New York		100,0		
444	Deutsche Bank S.A.	Buenos Aires		100,0	82,9	18,5
445	Deutsche Bank S.A. - Banco Alemão	Sao Paulo		100,0	448,2	34,9
446	Deutsche Bank S.A. / N.V.	Brüssel		100,0	348,8	28,1
447	Deutsche Bank Securities Limited	Toronto		100,0	109,8	7,9
448	Deutsche Bank Services (Jersey) Limited	St. Helier		100,0		
449	Deutsche Bank Societ� per Azioni	Mailand		99,8	1 100,1	30,4
450	Deutsche Bank Trustee Services (Guernsey) Limited	St. Peter Port		100,0		
451	Deutsche Bank Z�rtk�r�en M�k�d� R�szv�nyt�rsas�g	Budapest		100,0	43,7	2,2
452	Deutsche Bank �sterreich AG	Wien		100,0	14,8	- 12,1
453	Deutsche Bank, Sociedad An�nima Espa�ola	Madrid		99,7	805,9	18,4
454	Deutsche Berri	Paris		100,0		
455	Deutsche Beta Finance GmbH	Frankfurt		100,0		
456	Deutsche Capital Finance (2000) Limited	Georgetown		100,0		
457	Deutsche Capital Financing (Singapore) Pte Ltd	Singapur		100,0		
458	Deutsche Capital Hong Kong Limited	Hongkong		100,0	81,7	- 11,8
459	Deutsche Capital Markets Algeria SPA	Algier		100,0		
460	Deutsche Capital Singapore Limited	Singapur		100,0		
461	Deutsche Card Services GmbH	Frankfurt	2	100,0		
462	Deutsche Clubholding GmbH	Frankfurt		95,0		
463	Deutsche Colombia S.A.	Bogota		100,0		
464	Deutsche Commodities Trading Co., Ltd.	Schanghai		100,0	22,3	- 0,7
465	Deutsche Courcelles	Paris		100,0		
466	Deutsche Custody Global B.V.	Amsterdam		100,0		
467	Deutsche Custody N.V.	Amsterdam		100,0		
468	Deutsche Custody Nederland B.V.	Amsterdam		100,0		
469	Deutsche Emerging Markets Investments (Netherlands) B.V.	Amsterdam		99,9	2,1	- 2,6
470	Deutsche Equities India Private Limited	Mumbai		100,0	76,7	15,0
471	Deutsche Equity Funds Holdings Limited	London		100,0		
472	Deutsche Family Office GmbH	Frankfurt		100,0		
473	Deutsche Far Eastern Asset Management Company Limited	Taipeh		60,0		
474	Deutsche Fiduciary Services (Suisse) SA	Genf		100,0		
475	Deutsche Finance No. 1 Limited	London		100,0	2 323,5	20,4
476	Deutsche Finance No. 2 (UK) Limited	London		100,0	38,9	0,1
477	Deutsche Finance No. 2 Limited	Georgetown		100,0	- 71,4	- 44,8
478	Deutsche Finance No. 3 (UK) Limited	London		100,0		
479	Deutsche Finance No. 4 (UK) Limited	London		100,0	26,9	0,0
480	Deutsche Finance No. 6 (UK) Limited	London		100,0		
481	Deutsche Financial Capital I Corp.	Greensboro		50,0		
482	Deutsche Financial Capital Limited Liability Company	Greensboro		50,0		
483	Deutsche Friedland	Paris		100,0	21,7	14,2
484	Deutsche Futures Singapore Pte Ltd	Singapur		100,0	23,7	0,9
485	Deutsche Gesellschaft f�r Immobilien-Leasing mit beschr�nkter Haftung	D�sseldorf		100,0		
486	Deutsche Global Markets Limited	Tel Aviv		100,0	35,5	10,7
487	Deutsche Group Holdings (SA) (Proprietary) Limited	Johannesburg		100,0	142,9	12,0

Lfd. Nr.	Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Fußnote	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Mio €	Ergebnis in Mio €
488	Deutsche Grundbesitz Beteiligungsgesellschaft mbH	Eschborn		100,0		
489	Deutsche Grundbesitz-Anlagegesellschaft mbH & Co Löwenstein Palais	Eschborn		100,0		
490	Deutsche Grundbesitz-Anlagegesellschaft mit beschränkter Haftung	Eschborn	2	99,8		
491	Deutsche Grundbesitz-Beteiligungsgesellschaft Dr. Rühl & Co. -Anlagefonds 2/Verwaltungsgebäude Stuttgart-Möhringen-KG i.L.	Frankfurt		23,7		
492	Deutsche GUO Mao Investments (Netherlands) B.V.	Amsterdam		100,0		
493	Deutsche Haussmann, S.à r.l.	Luxemburg		100,0	- 200,5	- 38,6
494	Deutsche Holdings (BTI) Limited	London		100,0	7,6	15,0
495	Deutsche Holdings (Chile) S.A.	Santiago		100,0	22,3	0,2
496	Deutsche Holdings (Malta) Ltd.	St. Julians		100,0	790,2	75,4
497	Deutsche Holdings (SA) (Proprietary) Limited	Johannesburg		100,0		
498	Deutsche Holdings Limited	London		100,0	1 413,0	4,3
499	Deutsche Holdings No. 2 Limited	London		100,0	- 401,7	12,7
500	Deutsche Holdings No. 3 Limited	London	1	100,0	5,7	8,4
501	Deutsche Holdings No. 4 Limited	London		100,0	1 152,2	0,0
502	Deutsche Immobilien Leasing GmbH	Düsseldorf	2	100,0	26,5	0,0
503	Deutsche India Holdings Private Limited	Mumbai		100,0	41,2	0,3
504	Deutsche International Corporate Services (Ireland) Limited	Dublin		100,0	11,2	4,5
505	Deutsche International Corporate Services Limited	St. Helier		100,0	4,4	3,7
506	Deutsche International Custodial Services Limited	St. Helier		100,0		
507	Deutsche International Finance (Ireland) Limited	Dublin		100,0		
508	Deutsche International Holdings (UK) Limited	London		100,0		
509	Deutsche International Trust Company N.V.	Amsterdam		100,0		
510	Deutsche International Trust Corporation (Mauritius) Limited	Port Louis		100,0	3,0	2,1
511	Deutsche Inversiones Dos S.A.	Santiago		100,0	82,4	17,9
512	Deutsche Investments (Holland) B.V.	Amsterdam		100,0		
513	Deutsche Investments (Netherlands) N.V.	Amsterdam		100,0		
514	Deutsche Investments India Private Limited	Mumbai		100,0	141,5	6,1
515	Deutsche Investor Services Private Limited	Mumbai		100,0		
516	Deutsche IT License GmbH	Eschborn	2	100,0		
517	Deutsche Knowledge Services Pte. Ltd.	Singapur		100,0	15,1	15,3
518	Deutsche Morgan Grenfell Group Public Limited Company	London		100,0	955,0	- 4,6
519	Deutsche Morgan Grenfell Nominees Pte Ltd	Singapur		100,0		
520	Deutsche New Zealand Limited (Teilkonzern)	Auckland	5	100,0	36,4	4,6
521	- Deutsche (New Munster) Holdings New Zealand Limited	Auckland		100,0		
522	- Deutsche Domus New Zealand Limited	Auckland		100,0		
523	- Deutsche Foras New Zealand Limited	Auckland		100,0		
524	- Deutsche Overseas Issuance New Zealand Limited	Auckland		100,0		
525	- Deutsche Securities New Zealand Limited	Auckland		100,0		
526	- Kingfisher Nominees Limited	Auckland		100,0		
527	- LWC Nominees Limited	Auckland		100,0		
528	Deutsche Nominees Limited	London		100,0		
529	Deutsche Postbank AG (Teilkonzern)	Bonn	5	52,0	5 251,0	76,0
530	- Betriebs-Center für Banken AG	Frankfurt		100,0		
531	- Betriebs-Center für Banken Processing GmbH	Frankfurt		100,0		
532	- BHW - Gesellschaft für Wohnungswirtschaft mbH	Hamel	2	100,0		
533	- BHW - Gesellschaft für Wohnungswirtschaft mbH & Co. Immobilienverwaltungs KG	Hamel		100,0		
534	- BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft	Hamel	2	100,0		
535	- BHW Direktservice GmbH	Hamel		100,0		
536	- BHW Eurofinance B.V.	Arnheim		100,0		
537	- BHW Financial S.r.l.	Verona		100,0		
538	- BHW Gesellschaft für Vorsorge mbH	Hamel	2	100,0		

Lfd. Nr.	Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Fußnote	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Mio €	Ergebnis in Mio €
539	- BHW Holding Aktiengesellschaft	Berlin		100,0		
540	- BHW Immobilien GmbH	Hamel		100,0		
541	- BHW Invest, Société à responsabilité limitée	Luxemburg		100,0		
542	- CREDA Objektanlage- und verwaltungsgesellschaft mbH	Bonn	2	100,0		
543	- Deutsche Postbank Finance Center Objekt GmbH	Munsbach		100,0		
544	- Deutsche Postbank Financial Services GmbH	Frankfurt	2	100,0		
545	- Deutsche Postbank Funding LLC I	Wilmington		100,0		
546	- Deutsche Postbank Funding LLC II	Wilmington		100,0		
547	- Deutsche Postbank Funding LLC III	Wilmington		100,0		
548	- Deutsche Postbank Funding LLC IV	Wilmington		100,0		
549	- Deutsche Postbank Funding Trust I	Wilmington		100,0		
550	- Deutsche Postbank Funding Trust II	Wilmington		100,0		
551	- Deutsche Postbank Funding Trust III	Wilmington		100,0		
552	- Deutsche Postbank Funding Trust IV	Wilmington		100,0		
553	- Deutsche Postbank Home Finance Limited	Neu Delhi		100,0		
554	- Deutsche Postbank International S.A.	Munsbach		100,0		
555	- Deutsche Postbank Vermögens-Management S.A.	Munsbach		100,0		
556	- DPB Financial Consultants Limited	Gurgaon		100,0		
557	- DPB Regent's Park Estates (GP) Holding Limited	London		100,0		
558	- DPB Regent's Park Estates (LP) Holding Limited	London		100,0		
559	- DPBI Immobilien KGaA	Munsbach		100,0		
560	- DSL Holding Aktiengesellschaft	Bonn		100,0		
561	- DSL Portfolio GmbH & Co. KG	Bonn		100,0		
562	- DSL Portfolio Verwaltungs GmbH	Bonn		100,0		
563	- easyhyp GmbH	Hamel		100,0		
564	- EC EUROPA IMMOBILIEN FONDS NR. 3 GmbH & CO. KG	Hamburg		65,2		
565	- Fünfte SAB Treuhand und Verwaltung GmbH & Co. Suhl >>Rimbachzentrum<< KG	Bad Homburg		74,0		
566	- Iphigenie Verwaltungs GmbH	Bonn		100,0		
567	- Merkur I SICAV-FIS	Luxemburg		100,0		
568	- Merkur II SICAV-FIS	Luxemburg		100,0		
569	- PB (USA) Holdings, Inc.	Wilmington		100,0		
570	- PB (USA) Realty Corporation	New York		94,7		
571	- PB Capital Corporation	Wilmington		100,0		
572	- PB EuroTurks Finanzdienstleistungen GmbH i.L.	Bonn		100,0		
573	- PB Factoring GmbH	Bonn	2	100,0		
574	- PB Finance (Delaware) Inc.	Wilmington		100,0		
575	- PB Firmenkunden AG	Bonn	2	100,0		
576	- PB Sechste Beteiligungen GmbH	Bonn		100,0		
577	- PB Spezial-Investmentaktiengesellschaft mit Teilgesellschaftsvermögen	Frankfurt		99,6		
578	- Postbank Akademie und Service GmbH	Hamel		100,0		
579	- Postbank Beteiligungen GmbH	Bonn	2	100,0		
580	- Postbank Direkt GmbH	Bonn	2	100,0		
581	- Postbank Filial GmbH	Bonn	2	100,0		
582	- Postbank Filialvertrieb AG	Bonn	2	100,0		
583	- Postbank Finanzberatung AG	Hamel		100,0		
584	- Postbank Immobilien und Baumanagement GmbH	Bonn	2	100,0		
585	- Postbank Immobilien und Baumanagement GmbH & Co. Objekt Leipzig KG	Bonn		90,0		
586	- Postbank Leasing GmbH	Bonn	2	100,0		
587	- Postbank P.O.S. Transact GmbH	Eschborn		100,0		
588	- Postbank Support GmbH	Köln	2	100,0		
589	- Postbank Systems AG	Bonn	2	100,0		
590	- Postbank Versicherungsvermittlung GmbH	Bonn	2	100,0		
591	- RALOS Verwaltung GmbH & Co. Vermietungs-KG	Pullach		94,0		

Lfd. Nr.	Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Fußnote	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Mio €	Ergebnis in Mio €
592	- SAB Real Estate Verwaltungs GmbH	Hameln		100,0		
593	- VÖB-ZVD Bank für Zahlungsverkehrsdienstleistungen GmbH	Bonn		75,0		
594	Deutsche Private Asset Management Limited	London		100,0		
595	Deutsche Regis Partners Inc	Makati Stadt		49,0		
596	Deutsche Representaciones y Mandatos S.A.	Buenos Aires		100,0		
597	Deutsche River Investment Management Company S.à r.l.	Luxemburg		49,0		
598	Deutsche Securities (India) Private Limited	Neu Delhi		75,0	36,0	1,0
599	Deutsche Securities (Perú) S.A.	Lima		100,0		
600	Deutsche Securities (Proprietary) Limited	Johannesburg		75,0	17,1	6,7
601	Deutsche Securities (SA) (Proprietary) Limited	Johannesburg		75,0		
602	Deutsche Securities Algeria SPA	Algier		100,0		
603	Deutsche Securities Asia Limited	Hongkong		100,0	289,5	65,1
604	Deutsche Securities Inc.	Tokio		100,0	822,2	18,5
605	Deutsche Securities Israel Ltd.	Tel Aviv		100,0		
606	Deutsche Securities Korea Co.	Seoul		100,0	217,7	21,1
607	Deutsche Securities Limited	Hongkong		100,0	1 358,3	- 0,5
608	Deutsche Securities Mauritius Limited	Port Louis		100,0	8,6	8,2
609	Deutsche Securities Menkul Degerler A.S.	Istanbul		100,0		
610	Deutsche Securities Nominees Hong Kong Limited	Hongkong		100,0		
611	Deutsche Securities Saudi Arabia LLC	Riad		100,0	7,6	2,2
612	Deutsche Securities Sociedad de Bolsa S.A.	Buenos Aires		100,0	14,8	4,8
613	Deutsche Securities Venezuela S.A.	Caracas		100,0		
614	Deutsche StiftungsTrust GmbH	Frankfurt	2	100,0		
615	Deutsche Transaction France	Paris		100,0		
616	Deutsche Transnational Trustee Corporation Inc	Charlottetown		100,0		
617	Deutsche Trustee Company Limited	London		100,0	15,9	4,9
618	Deutsche Trustee Services (India) Private Limited	Mumbai		100,0		
619	Deutsche Trustees Malaysia Berhad	Kuala Lumpur		100,0		
620	Deutsche Zurich Pensiones Entidad Gestora de Fondos de Pensiones, S.A.	Barcelona		50,0	11,4	1,0
621	Deutscher Pensionsfonds Aktiengesellschaft	Bonn		25,1		
622	Deutsches Institut für Altersvorsorge GmbH	Frankfurt		78,0		
623	Deutz-Mülheim Grundstücksgesellschaft mbH	Düsseldorf		40,2		
624	DFM Deutsche Fonds Management GmbH	Grünwald		40,0		
625	DI 2 Y.K.	Tokio		100,0		
626	DI Deutsche Immobilien Baugesellschaft mbH	Eschborn		100,0		
627	DI Deutsche Immobilien Baugesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	Eschborn		100,0		
628	DI Deutsche Immobilien Treuhandgesellschaft mbH	Eschborn	2	100,0		
629	DI Investments Corporation Y.K.	Tokio		100,0		
630	DIB-Consult Deutsche Immobilien- und Beteiligungs-Beratungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		100,0		
631	DIL CONTRACT Projektmanagement GmbH	Düsseldorf	2	100,0		
632	DIL Czech Baumanagement Koncernová s.r.o. i.L.	Prag		49,0		
633	DIL Czech Contract Koncernova s.r.o.	Prag		49,0		
634	DIL Deutsche Baumanagement GmbH	Düsseldorf	2	100,0		
635	DIL Europa-Beteiligungsgesellschaft mbH i.L.	Düsseldorf		100,0		
636	DIL Financial Services GmbH & Co. KG	Düsseldorf		100,0		
637	DIL Fonds-Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		100,0		
638	DIL Internationale Leasinggesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
639	DISCA Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	2	100,0		
640	DIV Holding GmbH	Frankfurt		100,0		
641	DMG & Partners Securities Pte Ltd	Singapur		49,0	59,7	9,5
642	Dogan Gazetecilik A.S.	Istanbul		23,1		
643	Domus Beteiligungsgesellschaft der Privaten Bausparkassen mbH	Berlin		21,1	17,0	0,0

Lfd. Nr.	Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Fußnote	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Mio €	Ergebnis in Mio €
644	DONARUM Holding GmbH	Düsseldorf		50,0		
645	DPG Deutsche Performancemessungs-Gesellschaft für Wertpapierportfolios mbH	Frankfurt		20,0		
646	DREIUNDZWANZIGSTE PAXAS Treuhand- und Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
647	DREIZEHNTE PAXAS Treuhand- und Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
648	Dritte DB Immobilienfonds Beta Dr. Rühl KG	Eschborn		94,2	6,5	6,7
649	DRITTE Fonds-Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
650	DRITTE PAXAS Treuhand- und Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
651	Drolla GmbH	Frankfurt		100,0		
652	DRT Limited International SRL	Bukarest		100,0		
653	DVCG Deutsche Venture Capital Gesellschaft mbH & Co. Fonds II KG i.L.	München		69,2		
654	DWS (Austria) Investmentgesellschaft mbH	Wien		100,0	12,1	5,9
655	DWS Finanz-Service GmbH	Frankfurt	2	100,0	13,5	0,0
656	DWS Helios	Luxemburg		99,7		
657	DWS Holding & Service GmbH	Frankfurt	2	100,0	294,0	0,0
658	DWS Investment GmbH	Frankfurt	2	100,0	117,3	0,0
659	DWS Investment S.A.	Luxemburg		100,0	399,4	158,8
660	DWS Investments (Spain), S.G.I.I.C., S.A.	Madrid		100,0	21,1	1,5
661	DWS Polska TFI S.A.	Warschau		100,0	10,0	1,6
662	DWS Schweiz GmbH	Zürich		100,0	14,4	11,9
663	DWS Società di Intermediazione Mobiliare S.p.A.	Mailand		100,0		
664	Dyna Holding GmbH	Eschborn	2	100,0		
665	EDORA Funding GmbH	Frankfurt		100,0		
666	EINUNDZWANZIGSTE PAXAS Treuhand- und Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
667	Elba Finance GmbH	Eschborn		100,0		
668	Elbe Properties S.à r.l.	Luxemburg		25,0		
669	ELBI Funding GmbH	Frankfurt	2	100,0		
670	ELC Logistik-Centrum Verwaltungs-GmbH	Erfurt		50,0		
671	ELDO ACHTE Vermögensverwaltungs GmbH	Eschborn		100,0		
672	ELDO ERSTE Vermögensverwaltungs GmbH	Eschborn		100,0		
673	ELFTE PAXAS Treuhand- und Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
674	Elizabethan Holdings Limited	Georgetown		100,0		
675	Elizabethan Management Limited	Georgetown		100,0		
676	Elmo Funding GmbH	Eschborn	2	100,0	10,3	0,0
677	Elmo Leasing Achte GmbH	Eschborn	2	100,0		
678	Elmo Leasing Dreiundzwanzigste GmbH	Eschborn	2	100,0		
679	Elmo Leasing Dreizehnte GmbH	Eschborn		100,0		
680	Elmo Leasing Dritte GmbH	Eschborn		100,0		
681	Elmo Leasing Elfte GmbH	Eschborn		100,0		
682	Elmo Leasing Neunte GmbH	Eschborn	2	100,0		
683	Elmo Leasing Sechste GmbH	Eschborn		100,0		
684	Elmo Leasing Siebte GmbH	Eschborn		100,0		
685	Elmo Leasing Vierzehnte GmbH	Eschborn	2	100,0		
686	Elmo Leasing Zwölfte GmbH	Eschborn		100,0		
687	Emerald GmbH	Frankfurt	2	100,0		
688	EOL2 Holding B.V.	Amsterdam		45,0		
689	eolec	Issy-les-Moulineaux		33,3		
690	EQR-Vantage Pointe B Limited Partnership	Wilmington		100,0		
691	EQR-Vantage Pointe B, LLC	Wilmington		100,0		
692	EQR-Vantage Pointe F Limited Partnership	Wilmington		100,0		
693	EQR-Vantage Pointe F, LLC	Wilmington		100,0		
694	EQR-Vantage Pointe G Limited Partnership	Wilmington		100,0		

Lfd. Nr.	Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Fußnote	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Mio €	Ergebnis in Mio €
695	EQR-Vantage Pointe G, LLC	Wilmington		100,0		
696	EQR-Vantage Pointe H Limited Partnership	Wilmington		100,0		
697	EQR-Vantage Pointe H, LLC	Wilmington		100,0		
698	EQR-Vantage Pointe I Limited Partnership	Wilmington		100,0		
699	EQR-Vantage Pointe I, LLC	Wilmington		100,0		
700	equiNotes Management GmbH	Düsseldorf		50,0		
701	ERATO Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH	Köln		100,0		
702	Erda Funding GmbH	Eschborn		100,0		
703	Erica Società a Responsabilità Limitata	Mailand		40,0		
704	Erste DB Immobilienfonds Beta Dr. Rühl KG	Eschborn		94,2	3,9	4,8
705	Erste Frankfurter Hoist GmbH	Frankfurt		100,0		
706	Euro 7 Investment	Georgetown		21,2		
707	European Asian Bank (Hong Kong) Nominees Limited	Hongkong		100,0		
708	European Private Equity Portfolio (PE-EU) GmbH & Co. KG	München		20,4		
709	Evergreen International Holdings B.V.	Amsterdam		100,0		
710	Evergreen International Investments B.V.	Amsterdam		100,0		
711	Evergreen International Leasing B.V.	Amsterdam		100,0	125,5	0,5
712	Evergreen Overseas Investments B.V.	Amsterdam		100,0		
713	EVROENERGIAMI S.A.	Alexandroupolis		40,0		
714	Exchange Place Holdings, L.P.	Wilmington		21,2		
715	Exinor SA	Malmedy		100,0		
716	Exporterra GmbH	Frankfurt		100,0		
717	EXTOREL Private Equity Advisers GmbH	München		100,0		
718	FARAMIR Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH	Köln		100,0	32,0	- 1,0
719	Fiduciaria Sant' Andrea S.r.L.	Mailand		100,0		
720	Finanza & Futuro Banca SpA	Mailand		100,0	26,0	3,2
721	FRANKFURT CONSULT GmbH	Frankfurt	2	100,0		
722	Frankfurt Family Office GmbH	Frankfurt		100,0		
723	Frankfurt Finanz-Software GmbH	Frankfurt		100,0		
724	FRANKFURT-TRUST Invest Luxemburg AG	Luxemburg		100,0		
725	FRANKFURT-TRUST Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Frankfurt	2	100,0	17,6	0,0
726	Frankfurter Beteiligungs-Treuhand Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Frankfurt		100,0		
727	Frankfurter Vermögens-Treuhand Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Frankfurt		100,0		
728	Franz Urbig- und Oscar Schlitter-Stiftung Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Frankfurt		100,0		
729	FREUNDE DER EINTRACHT FRANKFURT Aktiengesellschaft	Frankfurt		30,8		
730	FRM Levered Diversified Fund LP	Wilmington		49,2		
731	Funds Nominees Limited	London		100,0		
732	Fünfte DB Immobilienfonds Beta Dr. Rühl KG	Eschborn		94,2	5,7	7,2
733	FÜNFTE Fonds-Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
734	FÜNFTE PAXAS Treuhand- und Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
735	Fünfte SAB Treuhand und Verwaltung GmbH & Co. >>Leipzig-Magdeburg<< KG	Bad Homburg		40,7		
736	Fünfte SAB Treuhand und Verwaltung GmbH & Co. Dresden >>Louisenstraße<< KG	Bad Homburg		30,6		
737	FÜNFUNDZWANZIGSTE PAXAS Treuhand- und Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
738	FÜNFZEHNTE PAXAS Treuhand- und Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
739	GAVDOS GmbH	Wuppertal		100,0		
740	GbR Goethestraße	Köln		94,0		
741	German Public Sector Finance B.V.	Amsterdam		50,0		
742	Gesellschaft für Kreditsicherung mit beschränkter Haftung	Berlin		36,7		

Lfd. Nr.	Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Fußnote	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Mio €	Ergebnis in Mio €
743	Gestione Partecipazioni S.p.A.	Mailand		100,0		
744	Gettysburg Investments LP	Georgetown		100,0	639,6	1,6
745	GEWE-Falkenberg Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
746	giropay GmbH	Frankfurt		33,3		
747	Global Diversified Investment Grade Private Trust	Toronto		100,0	10,4	12,2
748	Global Kamala, S.L.	Madrid		100,0	12,6	- 1,9
749	Global Markets Centre Private Limited	Mumbai		100,0	12,7	5,4
750	Global Salamina, S.L.	Madrid		50,0	22,4	- 5,0
751	Godo Kaisha Mars Capital	Tokio		50,0		
752	Goldman Sachs Multi-Strategy Portfolio XI, LLC	Wilmington		100,0		
753	GOPLA Beteiligungsgesellschaft mbH	Hannover		38,6	26,4	- 1,1
754	Gordian Knot Limited	London		32,4	25,6	- 4,7
755	Gottex ABI Master Fund Limited	Georgetown		35,3		
756	Great Future International Limited	Road Town		43,0		
757	Grundstücksgesellschaft Frankfurt Bockenheimer Landstraße GbR	Troisdorf		94,9	122,7	0,4
758	Grundstücksgesellschaft Köln-Ossendorf VI GbR	Troisdorf		44,9		
759	Grundstücksgesellschaft Köln-Ossendorf VI mbH	Köln		100,0		
760	Grundstücksgesellschaft Leipzig Petersstraße GbR	Troisdorf		33,2		
761	Grundstücksgesellschaft Wiesbaden Luisenstraße/Kirchgasse GbR	Troisdorf		59,7	168,0	2,4
762	Grundstücksvermietungsgesellschaft Wilhelmstr. mbH	Düsseldorf		100,0		
763	Grundstücksverwaltungsgesellschaft Tankstelle Troisdorf Spich GbR	Troisdorf		33,0		
764	Gulara Pty Ltd	Sydney		100,0	11,4	4,8
765	Gulf Home Finance	Riad		40,0		
766	Guo Mao International Hotels BV	Amsterdam		100,0	- 56,9	- 0,8
767	Gut Kaden Golf und Land Club GmbH	Alveslohe		100,0		
768	HAH Limited	London		100,0	34,9	- 0,5
769	Hakkeijima Godo Kaisha	Tokio		95,0		
770	Harvest Fund Management Company Limited	Schanghai		30,0	109,8	53,2
771	Hatsushima Godo Kaisha	Tokio		50,0		
772	HealthCap 1999 GbR	Berlin		41,5		
773	Helios AMC California, Inc.	Wilmington		100,0		
774	Herengracht Financial Services B.V.	Amsterdam		100,0		
775	Hessische Immobilien-Verwaltungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Eschborn	2	100,0	19,9	0,0
776	HQ Limited Partnership	Tokio		37,5	74,6	5,7
777	HTB Spezial GmbH & Co. KG	Köln		100,0		
778	Hudson GmbH	Eschborn		100,0		
779	Hydro S.r.l.	Rom		45,0		
780	Hypotheken-Verwaltungs-Gesellschaft mbH	Frankfurt		100,0		
781	I Synfuels, LLC	Wilmington		100,0		
782	I.B.T. Lighting S.p.A.	Mailand		39,0		
783	IB Associate, LLC	New York		100,0		
784	iCON Founder Partner, L.P.	St. Peter Port		100,0		
785	iCON GP Limited	St. Peter Port		100,0		
786	iCON Infrastructure Management Limited	St. Peter Port		99,9		
787	iCON Infrastructure Partners, L.P.	St. Peter Port		83,6		
788	iCON Master Holdings (EUR) S.à r.l	Luxemburg		100,0		
789	iCON Master Holdings (GBP) S.à r.l	Luxemburg		100,0		
790	iFast India Investments Pte. Ltd.	Singapur		49,0		
791	Ífigal Gestion	Paris		100,0		
792	IFN Finance B.V.	Rotterdam		100,0	76,1	3,5
793	IFN Finance N.V.	Antwerpen		100,0		
794	IG BCE Mitglieder-Service GmbH	Hannover		50,0		

Lfd. Nr.	Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Fußnote	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Mio €	Ergebnis in Mio €
795	IGCF General Partner Limited	Georgetown		24,5		
796	IKARIA Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH	Köln		100,0		
797	IKB Leasing Limited Partnership	London		100,0	79,7	0,8
798	ILV Immobilien-Leasing Verwaltungsgesellschaft Düsseldorf mbH	Düsseldorf		50,0	35,5	1,3
799	IMM Associate, LLC	New York		100,0		
800	Immobilien-Vermietungsgesellschaft Schumacher GmbH & Co. Objekt Rolandufer KG	Berlin		20,5	0,0	3,6
801	Immobilienfonds Büro-Center Erfurt Am Flughafen Bindersleben II GbR	Troisdorf		50,0		
802	Imobal - Imobiliária e Administradora Ltda.	Sao Paulo		100,0		
803	Imodan Limited	Port Louis		100,0		
804	Indigo (Cayman) Holding Limited	Georgetown		100,0		
805	Industrie-Beteiligungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Frankfurt	2	100,0	51,1	0,0
806	Infigate GmbH i.K.	Essen		48,0		
807	Inn Properties S.à r.l.	Luxemburg		25,0		
808	Interessengemeinschaft Frankfurter Kreditinstitute GmbH	Frankfurt		23,3	21,0	5,3
809	International Operator Limited	London		100,0	- 35,5	- 0,2
810	Investcorp Coinvestment Partners I, L.P.	Wilmington		20,2	130,7	1,5
811	IOS Finance EFC, S.A.	Barcelona		100,0	27,2	9,6
812	Iperval	Laroque d'Olmes		50,0		
813	IRADO Funding, S.à r.l.	Luxemburg		100,0		
814	IRADO Holding Limited	Georgetown		100,0		
815	Ironland Limited	London		100,0		
816	Isar Properties S.à r.l.	Luxemburg		25,0		
817	ISTRON Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH	Köln		100,0		
818	Ital Gas Storage S.r.l.	Rom		60,0		
819	IVAF I Manager, S.à r.l.	Luxemburg		100,0		
820	IVAF II Manager, S.à r.l.	Luxemburg		100,0		
821	IZI Düsseldorf Informations-Zentrum Immobilien Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Düsseldorf		20,0		
822	IZI Düsseldorf Informations-Zentrum Immobilien GmbH & Co. Kommanditgesellschaft	Düsseldorf		21,6		
823	Izumo Capital YK	Tokio		100,0		
824	JADE Residential Property AG	Eschborn		100,0	57,5	1,7
825	JG Japan Grundbesitzverwaltungsgesellschaft mbH i.L.	Eschborn		100,0		
826	JPCB-Bero GmbH	Oberhausen		100,0		
827	JR Nominees (Proprietary) Limited	Johannesburg		100,0		
828	Jyogashima Godo Kaisha	Tokio		100,0		
829	KAPPA IT VENTURES Zweite Beteiligungs GmbH i.L.	Bonn		93,5		
830	KAPPA IT VENTURES Zweite Holding GmbH i.L.	Bonn		100,0		
831	KARPATOS Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH	Köln		100,0	0,4	- 3,5
832	KEBA Gesellschaft für interne Services mbH	Frankfurt	2	100,0		
833	Kenanga Deutsche Futures Sdn Bhd	Kuala Lumpur		27,0		
834	Key Capital Private Limited	Dublin		50,0		
835	KHP Knüppe, Huntebrinker & Co. GmbH	Osnabrück		100,0		
836	Kidson Pte Ltd	Singapur		100,0	11,4	0,5
837	Kingfisher (Ontario) LP	Toronto		100,0	220,5	6,3
838	Kingfisher Holdings I (Nova Scotia) ULC	Halifax		100,0		
839	Kingfisher Holdings II (Nova Scotia) ULC	Halifax		100,0		
840	Kinneil Leasing Company	London		35,0		
841	KITHOS Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH	Köln		100,0		
842	Klößner Industriebeteiligungsgesellschaft mbH	Frankfurt		100,0	85,7	0,2
843	KOMPASS 3 Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
844	Konsul Inkasso GmbH	Essen	2	100,0		
845	KOS Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH	Köln		100,0		

Lfd. Nr.	Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Fußnote	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Mio €	Ergebnis in Mio €
846	Kradavim UK Lease Holdings Limited	London		100,0		
847	KölnArena Beteiligungsgesellschaft mbH	Köln		20,8		
848	LA Water Holdings Limited	Georgetown		75,0	- 0,5	13,0
849	Lambourn Spółka z ograniczona odpowiedzialnoscia	Warschau		100,0		
850	Lammermuir Leasing Limited	London		100,0	18,0	0,0
851	Laser Leasing Limited	Georgetown		100,0		
852	Latin America Recovery Fund LLC	Wilmington		100,0		
853	LAWL Pte. Ltd.	Singapur		100,0	39,8	15,8
854	LEA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Esslingen OHG	Düsseldorf		48,4		
855	Leasing Verwaltungsgesellschaft Waltersdorf mbH	Schönefeld		100,0	12,8	1,8
856	Legacy BCC Receivables, LLC	Wilmington		100,0		
857	Leyou.com Co., Ltd.	Georgetown		30,9		
858	LGB Beteiligungs GmbH	Köln		100,0	1,1	6,9
859	Licorne Gestion	Paris		100,0	26,1	6,5
860	Linder LP	Georgetown		100,0		
861	Lindoro LLC	Wilmington		100,0		
862	Lindsell Finance Limited	Valletta		100,0	- 5,7	- 15,0
863	Lindsell Malta Investments Limited	Valletta		80,7	4,6	- 16,5
864	Lion Global Infrastructure Fund Limited	St. Peter Port		50,0		
865	Lokki Verwaltungsgesellschaft mbH	Frankfurt		100,0		
866	London Dry Bulk Limited	London		49,0		
867	London Industrial Leasing Limited	London		100,0		
868	Luxembourg Family Office S.A.	Luxemburg		100,0		
869	M Cap Finance Mittelstandsfonds GmbH & Co. KG	Frankfurt		99,7		
870	Maestrale Projects (Holding) S.A.	Luxemburg		49,7		
871	Maher Terminals Holding Corp.	Toronto		100,0	57,5	2,4
872	Main Properties S.à r.l.	Luxemburg		25,0		
873	Manuseamento de Cargas - Manicargas, S.A.	Matosinhos		38,3	10,5	1,7
874	Marblegate Special Opportunities Master Fund, L.P.	Georgetown		44,6	106,3	24,9
875	Marine Investments YK	Tokio		100,0		
876	Mariscal LLC	Wilmington		100,0		
877	Matura Vermögensverwaltung mit beschränkter Haftung	Frankfurt	2	100,0		
878	Maxblue Americas Holdings, S.A.	Madrid		100,0		
879	Media Entertainment Filmmanagement GmbH	Pullach		100,0		
880	MEF I Manager, S.à r.l.	Luxemburg		100,0		
881	MEFIS Beteiligungsgesellschaft mbH	Frankfurt		43,0		
882	Memax Pty. Limited	Sydney		100,0		
883	Merit Capital Advance, LLC	Wilmington		20,0		
884	Metro plus Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		40,0		
885	MFG Flughafen-Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. BETA KG	Grünwald		29,6		
886	MidOcean (Europe) 2003 LP	St. Helier		20,0		
887	MidOcean Partners, LP	New York		20,0		
888	Midsel Limited	London		100,0		
889	Mikrofinanz Beteiligungsgesellschaft ZWEI GmbH i.L.	Düsseldorf		50,0		
890	Millennium Marine Rail, L.L.C.	Elizabeth		50,0		
891	Miller Brothers Retail Limited (in member's voluntary liquidation)	Doncaster		40,0		
892	Millexim	Paris		35,0	10,4	- 8,5
893	Mira GmbH & Co. KG	Frankfurt		100,0		
894	moderne stad Gesellschaft zur Förderung des Städtebaues und der Gemeindeentwicklung mit beschränkter Haftung	Köln		50,0		
895	"modernes Frankfurt" private Gesellschaft für Stadtentwicklung mbH	Frankfurt		100,0		
896	Moon Leasing Limited	London		100,0		
897	Morgan Grenfell & Co. Limited	London		100,0		

Lfd. Nr.	Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Fußnote	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Mio €	Ergebnis in Mio €
898	Morgan Grenfell (Local Authority Finance) Limited	London		100,0		
899	Morgan Grenfell (Local Authority Services) Limited (in member's voluntary liquidation)	London		100,0		
900	Morgan Grenfell Capital (G.P.) Limited (in member's voluntary liquidation)	Edinburgh		100,0		
901	Morgan Grenfell Development Capital Holdings Limited	London		100,0		
902	Morgan Grenfell Development Capital Nominees Limited (in member's voluntary liquidation)	London		100,0		
903	Morgan Grenfell Development Capital Syndications Limited (in member's voluntary liquidation)	London		100,0		
904	Morgan Grenfell Private Equity Limited	London		100,0		
905	Morgan Nominees Limited	London		100,0		
906	Mortgage Trading (UK) Limited	London		100,0		
907	Motion Picture Markets Holding GmbH i.L.	Grünwald		33,3		
908	Motion Picture Productions One GmbH & Co. KG	Frankfurt		100,0		
909	Mount Hope Community Center Fund, LLC	Wilmington		50,0		
910	Mountain Recovery Fund I Y.K.	Tokio		100,0		
911	MPP Beteiligungsgesellschaft mbH	Frankfurt		100,0		
912	MRF Financing Ippan Shadan Hojin	Tokio		50,0		
913	MRF2 Y.K.	Tokio		100,0		
914	MSTC Y.K.	Tokio		100,0		
915	MXB U.S.A., Inc.	Wilmington		100,0		
916	Navegator - SGFTC, S.A.	Lissabon		100,0	23,4	0,2
917	NBG Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
918	NCW Holding Inc.	Vancouver		100,0		
919	NEPTUNO Verwaltungs- und Treuhand-Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Köln	2	100,0		
920	NEUNTE PAXAS Treuhand- und Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
921	NEUNZEHNTE PAXAS Treuhand- und Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
922	Nevada Mezz 1 LLC	Wilmington		100,0		
923	Nevada Parent 1 LLC	Wilmington		100,0		
924	Nevada Property 1 LLC	Wilmington		100,0	- 83,8	- 103,7
925	Nevada Restaurant Venture 1 LLC	Wilmington		100,0		
926	Nevada Retail Venture 1 LLC	Wilmington		100,0		
927	New Hatsushima Godo Kaisha	Tokio		50,0		
928	New Prestitempo S.p.A.	Mailand		100,0		
929	Nexus Infrastruktur Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
930	NIDDA Grundstücks- und Beteiligungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Frankfurt		100,0		
931	Nineco Leasing Limited	London		100,0	11,2	0,1
932	NOFA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
933	Nordwestdeutscher Wohnungsbauträger Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Frankfurt	2	100,0	215,1	0,0
934	norisbank GmbH	Berlin	2	100,0	433,9	0,0
935	Nortfol Pty. Limited	Sydney		100,0		
936	North Coast Wind Energy Corp.	Vancouver		93,4		
937	Novacare	Laval-sur-Vologne		23,7		
938	Oder Properties S.à r.l.	Luxemburg		25,0		
939	Office Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Frankfurt		100,0		
940	OOO "Deutsche Bank"	Moskau		100,0	317,0	28,7
941	OP-INVEST CHF Management S.A.	Luxemburg		100,0		
942	OPB KRITI GmbH	Königstein		100,0		
943	OPB Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH	Köln		100,0		
944	OPB Verwaltungs- und Treuhand GmbH	Köln		100,0		
945	OPB-Decima GmbH	Köln		100,0		

Lfd. Nr.	Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Fußnote	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Mio €	Ergebnis in Mio €
946	OPB-Holding GmbH	Köln		100,0	5,4	- 2,6
947	OPB-Mosel GmbH	Köln		100,0		
948	OPB-Nona GmbH	Frankfurt		100,0		
949	OPB-Oktava GmbH	Köln		100,0		
950	OPB-Quarta GmbH	Köln		100,0		
951	OPB-Quinta GmbH	Köln		100,0		
952	OPB-Rhein GmbH	Köln		100,0		
953	OPB-Septima GmbH	Köln		100,0		
954	OPB-SIKINOS GmbH i.L.	Köln		100,0		
955	OPB-Structuring GmbH	Köln		100,0		
956	Open joint-stock company "Deutsche Bank DBU"	Kiew		100,0	18,3	- 2,7
957	Oppenheim ACA GmbH	Frankfurt		100,0		
958	Oppenheim AM GmbH	Wien		100,0		
959	OPPENHEIM Asia Select GmbH & Co. KG	Köln		100,0		
960	Oppenheim Asset Management Services S.à r.l.	Luxemburg		100,0	9,4	6,2
961	Oppenheim Beteiligungs-AG	Köln		100,0	240,4	1,5
962	OPPENHEIM Beteiligungs-Treuhand GmbH	Köln		100,0		
963	OPPENHEIM Buy Out GmbH & Co. KG	Köln		27,7	4,2	2,2
964	OPPENHEIM Capital Advisory GmbH	Köln		100,0		
965	Oppenheim Capital Management GmbH	Köln		100,0	6,4	2,4
966	Oppenheim Eunomia GmbH	Köln		100,0		
967	OPPENHEIM Flottenfonds V GmbH & Co. KG	Köln		83,3	4,9	- 5,1
968	Oppenheim Fonds Trust GmbH	Köln		100,0		
969	OPPENHEIM Immobilien Dachfonds III GmbH & Co. KG	Köln		100,0	- 0,1	- 3,5
970	Oppenheim International Finance	Dublin		100,0		
971	OPPENHEIM Internet Fonds Manager GmbH i.L.	Köln		100,0		
972	Oppenheim Kapitalanlagegesellschaft mbH	Köln		100,0	15,6	- 7,4
973	OPPENHEIM PRIVATE EQUITY Manager GmbH	Köln		100,0		
974	OPPENHEIM PRIVATE EQUITY Verwaltungsgesellschaft mbH	Köln		100,0		
975	Oppenheim Research GmbH	Köln	2	100,0		
976	Oppenheim VAM Kapitalanlagegesellschaft mbH	Köln		100,0		
977	Oppenheim Vermögenstreuhand GmbH	Köln	2	100,0		
978	OTM Capital GK	Tokio		100,0		
979	OVT Trust 1 GmbH	Köln	2	100,0		
980	OVV Beteiligungs GmbH	Köln		100,0		
981	P.F.A.B. Passage Frankfurter Allee Betriebsgesellschaft mbH	Berlin		22,2		
982	PADEM Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
983	PADOS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
984	PADUS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		100,0		
985	Pago e Transaction Services GmbH	Köln		50,0		
986	PAGUS Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
987	PALDO Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
988	PALLO Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
989	PANIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
990	PANTIS Beteiligungsgesellschaft mbH i.L.	Düsseldorf		50,0		
991	PANTUR Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
992	Paribus Köln I GmbH	Köln		100,0		
993	Parkhaus an der Börse GbR	Köln		37,7		
994	PARTS Funding, LLC	Wilmington		100,0		
995	Paternoster Limited	Douglas		40,3	428,5	191,8
996	PAXAS Treuhand- und Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
997	PBC Services GmbH der Deutschen Bank	Frankfurt	2	100,0		
998	PE-US/ASIA Beteiligungsgesellschaft mbH	München		100,0		
999	PEDIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1000	PEDUM Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1001	PEIF II (Manager) Limited	St. Helier		100,0		

Lfd. Nr.	Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Fußnote	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Mio €	Ergebnis in Mio €
1002	PEIF II S.C.A.	Luxemburg		99,9		
1003	Pembol Nominees Limited	London		100,0		
1004	PENDIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1005	PENTOS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1006	PENTUM Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1007	Percy Limited	Gibraltar		100,0		
1008	PERGOS Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1009	PERGUM Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1010	PERILLA Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1011	PERLIT Mobilien-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1012	PERLU Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1013	PERNIO Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1014	Pertwee Leasing Limited Partnership	London		100,0		
1015	Peruda Leasing Limited	London		100,0	20,4	2,5
1016	PERXIS Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1017	PETA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1018	PHARMA/wHEALTH Management Company S.A.	Luxemburg		99,9		
1019	Philippine Opportunities for Growth and Income (SPV-AMC), INC.	Manila		95,0	8,9	- 1,9
1020	Phoebus Investments LP	Wilmington	6	100,0	804,2	0,0
1021	Phoebus Leasing Limited	Georgetown		100,0	20,5	0,1
1022	PLAKIAS Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH	Köln		100,0		
1023	Plenary Group (Canada) Limited	Vancouver		20,0	- 11,3	0,7
1024	Plenary Group Pty Limited	Melbourne		20,9	14,6	- 9,1
1025	Plinius Verwaltungs AG	Zürich		100,0		
1026	POND VENTURES II GmbH & Co. KG	München		99,9		
1027	PONTUS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1028	POSEIDON Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Köln	2	100,0		
1029	PRADUM Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1030	PRASEM Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1031	PRATES Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Schönefeld		50,0		
1032	Primelux Insurance S.A.	Luxemburg		100,0	16,4	1,1
1033	Prince Rupert Luxembourg S.à r.l.	Senningerberg		100,0	201,8	- 0,1
1034	PRISON Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Schönefeld		50,0		
1035	Private Equity Asia Select Company III S.à r.l.	Luxemburg		100,0		
1036	Private Equity Global Select Company IV S.à r.l.	Luxemburg		100,0		
1037	Private Equity Global Select Company V S.à r.l.	Luxemburg		100,0		
1038	Private Equity Invest Beteiligungs GmbH	Düsseldorf		50,0		
1039	Private Equity Life Sciences Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1040	Private Equity Select Company S.à r.l.	Luxemburg		100,0		
1041	Private Financing Initiatives, S.L.	Barcelona		51,0		
1042	Private Partners AG	Zürich		30,0		
1043	PS plus Portfolio Software + Consulting GmbH	Rödermark		80,2		
1044	PT. Deutsche Securities Indonesia	Jakarta		99,0		
1045	PT. Deutsche Verdhana Indonesia	Jakarta		40,0		
1046	Public Propaganda Music Group AG i.l.	Düsseldorf		41,2		
1047	PUDU Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1048	PUKU Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1049	PURIM Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1050	PX Holdings Limited	Stockton on Tees		43,0		
1051	Pyramid Acquisitions B.V.	Amsterdam		100,0	- 11,8	- 0,1
1052	QUANTIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Schönefeld		50,0		
1053	QUELLUM Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1054	QUOTAS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1055	Rama Cylinders Private Limited	Mumbai		20,0	24,1	1,0
1056	Reference Capital Investments Limited	London		100,0		

Lfd. Nr.	Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Fußnote	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Mio €	Ergebnis in Mio €
1057	Regent's Park Estates (GP) Limited	Douglas		50,0		
1058	Regent's Park Estates Limited Partnership	Douglas		48,8		
1059	registrar services GmbH	Eschborn	2	100,0		
1060	Regula Limited	Road Town		100,0		
1061	REIB Europe Investments Limited	London		100,0		
1062	REIB International Holdings Limited	London		100,0	97,7	0,1
1063	Relax Holding S.à r.l.	Luxemburg		20,0		
1064	Relax Wind Park II Sp.z o.o.	Warschau		49,0		
1065	Relax Wind Park IV Sp.z o.o.	Warschau		49,0		
1066	REON - Park Wiatrowy I Sp. z o.o.	Warschau		50,0		
1067	REON-Park Wiatrowy II Sp. z o.o.	Warschau		50,0		
1068	REON-Park Wiatrowy IV Sp. z o.o.	Warschau		50,0		
1069	Rhine Properties S.à r.l.	Luxemburg		25,0		
1070	RHODOS Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH	Köln		100,0		
1071	Rimvalley Limited	Dublin		100,0		
1072	Rongde Asset Management Company Limited	Peking		40,7		
1073	Rosen Consulting Group, LLC	Wilmington		40,0		
1074	Rosen Real Estate Securities LLC	Wilmington		33,3		
1075	RPWire LLC	Wilmington		33,3		
1076	RREEF Agency S.r.l.	Mailand		100,0		
1077	RREEF China REIT Management Limited	Hongkong		100,0		
1078	RREEF European Value Added I (G.P.) Limited	London		100,0		
1079	RREEF Fondimmobiliari Società di Gestione del Risparmio S.p.A.	Mailand		100,0	20,0	1,0
1080	RREEF India Advisors Private Limited	Mumbai		100,0		
1081	RREEF Investment GmbH	Eschborn	2	99,9	16,7	0,0
1082	RREEF Management GmbH	Eschborn	2	100,0	122,7	0,0
1083	RREEF Opportunities Management S.r.l.	Mailand		100,0	3,1	2,5
1084	RREEF REFlex Fund Ltd.	Georgetown		92,3		
1085	RREEF Shanghai Investment Consultancy Company	Schanghai		100,0		
1086	RREEF Spezial Invest GmbH	Eschborn	2	100,0		
1087	Rüd Blass Vermögensverwaltung AG	Zürich		100,0		
1088	SABIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1089	Safron AMD Partners, LP	Georgetown		22,0		
1090	Safron NetOne Partners, L.P.	Georgetown		21,7		
1091	SAGITA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		100,0		
1092	SAITA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH i.L.	Düsseldorf		60,0		
1093	Sal. Oppenheim (France)	Paris		100,0	12,8	- 0,9
1094	Sal. Oppenheim Alternative Asset Management S.A.	Luxemburg		100,0		
1095	Sal. Oppenheim Alternative Investments GmbH	Köln	2	100,0	275,7	0,0
1096	Sal. Oppenheim Asia Alternative Investments GmbH	Köln		100,0		
1097	Sal. Oppenheim Boulevard Konrad Adenauer S.à r.l.	Luxemburg		100,0	0,2	- 4,4
1098	Sal. Oppenheim Corporate Finance North America Holding LLC	Wilmington		100,0	20,7	2,2
1099	Sal. Oppenheim Global Invest GmbH	Köln		100,0	275,0	0,0
1100	Sal. Oppenheim Healthcare Beteiligungs GmbH	Köln	2	100,0	28,9	0,0
1101	Sal. Oppenheim Investments GmbH	Köln	2	100,0	27,1	0,0
1102	Sal. Oppenheim jr. & Cie. AG & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien	Köln	2	100,0	959,5	0,0
1103	Sal. Oppenheim jr. & Cie. Beteiligungen S.A. (Luxembourg)	Luxemburg		100,0		
1104	Sal. Oppenheim jr. & Cie. Beteiligungs GmbH	Köln		100,0	10,2	2,0
1105	Sal. Oppenheim jr. & Cie. Corporate Finance (Schweiz) AG	Zürich		100,0		
1106	Sal. Oppenheim jr. & Cie. Komplementär AG	Köln		100,0		
1107	Sal. Oppenheim jr. & Cie. Komplementär S.A.	Luxemburg		100,0		
1108	Sal. Oppenheim jr. & Cie. S.C.A.	Luxemburg		100,0	847,5	- 220,3
1109	Sal. Oppenheim jr. & Cie. Securities Inc.	Wilmington		100,0		
1110	Sal. Oppenheim PEP International S.à r.l.	Luxemburg		100,0		

Lfd. Nr.	Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Fußnote	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Mio €	Ergebnis in Mio €
1111	Sal. Oppenheim PEP Treuhand GmbH	München		100,0		
1112	Sal. Oppenheim Private Equity Partners S.A.	Luxemburg		100,0	- 4,4	- 4,3
1113	Sal. Oppenheim Private Equity Partners US L.P.	Wilmington		100,0		
1114	Sal. Oppenheim Private Equity Partners US LLC	Wilmington		100,0		
1115	SALIX Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1116	SALOMON OPPENHEIM GmbH i.L.	Köln		100,0		
1117	SALUS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1118	SALUS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Dresden KG	Düsseldorf		58,5		
1119	SAMOS Vermögensverwaltungs GmbH	Köln	2	100,0		
1120	SANCTOR Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1121	SANDIX Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1122	SANO Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1123	SAPIO Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		100,0		
1124	SARIO Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1125	SATINA Mobilien-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1126	Satrix Managers (Pty) Ltd	Johannesburg		50,0		
1127	SCANDO Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1128	SCHEDA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1129	Schiffahrtsgesellschaft MS "Simon Braren" GmbH & Co KG	Kollmar		25,5		
1130	Schiffsbetriebsgesellschaft Brunswik mit beschränkter Haftung	Hamburg	2	100,0		
1131	Schiffsbetriebsgesellschaft FINNA mbH	Hamburg		100,0		
1132	Schiffsbetriebsgesellschaft GRIMA mbH	Hamburg		100,0		
1133	Schumacher Beteiligungsgesellschaft mbH	Köln		33,2		
1134	SCITOR Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1135	SCITOR Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Heiligenstadt KG	Düsseldorf		71,1		
1136	SCUDO Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		100,0		
1137	SCUDO Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Kleine Alexanderstraße KG	Düsseldorf		95,0		
1138	Sechste DB Immobilienfonds Beta Dr. Rühl KG	Eschborn		100,0	0,6	- 8,7
1139	SECHSTE Fonds-Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1140	SECHSTE PAXAS Treuhand- und Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1141	SECHZEHNTE PAXAS Treuhand- und Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1142	SEDO Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		100,0		
1143	SEGES Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1144	SEGU Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1145	SELEKTA Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1146	SENA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1147	SENA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Fehrenbach KG	Düsseldorf		94,7		
1148	SENA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Halle II KG	Düsseldorf		100,0		
1149	SENA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Kamenz KG	Düsseldorf		100,0		
1150	SERICA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1151	Service Company Two Limited	Hongkong		100,0		
1152	Servicegesellschaft der Deutschen Bank Privat- und Geschäftskunden mbH	Frankfurt	2	100,0		
1153	SGP Capital YK	Tokio		50,0		
1154	SIDA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1155	SIEBTE PAXAS Treuhand- und Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1156	SIEBZEHNTE PAXAS Treuhand- und Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		

Lfd. Nr.	Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Fußnote	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Mio €	Ergebnis in Mio €
1157	SIFA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		100,0		
1158	SILANUS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1159	SILEX Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1160	SILIGO Mobilien-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1161	SILUR Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1162	SIMA Private Equity 1 Beteiligungs GmbH	Köln		100,0	10,7	- 0,5
1163	SIMILA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1164	Sixco Leasing Limited	London		100,0		
1165	SOAR European Equity Fund Public Limited Company	Dublin		100,0	- 2,1	- 2,3
1166	SOLATOR Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1167	SOLIDO Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		100,0		
1168	SOLON Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Schönefeld		50,0		
1169	SOLON Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Heizkraftwerk Halle KG i.L.	Halle/Saale		30,5		
1170	SolRenovable Fotov., S.L.	Palma de Mallorca		67,7		
1171	SOLUM Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1172	SOMA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1173	SOPEP Global Infrastructure Fund, SICAV-FIS	Luxemburg		100,0		
1174	SOREX Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1175	SOSPITA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1176	SPhinX Limited	Georgetown		50,2		
1177	Spin Holdco Inc.	Wilmington		35,0		
1178	SPINO Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		100,0		
1179	SPLENDOR Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Schönefeld		50,0		
1180	SRC Security Research & Consulting GmbH	Bonn		22,5		
1181	STABLON Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		100,0		
1182	STAGIRA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1183	Starpool Finanz GmbH	Berlin		50,0		
1184	STATOR Heizkraftwerk Frankfurt (Oder) Beteiligungsgesellschaft mbH	Schönefeld		100,0		
1185	STC Financing Ippan Shadan Hojin	Tokio		50,0		
1186	Stores International Limited	Georgetown		100,0	20,9	- 0,1
1187	Story L.P.	Georgetown		100,0		
1188	STUPA Heizwerk Frankfurt (Oder) Nord Beteiligungsgesellschaft mbH	Schönefeld		100,0		
1189	SUBLICA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1190	SUBLICA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Promohypermarkt Gelsenkirchen KG	Düsseldorf		48,7		
1191	SUBU Mobilien-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1192	SULPUR Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Schönefeld		50,0		
1193	Sundial Beteiligungsgesellschaft mbH	Frankfurt		100,0		
1194	Sunrise Beteiligungsgesellschaft mbH	Frankfurt	2	100,0		
1195	SUPERA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1196	SUPLION Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1197	SUSA Mobilien-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1198	SUSIK Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1199	Swabia 1. Vermögensbesitz-GmbH	Frankfurt		100,0		
1200	Sylvester (2001) Limited	Georgetown		100,0	510,4	- 9,2
1201	Süddeutsche Vermögensverwaltung Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Frankfurt		100,0		
1202	TABA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Schönefeld		50,0		
1203	TACET Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1204	TAF 2 Y.K.	Tokio		100,0		
1205	TAGO Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1206	Tagus - Sociedade de Titularização de Creditos, S.A.	Lissabon		100,0	14,4	0,2
1207	TAGUS Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		

Lfd. Nr.	Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Fußnote	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Mio €	Ergebnis in Mio €
1208	TAKIR Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		100,0		
1209	TARES Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		100,0		
1210	Taunus Corporation (Teilkonzern)	Wilmington	5	100,0	2 960,4	- 332,8
1211	- ABFS I Incorporated	Baltimore		100,0		
1212	- ABS Leasing Services Company	Chicago		100,0		
1213	- ABS MB Limited	Baltimore		100,0		
1214	- Accounting Solutions Holding Company, Inc.	Wilmington		100,0		
1215	- Alex. Brown Financial Services Incorporated	Baltimore		100,0		
1216	- Alex. Brown Investments Incorporated	Baltimore		100,0		
1217	- Alex. Brown Management Services, Inc.	Baltimore		100,0		
1218	- Allsar Inc.	Wilmington		100,0		
1219	- Altamira LLC	Wilmington		100,0		
1220	- Americas Trust Servicios de Consultoria, S.A.	Madrid		100,0		
1221	- Annandale LLC	Wilmington		100,0		
1222	- Apex Fleet Inc.	Wilmington		100,0		
1223	- Apexel LLC	Wilmington		100,0		
1224	- Argent Incorporated	Baltimore		100,0		
1225	- Atlantic No. 1 Limited (in member's voluntary liquidation)	London		100,0		
1226	- B.T. Vordertaunus (Luxembourg), S.à r.l.	Luxemburg		100,0		
1227	- B.T.I. Investments	London		100,0		
1228	- BAL Servicing Corporation	Wilmington		100,0		
1229	- Bankers Company, Inc.	Trenton		100,0		
1230	- Bankers International Corporation	New York		100,0		
1231	- Bankers International Corporation (Brasil) Ltda.	Sao Paulo		100,0		
1232	- Bankers Trust Caribe Capital Markets, Inc.	Hato Rey		100,0		
1233	- Bankers Trust International Finance (Jersey) Limited	St. Helier		100,0		
1234	- Bankers Trust Investments Limited	London		100,0		
1235	- Bankers Trust Nominees Limited	London		100,0		
1236	- Barkly Investments Ltd.	St. Helier		100,0		
1237	- Bleeker Investments Limited	Wilmington		100,0		
1238	- Blue Cork, Inc.	Wilmington		100,0		
1239	- Bluewater Creek Management Co.	Wilmington		100,0		
1240	- Bonsai Investment AG	Frauenfeld		100,0		
1241	- BRIMCO, S. de R.L. de C.V.	Mexiko Stadt		100,0		
1242	- Britannia Limited	London		100,0		
1243	- Broome Investments Limited	Wilmington		100,0		
1244	- BT (Far East) Limited	Hongkong		100,0		
1245	- BT American Securities (Luxembourg), S.à r.l.	Luxemburg		100,0		
1246	- BT Azure No. 1 Limited	Georgetown		100,0		
1247	- BT Ben Nevis Limited	Georgetown		100,0		
1248	- BT Cayman Income No. 1	Georgetown		100,0		
1249	- BT Commercial Corporation	Wilmington		100,0		
1250	- BT CTAG Nominees Limited	London		100,0		
1251	- BT Devonport Limited	Georgetown		100,0		
1252	- BT Globenet Nominees Limited	London		100,0		
1253	- BT Harborside Urban Renewal Corporation	West Trenton		100,0		
1254	- BT Maulbronn GmbH	Eschborn		100,0		
1255	- BT McKinley Limited	Georgetown		100,0		
1256	- BT Milford (Cayman) Limited	Georgetown		100,0		
1257	- BT Muritz GmbH	Eschborn		100,0		
1258	- BT Opera Trading S.A.	Paris		100,0		
1259	- BT Pension Fund Trustees Limited	London		100,0		
1260	- BT Sable LLC	Wilmington		100,0		
1261	- BT Vordertaunus Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH	Eschborn		100,0		
1262	- BT/ABKB Partnership Management	Los Angeles		99,9		

Lfd. Nr.	Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Fußnote	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Mio €	Ergebnis in Mio €
1263	- BTAS Cayman GP	Georgetown		100,0		
1264	- BTFIC - Portugal, Gestao e Investimentos (Sociedade Unipessoal) S.A.	Funchal		100,0		
1265	- BTVR Investments No. 1 Limited	St. Helier		100,0		
1266	- C. J. Lawrence Inc.	Wilmington		100,0		
1267	- Cape Acquisition Corp.	Wilmington		100,0		
1268	- CapeSuccess LLC	Wilmington		82,6		
1269	- CapeSuccess, Inc.	Wilmington		100,0		
1270	- Capital Solutions Exchange Inc.	Wilmington		100,0		
1271	- Career Blazers Consulting Services, Inc.	Albany		100,0		
1272	- Career Blazers Contingency Professionals, Inc.	Albany		100,0		
1273	- Career Blazers Learning Center of Los Angeles, Inc.	Los Angeles		100,0		
1274	- Career Blazers LLC	Wilmington		100,0		
1275	- Career Blazers Management Company, Inc.	Albany		100,0		
1276	- Career Blazers New York, Inc.	Albany		100,0		
1277	- Career Blazers of Ontario, Inc.	London, Ontario		100,0		
1278	- Career Blazers Personnel Services of Washington, D.C., Inc.	Washington D.C.		100,0		
1279	- Career Blazers Personnel Services, Inc.	Albany		100,0		
1280	- Career Blazers Service Company, Inc.	Wilmington		100,0		
1281	- Castlewood Expansion Partners, L.P.	Wilmington		87,5		
1282	- CBI NY Training, Inc.	Albany		100,0		
1283	- Cedar Investment Co.	Wilmington		100,0		
1284	- Centennial River 1 Inc.	Denver		100,0		
1285	- Centennial River 2 Inc.	Austin		100,0		
1286	- Centennial River Acquisition I Corporation	Wilmington		100,0		
1287	- Centennial River Acquisition II Corporation	Wilmington		100,0		
1288	- Centennial River Corporation	Wilmington		100,0		
1289	- Charlton (Delaware), Inc.	Wilmington		100,0		
1290	- Civic Investments Limited	St. Helier		100,0		
1291	- ClarksonX Inc.	Wilmington		100,0		
1292	- CNS Cayman Holdings One Ltd.	Georgetown		100,0		
1293	- Coronus L.P.	St. Helier		100,0		
1294	- Crosby Investments Limited	Wilmington		100,0		
1295	- Cyrus J. Lawrence Capital Holdings, Inc.	Wilmington		100,0		
1296	- D.B. International Delaware, Inc.	Wilmington		100,0		
1297	- Dawn-BV LLC	Wilmington		100,0		
1298	- Dawn-BV-Helios LLC	Wilmington		100,0		
1299	- Dawn-G LLC	Wilmington		100,0		
1300	- Dawn-G-Helios LLC	Wilmington		100,0		
1301	- DB (Pacific) Limited	Wilmington		100,0		
1302	- DB (Pacific) Limited, New York	New York		100,0		
1303	- DB Advisors Risk Managed Alpha (RMA) Investment Trust	Salem		100,0		
1304	- DB Advisors US Large Cap Core Investment Trust	Salem		100,0		
1305	- DB Advisors US Large Cap Value Investment Trust	Salem		100,0		
1306	- DB Advisors US Small Cap Growth Investment Trust	Salem		100,0		
1307	- DB Alex. Brown Holdings Incorporated	Wilmington		100,0		
1308	- DB Alternative Trading Inc.	Wilmington		100,0		
1309	- DB Americas Funding Corp.	Wilmington		100,0		
1310	- DB Americas Infrastructure Holdings, L.L.C.	Wilmington		100,0		
1311	- DB Bedford Investments Limited	Wilmington		100,0		
1312	- DB Bluebell Investments (Cayman) Partnership	Georgetown		100,0		
1313	- DB Capital Advisers, Inc.	Wilmington		100,0		
1314	- DB Capital Management, Inc.	Wilmington		100,0		
1315	- DB Capital Partners Latin America, G.P. Limited	Georgetown		100,0		
1316	- DB Capital Partners, Inc.	Wilmington		100,0		
1317	- DB Capital Partners, Latin America, LP	Georgetown		80,2		

Lfd. Nr.	Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Fußnote	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Mio €	Ergebnis in Mio €
1318	- DB Capital, Inc.	Wilmington		100,0		
1319	- DB Commodity Services LLC	Wilmington		100,0		
1320	- DB CRE Empire Hawkeye HoldCo LLC	Wilmington		100,0		
1321	- DB Dawn, Inc.	Wilmington		100,0		
1322	- DB Delaware Holdings (Europe) Limited	Wilmington		100,0		
1323	- DB Delaware Holdings (UK) Limited	London		100,0		
1324	- DB Depositor Inc.	Wilmington		100,0		
1325	- DB Elara LLC	Wilmington		100,0		
1326	- DB Energy Trading LLC	Wilmington		100,0		
1327	- DB Equipment Leasing, Inc.	New York		100,0		
1328	- DB ESC Corporation	Wilmington		100,0		
1329	- DB Fillmore Lender Corp.	Wilmington		100,0		
1330	- DB Finance (Delaware), LLC	Wilmington		100,0		
1331	- DB Finance Holdings, Inc.	Wilmington		100,0		
1332	- DB Franklin Investments Inc.	Wilmington		100,0		
1333	- DB Funding Corporation # 1	Wilmington		100,0		
1334	- DB Funding Corporation # 3	Wilmington		100,0		
1335	- DB Funding LLC #4	Wilmington		100,0		
1336	- DB Funding LLC #5	Wilmington		100,0		
1337	- DB Funding LLC #6	Wilmington		100,0		
1338	- DB Funding, L.P.	Baltimore		100,0		
1339	- DB Galil Finance, Inc.	Wilmington		100,0		
1340	- DB Gamla (Cayman)	Georgetown		100,0		
1341	- DB Ganymede 2006 L.P.	Georgetown		100,0		
1342	- DB Global Alternative Agribusiness Master Portfolio Ltd.	Georgetown		100,0		
1343	- DB Global Markets Multi-Strategy Fund I Limited	Georgetown		100,0		
1344	- DB Global Processing Services, Inc.	Wilmington		100,0		
1345	- DB Global Technology, Inc.	Wilmington		100,0		
1346	- DB Green Holdings Corp.	Wilmington		100,0		
1347	- DB Green, Inc.	New York		100,0		
1348	- DB Hawks Nest, Inc.	Wilmington		100,0		
1349	- DB Hedgeworks Fund Services Limited	Georgetown		100,0		
1350	- DB HedgeWorks, LLC	Wilmington		100,0		
1351	- DB Holdings (New York), Inc.	New York		100,0		
1352	- DB Holdings (South America) Limited	Wilmington		100,0		
1353	- db home lending holdings llc	Wilmington		100,0		
1354	- db home lending llc	Lake Forest		100,0		
1355	- DB Horizon, Inc.	Wilmington		100,0		
1356	- DB Hubert Investments Limited	Wilmington		100,0		
1357	- DB Hypemova LLC	Wilmington		100,0		
1358	- DB Investment Management, Inc.	Wilmington		100,0		
1359	- DB Investment Managers, Inc.	Wilmington		100,0		
1360	- DB Investment Partners, Inc.	Wilmington		100,0		
1361	- DB Investment Resources (US) Corporation	Wilmington		100,0		
1362	- DB Investment Resources Holdings Corp.	Wilmington		100,0		
1363	- DB Io LP	Wilmington		100,0		
1364	- DB IROC Leasing Corp.	New York		100,0		
1365	- DB Jefferson Investments Limited	Wilmington		100,0		
1366	- DB Keystone, LLC	Wilmington		100,0		
1367	- DB King Investments Limited	Wilmington		100,0		
1368	- DB Lafayette Investments Limited	Wilmington		100,0		
1369	- DB Laight Investments Limited	Wilmington		100,0		
1370	- DB Leroy Investments LLC	Wilmington		100,0		
1371	- DB Lexington Investments Inc.	Wilmington		100,0		
1372	- DB Liberty, Inc.	Wilmington		100,0		
1373	- DB Like-Kind Exchange Services Corp.	Wilmington		100,0		

Lfd. Nr.	Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Fußnote	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Mio €	Ergebnis in Mio €
1374	- DB Litigation Fee LLC	Wilmington		100,0		
1375	- DB Madison, LLC	Wilmington		100,0		
1376	- DB Management Partners, L.P.	Wilmington		100,0		
1377	- DB Managers, LLC	West Trenton		100,0		
1378	- DB Master Fundo de Investimento em Direitos Creditórios Não- Padronizados de Precatórios Federais	Rio de Janeiro		100,0		
1379	- DB Mezzanine Fund Managing Member, LLC	New York		100,0		
1380	- DB Moore Investments Limited	Wilmington		100,0		
1381	- DB Mortgage Investment Inc.	Baltimore		100,0		
1382	- DB Mortgage Services, LLC	Wilmington		100,0		
1383	- DB Overseas Finance Delaware, Inc.	Wilmington		100,0		
1384	- DB Partnership Management II, LLC	Wilmington		100,0		
1385	- DB Partnership Management Ltd.	Wilmington		100,0		
1386	- DB Perry Investments Limited	Wilmington		100,0		
1387	- DB Portfolio Southwest, Inc.	Houston		100,0		
1388	- DB Private Clients Corp.	Wilmington		100,0		
1389	- DB Private Wealth Mortgage Ltd.	New York		100,0		
1390	- DB Rivington Investments Limited	Georgetown		100,0		
1391	- DB RMS Leasing (Cayman) L.P.	Georgetown		100,0		
1392	- DB Rugby Finance (Cayman)	Georgetown		100,0		
1393	- DB Samay Finance No. 2, Inc.	Wilmington		100,0		
1394	- DB Second Funding Corp.	Wilmington		100,0		
1395	- DB Securities Services NJ Inc.	New York		100,0		
1396	- DB Services Americas, Inc.	Wilmington		100,0		
1397	- DB Services New Jersey, Inc.	West Trenton		100,0		
1398	- DB Servicios México, S.A. de C.V.	Mexiko Stadt		100,0		
1399	- DB Shenandoah LLC	Wilmington		100,0		
1400	- DB Stanton Investments LLC	Wilmington		100,0		
1401	- DB Structured Derivative Products, LLC	Wilmington		100,0		
1402	- DB Structured Products, Inc.	Wilmington		100,0		
1403	- DB U.S. Financial Markets Holding Corporation	Wilmington		100,0		
1404	- DB Vandam Investments Limited	Wilmington		100,0		
1405	- DB Vestry Investments Limited	Wilmington		100,0		
1406	- DB Warren Investments Limited	Georgetown		100,0		
1407	- DB Waverly Investments Limited	Wilmington		100,0		
1408	- DB West Financing LLC	Wilmington		100,0		
1409	- DB-New York Nuclear Uranium Fund	Wilmington		100,0		
1410	- DBAB Wall Street, LLC	Wilmington		100,0		
1411	- DBAH Capital, LLC	Wilmington		100,0		
1412	- DBAH Funding Corp.	Wilmington		100,0		
1413	- DBAS Cayman Holdings 1 Limited	Georgetown		100,0		
1414	- DBAS Cayman Holdings 2 Limited	Georgetown		100,0		
1415	- DBCCA Investment Partners, Inc.	Wilmington		100,0		
1416	- DBCIBZ1	Georgetown		100,0		
1417	- DBCIBZ2	Georgetown		100,0		
1418	- DBD Mezzanine Corp.	Wilmington		100,0		
1419	- DBD Pilgrim America Corp.	Wilmington		100,0		
1420	- DBFIC, Inc.	Wilmington		100,0		
1421	- DBNY Brazil Invest Co.	Wilmington		100,0		
1422	- DBP Commercial Mortgage LLC	Wilmington		100,0		
1423	- DBRMS4	Georgetown		100,0		
1424	- DBRMSGP1	Georgetown		100,0		
1425	- DBRMSGP2	Georgetown		100,0		
1426	- DBS Technology Ventures, L.L.C.	Wilmington		100,0		
1427	- DBUSBZ1, LLC	Wilmington		100,0		
1428	- DBUSBZ2, LLC	Wilmington		100,0		

Lfd. Nr.	Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Fußnote	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Mio €	Ergebnis in Mio €
1429	- DBUSH Funding Corp.	Wilmington		100,0		
1430	- DBUSH Markets, Inc.	Wilmington		100,0		
1431	- DBVR Investments No. 3 Ltd.	Wilmington		100,0		
1432	- DBX Advisors LLC	Wilmington		100,0		
1433	- DBX Strategic Advisors LLC	Wilmington		100,0		
1434	- DeAM Investor Services, Inc.	Boston		100,0		
1435	- Deer River, L.P.	Wilmington		100,0		
1436	- Delowrezham de México S. de R.L. de C.V.	Mexiko Stadt		100,0		
1437	- Deutsche (SRV) Investment Corporation	Wilmington		100,0		
1438	- Deutsche Alt-A Securities, Inc.	Wilmington		100,0		
1439	- Deutsche Asset Management Canada Limited	Toronto		100,0		
1440	- Deutsche Bank Americas Holding Corp.	Wilmington		100,0		
1441	- Deutsche Bank Berkshire Mortgage, Inc.	Wilmington		100,0		
1442	- Deutsche Bank Capital Holdings, Inc.	Wilmington		100,0		
1443	- Deutsche Bank Holdings, Inc.	Wilmington		100,0		
1444	- Deutsche Bank Insurance Agency Incorporated	Baltimore		100,0		
1445	- Deutsche Bank Insurance Agency of Delaware	Wilmington		100,0		
1446	- Deutsche Bank Insurance Agency of Massachusetts Incorporated	Boston		100,0		
1447	- Deutsche Bank México S.A. Institución de Banca Múltiple	Mexiko Stadt		100,0		
1448	- Deutsche Bank National Trust Company	Los Angeles		100,0		
1449	- Deutsche Bank Securities Inc.	Wilmington		100,0		
1450	- Deutsche Bank Trust Company Americas	New York		100,0		
1451	- Deutsche Bank Trust Company Delaware	Wilmington		100,0		
1452	- Deutsche Bank Trust Company New Jersey Ltd.	Jersey City		100,0		
1453	- Deutsche Bank Trust Company, National Association	New York		100,0		
1454	- Deutsche Bank Trust Corporation	New York		100,0		
1455	- Deutsche Cayman Ltd.	Georgetown		100,0		
1456	- Deutsche Climate Change Fixed Income QP Trust	Salem		100,0		
1457	- Deutsche Financial Services Puerto Rico Corporation	San Juan		100,0		
1458	- Deutsche International Corporate Services (Delaware) LLC	Wilmington		100,0		
1459	- Deutsche Inversiones Limitada	Santiago		100,0		
1460	- Deutsche Investment Management Americas Inc.	Wilmington		100,0		
1461	- Deutsche Leasing New York Corp.	New York		100,0		
1462	- Deutsche Long Duration Government/Credit QP Trust	Salem		100,0		
1463	- Deutsche Master Funding Corporation	Wilmington		100,0		
1464	- Deutsche Mortgage & Asset Receiving Corporation	Wilmington		100,0		
1465	- Deutsche Mortgage Securities, Inc.	Wilmington		100,0		
1466	- Deutsche Securities Corredores de Bolsa Ltda.	Santiago		100,0		
1467	- Deutsche Securities, S.A. de C.V., Casa de Bolsa	Mexiko Stadt		100,0		
1468	- Deutsche Ultra Core Fixed Income QP Trust	Salem		100,0		
1469	- DFC Residual Corp.	Reno		100,0		
1470	- DMG Technology Management, L.L.C.	Wilmington		100,0		
1471	- DowningX LLC	Wilmington		100,0		
1472	- Dusk LLC	Wilmington		100,0		
1473	- DWS Investments Annuities and Life Services Inc.	Wilmington		100,0		
1474	- DWS Investments Distributors, Inc.	Wilmington		100,0		
1475	- DWS Investments Fund Accounting Corporation	Wilmington		100,0		
1476	- DWS Investments Service Company	Wilmington		100,0		
1477	- DWS Trust Company	Salem		100,0		
1478	- ECT Holdings Corp.	Wilmington		100,0		
1479	- Enterprise Fleet Management Exchange, Inc.	Wilmington		100,0		
1480	- EOP Manager, LLC	Wilmington		100,0		
1481	- EOP Pool 1 Manager, LLC	Wilmington		100,0		
1482	- Equipment Management Services LLC	Wilmington		100,0		
1483	- Ero Properties, Inc.	New York		100,0		

Lfd. Nr.	Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Fußnote	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Mio €	Ergebnis in Mio €
1484	- Farezco I, S. de R.L. de C.V.	Zapopan		100,0		
1485	- Farezco II, S. de R.L. de C.V.	Zapopan		100,0		
1486	- Fenix Administración de Activos S. de R.L. de C.V.	Mexiko Stadt		100,0		
1487	- Firstee Investments LLC	Wilmington		100,0		
1488	- FJC Property Corp.	Wilmington		100,0		
1489	- Fundo de Investimento em Direitos Creditórios Nao-Padronizados-Precatório Federal 4870-1	Rio de Janeiro		100,0		
1490	- Fundo de Investimento em Direitos Creditórios Nao-Padronizados-Precatórios Federais DB I	Rio de Janeiro		100,0		
1491	- Fundo de Investimento em Direitos Creditórios Nao-Padronizados-Precatórios Federais DB II	Rio de Janeiro		100,0		
1492	- Fundo de Investimento em Quotas de Fundos de Investimento em Direitos Creditórios Nao-Padronizados Global Markets	Rio de Janeiro		100,0		
1493	- G Finance Holding Corp.	Wilmington		100,0		
1494	- GACC Funding Corporation	Wilmington		100,0		
1495	- GAFCo Funding Corp.	Wilmington		100,0		
1496	- Gemini Technology Services Inc.	Wilmington		100,0		
1497	- German American Capital Corporation	Baltimore		100,0		
1498	- Glacier Mountain, L.P.	Wilmington		100,0		
1499	- Global Alliance Finance Company, L.L.C.	Wilmington		100,0		
1500	- Global Commercial Real Estate Special Opportunities Limited	St. Helier		100,0		
1501	- Global Markets Fundo de Investimento Multimercado	Rio de Janeiro		100,0		
1502	- Global Markets III Fundo de Investimento Multimercado - Crédito Privado e Investimento No Exterior	Rio de Janeiro		100,0		
1503	- GlobalX LLC	Wilmington		100,0		
1504	- Greene Investments Limited	Georgetown		100,0		
1505	- GreenwichX LLC	Wilmington		100,0		
1506	- Hac Investments Ltd.	Wilmington		100,0		
1507	- HAC Investments Portugal - Servicos de Consultadoria e Gestao Ltda.	Lissabon		100,0		
1508	- Hertz Car Exchange Inc.	Wilmington		100,0		
1509	- Home Closer LLC	New York		100,0		
1510	- Hotel Majestic LLC	Wilmington		100,0		
1511	- HudsonX Inc.	Wilmington		100,0		
1512	- Huron Leasing, LLC	Wilmington		98,5		
1513	- ITAPEVA II Multicarteira FIDC Não-Padronizado	Sao Paulo		100,0		
1514	- Kelsey Street LLC	Wilmington		100,0		
1515	- Kiewo Ltd.	Georgetown		100,0		
1516	- Kingfisher Canada Holdings LLC	Wilmington		100,0		
1517	- Kingfisher Holdings LLC	Wilmington		100,0		
1518	- Lebus L.P.	Georgetown		100,0		
1519	- Liberty Investments Limited	Georgetown		100,0		
1520	- Long-Tail Risk Insurers, Ltd.	Hamilton		100,0		
1521	- MAC Investments Ltd.	Georgetown		100,0		
1522	- MacDougal Investments Limited	Wilmington		100,0		
1523	- Maher 1210 Corbin LLC	Wilmington		100,0		
1524	- Maher Chassis Management LLC	Wilmington		100,0		
1525	- Maher Terminals LLC	Wilmington		100,0		
1526	- Maher Terminals Logistics Systems LLC	Wilmington		100,0		
1527	- Maher Terminals USA, LLC	Wilmington		100,0		
1528	- Makapuu Inc.	Wilmington		100,0		
1529	- Mallard Place, Inc.	Wilmington		100,0		
1530	- Maritime Indemnity Insurance Co	Hamilton		100,0		
1531	- Mars Investment Trust II	New York		100,0		

Lfd. Nr.	Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Fußnote	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Mio €	Ergebnis in Mio €
1532	- Mars Investment Trust III	New York		100,0		
1533	- Mayfair Center, Inc.	Wilmington		100,0		
1534	- Mercer Investments Limited	Wilmington		100,0		
1535	- Metis Properties Limited	London		100,0		
1536	- MHL Reinsurance Ltd.	Burlington		100,0		
1537	- MIT Holdings, Inc.	Baltimore		100,0		
1538	- MMDB Noonmark L.L.C.	Wilmington		100,0		
1539	- MortgageIT Securities Corp.	Wilmington		100,0		
1540	- MortgageIT, Inc.	New York		100,0		
1541	- Newhall LLC	Wilmington		100,0		
1542	- Newport Harbor Corporation, Delaware	Wilmington		100,0		
1543	- NewportX Inc.	Wilmington		100,0		
1544	- North American Income Fund PLC	Dublin		67,1		
1545	- North Las Vegas Property LLC	Wilmington		100,0		
1546	- Novelties Distribution LLC	Wilmington		100,0		
1547	- Novoquote Limited	London		100,0		
1548	- NYLIMAC 2010-SS-1, LLC	Wilmington		100,0		
1549	- Oakwood Properties Corp.	Wilmington		100,0		
1550	- PacificX LLC	Wilmington		100,0		
1551	- PARTS Student Loan Trust 2007-CT2	Wilmington		100,0		
1552	- Pelleport Investors, Inc.	New York		100,0		
1553	- Pilgrim Financial Services LLP	Wilmington		100,0		
1554	- Plantation Bay, Inc.	St. Thomas		100,0		
1555	- Pollus L.P.	St. Helier		100,0		
1556	- Polydeuce LLC	Wilmington		100,0		
1557	- Port Elizabeth Holdings LLC	Wilmington		100,0		
1558	- Pyramid Investments Limited (in member's voluntary liquidation)	London		100,0		
1559	- Pyramid Office Properties Limited (in member's voluntary liquidation)	London		100,0		
1560	- Pyramid Ventures, Inc.	Wilmington		100,0		
1561	- Reade, Inc.	Wilmington		100,0		
1562	- Red Lodge, L.P.	Wilmington		100,0		
1563	- REO Properties Corporation	Wilmington		100,0		
1564	- Ripple Creek, L.P.	Wilmington		100,0		
1565	- Riverton Investments LLC	Wilmington		100,0		
1566	- RMS Investments (Cayman)	Georgetown		100,0		
1567	- RoCal, L.L.C.	Wilmington		100,0		
1568	- RoCalwest, Inc.	Wilmington		100,0		
1569	- Romeo U.S. Group, Inc.	Wilmington		100,0		
1570	- RoPro U.S. Holding, Inc.	Wilmington		100,0		
1571	- RoSmart LLC	Wilmington		100,0		
1572	- Route 28 Receivables, LLC	Wilmington		100,0		
1573	- RREEF America L.L.C.	Wilmington		100,0		
1574	- RREEF Management Company	Wilmington		100,0		
1575	- RREEF Management L.L.C.	Wilmington		100,0		
1576	- RREEF North American Infrastructure Fund A, L.P.	Wilmington		99,9		
1577	- RREEF North American Infrastructure Fund B, L.P.	Wilmington		99,9		
1578	- RREEF North American Infrastructure Onshore Fund A, L.P.	Wilmington		99,9		
1579	- RREEF REFlex Fund L.P.	Wilmington		86,7		
1580	- RREEFSmart, L.L.C.	Wilmington		95,0		
1581	- Sagamore Limited	London		100,0		
1582	- Sapphire Aircraft Leasing and Trading Limited (in member's voluntary liquidation)	London		100,0		
1583	- Seneca Delaware, Inc.	Wilmington		100,0		
1584	- Seneca Leasing Partners, L.P.	Wilmington		99,0		

Lfd. Nr.	Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Fußnote	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Mio €	Ergebnis in Mio €
1585	- Serviced Office Investments Limited	St. Helier		100,0		
1586	- Sharps SP I LLC	Wilmington		100,0		
1587	- Sherwood Properties Corp.	Wilmington		100,0		
1588	- Shopready Limited	London		100,0		
1589	- Silver Leaf 1 LLC	Wilmington		100,0		
1590	- Singer Island Tower Suite LLC	Wilmington		100,0		
1591	- Spring Leasing Limited (in member's voluntary liquidation)	London		100,0		
1592	- SSG Middle Market CLO LLC	Wilmington		100,0		
1593	- Structured Finance Americas, LLC	Wilmington		100,0		
1594	- Sunbelt Rentals Exchange Inc.	Wilmington		100,0		
1595	- Tapeorder Limited	London		100,0		
1596	- Tenedora de Valores S.A.	Santiago		100,0		
1597	- TQI Exchange, LLC	Wilmington		100,0		
1598	- Urbistar Settlement Services, LLC	Wilmington		100,0		
1599	- Varick Investments Limited	Wilmington		100,0		
1600	- VEXCO, LLC	Wilmington		100,0		
1601	- Village Hospitality LLC	Wilmington		100,0		
1602	- WestX Inc.	Wilmington		100,0		
1603	- Whispering Woods LLC	Wilmington		100,0		
1604	- Whistling Pines LLC	Wilmington		100,0		
1605	- Wilmington Trust B6	Wilmington		100,0		
1606	- Wintercrest Inc.	Wilmington		100,0		
1607	- Woodwardia LLC	Wilmington		100,0		
1608	- World Trading (Delaware) Inc.	Wilmington		100,0		
1609	- Zumirez Drive LLC	Wilmington		100,0		
1610	TEBA Beteiligungsgesellschaft mbH	Schönefeld		100,0		
1611	TEBOR Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1612	Technology Ventures Five GmbH i.L.	Bonn		100,0		
1613	Technology Ventures Six GmbH i.L.	Bonn		100,0		
1614	Teesside Gas Processing Plant Limited	London		49,0	53,8	3,8
1615	Teesside Gas Transportation Limited	London		45,0	- 248,3	20,4
1616	Telefon-Servicegesellschaft der Deutschen Bank mbH	Frankfurt	2	100,0		
1617	TELO Beteiligungsgesellschaft mbH	Schönefeld		100,0	15,9	0,9
1618	TEMATIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		100,0		
1619	Tempurrite Leasing Limited	London		100,0	41,2	0,1
1620	Tennessee Capital Godo Kaisha	Tokio		50,0		
1621	TeraGate AG Storage Optical Network	München		49,2	13,8	0,4
1622	TeraGate Beteiligungs-GmbH	Frankfurt		100,0		
1623	TERGO Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		100,0		
1624	TERRUS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		100,0		
1625	Tertia Büromaschinen Vermiet- und Leasing-Verwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		100,0		
1626	TESATUR Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1627	TESATUR Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Halle I KG	Düsseldorf		100,0		
1628	TESATUR Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Nordhausen I KG	Düsseldorf		100,0		
1629	Thai Asset Enforcement and Recovery Asset Management Company Limited	Bangkok		100,0		
1630	The Topiary Select Equity Trust	Georgetown		59,1		
1631	The World Markets Company GmbH i.L.	Frankfurt		74,8		
1632	THEMIS Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH	Köln		100,0		
1633	THG Beteiligungsverwaltung GmbH	Hamburg		50,0		
1634	THRENI Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH i.L.	Düsseldorf		50,0		
1635	TIEDO Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		

Lfd. Nr.	Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Fußnote	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Mio €	Ergebnis in Mio €
1636	TIEDO Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Lager Nord KG	Düsseldorf		25,0		
1637	Tilney (Ireland) Limited	Dublin		100,0		
1638	Tilney Acquisitions Limited	Liverpool		100,0	29,9	- 0,2
1639	Tilney Asset Management International Limited	St. Peter Port		100,0		
1640	Tilney Funding Limited	Liverpool		100,0	34,2	0,0
1641	Tilney Group Limited	Liverpool		100,0	41,1	0,0
1642	Tilney Holdings Limited	Liverpool		100,0	39,5	0,2
1643	Tilney International Limited	Hamilton		100,0		
1644	Tilney Investment Management	Liverpool		100,0	31,3	- 0,2
1645	Tilney Management Limited	Liverpool		100,0		
1646	TILOS Vermögensverwaltungs GmbH	Köln		100,0		
1647	TIM (London) Limited	Liverpool		100,0		
1648	TLDB Partners Limited	Tokio		50,0		
1649	TOKOS GmbH	Sössen-Gostau		100,0		
1650	TONGA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1651	TOREUT Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH i.L.	Düsseldorf		50,0		
1652	TOSSA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		100,0		
1653	TRAGO Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1654	Trave Properties S.à r.l.	Luxemburg		25,0		
1655	TREMA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Berlin		50,0		
1656	TRENTO Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1657	Treuinvest Service GmbH	Frankfurt		100,0		
1658	Trevona Limited	Road Town		100,0		
1659	TRINTO Beteiligungsgesellschaft mbH	Schönefeld		50,0		
1660	TRIPLA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		100,0		
1661	Triplereason Limited	London		100,0	331,6	1,6
1662	Triton Gesellschaft für Beteiligungen mbH	Frankfurt		33,1		
1663	TRS 1 LLC	Wilmington		100,0		
1664	TRS Aria LLC	Wilmington		100,0		
1665	TRS Babson I LLC	Wilmington		100,0		
1666	TRS Bluebay LLC	Wilmington		100,0		
1667	TRS Bruin LLC	Wilmington		100,0		
1668	TRS Callisto LLC	Wilmington		100,0		
1669	TRS Camulos LLC	Wilmington		100,0		
1670	TRS Cypress LLC	Wilmington		100,0		
1671	TRS DB OH CC Fund Financing LLC	Wilmington		100,0		
1672	TRS Eclipse LLC	Wilmington		100,0		
1673	TRS Elara LLC	Wilmington		100,0		
1674	TRS Elgin LLC	Wilmington		100,0		
1675	TRS Elm LLC	Wilmington		100,0		
1676	TRS Feingold O'Keeffe LLC	Wilmington		100,0		
1677	TRS Fore LLC	Wilmington		100,0		
1678	TRS Ganymede LLC	Wilmington		100,0		
1679	TRS GSC Credit Strategies LLC	Wilmington		100,0		
1680	TRS Haka LLC	Wilmington		100,0		
1681	TRS HY FNDS LLC	Wilmington		100,0		
1682	TRS Io LLC	Wilmington		100,0		
1683	TRS Landsbanki Islands LLC	Wilmington		100,0		
1684	TRS Leda LLC	Wilmington		100,0		
1685	TRS Metis LLC	Wilmington		100,0		
1686	TRS Plainfield LLC	Wilmington		100,0		
1687	TRS Poplar LLC	Wilmington		100,0		
1688	TRS Quogue LLC	Wilmington		100,0		
1689	TRS Scorpio LLC	Wilmington		100,0		
1690	TRS SeaCliff LLC	Wilmington		100,0		

Lfd. Nr.	Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Fußnote	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Mio €	Ergebnis in Mio €
1691	TRS Stag LLC	Wilmington		100,0		
1692	TRS Stark LLC	Wilmington		100,0		
1693	TRS SVCO LLC	Wilmington		100,0		
1694	TRS Sycamore LLC	Wilmington		100,0		
1695	TRS Thebe LLC	Wilmington		100,0		
1696	TRS Tupelo LLC	Wilmington		100,0		
1697	TRS Venor LLC	Wilmington		100,0		
1698	TRS Watermill LLC	Wilmington		100,0		
1699	Tsubasa Angel Fund Y.K.	Tokio		100,0		
1700	TTM Investor GmbH	Frankfurt		100,0		
1701	TUDO Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1702	TUGA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1703	Twirlix Internet Technologies GmbH	Frankfurt		32,7		
1704	TYRAS Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1705	U.F.G.I.S. Advisors Limited	Larnaka		40,0	4,4	2,2
1706	U.F.G.I.S. Holdings (Cyprus) Limited	Larnaka		100,0	15,3	18,5
1707	UDS Capital Y.K.	Tokio		100,0		
1708	Unibanco Participacoes Societárias S.A.	Sao Paulo		49,0		
1709	Unter Sachsenhausen Beteiligungs GmbH i.L.	Köln		100,0		
1710	US Real Estate Beteiligungs GmbH	Frankfurt		100,0		
1711	Value Retail Barcelona, S.L.	Barcelona		23,4	6,1	2,5
1712	Value Retail Madrid, S.L.	Las Rozas de Madrid		26,9		
1713	VARIS Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1714	VB Glas-Großhandelsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Köln	2	100,0		
1715	VCG Venture Capital Fonds III Verwaltungs GmbH	München		100,0		
1716	VCG Venture Capital Gesellschaft mbH	München		100,0		
1717	VCG Venture Capital Gesellschaft mbH & Co. Fonds III KG	München		37,0	36,3	- 16,7
1718	VCG Venture Capital Gesellschaft mbH & Co. Fonds III Management KG	München		26,7		
1719	VCM / BHF Initiatoren GmbH & Co. Beteiligungs KG	München		48,8		
1720	VCM Capital Management GmbH	München		100,0		
1721	VCM III Institutional Beteiligungsgesellschaft mbH	München		100,0		
1722	VCM PEP I Beteiligungsgesellschaft mbH	München		100,0		
1723	VCM PEP II Beteiligungsverwaltung GmbH	München		100,0		
1724	VCM REE Beteiligungstreuhand GmbH	München		100,0		
1725	VCM Shott Private Equity Advisors, LLC	Wilmington		50,0		
1726	VCM Treuhand Beteiligungsverwaltung GmbH	München		100,0		
1727	VCM VII European Mid-Market Buyout GmbH & Co. KG	München		28,8	21,6	- 2,6
1728	VCP Treuhand Beteiligungsgesellschaft mbH	München		100,0		
1729	VCP Verwaltungsgesellschaft mbH	München		100,0		
1730	VCPII Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH	Tutzing		100,0		
1731	Vertriebsgesellschaft mbH der Deutschen Bank Privat- und Geschäftskunden	Berlin		100,0		
1732	Verwaltung ABL Immobilienbeteiligungsgesellschaft mbH	Hamburg		50,0		
1733	Vierte DB Immobilienfonds Beta Dr. Rühl KG	Eschborn		94,2	4,0	4,6
1734	VIERTE Fonds-Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1735	VIERTE PAXAS Treuhand- und Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1736	VIERUNDZWANZIGSTE PAXAS Treuhand- und Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1737	VIERZEHNTE PAXAS Treuhand- und Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1738	Volbroker.com Limited	London		23,8		
1739	VR Maasmechelen Tourist Outlets Comm. VA	Antwerpen		25,0	- 127,3	- 14,7
1740	W2001/Fifty-Two B.V.	Amsterdam		50,0		
1741	Warwick Lane Investments B.V.	London		25,0		
1742	Wealthspur Investment Company Limited	Labuan		100,0		

Lfd. Nr.	Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Fußnote	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Mio €	Ergebnis in Mio €
1743	WEBA Beteiligungsgesellschaft mbH	Frankfurt		100,0		
1744	WEPLA Beteiligungsgesellschaft mbH	Frankfurt		100,0	72,1	- 10,7
1745	WERDA Beteiligungsgesellschaft mbH	Frankfurt		100,0		
1746	WERSE Schifffahrts GmbH & Co. KG MS "DYCKBURG"	Münster		41,5		
1747	Weser Properties S.à r.l.	Luxemburg		25,0		
1748	WestLB Venture Capital Management GmbH & Co. KG	München		50,0		
1749	Whale Holdings S.à r.l.	Luxemburg		100,0		
1750	Wheatfield GmbH & Co. KG	Frankfurt		100,0		
1751	Wilhelm von Finck AG	Grasbrunn		100,0		
1752	WMH (No. 1) Limited (in member's voluntary liquidation)	London		100,0		
1753	WMH (No. 10) Limited (in member's voluntary liquidation)	London		100,0		
1754	WMH (No. 15) Limited	London		100,0	- 15,8	- 0,5
1755	WMH (No. 16) Limited	London		100,0	- 39,2	- 1,2
1756	WMH (No. 17) Limited (in member's voluntary liquidation)	London		100,0		
1757	WMH (No. 4) Limited (in member's voluntary liquidation)	London		100,0		
1758	WMH (No. 5) Limited (in member's voluntary liquidation)	London		100,0		
1759	WMH (No. 7) Limited (in member's voluntary liquidation)	London		100,0		
1760	WohnBauEntwicklungsgesellschaft München-Haidhausen mbH & Co. KG i.L.	Eschborn		33,3		
1761	WohnBauEntwicklungsgesellschaft München-Haidhausen Verwaltungs-mbH i.L.	Eschborn		33,3		
1762	Wohnungs-Verwaltungsgesellschaft Moers mbH	Düsseldorf		50,0		
1763	Wohnungsgesellschaft HEGEMAG GmbH	Düsseldorf		50,0		
1764	XARUS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Schönefeld		50,0		
1765	Xchanging etb GmbH	Frankfurt		49,0		
1766	XELLUM Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1767	XENTIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1768	XERA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1769	XERIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1770	Y.K. Agura Partners	Tokio		50,0		
1771	5000 Yonge Street Toronto Inc.	Toronto		100,0		
1772	ZABATUS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1773	ZAKATUR Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1774	ZALLUS Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1775	ZANTOS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1776	ZAO "Deutsche Securities"	Moskau		100,0	22,1	3,0
1777	Zapf GmbH	Bayreuth		24,1	0,6	- 4,0
1778	ZARAT Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1779	ZARAT Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Leben II KG	Düsseldorf		93,2	17,5	- 5,3
1780	ZARGUS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1781	ZEA Beteiligungsgesellschaft mbH	Schönefeld		25,0		
1782	ZEHNTE PAXAS Treuhand- und Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1783	zeitinvest-Service GmbH	Frankfurt		25,0		
1784	ZELAS Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1785	ZELAS Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Leben I KG	Düsseldorf		93,0	40,5	- 10,4
1786	ZELLU Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Schönefeld		100,0		
1787	ZENO Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1788	Zenwix Pty. Limited	Sydney		100,0		
1789	ZEPTOS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1790	ZEREVIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1791	ZERGUM Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1792	Zhong De Securities Co., Ltd	Peking		33,3	106,6	2,1
1793	ZIBE Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1794	ZIDES Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Schönefeld		50,0		
1795	ZIMBEL Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Schönefeld		50,0		
1796	ZINDUS Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		

Lfd. Nr.	Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Fußnote	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Mio €	Ergebnis in Mio €
1797	ZINUS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Schönefeld		50,0		
1798	ZIRAS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Schönefeld		50,0		
1799	ZITON Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1800	ZITRAL Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1801	ZITUS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Schönefeld		50,0		
1802	ZONTUM Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1803	ZORUS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1804	ZURET Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1805	ZWANZIGSTE PAXAS Treuhand- und Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1806	Zweite DB Immobilienfonds Beta Dr. Rühl KG	Eschborn		94,2	3,1	3,7
1807	ZWEITE Fonds-Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1808	Zweite Industrie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH	Frankfurt	2	100,0		
1809	ZWEITE PAXAS Treuhand- und Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1810	ZWEIUNDZWANZIGSTE PAXAS Treuhand- und Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1811	ZWÖLFTE PAXAS Treuhand- und Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf		50,0		
1812	ZYLUM Beteiligungsgesellschaft mbH	Schönefeld		25,0		
1813	ZYRUS Beteiligungsgesellschaft mbH	Schönefeld		25,0		
1814	Zürich - Swiss Value AG	Zürich		50,1	21,2	0,4
1815	Zürich - Swiss Value Invest AG	Steinhausen		100,0	13,8	0,5

Lfd. Nr.	Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Fußnote	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Mio €	Ergebnis in Mio €
1816	Abode Mortgage Holdings Corporation	Vancouver		8,5		
1817	Abraaj Capital Holdings Limited	Georgetown		8,8		
1818	Asia Retail Group Limited	Douglas		9,4		
1819	BATS Global Markets, Inc.	Wilmington		8,5		
1820	BBB Bürgschaftsbank zu Berlin-Brandenburg GmbH	Berlin		5,6		
1821	Bürgschaftsbank Brandenburg GmbH	Potsdam		8,5		
1822	Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern GmbH	Schwerin		8,4		
1823	Bürgschaftsbank Sachsen GmbH	Dresden		6,3		
1824	Bürgschaftsbank Sachsen-Anhalt GmbH	Magdeburg		8,2		
1825	Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Kiel		5,7		
1826	Bürgschaftsbank Thüringen GmbH	Erfurt		8,7		
1827	Bürgschaftsgemeinschaft Hamburg GmbH	Hamburg		8,7		
1828	Compañía Logística de Hidrocarburos CLH, S.A.	Madrid		5,0		
1829	ConCardis Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Frankfurt		16,8		
1830	EFG Eurobank Properties S.A.	Athen		5,8		
1831	EURO Kartensysteme Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Frankfurt		16,8		
1832	Gemeng International Energy Group Company Limited	Taiyuan		9,0		
1833	Hanoi Building Commercial Joint Stock Bank	Hanoi		10,0		
1834	Hayes Lemmerz International, Inc.	Wilmington		10,1		
1835	Hua Xia Bank Company Limited	Peking		17,1		
1836	HumanOptics AG	Erlangen		11,2		
1837	HYPOPORT AG	Berlin		9,7		
1838	Ingenious Media Active Capital Limited	St. Peter Port		13,9		
1839	IVG Institutional Funds GmbH	Wiesbaden		6,0		
1840	K & N Kenanga Holdings Bhd	Kuala Lumpur		16,6		
1841	Liquiditäts-Konsortialbank Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Frankfurt		8,5		
1842	Magyar RTL Televízió Zártkörűen Működő Részvénytársaság	Budapest	7	2,0		
1843	Markit Group Holdings Limited	London		6,4		
1844	Net Sol Holdings LLC	Dover		6,5		
1845	NexPak Corporation	Wilmington		6,5		
1846	NÜRNBERGER Beteiligungs-Aktiengesellschaft	Nürnberg		6,6		
1847	Philipp Holzmann Aktiengesellschaft i.l.	Frankfurt		19,5		
1848	Prader Bank S.p.A.	Bozen		10,0		
1849	Private Export Funding Corporation	Wilmington		7,5		
1850	Reorganized RFS Corporation	Wilmington		6,2		
1851	Saarländische Investitionskreditbank Aktiengesellschaft	Saarbrücken		11,8		
1852	SearchMedia Holdings Limited	Georgetown		10,3		
1853	Shunfeng Catering & Hotel Management Co., Ltd.	Peking		6,4		
1854	Società per il Mercato dei Titoli di Stato - Borsa Obbligazionaria Europea S.p.A.	Rom		5,0		
1855	The Clearing House Association L.L.C.	Wilmington		9,1		
1856	United Information Technology Co. Ltd	Georgetown		12,2		
1857	3W Power Holdings S.A.	Luxemburg		9,2		
1858	W.E.T. Automotive Systems Aktiengesellschaft	Odelzhausen		9,2		
1859	Wilson HTM Investment Group Ltd	Brisbane		19,5		

Gremien

Vorstand

Dr. Josef Ackermann
Vorsitzender

Dr. Hugo Bänziger

Michael Cohrs
bis 30. September 2010

Jürgen Fitschen

Anshuman Jain

Stefan Krause

Hermann-Josef Lamberti

Rainer Neske

Aufsichtsrat

Dr. Clemens Börsig
– Vorsitzender,
Frankfurt am Main

Karin Ruck*
– Stellvertretende Vorsitzende
Deutsche Bank AG,
Bad Soden am Taunus

Wolfgang Böhr*
Deutsche Bank AG,
Düsseldorf

Dr. Karl-Gerhard Eick
Unternehmensberater, KGE Asset
Management Consulting Ltd.,
London

Heidrun Förster*
bis 31. Juli 2010,
Deutsche Bank Privat- und
Geschäftskunden AG,
Berlin

Alfred Herling*
Deutsche Bank AG,
Wuppertal

Gerd Herzberg*
Stellvertretender Vorsitzender
der ver.di Vereinte Dienst-
leistungsgewerkschaft,
Hamburg

Sir Peter Job
London

Prof. Dr. Henning Kagermann
Präsident acatech - Deutsche Akade-
mie der Technikwissenschaften,
Königs Wusterhausen

Peter Kazmierczak*
ab 1. Juli 2010,
Deutsche Bank AG,
Herne

Martina Klee*
Deutsche Bank AG,
Frankfurt am Main

Suzanne Labarge
Toronto

Maurice Lévy
Chairman und Chief Executive
Officer, Publicis Groupe S.A.,
Paris

Henriette Mark*
Deutsche Bank AG,
München

Gabriele Platscher*
Deutsche Bank Privat- und
Geschäftskunden AG,
Braunschweig

Dr. Theo Siegert
Geschäftsführender Gesellschafter
der de Haen Carstanjen & Söhne,
Düsseldorf

Dr. Johannes Teysen
Vorsitzender des Vorstands
der E.ON AG ab 1. Mai 2010,
Oberding

Marlehn Thieme*
Deutsche Bank AG,
Bad Soden am Taunus

Tilman Todenhöfer
Persönlich haftender
Gesellschafter der Robert Bosch
Industrietreuhand KG,
Madrid

Stefan Viertel*
ab 1. August 2010,
Deutsche Bank AG,
Bad Soden am Taunus

Werner Wenning
Vorsitzender des Vorstands der
Bayer AG bis 30. September 2010,
Leverkusen

Leo Wunderlich*
bis 30. Juni 2010,
Deutsche Bank AG,
Mannheim

* Von den Arbeitnehmern in
Deutschland gewählt.

Aufsichtsratsausschüsse

Präsidialausschuss
Dr. Clemens Börsig
– Vorsitzender

Heidrun Förster*
bis 31. Juli 2010

Alfred Herling*
ab 1. August 2010

Karin Ruck*

Tilman Todenhöfer

Vermittlungsausschuss
Dr. Clemens Börsig
– Vorsitzender

Wolfgang Böhr*

Karin Ruck*

Tilman Todenhöfer

Prüfungsausschuss
Dr. Karl-Gerhard Eick
– Vorsitzender

Dr. Clemens Börsig

Sir Peter Job

Henriette Mark*

Karin Ruck*

Marlehn Thieme*

* Von den Arbeitnehmern in
Deutschland gewählt.

Risikoausschuss
Dr. Clemens Börsig
– Vorsitzender

Sir Peter Job

Prof. Dr. Henning Kagermann

Suzanne Labarge
– Ersatzmitglied

Dr. Theo Siegert
– Ersatzmitglied

Nominierungsausschuss
Dr. Clemens Börsig
– Vorsitzender

Tilman Todenhöfer

Werner Wenning

Advisory Boards

European Advisory Board

**Professor Dr.-Ing.
Wolfgang Reitzle**
– Vorsitzender
Vorsitzender des Vorstands der
Linde AG, München

**Professor Dr. h.c.
Roland Berger**
Roland Berger Strategy
Consultants GmbH, München

Dr. Kurt Bock
Mitglied des Vorstands der
BASF SE, Ludwigshafen

Lord John Browne of Madingley
Managing Director und Managing
Partner (Europe),
Riverstone Holdings LLC;
ehemaliger Chief Executive Officer, BP,
London

Michael Cohrs
ab 1. Oktober 2010
Ehemaliges Vorstandsmitglied der
Deutsche Bank AG, London

Dr. Karl-Ludwig Kley
Vorsitzender der Geschäftsleitung und
persönlich haftender Gesellschafter
der Merck KGaA,
Darmstadt

Peter Löscher
Vorsitzender des Vorstands der
Siemens Aktiengesellschaft,
München

Francis Mer
Ehemaliger französischer
Minister für Ökonomie,
Finanzen und Industrie,
Bourg-la-Reine

Alexey A. Mordashov
Vorsitzender des Vorstands,
Severstal;
Generaldirektor der Severstal-Group,
Cherepovets

Dr. h.c. August Oetker
Persönlich haftender
Gesellschafter der
Dr. August Oetker KG, Bielefeld

Eckhard Pfeiffer
Ehemaliger Präsident und Chief
Executive Officer von Compaq
Computer Corporation,
Kitzbühel

Dr. Bernd Pischetsrieder
Urfahrn

Antonio Puri Purini
ab 1. September 2010
Ehemaliger Botschafter von Italien in
der Bundesrepublik Deutschland,
Rom

Dr. rer. pol. Michael Rogowski
Vorsitzender des
Aufsichtsrats der J. M. Voith AG
bis 5. März 2010,
Heidenheim

Håkan Samuelsson
bis 29. April 2010,
München

Maria-Elisabeth Schaeffler
Gesellschafterin und Vorsitzende des
Aufsichtsrats der
INA-Holding Schaeffler KG,
Herzogenaurach

Jürgen R. Thumann
Vorsitzender des Gesellschafteraus-
schusses der Heitkamp & Thumann KG,
Düsseldorf

Dr. Dieter Zetsche
Vorsitzender des Vorstands der
Daimler AG und Leiter
Mercedes-Benz Cars, Stuttgart

Americas Advisory Board

Norman Augustine
Ehemaliger Chief Executive
Officer und Chairman,
Lockheed Martin

John E. Bryson
Chairman, BrightSource Energy;
ehemaliger Chairman und
Chief Executive Officer,
Edison International

Michael D. Capellas
Chairman und Chief Executive Officer,
Virtual Computing Environment (VCE);
ehemaliger Chairman und
Chief Executive Officer,
First Data Corp.

James Ireland Cash, Jr., Ph. D.
Emeritus Professor und
Senior Associate
Dean, Harvard Business School

Anthony W. Deering
Chairman, Exeter Capital LLC;
ehemaliger Chairman & Chief
Executive Officer, The Rouse Co.

Archie W. Dunham
Ehemaliger Chairman,
ConocoPhillips

Benjamin H. Griswold
Chairman, Brown Advisory;
ehemaliger Senior Chairman,
Deutsche Banc Alex. Brown

The Honorable Chuck Hagel
Distinguished Professor, Georgetown
Universität und Universität von
Nebraska in Omaha;
ehemaliger US-Senator, (R-NE)

William R. Howell
Ehemaliger Chairman und
Chief Executive Officer,
J.C. Penney, Inc.

Robert L. Johnson
Gründer und Chairman,
The RLJ Cos.; Gründer und
ehemaliger Chairman,
Black Entertainment Television (BET)

Edward A. Kangas
Ehemaliger Chairman und
Chief Executive Officer, Deloitte

Ellen R. Marram
Präsidentin, The Barnegat Group LLC;
ehemalige Präsidentin und Chief
Executive Officer, Tropicana und
Nabisco Biscuit Cos.

The Honorable Lynn M. Martin
Präsidentin, Martin Hall Group LLC;
ehemalige US-amerikanische
Arbeitsministerin

Robert P. May
Ehemaliger Chief Executive
Officer, Calpine Corp.; ehemaliger
Chairman und Chief Executive Officer,
HealthSouth Corp.

Michael E. J. Phelps
bis 30. September 2010
Chairman, Dornoch Capital Inc.

The Honorable John W. Snow
Chairman, Cerberus Capital
Management LP;
ehemaliger US-amerikanischer
Finanzminister

Latin American Advisory Board

Mauricio Novis Botelho
bis 15. März 2010
Chairman und ehemaliger
Präsident und Chief Executive Officer,
Embraer

Fernando Henrique Cardoso
Ehemaliger Präsident
der Föderativen Republik
von Brasilien

Armando Garza Sada
Chairman, Alfa

Enrique Iglesias
Generalsekretär der ibero-
amerikanischen Gemeinschaft;
ehemaliger Außenminister
von Uruguay

Pedro Pablo Kuczynski
Partner und Senior Advisor,
The Rohatyn Group;
ehemaliger Premierminister
von Peru

The Honorable Lynn M. Martin
Präsidentin, Martin Hall Group LLC;
ehemalige US-amerikanische
Arbeitsministerin

Luis Alejandro Pagani
Präsident, Arcor Group

Horst Paulmann
Gründer und Präsident,
Cencosud S.A.

Jesús Reyes-Heroles
ab 1. Juni 2010
Ehemaliger Chairman und Chief
Executive Officer, Petroleos
Mexicanos (Pemex), ehemaliger
Botschafter von Mexico in den
Vereinigten Staaten von Amerika

Miguel Urrutia Montoya
Professor, Universidad
de los Andes;
ehemaliger Gouverneur der
Zentralbank von Kolumbien

Asia Pacific Advisory Board

Pham Thanh Binh

bis 31. Dezember 2010
Ehemaliger Chairman und Chief
Executive Officer, Vinashin Group,
Vietnam

Robert E. Fallon

Assistenzprofessor, Finanz- und
Wirtschaftslehre, Columbia
Business School, International

Toru Hashimoto

Ehemaliger Präsident und Chief
Executive Officer sowie ehemaliger
Chairman, The Fuji Bank Ltd.;
ehemaliger Chairman, Deutsche
Securities Inc., Japan

Nobuyuki Idei

Gründer und Chief Executive Officer,
Quantum Leaps Corporation;
Vorsitzender des Beraterkreises,
Sony Corporation, Japan

Gang-Yon Lee

Chairman, Korea Gas Corporation,
Korea

Dr. David K.P. Li

Chairman und Chief Executive Officer,
The Bank of East Asia, Hong Kong

Dr. Li Qingyuan

Generaldirektor, Office of Strategy and
Development Committee, Chinesische
Wertpapieraufsichtsbehörde, China

Subramanian Ramadorai

Vice Chairman, Tata Consultancy
Services Limited, Indien

Dr. Tony Tan Keng Yam

Deputy Chairman und Executive
Director, The Government of
Singapore Investment Corp. Pte. Ltd.,
Singapur

Sofjan Wanandi

Chairman, Santini Group;
Chairman des Arbeitgeberverbands
von Indonesien (APINDO), Indonesien

Professor Zhang Yunling

Professor für internationale
Ökonomie und Akademiemitglied,
Chinese Academy of Social
Science, China

Climate Change Advisory Board

Lord John Browne of Madingley
Managing Director und Managing
Partner (Europe),
Riverstone Holdings LLC;
ehemaliger Chief Executive
Officer, BP

John Coomber
Mitglied des Board of Directors,
Swiss Re;
Chairman, The Climate Group

Fabio Feldmann
Chief Executive Officer,
Fabio Feldmann Consultores;
ehemaliger Vorstandsssekretär,
Brazilian Forum on Climate Change

Amory B. Lovins
Chairman und Chief Scientist,
Rocky Mountain Institute

Lord Oxburgh
Mitglied des Beraterkreises,
Climate Change Capital;
ehemaliger Chairman, Shell

Dr. R. K. Pachauri
Chairman, Intergovernment Panel on
Climate Change

**Professor Hans Joachim
Schellnhuber**
Gründungsdirektor, Potsdam-Institut
für Klimafolgenforschung (PIK)

Professor Robert Socolow
Co-Director, The Carbon
Mitigation Initiative;
Professor, Princeton University

**Professor Dr. Dr. h.c. mult.
Klaus Töpfer**
Bundesminister für Umwelt, Natur-
schutz und Reaktorsicherheit sowie
Raumordnung, Bauwesen und
Städtebau a.D.; ehemaliger Exekutiv-
direktor des Umweltprogramms der
Vereinten Nationen (UNEP)

Professor Hongren Zhang
Ehemaliger Präsident,
International Union of Geological
Science;
ehemaliger chinesischer
Vizeminister für Geologie und
Mineralressourcen

Verzeichnis der Mandate

Mandate nach § 285 Nummer 10 HGB

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien in- und ausländischer Wirtschaftsunternehmen; Stand: Februar 2011.

Bei früher ausgeschiedenen Aufsichtsrats- und Vorstandsmitgliedern Zeitpunkt des jeweiligen Ausscheidens.

1. Mitglieder des Aufsichtsrats

Mandatsinhaber	Ausgeübte Tätigkeit	Mandatsfirma	Mandat
Name		Firmenname	
Dr. Clemens Börsig	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Deutschen Bank AG, Frankfurt	Externe Mandate	
		Bayer AG	Mitglied des Aufsichtsrats
		Daimler AG	Mitglied des Aufsichtsrats
		Emerson Electric Company	Member of the Board of Directors
Karin Ruck	Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der Deutschen Bank AG; Senior Vertriebscoach in der Region Frankfurt/Hessen-Ost; Mitglied des Gemeinschaftsbetriebsrats Filiale Frankfurt der Deutschen Bank	Externe Mandate	
		BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G.	Mitglied des Aufsichtsrats
		BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V.	
		BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG	
Wolfgang Böhr	Vorsitzender des Gemeinschaftsbetriebsrats Düsseldorf der Deutschen Bank Mitglied des Gesamtbetriebsrats; Mitglied des Konzernbetriebsrats der Deutschen Bank (seit Juni 2010)	Keine zu veröffentlichenden Mandate	
Dr. Karl-Gerhard Eick	Unternehmensberater, KGE Asset Management Consulting Ltd., London	Externe Mandate	
		CORPUS SIREO Holding GmbH & Co. KG	Vorsitzender des Aufsichtsrats
Heidrun Förster (bis 31.07.2010)	Freigestelltes Betriebsratsmitglied der Deutschen Bank	Externe Mandate	
		Betriebskrankenkasse Deutsche Bank AG	Mitglied des Verwaltungsrats
Alfred Herling	Vorsitzender des Gemeinschaftsbetriebsrats Wuppertal/Sauerland der Deutschen Bank; Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Deutschen Bank; Vorsitzender des Europäischen Betriebsrats (bis März 2010); Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der Deutschen Bank (seit Juni 2010)	Keine zu veröffentlichenden Mandate	
Gerd Herzberg	Stellv. Vorsitzender der ver.di Vereine Dienstleistungsgewerkschaft, Berlin	Externe Mandate	
		BGAG - Beteiligungsgesellschaft der Gewerkschaften AG	Mitglied des Aufsichtsrats
		Franz Haniel & Cie GmbH	Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
Sir Peter Job		Externe Mandate	
		Vattenfall Europe AG	Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
		Externe Mandate	
		Tibco Software Inc.	Member of the Board of Directors

1. Mitglieder des Aufsichtsrats

Mandatsinhaber	Ausgeübte Tätigkeit	Mandatsfirma	Mandat
Name		Firmenname	
Professor Dr. Henning Kagermann	Präsident acatech - Deutsche Akademie der Technikwissenschaften, München	Externe Mandate	
		BMW Bayerische Motoren Werke AG	Mitglied des Aufsichtsrats
		Deutsche Post AG	Mitglied des Aufsichtsrats
		Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft	Mitglied des Aufsichtsrats
		Nokia Corporation	Member of the Board of Directors
		Wipro Technologies	Member of the Board of Directors
Peter Kazmierczak (ab 01.07.2010)	Mitarbeiter der Deutschen Bank AG, Essen	Keine zu veröffentlichenden Mandate	
Martina Klee	Vorsitzende des Betriebsrats GTO Eschborn/Frankfurt der Deutschen Bank; Mitglied des Gesamtbetriebsrats der Deutschen Bank; Mitglied des Konzernbetriebsrats der Deutschen Bank (seit Juni 2010)	Externe Mandate	
		Sterbekasse für die Angestellten der Deutschen Bank VV a.G.	Mitglied des Aufsichtsrats
Suzanne Labarge		Externe Mandate Coca-Cola Enterprises Inc.	Member of the Board of Directors
Maurice Lévy	Chairman und Chief Executive Officer Publicis Groupe S.A., Paris	Externe Mandate	
		Medias et Régies Europe S.A.	Member of the Supervisory Board
		MMS USA Holdings, Inc.	Director
		MMS USA Investments, Inc	Member of the Board of Directors
		MMS USA LLC Investments, Inc.	Member of the Board of Directors
		Publicis Conseil S.A.	Chairman of the Board of Directors
Henriette Mark	Vorsitzende des Gemeinschaftsbetriebsrats München und Südbayern der Deutschen Bank; Mitglied des Konzern- und des Gesamtbetriebsrats; Vorsitzende des Europäischen Betriebsrats	Publicis Groupe U.S. Investments LLC	Member of the Management Board
		Zenith Optimedia Group Ltd. (UK)	Director
		Keine zu veröffentlichenden Mandate	
Gabriele Platscher	Vorsitzende des Gemeinschaftsbetriebsrats Braunschweig/Hildesheim der Deutschen Bank; Mitglied des Konzern- und des Gesamtbetriebsrats der Deutschen Bank (bis April 2010)	Externe Mandate	
		BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G.	Stellv. Vorsitzende des Aufsichtsrats
		BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V. BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG	
Dr. Theo Siegert	Geschäftsführender Gesellschafter der de Haen Carstanjen & Söhne, Düsseldorf	Externe Mandate	
		DKSH Holding Ltd.	Mitglied des Verwaltungsrats
		E. Merck OHG	Mitglied des Gesellschafterrats
		E.ON AG	Mitglied des Aufsichtsrats
		Henkel AG & Co. KGaA	Mitglied des Aufsichtsrats
Dr. Johannes Teysen	Vorsitzender des Vorstands der E.ON AG, Düsseldorf (seit Mai 2010)	Merck KGaA	Mitglied des Aufsichtsrats
		Externe Mandate	
		E.ON Energie AG	Mitglied des Aufsichtsrats
		E.ON Ruhrgas AG	Mitglied des Aufsichtsrats
		E.ON US Investments Corp.	Chairman of the Supervisory Board
Marlehn Thieme	Director Infrastructure/Regional Management Communications Corporate Citizenship Deutsche Bank AG, Frankfurt	Salzgitter AG	Mitglied des Aufsichtsrats
		Keine zu veröffentlichenden Mandate	

1. Mitglieder des Aufsichtsrats

Mandatsinhaber	Ausgeübte Tätigkeit	Mandatsfirma	Mandat
Name		Firmenname	
Tilman Todenhöfer	Persönlich haftender Gesellschafter der Robert Bosch Industrietreuhand KG, Stuttgart	Externe Mandate	
		HOCHTIEF AG	Mitglied des Aufsichtsrats
		Robert Bosch GmbH	Mitglied des Aufsichtsrats
		Robert Bosch Internationale Beteiligungen AG	Präsident des Verwaltungsrats
Stefan Viertel (ab 01.08.2010)	Senior Sales Manager CIB/GTB Cash Management Financial Institutions, Leiter CMFI Österreich und Ungarn Deutsche Bank AG, Frankfurt	Keine zu veröffentlichenden Mandate	
Werner Wenning	Vorsitzender des Vorstands der Bayer AG, Leverkusen (bis September 2010)	Externe Mandate	
		E.ON AG	Mitglied des Aufsichtsrats
		HDI V.V.a.G.	Mitglied des Aufsichtsrats
		Henkel AG & Co. KGaA	Mitglied des Gesellschafterausschusses
		Talanx AG	Mitglied des Aufsichtsrats
Leo Wunderlich (bis 30.06.2010)	Vorsitzender des Konzern- und des Gesamtbetriebsrats der Deutschen Bank AG, Mannheim	Keine zu veröffentlichenden Mandate	

Die Mandate der Vorstandsmitglieder in Aufsichtsgremien großer Kapitalgesellschaften sind mit * gekennzeichnet und stellen auch nach § 340a Absatz 4 Nummer 1 HGB anzugebende Mandate dar.

2. Mitglieder des Vorstands

Mandatsinhaber	Ausgeübte Tätigkeit	Mandatsfirma	Mandat
Name		Firmenname	
Dr. Josef Ackermann	Vorsitzender des Vorstands Vorsitzender des Group Executive Committee	Externe Mandate	
		Belenos Clean Power Holding Ltd.*	Vizepräsident des Verwaltungsrats
		Royal Dutch Shell Plc*	Non-executive member of the Board of Directors
		Siemens AG*	2. stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
Dr. Hugo Bänziger	Mitglied des Vorstands Mitglied des Group Executive Committee	Zurich Financial Services Ltd.*	Vizepräsident des Verwaltungsrats
		Externe Mandate	
		EUREX Clearing AG*	Mitglied des Aufsichtsrats
		EUREX Frankfurt AG*	Mitglied des Aufsichtsrats
		EUREX Zürich AG*	Mitglied des Verwaltungsrats
		Konzerninterne Mandate	
		Deutsche Bank Luxembourg S.A.*	Vorsitzender des Verwaltungsrats
		Deutsche Bank Trust Company Americas	Member of the Board of Directors
		Deutsche Bank Trust Corporation	Member of the Board of Directors
		Deutsche Postbank AG*	Mitglied des Aufsichtsrats
DWS Investment GmbH	Vorsitzender des Aufsichtsrats		
Michael Cohrs (bis 30.09.2010)	Mitglied des Vorstands Mitglied des Group Executive Committee	Keine zu veröffentlichenden Mandate	
Jürgen Fitschen	Mitglied des Vorstands Mitglied des Group Executive Committee	Externe Mandate	
		Kühne + Nagel International AG*	Mitglied des Verwaltungsrats
		METRO AG*	Mitglied des Aufsichtsrats
		Schott AG*	Mitglied des Aufsichtsrats
		Konzerninterne Mandate	
		Deutsche Bank A.S.*	Chairman of the Board of Directors
		Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden AG*	Mitglied des Aufsichtsrats
		Deutsche Bank S.A./N.V.*	Chairman of the Board of Directors
		Deutsche Bank Società per Azioni*	Chairman of the Supervisory Board
		Deutsche Securities Saudi Arabia LLC	Chairman of the Supervisory Board
OOO "Deutsche Bank"*	Chairman of the Supervisory Board		
Anshuman Jain	Mitglied des Vorstands Mitglied des Group Executive Committee	Keine zu veröffentlichenden Mandate	
Stefan Krause	Mitglied des Vorstands Mitglied des Group Executive Committee	Konzerninterne Mandate	
		BHF-BANK Aktiengesellschaft*	Vorsitzender des Aufsichtsrats
		DEUKONA Versicherungs-Vermittlungs-GmbH	Vorsitzender des Beirats
Hermann-Josef Lamberti	Mitglied des Vorstands Mitglied des Group Executive Committee	Deutsche Bank Europe GmbH	Vorsitzender des Aufsichtsrats
		Externe Mandate	
		BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG	Mitglied des Aufsichtsrats
		BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. und BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V.	Mitglied des Aufsichtsrats
		Carl Zeiss AG*	Mitglied des Aufsichtsrats
		Deutsche Börse AG*	Mitglied des Aufsichtsrats
		European Aeronautic Defence and Space Company EADS N.V.*	Member of the Board of Directors
		Konzerninterne Mandate	
		Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden AG*	Vorsitzender des Aufsichtsrats
		Rainer Neske	Mitglied des Vorstands Mitglied des Group Executive Committee

Mandate nach § 340a Absatz 4 Nummer 1 HGB

Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien großer in- und ausländischer Kapitalgesellschaften; Stand: Februar 2011.

Mitglieder des Vorstands wurden bereits unter Mandate nach § 285 Nummer 10 HGB Nummer 2 Mitglieder des Vorstands aufgeführt und mit * gekennzeichnet.

1. Mitglieder des Group Executive Committee

Mandatsinhaber	Mandatsfirma	
Name	Firmenname	Mandat
Werner Steinmüller	Konzerninterne Mandate	
	Deutsche Bank Luxembourg S.A.	Mitglied des Verwaltungsrats
	Deutsche Bank Nederland N.V.	Vorsitzender des Aufsichtsrats
	Deutsche Bank (Portugal) S.A.	Chairman of the Supervisory Board
	Deutsche Postbank AG	Mitglied des Aufsichtsrats
Pierre de Weck	Konzerninterne Mandate	
	Bank Sal. Oppenheim jr. & Cie. (Schweiz) AG	Mitglied des Verwaltungsrats
	Deutsche Bank (Suisse) S.A.	Präsident des Verwaltungsrats
	OOO "Deutsche Bank"	Member of the Supervisory Board
	Sal. Oppenheim jr. & Cie. AG & Co. KGaA	Vorsitzender des Aufsichtsrats
	Sal. Oppenheim jr. & Cie. S.C.A.	Mitglied des Aufsichtsrats

2. Sonstige Mitarbeiter der Deutschen Bank AG sowie Organmitglieder und Mitarbeiter von Konzerngesellschaften

Mandatsinhaber	Mandatsfirma	Mandat
Name	Firmenname	
Yasukazu Aiuchi	Externe Mandate So-net Entertainment Corporation	Statutory Auditor
Henry Azzam	Externe Mandate Rasmala Investments Holdings Limited	Member of the Board of Directors
Dr. Robin Bartels	Externe Mandate Saint-Gobain Autoglas GmbH Saint-Gobain Glass Deutschland GmbH	Mitglied des Aufsichtsrats Mitglied des Aufsichtsrats
Rainer Bender	Externe Mandate Saint-Gobain Building Distribution Deutschland GmbH	Mitglied des Aufsichtsrats
Dr. Michael Berendes	Konzerninterne Mandate Deutsche Bank Bauspar-AG Deutsche Bank PBC S.A.	Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats Member of the Supervisory Board
Renate Bieber	Externe Mandate Magyar RTL Televízió ZRt.	Member of the Supervisory Board
Hermann von Blomberg	Externe Mandate Nabertherm GmbH	Mitglied des Aufsichtsrats
Thomas Buschmann	Externe Mandate VSM Vereinigte Schmirgel- und Maschinen-Fabriken AG	Mitglied des Aufsichtsrats
Ulrich Christmann	Konzerninterne Mandate Deutsche Bank Bauspar-AG	Mitglied des Aufsichtsrats
Dr. Mario Daberkow	Konzerninterne Mandate Betriebs-Center für Banken AG Postbank Systems AG BHW Holding AG BHW Bausparkasse AG	Vorsitzender des Aufsichtsrats Vorsitzender des Aufsichtsrats Mitglied des Aufsichtsrats Mitglied des Aufsichtsrats
Angelo Del Giudice	Konzerninterne Mandate DB Securities Services NJ Inc. Deutsche Bank Trust Company Delaware	Member of the Board of Directors Member of the Board of Directors
Dr. Thorsten Demel	Externe Mandate GFT Technologies AG	Mitglied des Aufsichtsrats
Dario Di Muro	Konzerninterne Mandate Finanza & Futuro Banca S.p.A.	Member of the Supervisory Board
Jürgen Dobritzsch	Externe Mandate Sterbekasse für die Angestellten der Deutschen Bank Konzerninterne Mandate Sal. Oppenheim jr. & Cie. Luxembourg S.A.	Vorsitzender des Aufsichtsrats Vorsitzender des Verwaltungsrats
Martin Edelmann	Konzerninterne Mandate Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden AG DWS Investment GmbH	Mitglied des Aufsichtsrats Mitglied des Aufsichtsrats
Harald Eisenach	Externe Mandate Damp Holding AG	Mitglied des Aufsichtsrats
Richard W. Ferguson	Konzerninterne Mandate Deutsche Bank Trust Company Delaware	Member of the Board of Directors
Jürgen Fiedler	Konzerninterne Mandate Oppenheim Asset Management Services S.à r.l.	Mitglied des Verwaltungsrats
Dr. Roland Folz	Externe Mandate Studio Babelsberg AG	Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
Wolfgang Gaertner	Externe Mandate S.W.I.F.T. SCRL	Member of the Supervisory Board

2. Sonstige Mitarbeiter der Deutschen Bank AG sowie Organmitglieder und Mitarbeiter von Konzerngesellschaften

Mandatsinhaber	Mandatsfirma	
Name	Firmenname	Mandat
Jürgen Gausepohl	Externe Mandate	
	PB Lebensversicherung AG	Mitglied des Aufsichtsrats
	PB Versicherung AG	Mitglied des Aufsichtsrats
	PBV Lebensversicherung AG	Mitglied des Aufsichtsrats
	PB Pensionsfonds AG	Mitglied des Aufsichtsrats
Holger Giese	Credit Suisse Asset Management Immobilien Kapitalanlagegesellschaft mbH	Mitglied des Aufsichtsrats
	Konzerninterne Mandate	
	Betriebs-Center für Banken AG	Mitglied des Aufsichtsrats
	BHW Holding AG	Mitglied des Aufsichtsrats
	Postbank Filialvertrieb AG	Mitglied des Aufsichtsrats
Stefan Giesler	Externe Mandate	
Frank Gilly	Prime Office AG	Mitglied des Aufsichtsrats
	Externe Mandate	
Philipp von Girsewald	Landesbank Berlin Investment GmbH	Mitglied des Aufsichtsrats
	Konzerninterne Mandate	
James Gnall	BHF-BANK Aktiengesellschaft	Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
	OOO "Deutsche Bank"	Member of the Supervisory Board
	Konzerninterne Mandate	
Philipp Gosow	Deutsche Bank Securities Inc.	Member of the Board of Directors
	Konzerninterne Mandate	
Siegfried Grohs	Finanza & Futuro Banca S.p.A.	Member of the Board of Directors
	Externe Mandate	
Werner Grünwald	Xchanging Transaction Bank GmbH	Mitglied des Aufsichtsrats
	Konzerninterne Mandate	
Wilhelm von Haller	Deutsche Postbank Home Finance Ltd.	Member of the Board of Directors
	Externe Mandate	
	Aesculap AG	Mitglied des Aufsichtsrats
	GEZE GmbH	Mitglied des Aufsichtsrats (bis 17.02.2011)
Marc Heß	Landeskreditbank Baden-Württemberg -Förderbank-	Stellv. Mitglied des Verwaltungsrats
	Konzerninterne Mandate	
	Oppenheim Kapitalanlagegesellschaft mbH	Mitglied des Aufsichtsrats
	Deutsche Bank Österreich AG	Mitglied des Aufsichtsrats
	Konzerninterne Mandate	
Henning Heuerding	BHW Holding AG	Mitglied des Aufsichtsrats
	BHW Bausparkasse AG	Mitglied des Aufsichtsrats
	PB Spezial-Investmentaktiengesellschaft mit Teilgesellschaftsvermögen	Mitglied des Aufsichtsrats
Guido Heuvel Dop	Konzerninterne Mandate	
	BHF-BANK Aktiengesellschaft	Mitglied des Aufsichtsrats
	Sal. Oppenheim jr. & Cie. AG & Co. KGaA	Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
	Sal. Oppenheim jr. & Cie. S.C.A.	Mitglied des Aufsichtsrats
Mounir Hussein	Externe Mandate	
	SCHUFA Holding AG	Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
	Konzerninterne Mandate	
	Deutsche Bank PBC S.A.	Chairman of the Supervisory Board
	Deutsche Bank Polska S.A.	Member of the Supervisory Board
	Deutsche Bank Società per Azioni	Member of the Supervisory Board
RREEF Investment GmbH	Mitglied des Aufsichtsrats	
Thomas Illemann	Externe Mandate	
	ABC sal	Member of the Board of Directors
Thomas Illemann	Externe Mandate	
	MBN Bau AG	Mitglied des Aufsichtsrats

2. Sonstige Mitarbeiter der Deutschen Bank AG sowie Organmitglieder und Mitarbeiter von Konzerngesellschaften

Mandatsinhaber	Mandatsfirma	
Name	Firmenname	Mandat
Hans-Werner Jacob	Externe Mandate Gehag GmbH	Mitglied des Aufsichtsrats
Stefan Jütte	Externe Mandate IVG Institutional Funds GmbH	Mitglied des Aufsichtsrats
	Konzerninterne Mandate Postbank Filialvertrieb AG	Vorsitzender des Aufsichtsrats
	PB Firmenkunden AG	Vorsitzender des Aufsichtsrats
	PB Capital Corp.	Chairman of the Board of Directors
Jens Kaessner	Konzerninterne Mandate PB Capital Corp.	Member of the Board of Directors
Thomas Keller	Externe Mandate Homag Group AG	Mitglied des Aufsichtsrats
Caio Koch-Weser	Externe Mandate BG Group plc	Member of the Board of Directors
Holger Kösler	Externe Mandate Magyar RTL Televízió ZRt.	Member of the Supervisory Board
Dr. Michael Kröner	Konzerninterne Mandate Deutsche Bank Luxembourg S.A.	Mitglied des Verwaltungsrats
Frank Kuhnke	Konzerninterne Mandate DWS Investment S.A.	Mitglied des Verwaltungsrats
Horst Küpker	Konzerninterne Mandate PB Firmenkunden AG	Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
	Postbank Finanzberatung AG	Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
	Deutsche Postbank International S.A.	Vorsitzender des Verwaltungsrats
	PB Capital Corp.	Member of the Board of Directors
	PB Spezial-Investmentaktiengesellschaft mit Teilgesellschaftsvermögen	Vorsitzender des Aufsichtsrats
Kay Richard Landwers	Externe Mandate Franz Haniel & Cie GmbH	Mitglied des Aufsichtsrats
Dr. Heiner Leberling	Externe Mandate V & M Deutschland GmbH	Mitglied des Aufsichtsrats
Hendrikus Waltherus Alexander Leenen	Konzerninterne Mandate DB Consorzio S.C.a.r.l.	Member of the Board of Directors
	Deutsche Bank Nederland N.V.	Member of the Supervisory Board
	IFN Finance B.V.	Chairman of the Supervisory Board
Dr. Wolfgang Leoni	Konzerninterne Mandate Oppenheim Kapitalanlagegesellschaft mbH	Vorsitzender des Aufsichtsrats
	Oppenheim Asset Management Services S.à r.l.	Vorsitzender des Verwaltungsrats
Martin Linzer	Konzerninterne Mandate Deutsche Bank Trust Company Delaware	Member of the Board of Directors
Ingo Löhrl	Konzerninterne Mandate Deutsche Postbank Home Finance Ltd.	Member of the Board of Directors
Dr. Bernd-Albrecht von Maltzan	Konzerninterne Mandate RREEF Investment GmbH	2. stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
	Sal. Oppenheim jr. & Cie. AG & Co. KGaA	Mitglied des Aufsichtsrats
Dr. Thomas Mangel	Konzerninterne Mandate Betriebs-Center für Banken AG	Mitglied des Aufsichtsrats
Wolfgang Matis	Konzerninterne Mandate Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden AG	Mitglied des Aufsichtsrats
Patrick McKenna	Konzerninterne Mandate Deutsche Bank Securities Inc.	Member of the Board of Directors
Olaf Meuser	Externe Mandate Fritz Köster Handelsgesellschaft AG	Mitglied des Aufsichtsrats

2. Sonstige Mitarbeiter der Deutschen Bank AG sowie Organmitglieder und Mitarbeiter von Konzerngesellschaften

Mandatsinhaber	Mandatsfirma	
Name	Firmenname	Mandat
Dr. Michael Meyer	Externe Mandate	
	PB Lebensversicherung AG	Mitglied des Aufsichtsrats
	PB Versicherung AG	Mitglied des Aufsichtsrats
	Konzerninterne Mandate	
	BHW Holding AG	Vorsitzender des Aufsichtsrats
	BHW Bausparkasse AG	Vorsitzender des Aufsichtsrats
	Postbank Finanzberatung AG	Vorsitzender des Aufsichtsrats
	Deutsche Postbank Home Finance Ltd.	Chairman of the Board of Directors
	Deutsche Postbank International S.A.	Stellv. Vorsitzender des Verwaltungsrats
	Betriebs-Center für Banken AG	Mitglied des Aufsichtsrats
	Postbank Filialvertrieb AG	Mitglied des Aufsichtsrats
	Postbank Direkt GmbH	Vorsitzender des Aufsichtsrats
	PB Spezial-Investmentaktiengesellschaft mit Teilgesellschaftsvermögen	Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
Klaus Michalak	Externe Mandate	
	AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft m.b.H.	Vorsitzender des Aufsichtsrats
Alexander Middelhoff	Konzerninterne Mandate	
	BHW Holding AG	Mitglied des Aufsichtsrats
	Postbank Filialvertrieb AG	Mitglied des Aufsichtsrats
Reiner Ramacher	Konzerninterne Mandate	
	Betriebs-Center für Banken AG	Mitglied des Aufsichtsrats
Dr. Christian Ricken	Externe Mandate	
	Hua Xia Bank Company Limited	Member of the Board of Directors
	Konzerninterne Mandate	
	Deutsche Bank PBC S.A.	Member of the Supervisory Board
	Deutsche Bank S.A./N.V.	Member of the Board of Directors
Thomas Rodermann	Externe Mandate	
	Zürich Beteiligungs-Aktiengesellschaft (Deutschland)	Mitglied des Aufsichtsrats
	Konzerninterne Mandate	
	DWS Investment GmbH	Mitglied des Aufsichtsrats
Karl von Rohr	Konzerninterne Mandate	
	Deutsche Bank S.A./N.V.	Member of the Board of Directors
Dr. Herbert Schäffner	Externe Mandate	
	BHS tabletop AG	Mitglied des Aufsichtsrats
	VARTA AG	Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
Dr. Carsten Schildknecht	Konzerninterne Mandate	
	Bank Sal. Oppenheim jr. & Cie. (Schweiz) AG	Mitglied des Verwaltungsrats
	Deutsche Bank Luxembourg S.A.	Mitglied des Verwaltungsrats
	Deutsche Bank Österreich AG	Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
	Deutsche Bank (Suisse) S.A.	Mitglied des Verwaltungsrats
	Sal. Oppenheim jr. & Cie. AG & Co. KGaA	Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
	Sal. Oppenheim jr. & Cie. S.C.A.	Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
Hans-Peter Schmid	Externe Mandate	
	Bayerische Börse AG	Vorsitzender des Aufsichtsrats
	Konzerninterne Mandate	
	Postbank Finanzberatung AG	Mitglied des Aufsichtsrats
Christoph Schmitz	Konzerninterne Mandate	
	Deutsche Postbank International S.A.	Mitglied des Verwaltungsrats
Marco Schmitz	Externe Mandate	
	KGAL GmbH & Co. KG	Mitglied des Verwaltungsrats
Dr. Christian Schramm	Konzerninterne Mandate	
	Postbank Finanzberatung AG	Mitglied des Aufsichtsrats

2. Sonstige Mitarbeiter der Deutschen Bank AG sowie Organmitglieder und Mitarbeiter von Konzerngesellschaften

Mandatsinhaber	Mandatsfirma	
Name	Firmenname	Mandat
Christian Sewing	Externe Mandate	
	Düsseldorfer Hypothekbank AG	Mitglied des Aufsichtsrats
Jürgen Sonnenberg	Konzerninterne Mandate	
	BHF-BANK Aktiengesellschaft	Mitglied des Aufsichtsrats
	Externe Mandate	
Till Staffeldt	Xchanging Transaction Bank GmbH	Mitglied des Aufsichtsrats
	Konzerninterne Mandate	
	DB Consorzio S.C.a.r.l.	Member of the Board of Directors
Ralf Stemmer	Externe Mandate	
	Hua Xia Bank Company Limited	Member of the Board of Directors
Frank Strauß	Externe Mandate	
	PB Pensionsfonds AG	Mitglied des Aufsichtsrats
	Konzerninterne Mandate	
	Postbank Systems AG	Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
	Betriebs-Center für Banken AG	Mitglied des Aufsichtsrats
	BHW Holding AG	Mitglied des Aufsichtsrats
	BHW Bausparkasse AG	Mitglied des Aufsichtsrats
	Postbank Filialvertrieb AG	Mitglied des Aufsichtsrats
	PB Firmenkunden AG	Mitglied des Aufsichtsrats
	PB Capital Corp.	Member of the Board of Directors
Postbank Direkt GmbH	Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats	
Peter Tils	Konzerninterne Mandate	
	Deutsche Bank Bauspar-AG	Vorsitzender des Aufsichtsrats
Nikolaus von Tippelskirch	Konzerninterne Mandate	
	Deutsche Bank Polska S.A.	Chairman of the Supervisory Board
	Deutsche Bank ZRt.	Chairman of the Supervisory Board
	OOO "Deutsche Bank"	Member of the Supervisory Board
Michael Freiherr von Truchseß	Open joint-stock company "Deutsche Bank DBU"	Chairman of the Supervisory Board
	Konzerninterne Mandate	
	DB Consorzio S.C.a.r.l.	Member of the Board of Directors
	Deutsche Bank (Malta) Ltd.	Member of the Board of Directors
Achim Vogt	Deutsche Bank SAE	Member of the Board of Directors
	Externe Mandate	
	Merz GmbH & Co. KGaA	Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
Dr. Stefan Walter	Nestlé Deutschland AG	Mitglied des Aufsichtsrats
	Konzerninterne Mandate	
Jochen Weller	Deutsche Postbank Home Finance Ltd.	Member of the Board of Directors
	Konzerninterne Mandate	
	Deutsche Bank ZRt.	Member of the Supervisory Board
Dr. Cornel Wisskirchen	Open joint-stock company "Deutsche Bank DBU"	Member of the Supervisory Board
	Externe Mandate	
Arne Wittig	Saarländische Investitionskreditbank AG	Mitglied des Aufsichtsrats
	Konzerninterne Mandate	
	Deutsche Bank (Portugal) S.A.	Member of the Supervisory Board
Dr. Tanja Zschach	Deutsche Bank Società per Azioni	Member of the Supervisory Board
	Konzerninterne Mandate	
Dr. Tanja Zschach	Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden AG	Mitglied des Aufsichtsrats
	DWS Investment GmbH	Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
Dr. Tanja Zschach	Externe Mandate	
	Thüringer Aufbaubank, Anstalt des öffentlichen Rechts	Stellv. Mitglied des Verwaltungsrats

Frankfurt am Main, den 1. März 2011

Deutsche Bank Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Josef Ackermann



Hugo Bänziger



Jürgen Fitschen



Anshuman Jain



Stefan Krause



Hermann-Josef Lamberti



Rainer Neske

03 -

Bestätigungen

Versicherung der gesetzlichen Vertreter – 142

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers – 143

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss der Deutschen Bank AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutschen Bank AG vermittelt und im Lagebericht der Deutschen Bank AG der Geschäftsverlauf, einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Deutschen Bank AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Deutschen Bank AG beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 1. März 2011



Josef Ackermann



Hugo Bänziger



Jürgen Fitschen



Anshuman Jain



Stefan Krause



Hermann-Josef Lamberti



Rainer Neske

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 4. März 2011

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dielehner
Wirtschaftsprüfer



Bose
Wirtschaftsprüfer

Deutsche Bank Aktiengesellschaft
Taunusanlage 12
60262 Frankfurt am Main
Telefon: (0 69) 9 10 00
deutsche.bank@db.com

2011

28. April 2011

Zwischenbericht zum 31. März 2011

26. Mai 2011

Hauptversammlung in der Festhalle
Frankfurt am Main (Messegelände)

27. Mai 2011

Dividendenzahlung

26. Juli 2011

Zwischenbericht zum 30. Juni 2011

25. Oktober 2011

Zwischenbericht zum 30. September 2011

2012

02. Februar 2012

Vorläufiges Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2011

20. März 2012

Geschäftsbericht 2011 und Form 20-F

26. April 2012

Zwischenbericht zum 31. März 2012

31. Mai 2012

Hauptversammlung in der Festhalle
Frankfurt am Main (Messegelände)

01. Juni 2012

Dividendenzahlung

31. Juli 2012

Zwischenbericht zum 30. Juni 2012

30. Oktober 2012

Zwischenbericht zum 30. September 2012